

DER STERNENWEG ZUR ERLEUCHTUNG

ASTROLOGIE DER TRAUMWELT SCHÖPFUNG

ÜBER DIE ZWÖLF AUFGABEN DES HERKULES

☉ ♀ ♀ ☾ ♂ ♀ 4/5 ♁ ♀ ♀ ☼ * ☉
Widder Stier Zwillinge Krebs Löwe Jungfrau Waage Skorpion Schütze Steinbock Wassermann Fische Widder

2.BAND

SU MYNONA

© 2013

BAMBUSHALLE

SCHULE BEWUSSTER ANWESENHEIT

 s geht mir um die innere Kraft der Liebe,
die nicht berechnet
und die unser wahres Wesen ist.

Mit ihrem Bewußtsein sind meine Bücher geschrieben,
deren Inhalt sich daher auch nur denen mit Leichtigkeit eröffnet,
die sich zutiefst auf sie einlassen.

Die göttliche Liebe ist ein unerschöpfliches Fließen,
dem ich in meinem Schreiben folge,
so daß der Eindruck entsteht, man könne ihm nicht folgen,
weil er zuviel aufeinmal enthalte.

Es ist aber nur der Verstand, der Dir sagt,
meine Sätze seien oft zu lang und mit zu vielem Wissen befrachtet,
dem Du nicht folgen könntest.

Wenn Du jemanden wirklich liebst,
nimmst Du ihn unmittelbar mit Deinem Herzen in seiner Ganzheit auf,
die mehrdimensional ist.

Für den Verstand ist das aber zuviel,
weswegen er mit seinem ewigen „Ja, aber!“ zu allem und allen
auch nichts von Liebe versteht,
ja noch nicht einmal etwas vom Leben,
da er fest an den Tod glaubt,
vor dem er meint, Dich unbedingt schützen zu müssen,

obwohl es ihn aus Sicht der Liebe gar nicht gibt.

Man kann dem unerschöpflichen Fluß meines Schreibens,
der in seiner Liebe zu allem und allen
scheinbar keinen Punkt und kein Komma kennt,
folgen, wenn man nicht darauf besteht,
diesen Fluß der Liebe zum Verstehen bringen zu wollen.

In Liebe und mit vollem Mitgefühl für Deine Schwierigkeiten,
Dich sogar auch beim Lesen auf die Liebe einzulassen,
die man nicht verstehen kann,
weil sie das Wesen aller Geschöpfe und Ereignisse ist
und nicht etwas, das man von außen betrachten kann,

Su Mynona

Schreibe mir, wenn Du Fragen an mich hast,
von denen Du meinst, daß ich sie in meinen Büchern
noch nicht für Dich beantwortet habe.

*Beachte bitte beim Herunterladen meiner Bücher
aus der Homepage der Bambushalle,*

*daß das © für den Inhalt der Bücher von Su Mynona
mit allen Rechten jedweder erdenklichen Art
beim Autoren liegt.*

*Du hast kein Recht,
das gebietet Dir die Liebe,
sie zu Deinen Zwecken und zu Deinem Nutzen
zu vervielfältigen oder irgendwie zu verändern
oder sie gar digital oder ausgedruckt
teilweise oder ganz zu verkaufen –
es sei denn, Du hast dazu meine schriftliche Zustimmung!*

WIR
Herbst

Die 7. Aufgabe des Herkules

Das Fangen des Erymanthischen Ebers
 Waage, 22. September bis 21. Oktober
 Geburt des Freimaurertums mit den Katharen
 1200 bis 1400 p.C.

geistig Isis, seelisch Jupiter/Saturn, körperlich Venus
 Heilung, Konzentration, Wohlstand

In der linken Waagschale, deren Wesen das des Jupiters ist, liegt Dein Herz. Und in der rechten Waagschale, deren Wesen das des Saturns ist, liegt eine Feder. Deine Aufgabe ist es nun, um in der Renaissance von der Erde in den Himmel, das heißt, vom reinen Körperbewußtsein zurück in das reine Seelenbewußtsein geboren zu werden, im Herzen so leicht wie eine Feder zu werden, so daß Dir die Leichtigkeit des Seins bewußt wird und Du nur noch darüber lachen kannst, daß Du das Leben bisher so überaus schwergenommen hast.

Diese Freude entsteht im *Herzen* als der *Hitzeacker* oder *Itzak* Gottes, dessen hebräischer Name *Isaak* nichts anderes bedeutet als eben, *lachenden Herzens* im Wesen von Herkules zu leben. Dieses Empfinden, leichten Herzens die Leichtigkeit des Seins zu erkennen, ist das Wesen der im Gegensatz zur geistigen Verdauungsarbeit im Dharma

des Ostens ungiftigen und sanften Atmung Gottes als Dein atmisches oder frei atmendes Seelenbewußtsein, das ab der Waage nicht mehr vom schweren Körperbewußtsein nach unten zum Krebs zurückgezogen werden sollte.

Da das aber leichter gesagt als getan ist, verführt Dich die Logik Deines Verstandes, dessen Hilfsarbeit für Dich zur geistigen Verdauung gehört und die eigentlich mit der 6. Aufgabe im Reich der Jungfrau überstiegen ist vom yogisch geprägten Indien am Ende der Jungfrau zum gnostisch geprägten Arabien am Anfang der Waage, worin sich Noah mit seiner *Arche* im Wesen des Sternes *Spica* der Jungfrau niederläßt und Abraham sich über Isaak erhebend aufersteht, dazu, nicht der Leichtigkeit des Seins im Wesen der Waage zu folgen, da diese dem Verstand logisch als suspekt und nicht vom gesunden Menschenverstand geprägt scheint, der davon, wie wissenschaftlich bewiesen, ausgeht, daß das Leben ein einziger Kampf ums Überleben sei, den jeder logisch, der das Leben unlogisch wie ein spielendes Kind leichtnehme, unweigerlich verlieren würde. Und so hinterfragt der Verstand unentwegt danach, was denn wohl logisch Dein wahres Ziel am Ende sei, das Weiterleben nach dem Tod oder der Tod als das nicht zu verhindernde Ende allen Erlebens in aller Ewigkeit.

Dieses äußerst eindringliche und daher inquisitorische logische Befragen ohne Unterlaß gebiert die völlig absurde Situation der Inquisition in der Renaissance, um zu verhindern, daß Du die katholische Kirche als Protestant im freien Atmen Deiner Seele verläßt, weil Du plötzlich als Katharer mit nicht zufällig nun ganz weißer Weste, anders, als es Dich die Kirche bisher gelehrt hat, erkennst, daß das Leben ewig ist und nicht unweigerlich am Ende zum ewigen Tod führt und daß Gott liebend und nicht strafend ist. Zwar erkennst Du als Katharer, der sich in seiner weißen Kleidung in der Renaissance wie neugeboren vor- kommt, noch nicht, daß Gott Dein Wesen ist, außer dem es sonst nichts gibt. Aber Dir wird bewußt, daß Gott keinen Papst braucht als seinen Stellvertreter, da Gott zu jeder Zeit an jedem Ort mit jedem, der ihn in sich hören will als sein Gewissen, redet und nicht nur für Dich zu einem Priester als Vermittler.

Der Große Eine, der den Vorsitz führt in der Ratshalle des Herrn, bedachte die Art des Menschensohnes, der gleichermaßen ein Sohn Gottes ist. Er überlegte, was notwendig sei, damit er noch mehr seinem Vater gleichen möge.

"Eine weitere Aufgabe muß ausgeführt werden. Ausgeglichenheit benötigt er, gesundes Urteil und Vorbereitung auf eine der großen Prüfungen und auf den zukünftigen Dienst an der Menschenrasse. Hierauf möge er sich mit Sorgfalt vorbereiten."

Der Lehrer, den Zweck der kommenden Prüfung auf seinen Tafeln vermerkend, ging hinaus und sprach zu Herkules.

"Zieh' aus, mein Sohn, den wilden Eber jetzt zu fangen, zu retten ein verwüstet' Land. Doch nimm dir Zeit zu essen." Und Herkules zog hinaus.

Dies ist der Aufruf und die Geburtsstunde des Humanismus nach Freimaurer Art, der aber erst mit der Reform alter Gewohnheiten der vergangenen Verdauungsarbeit zum nun ungiftigen Erleben in der Atmung Gottes über die herbstlichen Nibel-Lungen in der Reformationszeit nach der Renaissance zu unserer Gewohnheit wird als freie Seele, die nun bewußt ihren lichten Seelenkörper zu aktivieren hat in der sogenannten Freimaurerei. Frei ermauernd oder aufbauend deswegen, weil Dein lichter Seelenkörper für unsere physischen Augen unsichtbar ist und nur über unser Drittes oder Göttliches Auge überschaubar ist, so daß es physisch so wirkt, als erbauten die Humanisten als Freimaurer in der Reformationszeit beim Lösen der dann schon 8. Aufgabe des Herkules im Wesen des Skorpion unsichtbar in der Luft und ganz frei von jedem irdischen oder physischen Verstehenbleiben auf dem bisher befolgten kirchlichen Standpunkt einen lichtdurchfluteten filigranen gotischen Gottesdom, der eher schon auf Erden zum Wesen des Himmels gehört als zum Wesen der festen Erde, auf der man bis zur Renaissance nicht gotisch licht, sondern romanisch nach Art einer festen Frucht Basiliken und nicht Dome oder gar schwindelnd hohe Kathedralen gebaut hat als Ausdruck des uns nach oben tragenden Herbstbewußtseins.

Und Herkules, der ein Sohn der Menschen und doch ein Sohn Gottes ist, ging durch das siebte Tor. Die Macht des siebten Zeichens durchströmte ihn. Er wußte nicht, daß zweifach nun die Prüfung war, vor der er stand. Die Prüfung selt'ner Freundschaft und des unerschrockenen Mutes.

Der Lehrer hatte ihm gesagt, es gelte, einen Eber rasch zu suchen. Apollo gab ihm einen nagelneuen Bogen zu sicherer Verwendung. Doch Herkules sprach: "Ich will ihn nicht auf meinem Weg mitnehmen, aus Furcht, erneut zu töten. Bei meiner letzten Arbeit am Gestade des Meers mordete ich und tötete. Diesmal will ich nicht töten. Ich laß' den Bogen da."

Der neue Bogen des Apollo mit seinem Pollenflug im Frühling wäre, wenn Du ihn ab der Waage, mit der die kalte und dunkle Jahreszeit beginnt als die zweite Hälfte unseres Weges zur Erleuchtung in den Fischen, nutzen würdest, Dein ätherisches Rückgrat, das Deinen lichten Seelenkörper hält im Gegensatz zu dem bisher benutzten Bogen Rückgrat, das knochig fest Deinen physischen Körper aufrechterhält. Du lehnt aber ab, jetzt schon als reine Seele auf der Erde lebend zu erscheinen, da dies zur Folge hätte, daß Du Dich von Deinem physischen Körper trennst im Bewußtsein, nun Deinen physischen Körper nicht mehr nötig zu haben und ihn endlich sterbend ablegen zu können in völliger Seelenfreiheit, die man den Himmel nennt im Gegensatz zur physischen Erde zwischen Himmel und Hölle, als Nabel der Welt zwischen Kopf und Becken.

Der leise Ratschlag Deines inneren Wesens als Dein Gewissen rät Dir aber hier im Erfahren der Waage im 7. Gebot zum 7. Zeichen mit dem 7. Planeten Jupiter im 7. Monat nach Deiner Erzeugung in den Fischen, die Ehe zwischen Frau und Mann, zwischen weiblichem Körperbewußtsein und männlichen Lichtbewußtsein, zwischen Erde und Himmel, kurz, zwischen Unten und Oben oder Krebs und Steinbock nicht zu kappen, da Du im Reich der Waage noch nicht so reif bist, ohne Deinen physischen Körper auf Erden zu erscheinen, als seiest Du noch in dieser Art vergeistigt physischer Erscheinung immer noch ganz normal wie jeder andere unerleuchtete Mensch auf Erden unterwegs. Du brauchst, um nach der Ernte im Sommer geistig weiterzurei-

fen über das Keltern, Esthern und Gären der geernteten Frucht, immer noch einen festen Boden unter den Füßen, da Du sonst geistig nicht abheben könntest im Reich der *stymphalischen Vögel* in der 9. Aufgabe, die zum Wesen des Schützen gehört mit Deiner unbefleckten Empfängnis dort des Bewußtseins rein kristallinen Geistes als unser Christusbewußtsein am 8. Dezember.

Und weil Du es hier aus gutem Grund, es sei denn Du wollest im Erleben der Waage als der Dreh- und Angelpunkt zwischen Himmel und Erde im Tarotspiel des Lebens die Karte *Tod* mit der Kartennummer 13 (!) hier im 13. Jahrhundert des Fischezeitalters schon als Deinen physischen Tod durch Inquisition erfahren, ablehnst, schon rein seelisch in unschuldig weißem Seelengewand als Katharer auf Erden weiterzuleben, bleibst Du auch weiterhin aufrecht über Dein physisch festes Rückgrat und erlebst so aufrecht Deinen Zweiten Frühling im Herbst Deines irdischen Lebenslaufes von der Erzeugung in den Fischen bis zurück zur Erleuchtung in den Fischen.

Dieses Mal willst Du Dich nicht, wie es Dir im Reich der Jungfrau in Deinem großen Verlangen nach yogischer Askese geschah, um Gott ausschließlich geistig nahezukommen, weil Du es im Sommer noch für unmöglich hieltest, auch physisch Gott so nahe sein zu können, daß sich darin Schöpfer und Geschöpf überraschend als Eins erkennen, der Gefahr aussetzen, Dich erneut, und dieses Mal nicht nur wie in der Jungfrau asketisch abtöten, sondern praktisch wirklich töten zu wollen im Glauben, daß Du Deinen physischen Körper nach der Ernte als die Zeit der weiblichen Wechseljahre als Katharer im weißen Gewand des Seelenkörpers nicht mehr brauchest, da Du die Erde im 13. Jahrhundert vollständig überwunden zu haben glaubst – was ja auch den Wunsch in der damaligen Menschheit hat entstehen lassen, in der neuen kalten und dunklen Jahreszeit des Fischezeitalters nun die gesamte Welt zu entdecken und nicht länger nur in der mittelalterlichen und uns schon von der Antike vererbten Welt des kleinen Europa und Indien zu bleiben.

Der Waagegeborene will sich mit weißer Weste und wieder völlig unschuldig geworden bezüglich der Greuel der Kreuzzüge in den Wechseljahren mit ihren ungemütlichen Wechselstimmungen frei erheben und wie das Neugeborene genau ihm gegenüber im österlich auferste-

henden Widder die Welt erobern, die sich beides Mal ganz neu vor ihm so wunderbar ausbreitet und anbietet, sie in Besitz zu nehmen – ab Ostern spielerisch als Kind vorwärtsstürmend wie ein Widder und ab dem Erntedankfest gegenüber weise werdend und damit abwägend, dennoch in Art eines unschuldigen Kindes die Welt als das erkennen zu wollen, was sie bedeutet für den Träumer, der sie träumt und darin als Geschöpf lebt, als sei er in seinem eigenen Lebenstraum zuhause, der sich im Unterschied zum Ersten Frühling auf Erden nun im Zweiten Frühling als der Herbst auf Erden lichtvoll über den irdischen Horizont hinaus weitet im Erkeimen kosmisch orientierter Naturwissenschaft und nicht länger kirchlich eingekerkerten Bewußtseins in der Angst, Gott zornig zu machen, wenn sich sein Knecht als sich von jeder Theologie befreiender Mensch wünscht, als Protestant gegen das mittelalterliche Establishment einer festzementierten Kirchenordnung mit einbetoniertem Dogma seinen Seelenkörper frei mauernd aufzurichten und so in sich immer aktiver aufleuchten zu lassen als Beginn der *Esoterik* mit ihrem Welt- und Gottesbild, das sie ausweist als *nicht von dieser Welt*, in der Renaissance über die Templer, die man im Alten Testament in derselben Erfahrung und im selben Zeichen der Waage zwischen Sommer und Herbst das Wesen von *Esau* nannte in der Symbolkraft eines *Ebers* mit seiner weiblichen *Sau*, deren beider Erstgeburtsrecht Jakob als ihr Bruder diesem esoterischen Bewußtsein, das weiß, daß unsere Heimat nicht die physische Ebene des Krebses ist auf Erden, sondern eher noch das Wesen des Steinbocks hoch oben auf dem Gipfel unseres Erlebens im Fischezeitalter als unser Erleben höchster und tiefsinnigster *Esoterik* des 20. Jahrhunderts, abkauft, was ihn nur ein einfaches Linsengericht kostet, um mit diesem ergaunerten Erstgeburtsrecht eines Waagegeborenen von der Renaissance weiter in die Reformationszeit danach aufzusteigen.

Sei nicht ärgerlich darüber daß ich so lange Sätze schreibe, wie sie mir von Gott innerlich durchströmt fließend ohne Unterlaß zu Bewußtsein kommen in meinem allliebenden Allbewußtsein, das an keine Regel mehr gebunden ist außer an die Liebe, die nicht berechnet.

Sie haben den Grund, Dich im Überfluten Deines Verstandes dazu zu zwingen, das Erstgeburtsrecht der Seele am Ende der Waage anzuerkennen nach dieser jungfräulichen Sintflut meines himmlischen Sichverströmens, indem Du aufhörst, weiterhin immer nur alles, selbst

Gott und Dein Wesen, verstehen zu wollen, statt sich im Herzen in der Sprache der Seele, die ein intuitives Empfinden verlangt und kein Verstehenbleiben, miteinander zu unterhalten in einer Liebe, die be rauschend selig macht, weil sie nicht kompliziert berechnet, sondern spielerisch ist wie ein unbedarftes Kind in der Weisheit eines erfahrenen Menschen in seinem herbstlich anmutenden Zweiten Frühling. Halte wie vom Wesen der Waage verlangt, einfach einmal inne und lese meine unerschöpflich fließenden Sätze am liebsten ohne Punkt und Komma, wie sich halt jeder Geist im ganzen Kosmos freifließend ohne Unterbrechung offenbart, als Herkules, also *mit dem Herzen*, das heißt auch par Zval, als Parzival.

Lies also, was ich Dir wie im Vorübergehen und nicht Verstehen offenlegend offenbaren will, im Innehalten, ohne etwas verstehen zu wollen. Nur so sprichst Du die esoterische Sprache der äußerlich kalten und dunklen Jahreszeit der darin heranwachsenden exakten Naturwissenschaft, an deren geistiger Blindheit Du Dein Gesichtsfeld sich ebenfalls verdunkeln und erkalten würde bis hin zum Wunsch, sich vor dem Tod im eiskalten Winter retten zu wollen, indem Du die göttliche Kraft des winterlich nackten Saatkerns, das das Christusbewußtsein aus KRIST ALL als die innere atomare Kernkraft in sich birgt, die uns pünktlich im Wesen des Steinbocks des Fischezeitalters auf dem höchsten Gipfel als Gipfelkreuz in Form eines sich rasend schnell drehenden und alles um sich herum anziehend und dann zerstrahlenden Hakenkreuzes zu Bewußtsein kommt.

Dies gilt es, ab der Waage zu verhindern, ab der Renaissance als Deine Rückgeburts von der Erde wieder in den Himmel auf Erden über die Esoterik, der die exakte Naturwissenschaft im Wesen von Jakob exakt entgegensteht, weil Esau im Bewußtsein seines Bruders Jakob als Spinner gilt, während Esau seinen Bruder Jakob umgekehrt für geistig blind hält, wie es inzwischen auch deren beider Vater Isaak am Ende der Waage geworden ist, da er nicht den Betrug erkennt, über den sich Jakob von Esau dessen Erstgeburtsrecht am Ende der Waage abgekauft hat – wie übrigens auch heute sich wieder die neu im Gelobten Land siedelnden Israelis das Vorkaufsrecht über Palästina von den während des gesamten Fischezeitalters dort Einheimischen schelmisch abgekauft haben, als hätte das überhaupt keine Konsequenz für die

Einheimischen, die doch zufrieden sein könnten mit ihrem neuen Reichtum aus dem Verkauf ihrer alten Heimat. Esau verkaufte sein Erstgeburtsrecht im Erleben der Waage. Die heutigen Erben Jakobs kauften ihre ihnen angeblich von Gott im antiken Widderzeitalter garantiertes Eigentum über ihr antikes Vorkaufsrecht im Enden des Fischezeitalters wieder zurück, als wäre tatsächlich zwischenzeitlich nichts gewesen, so daß jetzt keiner mehr so recht weiß, wem denn das Gelobte Land nun eigentlich gehört, den Esoterikern als den angeblichen Spinnern, oder den wissenschaftlich orientierten und nicht zufällig mit den meisten Nobelpreisen ausgezeichneten Söhnen Jakobs mit seinem angeblich gesunden Menschenverstand, der sich seit der Trennung von der Esoterik seines Bruders Esau in der Waage bis heute Israel nennt.

Jakob verzichtete ganz einfach – um Dir die Antwort auf die Frage zu geben, wer von den beiden Brüdern der wirkliche Besitzer von Israel als Palästina, dem opalisierend schimmernden Palast der Mondgöttin Ina mit ihrem sonnengleich goldenen Tempel in Jerusalem, ist – als Herkules auf den neuen Bogen, der ihm von Apollo angeboten worden ist, um damit den wilden Eber als die Esau zu fangen und zum Gelächter aller Umstehenden wie eine Schubkarre vor sich herführend für sich arbeiten zu lassen in ab der Renaissance exakt ausgerichteter Naturwissenschaft.

Jakobs Tun war also in Wirklichkeit notwendig, weil er verhindern wollte, daß die Menschheit über den Eber mit seiner Esau esoterisch körperlos werdend als reine Seele eines weiß und nicht weise gewordenen Katharers der Renaissance im Erbauen von bloßen esoterischen Luftschlössern im Wesen der Waage, die dem Element Luft zugeordnet ist, im Herbst und Winter den Boden unter ihren Füßen verlieren würden.

Und so ist es ganz bestimmt kein Zufall, daß gerade die Renaissance als das Wesen der Waage in jedem Zyklus, ob klein oder groß, und somit auch in Deinem Geburtshoroskop, die Geburtszeit sowohl der Esoterik als das Wesen der tiefen Meditation während der kalten und dunklen Jahreszeit im Fischezeitalter von 1200 bis 2400 ist, um zu verhindern, daß man einfach in einen allerchristlichst behüteten, aber weiterhin geistig blinden Winterschlaf fällt, als auch die Geburtszeit

der exakten Naturwissenschaft, die verhindern will, daß wir uns in der kalten und dunklen Jahreszeit des Fischezeitalters von 1200 bis 2400 aus Angst vor dem drohenden Kältetod des dogmatisch sich verhärtenden Kirchenchristentums gerade nicht dem schleichenden Winterschlaf hingeben, sondern im Gegenteil exakt aufwachen aus unserem sommerlich gewohnten Bewußtsein, daß es in der kalten und dunklen Jahreszeit nur etwas zu überleben gibt, wenn wir die im Sommer geernteten Früchte im Keller einlagern, um sie nach und nach zu essen, bis es wieder Frühling wird, oder zum köstlich ausgereiften Wein kelteren, vermosten und vergären.

Jakob will über sein äußeres Wesen als Israel, daß wir aufwachen aus unserer sommerlichen Gemütlichkeit, da wir den Winter nur in völliger Wachheit heil überstehen könnten.

Und Esau will dasselbe über sein Wesen als Eber oder Hebräer, aber nicht im exakten Verstehen, wie das Leben äußerlich so spielt, sondern innerlich durch innere Wesensschau in tiefer Meditation im Durchschauen, wie sich alles Erleben rhythmisch barock aus- und einatmend und zyklisch exakt geistig verdauend so abspielt.

Die Frage zu beantworten, wem nun das Gelobte Land gehört, Esau, dem Eber als Hebräer, oder Jakob, dem Herkules als Israel, überlasse ich Dir allein, weil nur Du allein darauf für Dich selbst antworten kannst, ob Du das Reich des Schützen Amor als die Zeit des Advents, der das wahre Gelobte Land ist mit seiner Verheißung der inneren Wesensschau über Dein im Winter zur Welt kommendes Christusbewußtsein und nicht irgendein geographisches Land im Orient, nur über Deinen Verstand als Israel in Besitz nehmen willst oder ob Du bereit bist, dieses große Weihnachtsgeschenk nicht als Geschenk von anderen anzunehmen, das Du mit dem schönen weihnachtlichen Geschenkpapier des Rückkaufes Deines angeblich göttlichen Besitzanspruches auf Palästina als Israel harmlos und die Welt täuschend umwickelst – sondern dieses größtmögliche aller Weihnachtsgeschenke theosophisch und anthroposophisch als Dein wahres Wesen wiedererkennen kannst als das wahre Erbe von Esau aus der Renaissance in der Waage nun im Steinbock über Dein Erleben im 20. Jahrhundert des Fischezeitalters.

Und so, unbewaffnet, nur mit der zuverläss'gen Keule, erklimm er des Gebirges steile Pfade, den Eber suchend; und allseits sah er Furcht und Schrecken. Höher und immer höher stieg Herkules. Dann traf er einen Freund. Am Weg begegnete ihm Pholos, einer der Kentauren, den Göttern wohlbekannt. Si hielten an und sprachen, und eine Weile vergaß er seines Suchens Ziel.

Pholos rief ihm zu und lud ihn ein, ein Weinfäß mit ihm anzustecken, das aber weder ihm noch Herkules gehörte. Das Faß gehörte einer Gruppe von Kentauren, ein Geschenk der Götter, mit der Bestimmung, das Faß dürfe nur angestochen werden, wenn allesamt darum versammelt wären. Das Faß war Eigentum der Gruppe.

Doch Herkules und Pholos stachen das Faß an in Abwesenheit der Brüder und riefen Cherion, einem Weisen der Kentauren, zu, er möge kommen und ihr Zechgelage teilen. Dies tat er, und alle drei tranken nun, vergnügten sich und machten sehr viel Lärm. Dies hörten die anderen Kentauren an entfernten Punkten.

Sie kamen im Zorn, und es entspann sich eine wilde Schlacht. Und trotz seines Entschlusses wurde der Menschensohn, der ein Sohn Gottes war, zum Todesbringer und erschlug die zwei Kentauren, mit denen er zuvor getrunken hatte. Während die anderen Kentauren mit lautem Jammer trauerten, entkam Herkules in die hohen Berge und machte sich erneut auf die Suche.

Hier hast Du, kurz als Abenteuer beschrieben, die geistige, seelische und zugleich auch körperliche Situation in der Renaissance des Fischezeitalters als das Wesen des Sternzeichens Waage, das uns in derselben Bedeutung, wenn auch, als wäre es ein anderes Abenteuer, im Verlauf eines größeren Zyklus, das ich das Großjahr mit seiner Dauer von 12.000 Jahren nenne, als wäre es der Verlauf eines normalen Jahres mit seinen 12 Monaten im Lösen von 12 Aufgaben, die ihnen monatlich oder im Großjahr tausendjährig neu zugewiesen werden von der letzten Eiszeit im endgültigen Untergang von Atlantis im Jahr 10.000 der Antike bis heute zum Jahr 2000 unserer Neuzeit, im Erleben der Waage in diesem Großjahr erzählt wird.

Die 12 Aufgaben des Herkules entsprechen den geistigen Herausforderungen der 12 Sternzeichen im viel kleineren Verlauf des Fischezeitalters, die immer je 2 Jahrhunderte überdecken, wie sie in ihrem Wesen im Neuen Testament als Wegweisung zur Erleuchtung erzählt werden, während dieselben 12 Aufgaben des Herkules aber auch denselben geistigen Herausforderungen derselben 12 Sternzeichen im Verlauf des großen Zyklus entsprechen, wie sie im Alten Testament als die ausführlicher nachempfundene Wegweisung zur Erleuchtung nacherzählt werden.

Und so bedeutet das Erleben in der Renaissance des Fischezeitalters als die Waage im Dreh- und Angelpunkt zwischen Himmel und Erde, zwischen freiem Seelen- und gebundenem Körperbewußtsein also, genau dasselbe wie das Erleben in der Renaissance der Antike, die unsere Historiker heute das Reich Altägyptens nennen mit seinem Pyramidenbau, der dem Bau des Turms von Babylon nach der Landung Noahs in Ägypten als der größte geistige Winzer aller Zeiten im Weinberg Gottes entspricht mit der Folge, daß nach seinem von Gott herbeigeführten Zusammenbruch eine kurze Zeit im Zwischenraum der beiden Waagschalen des Sternzeichens Waage ein Erleben ausbrach und ausbrechen mußte, das wir heute aus der Bibel als Sodom und Gomorrah kennen, um dann im Wechsel zur rechten Waagschale als Abraham vor der Herausforderung zu stehen, den so sehr gewünschten Sohn *Isaak* mit seiner spirituellen oder geistigen Namensbedeutung *Herzensfreude* Gott zu opfern.

Ich erzähle Dir gleich mehr davon, was das alles für Dich heute zu bedeuten hat und in welchem Zusammenhang das alles mit der hier zu lösenden 7. Aufgabe des Herkules in der Art, wie sie hier ganz anders als in den Büchern Moses beschrieben wird, zu tun hat. Aber laß' mich Dich vorher noch fragen, ob Du Dich noch daran erinnerst, daß der Lehrer von Herkules diesem am Schluß seiner Aufforderung, das Reich der Waage zu betreten, geraten hat, sich Zeit zu nehmen, um zu essen.

Denn dieser einfache Rat entspricht der Bedeutung dessen, was uns die Evangelien in bezug auf das Wesen der Waage zu erzählen haben, das hier im Heraklesmythos als eine Kombination von Altem und Neuem Testament nacherzählt wird im Sinne jeder Renaissance in jedem Zyklus, ob als Gottes gesamtes Schöpfungsjahr mit seiner Dauer von 12 x 5 Millionen Jahren für den Menschen auf der Erde, in dessen

Verlauf die gesamte Menschheit zur Zeit aufgerufen ist, die 7. Aufgabe als Herkules im Überschreiten der Milchstraße als das Zwerchfell unserer Galaxie zu lösen, ob als Großjahr mit seinen 12 x 1000 Jahren, in dessen Verlauf wir mit Noah in der einen und mit Abraham in der anderen Waagschale in Altägypten dieselbe 7. Aufgabe als Herkules lösen mußten, oder ob als Sternzeichenzeitalter mit seiner Dauer von je 12 x 200 Jahren, wie zur Zeit auch zum Schluß aller Sternzeichenzeitalter für das Fischezeitalter geltend als Ende vom Weltenjahr mit seiner Dauer von 12 x 2160 Jahren als die Dauer aller Sternzeichenzeitalter zusammen, in deren Verlauf wir im 20. Jahrhundert die drei tollen Tage des in diesem Weltenjahr endenden globalen Weltkarnevals über die drei Narrenumzüge als unsere drei Weltkriege inklusive des Kalten Krieges überaus närrisch gefeiert haben, wonach wir ab dem Jahr 2000 bis zum Jahr 2033 das Wesen des Weltenaschermittwochs erleben als Beginn der langen Fastenzeit im Lösen der 12. Aufgabe des Herkules im Enden des Fischezeitalters zwischen dem heutigen Weltaschermittwoch und dem zukünftigen Weltosterfest im Jahr 3000 als das wahre Wesen des Tausendjährigen Dritten Reiches vom Weltensteinbock bis zum Weltenstier, die astrologisch im Trigon zueinanderstehen zusammen mit der Weltenjungfrau während des Jungfrauzeitalters im Weltenjahr im Töten der Hippolitha als das Wesen des alten Atlantis, um daraus Hesione erwachen zu lassen im Wesen des neuen arischen Erlebens im Erben der atlantischen Vergangenheit.

Was hat also nun der Rat des Lehrers, hier in der Waage in Ruhe zu essen, im Klartext mit dem Evangelium und den Büchern Moses zu tun?

Im Evangelium wird uns, legst Du alle Stationen des Wirkens Jesu zu einem Kreis und überträgst diesen auf die Ekliptik, erzählt, wie Jesus genau in der Waage seines gesamten Wirkens von Taufe im Jordan bis zum Letzten Abendmahl, beides geschieht im Wechsel vom Wassermann zu den Fischen, 5000 Männer mit nur 5 Broten und 2 Fischen speist, wonach davon sogar noch 12 Körbe an Brotresten übriggeblieben seien.

Nun, Herkules hier hat nicht in Jesu Sinn gespeist, sondern im Gegenteil nur getrunken und das sogar von einem Faß Wein, das der ganzen Gruppe gehörte und nicht allein denen, die mit ihm davon getrunken haben.

Daß mit dem ICH im Frühling und mit dem DU im Sommer nun im Herbst ein neues, größeres, weil umfassenderes Erleben beginnt, das im neuen WIR die Erde schließlich übersteigt, um im Allbewußtsein des Barock und Rokoko als das Wesen vom Schützen über die dort stattfindende Unbefleckte Empfängnis Marias am 8. Dezember zum ES in der Bedeutung des uns damit zu Bewußtsein kommenden Christusbewußtseins im Winter zu werden, das Gruppengefühl in der Waage langsam platzgreift, ist hiermit erklärt als Ausdruck des in der Renaissance zur Welt kommenden Humanismus. Doch die Bedeutung des Trinkens aus dem Weinhaß, das mit samt seinem Inhalt allen gehört, ist das Wesen des in der Renaissance ebenfalls in uns aktiv werdenden spirituellen Freimaurertums, das dem Schauen der Nacktheit Noahs durch seinen Sohn Ham entspricht nach Noahs Trunkenwerden vom Wein aus dem Weinberg Gottes, dessen Zielsetzung ich Dir als das Wesen des Turmbaus zu Babel erklären werde, sobald Dir bewußt geworden ist, was es in Wahrheit mit der Speisung der 5000 Männer in der Waage auf sich hat.

Habe Geduld!

Es ist nicht so leicht zu erklären, wie es mir sehr leicht zu Bewußtsein gekommen ist. Denn alle Heiligen Schriften drücken sich symbolisch aus und werden in dem Moment zur Irrlehre, in dem man sie buchstäblich auslegt, als das Leben etwas, das man unter einem Mikroskop betrachten und dann buchstäblich oder exakt naturwissenschaftlich bewiesen für alle stimmend und überall genauso, wie unter dem Mikroskop beobachtet, wirkend.

Nicht zufällig müssen die in ihrer Absicht so überaus exakt vorgehenden Naturwissenschaftler heute dasselbe sagen, was schon zu allen Zeiten alle Erleuchteten aus eigener Erfahrung wußten und im Augenblick der Erleuchtung auch in Zukunft alle augenblicklich wissen werden, daß sich nämlich das, was man sich anschaut, mit der Absicht, wie man es anschaut, ändert. Man nennt diese, den Wissenschaftlern überhaupt nicht angenehme Erkenntnis, weil sie deren gesamten vergangenen Theorien über Gott und die Welt über den Haufen wirft, Quantentheorie. Theorie deswegen, weil es eben immer noch eine Theorie ist, wenn auch der Wirklichkeit schon näher als alle theologischen und wissenschaftlichen Theorien zuvor. Denn das Er-

leuchten ist kein Erleben, sondern ein Erkennen unseres wahren Wesens, das, weil es um das Wesen der die Schöpfung Anschauenden geht, unter kein Mikroskop der Welt zu legen ist und das daher auch keiner noch so ausgedachten Theorie unterworfen werden kann, weil sich sozusagen, wenn Du verstehst, was ich damit sagen will, das Mikroskop selbst erkennen müßte – oder, was besser ausgedrückt ist, weil sich der Anschauende selbst als das Leben wiedererkennen müßte, was alle Wissenschaft überflüssig machen würde, da man zwar etwas über die Schöpfung sagen kann, aber nichts von seinem eigenen Wesen als das Leben, außer daß es aus rein geistigem Bewußtsein besteht.

Die Frage, wo das Leben aber herkomme, ist nicht zu beantworten, da wir dazu außerhalb des Lebens sein müßten, also entweder mausetot, was nicht geht, da es nur Leben gibt, oder in einem anderen Leben als dem unseren, was eine unsinnige Annahme wäre, da ich das Leben als etwas erlebe, das als mein Wesen unerschöpflich träumt und so grenzenlos ist, daß es außerhalb vom Leben nichts geben kann – außer auch nur Leben, daß sich nur im Traum selbst wiedererkennen kann als Leben, weil es eben nur Leben gibt und nicht dazu noch Tod und Teufel.

Diese Erkenntnisse kommen aus der Fragestellung, die uns das Wesen der Waage eingibt, weil wir in ihr im Dreh- und Angelpunkt zwischen Endlichkeit und Unendlichkeit am Zünglein der Waage zum ersten Mal in unserem Kreisen um unser wahres Wesen ablesen können und wollen, wer wir in Wirklichkeit sind, Schöpfer oder Geschöpfe oder sogar beides aufeinmal wie zwei Seiten ein und derselben Münze oder, um im Bild der Waage zu bleiben, wie die beiden Waagschalen Indien mit seinem *brahmanischen* Urvater Noah und Arabien mit seinem Urvater *Abram* und später mit der Geburt Isaaks *Abraham*, dessen erster Name aussagt, daß er *kein Brahmane* mehr sei, ein und derselben Waage Erde.

Das Speisen der 5 Brote und 2 Fische von 5000 Männern im Gegensatz zum Trinken aus dem Weinfäß von Herkules mit seinen 2 Kentauren Pholos und Cherion, den die Astrologen heute *Cheiron* nennen, als Kumpane bedeutet nicht, daß Jesus 5000 Männer mit nur 5 Broten und 2 Fischen sattbekommen hat – was aber durchaus möglich wäre,

sofern Du Dir Deines wahren Wesens durch und durch bewußt und sofern Du in diesem Bewußtsein gänzlich ohne Zweifel in bezug auf den Erfolg wärest, sei Dir dessen gewiß, da uns das Leben als unser Wesen nichts ausschlägt, was wir uns im vollen bewußt Sein wünschen, da es sich das ja selbst wünscht, das heißt, erträumt – sondern es bedeutet, da die in Wirklichkeit *zwölf* und nicht nur vier Evangelien nicht *zwölffach* die Biographie Jesu nacherzählen, sondern in Wirklichkeit der *zwölffache* Wegweiser zur Erleuchtung sind, wobei man Jesus als Symbolfigur wie Herkules in unserem hier besprochenen Mythos der *zwölf* Aufgaben in den *zwölf* Sternzeichen benutzt hat, um eine Bezugsperson zu haben, zu der wir innerlich in Resonanz treten können, um mit ihr zusammen zur Erleuchtung zu kommen, ohne dabei Jesu Anbeter zu werden, als das Verspeisen der 5 Brote und 2 Fische von 5000 Männern das geistige Verinnerlichen der ab der

Waage bis zum Wassermann 5 Sternzeichen

zusammen mit den 2 Fischen des Sternzeichens Fische,

die nicht 5000 Männer verinnerlichen, wären so doch alle Frauen von der Erleuchtung ausgeschlossen, sondern in Wirklichkeit das *Manen* Gottes als unser *mentales Bewußtsein* aus der Ebene Jungfrau-Stier zuvor, das sich in der Waage als die *Quintessenz* allen Erlebens im Wesen der 5 als heiler *Mensch* und nicht getrennt in Mann und Frau bewußt werden muß über die Dreifaltigkeit allen Erlebens oder Träumens des Lebens über die dreifache 0 nach der 5, daß die gesamte Schöpfung als holographisches Traumgebilde Gottes in allen Teilen, also auch in der Erscheinung des Menschen, immer nur dasselbe heile Traumgebilde Gottes offenbart und nicht etwa als Teiltraum nur einen Teil des gesamten Schöpfungstraumes Gottes, worin dann alle anderen Teile fehlen würde, so daß man sie woanders als in sich selbst zu suchen hätte – womöglich sogar außerhalb unseres Lebens, als gäbe es da noch ein anderes Leben.

Was nun das Weintrinken in der Waage angeht, das eigentlich nach der Speisung sein sollte und nicht davor, da das Weintrinken nicht einfach nur das Trinken von gewöhnlichem Wein sein sollte, sondern

ebenfalls das Verinnerlichen himmlischen oder seelischen Bewußtseins nach dem ausgereift irdisch geernteten festen Körperbewußtsein in der Jungfrau, so bedeutet das Anstechen des Weinfasses in der Waage, in der ja auch im Goldenen Oktober nicht zufällig die Weinlese in Europa stattfindet, also auch im Fischezeitalter in der Renaissance die Auslese des himmlischen Bewußtseins der Templer über die Katharer hin zum Wesen der Freimaurer, den Rausch des freien Seelenbewußtseins, sich wieder frei im Himmel entfalten zu können, nachdem man sich ab dem Widder bis zur Waage gegenüber während der gesamten warmen Jahreszeit geistig so überaus im physischen Körper gefangen gefühlt hat, als sei die Freiheit als Seele auf Erden für immer verloren.

Dies ist übrigens auch die Bedeutung des Rausches von Noah, in dem er, nicht etwa sinnlos betrunken, als wäre er ein Säufer, als Lichtsäufer oder Sufi so trunken ist vom Bewußtsein als wieder freie Seele, daß sein Sohn *Ham* hier im Goldenen Oktober abends um 18 Uhr genau gegenüber im Osten aufgetaucht gegenüber der Waage im Westen, dessen Wesen dem hellsten Stern *Hamal* im Widder entspricht, als Gottes *Hammel* oder *Hamlet* in der heutigen Bewegung *Hamas* im Orient sozusagen danach fragt, woher er eigentlich komme und wohin er wirklich gehöre im Sein oder Nichtsein, und darauf die innere Antwort bekommt, aus der Agape Ägypten und somit beheimatet in der Liebe, die nicht berechnet und wertet. Ham schaut sich selbst in der Nacktheit seines Vaters Noah.

Ham als das *Hum* im Wesen des *Humanismus* als heiler und nicht mehr getrennter *Mensch* und somit als der *Humus* des himmlischen Seelenbewußtseins als das Goldene Vlies vom Widder, der wie durch ein geistiges Fenster im Goldenen Oktober in die Waage hineinschaut und sie so anschauend katalysierend zur Veränderung antreibt, sieht nicht etwa die *sexuelle Blöße* seines Vaters, wie es uns die Theologen unerleuchtet in allem, was sie uns lehren, sagen, sondern er schaut innerlich zum ersten Mal im Wesen der Waage die *geistige Weite* seines wahren Wesens im Anblick des Galaktischen Zentrums, das sich zwischen dem Skorpion und dem Schützen direkt vor dem Pfeil des Schützen Amor befindet und das von der Erde aus zum ersten Mal im Wesen der Waage beobachtet werden kann, wie es astrologisch in unserem Körper angeordnet, wenn der Widder zum Kopf und die Fische zu den Füßen gehören, als unser Keimchakra fast direkt über unserem

Steißchakra in der Liebe zu anderen zu beleben und in Liebe zu erleben ist.

Nehme ich aber unsere Beine und Arme als die Arme unserer körpereigenen Galaxie, dann erlebst Du das Wesen der Waage im Herzen Deiner Erscheinung als Galaxie mit seinem göttlichen Herzschlag Bethlehem im Orient, der Deine gesamte Erscheinung als Galaxie am Leben erhält mit seinem Sinusbogen in der wahren Bedeutung des Berges Sinai.

Kommen wir nun zur wahren Bedeutung des Turmbaus zu Babel, den Gott bewußt wieder in sich zusammenfallen läßt und der dem Wesen der Tarotkarte *Blitz, der in den Turmbau schlägt* entspricht.

Dieser ideale Turmbau und gewollte Einsturz des Turmes, da kein Ideal, und sei es noch so hehr, zur Erleuchtung führt, machen uns doch Ideale wie auch Theorien von sich abhängig, statt uns von etwas zu befreien außer von unserer geistigen Freiheit in die Folter der Inquisition, zu der die sanftmütigen Waagemenschen seltsamerweise fähig sind, weil sie ihre Faust in Samthandschuhe versteckt halten und augenblicklich zuschlagen, wenn sie ihre Harmonie gefährdet sehen, um im Wechsel von der Erde in den Himmel nicht durch ein Übermaß von irgend etwas in ihrem zum Wechsel nötigen inneren Gleichgewicht gefährdet zu sein, dieser Turmbau zu Babel gehört im Tarotspiel Gottes nicht, wie wir es heute kennen, in den Anfang vom Schützen, sondern in den Anfang der Waage als das Wesen der linken Waagschale. Und die Karte *Gehängter* gehört nicht, wie wir es heute gewohnt sind, in die Waage, sondern in den Schützen, wie auch noch 6 andere Karten im wahren Tarotspiel des Lebens woandershin gehören, als wir sie heute ausspielen.

Man hat in der Renaissance im Wesen der Waage, aus Furcht vor dem Wunsch der Menschen nach Magie in der Reformationszeit nach dem Wesen des Skorpions, womit der Weg zur Erleuchtung magisch verbaut wäre, 8 Karten untereinander ausgetauscht, um zu verhindern, daß man den Namen Gottes im Skorpion mißbraucht. Denn die 8 Karten, die man untereinander austauschen mußte, um 4 Positionen im Spiel zu verschleiern, damit am über sie nicht zum Magier würde, sprechen in ihrer Aufeinanderfolge im Quadrat zueinander über die 4 Ecken Deines Horoskopes den Namen Gottes als, der zu GOTT ver-

einfach eigentlich J – O – T – D geschrieben werden müßte über das Wesen der vier Tarotkarten in den vier beweglichen Sternzeichen

Schütze O

Fische T

M  W

Jungfrau J

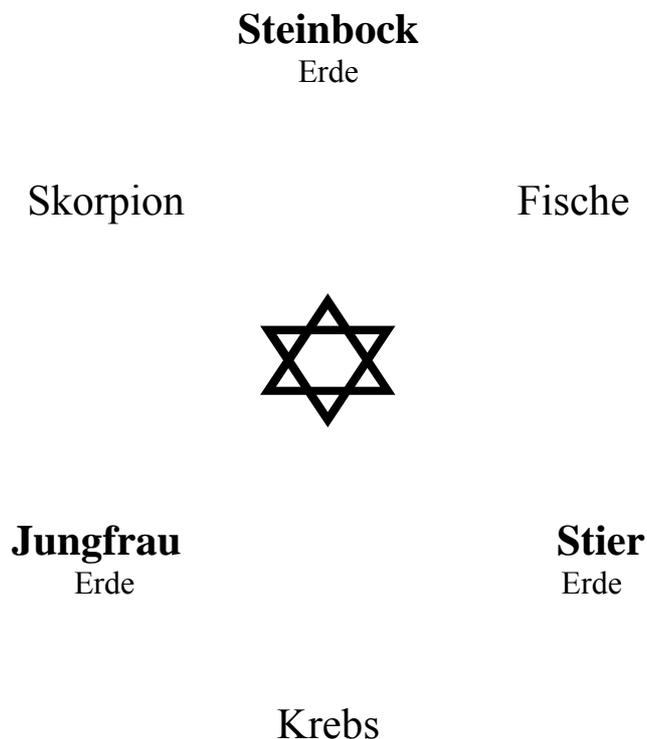
Zwillinge D

wenn man das Alphabet mit seinem A im Widder als das Wesen der Karte *Magier* mit der Nummer 1 beginnt nach dem W als die Umkehr vom M in der Waage. Das XYZ ist unsere genetische Kernkraft mit ihren weiblichen X, männlichen Y und geistigen Z Chromosomen im Galaktischen Zentrum unserer irdischen Erscheinung zwischen dem Wein als Buchstabe Wajin oder W und der Speisung als Buchstabe Mem in der Waage in der Bedeutung der Rückerinnerung daran, daß wir eine unsterbliche Seele sind und nicht identisch mit unserer irdischen Erscheinung.

Die Kernkräfte unseres Galaktischen Zentrums entsprechen dem Wesen der Zentauren, die uns als Sternbild Centaurus neben der Waage auf die Kernkraft unseres Wesens aufmerksam machen, von der wir so berauscht werden können, daß wir wie Ham im Skorpion als Hamit zur Schwarzen Magie neigen können in magischer Manipulation unserer Gene, deren 12 Stränge zu 2 Strängen verschleiert werden und auch im letzten Stadium von Atlantis in dieser Weise so manipuliert worden sind, wodurch der Untergang von Atlantis zu uns seit damals geistig erblindeten arischen Menschen bis heute verursacht worden ist, statt zur Weißen Magie der kosmisch Weißen Bruderschaft der Ken-

tauren, deren Aufgabe es ist, uns aus der Trennung von unserem wahren Wesen durch magische Verschleierung, der wir seit damals bis heute hypnotisiert folgen, uns aus unserer Hypnose wieder aufwachen zu lassen in geistiger und nicht magischer Aktivierung unserer eigentlich zwölfsträngig genetischen Kernkraft.

Kommen wir aber wieder zurück zum Turmbau von Babel in seinem äußeren Wesen des Aufbaus von reifen Früchten aller Art zu großen Pyramiden auf dem Altar des Erntedankfestes im Goldenen Oktober nach der Weinlese und erkennen wir, daß es sich in Wahrheit nicht um einen Bau von Pyramiden in Ägypten handelt, sondern um den Aufbau eines astrologisch angelegten Trigons drei Sternzeichen, denen eine umgekehrte Pyramide als astrologisches Trigon dreier anderer Sternzeichen in der Agape als die Liebe, die nicht berechnet, entgegenstrebt.



In der Waage, also da, wo sich die beiden astrologischen Trigone als Pyramiden – die man auch in ihrem Aufbau oder Wuchs den Baum des Lebens nennt, der mit seinem Wipfel nach unten in den Krebs zeigt, und den Baum der Erkenntnis, der mit seinem Wipfel nach oben in den Steinbock zeigt, wobei jedes Mal der Wipfel des einen die Wurzeln des anderen Baumes ist – in der Waage also liegt es an Deinem bewußt Sein, ob Du im trägen Bewußtsein der Pyramide folgst, die nach unten zeigt, von wo Du gerade erst hierher zur Baumgrenze zwischen Gipfel und Basis der großen Pyramide von Giseh aufgestiegen bist, oder ob Du im wachen bewußt Sein dem Weg weiter nach oben über die nach oben führende Pyramide der Agape nimmst.

Das eine ist ebenso wenig falsch oder richtig wie das andere. Tatsache ist nur, daß Deine Wahl in der Renaissance als die Waage zwischen den beiden Pyramiden oder Bäumen in der Mitte des Garten Edens im Goldenen Oktober, wie übrigens auch gegenüber im Widder im Garten Gethsemane, eine Konsequenz hat, die Dich in eine hochpeinliche Inquisition führen kann, bis Du wirklich weißt, welchen Weg Du aus der Seligkeit der Waage im Goldenen Oktober weiterhin nehmen willst.

Besäufst Du Dich am Wein der Seligkeit mit dem Kentauren *Pholos*, als gehöre der Wein nur Dir persönlich, dann wirst Du geistig *faul* und träge und fällst somit als im Herbst als Frucht der *Fäulnis* verfallend, weil Du mit Dir als Frucht Gottes nichts mehr im Herbst anzufangen weißt, wieder zurück zum *Krebs* und erkrankst an *Krebs* im Glauben, Dein Erleben bestünde nur in Deinem physischen Erscheinen aus dem Wesen der 7 Sternzeichen Widder bis Waage und nicht auch aus den 5 Sternzeichen Waage bis Wassermann zusätzlich den 2 Fischen vom Sternzeichen Fische, die Dich darin bewußt werden lassen, daß Du in Wirklichkeit eine unsterbliche Seele bist und nicht identisch mit ihrem physischen Körper, da er nur Dein geistiges Werkzeug ist und nicht Dein Wesen und damit auch nicht Deine Heimat.

Besäufst Du Dich aber nicht, sondern verinnerlichst in der Waage zwischen den beiden Pyramiden die 5 Brote und 2 Fische, bleiben Dir am Ende insgesamt 12 Körbe Brot übrig als die korbartig oder trichterartig sich ausbildenden insgesamt vom Widder bis zu den Fischen 12 und nicht nur 7 Bewußtseinsebenen vom Widder bis zur Waage mit ihren 12 Lichtschleusen als unsere 7 + 5 Chakren dazwischen.

Das heißt im Klartext, Du bist in der Waage als das Reich Altägyptens dazu aufgerufen, die Pyramide zu Deinem höchsten bewußt Sein zu erbauen, die Dich auf dem höchsten Gipfel Deiner irdisch möglichen Selbsterkenntnis die weihnachtliche Seligkeit garantiert, in der Du Dich genau gegenüber dem Krebs als Geschöpf wieder Eins mit dem Schöpfer empfindest – oder dort im 20. Jahrhundert des Fischezeitalters vom Gipfelkreuz in Form eines Hakenkreuzes atomar zerstrahlt wirst im sogenannten Brandopfer oder Holocaust des darin sich auflösenden Egos während der Weltkriege.

Der Turmbau zu Babel ist also kein steinerner Bau, über den die Pharaonen versucht haben, der neuen Spur, die über das astrologische Trigon der Erde mit seiner festen Basis Jungfrau-Stier unten nach oben zum Steinbock in den Himmel führt, zu folgen, um so als Unsterbliche im Himmel zu landen. Sondern er entspricht in Wahrheit einem schrittweise durchgeführten Aufeinandertürmen von Licht und Ton als S-TON oder Stein der Weisen, um über die Liebe, die nicht berechnet, unsere Gefangenschaft auf Erden in unserem physisch dichten Körper endgültig zu überwinden.

Dabei werden wir zum Katharer der Reinheit der Liebe, die nicht berechnet – die es aber genau ist, wenn man sie exakt asketisch ausüben will, um ganz und gar rein zu sein, als sei das Unreine nicht auch als Fäulnis der Frucht zu Gott gehörig, wenn man die Frucht nicht verzehrt oder verarbeitet, die den ganzen Turmbau aus Licht und Ton am Ende der Waage wieder in sich zusammenfallen läßt, weil Du nicht in Dein himmlisches Seelenbewußtsein zurückfindest, indem Du Dich äußerlich berechnend als Katharer darum bemühst, die Fäulnis im Besaufen mit dem Kentauren Pholos neben der Waage zu entgehen, sondern, indem Du eben nichts berechnest wie die Pharaonen, die glaubten, irgendwann als Magier aus dem Jenseits wieder in ihre Mumien im Diesseits zurückkehren zu können, um sie wieder zu beleben und darin weiterzuleben, als seien sie nie gestorben. Denn nur die Liebe, die nicht berechnet und wertet, hält Dich aufrecht auf dem neuen Weg der nach oben führenden Pyramiden, deren wahres Wesen nicht die der äußeren Hierarchie ist, sondern die der inneren Hierarchie der 7 oder 12 verschiedenen dichten Bewußtseinsebenen, ohne daß da jemand auf der einen Ebene wichtiger oder Gott näher wäre als auf irgend ei-

ner anderen Ebene dieses Turmbaus zu Babel gegenüber Deiner Geburt vom Himmel zur Erde als Deine österliche Auferstehung im Widder.

Du mußt also sinnbildlich und nicht buchstäblich die beiden Kentaurer neben der Waage in Dir erschlagen, die Dich als Pholos in die Fäulnis der geernteten Frucht führen und als Cherion oder Cheiron in die äußere Kernkraft auf dem Gipfel aller irdischen Erkenntnis in Form des Hakenkreuzes. Du mußt also, wie hier Herkules, in die hohen Berge entkommen, um auf dem höchsten Gipfel der Renaissance als das Wesen vom 20. Jahrhundert, dessen pyramidale Basis das Wesen des 13. und 14. Jahrhunderts ist als die Geburtsstätte des Humanismus und Freimaurertums, nicht zur Nutzung der Atomkraft zu kommen, sondern zum Bewußtsein der innersten Kraft Deines Wesenskernes, in dem Du Dir bewußt wirst, daß Dein Wesen identisch ist mit Gott, dem Träumer des gesamten Schöpfungstraumes.

Verstehst Du, warum so viele Menschen in der Inquisition der Renaissance grausam gequält umgekommen sind?

Sie sind in ihrem nur nach ihren katharisch reinen Theorien über die Erlösung von der physischen Welt in der Farbe Weiß, die zum Wesen der Waage gehört in Zusammenfassung aller anderen bunten Regenbogenfarben vom Widder bis zur Jungfrau, wieder von ganz oben aus ihrem Turmbau einseitig verstandener Liebe ohne Körperfreude heruntergefallen und mußten dies auch als Templer, weil sie sonst die ganze Welt in Brand gesteckt hätten mit ihrer rein weißen Liebe, die steril macht, wenn man das Bunte, das sie in ihrem reinen Weiß zusammenhält, nicht auch zum Wesen Gottes rechnen will. Und so sind, wie hier auch Herkules, die Katharer in ihrer sterilen Reinheit zum Todesbringer geworden, obwohl sie doch nach dem reinen Leben strebten – leider aber so, als wären sie es nicht in ihrem Wesen, sondern als wären es identisch mit einem Gott im Jenseits und nicht auch hier auf Erden. Das ist das Schicksal der Waagegeborenen, wenn sie in ihrem Herzen steril sein wollen und nicht leicht in ihrem Herzen wie eine Feder in der Leichtigkeit des Seins, die wir erleben – wenn wir nicht berechnen, wie wir am ehesten über einen Turmbau zu Babel Gott näherkommen können.

Ein Kentaur übrigens ist ein Wesen, das halb Pferd und halb Mensch ist. Das bedeutet im Wesen der Waage und auch im Wesen des Schützen Amor, der ja selbst auch ein Kentaur ist, daß Du ab dem Herbst in der kalten Jahreszeit sowohl eine auf Erden bewußt lebende Seele bist mit ihrem spirituellen Bewußtsein, wofür das Pferd vor allem im Februar als das Himmelpferd Pegasus mit Füllen symbolisch steht, als auch im Herbst noch, aber nicht mehr im Winter, wo das Pferd als Himmelpferd, auf dem Jesus in der Weihnachtszeit sowohl nach dem Fest der Erscheinung des Herrn am 6. Januar als auch zum zweiten Mal nach einer ganzen Umrundung der Ekliptik an dieser Stelle auf dem Füllen dieses Himmelpferdes, das bei diesem Fest als das eigentliche Weihnachtsfest der Orthodoxen auf Palmenzweigen geht, in Jerusalem einreitet, nicht zufällig ohne Reiter am Himmel auftaucht, als auch noch dem irdischen Körperbewußtsein verhaftet bist auf dieser schneebedeckten und vergletscherten Höhe des sehr hohen Berges der Selbsterkenntnis, auf dem der Steinbock steht und tief hinab ins Tal schaut, wo der Krebs haust und von wo Du mit der Kraft des in Dir aufsteigenden Johannisfeuers, das man im Osten Deine innere Kundalini kraft nennt, die dort unten im Tal zusammengerollt um Dein Steißbeinchakra herumgewickelt schläft, diese innere Natter Natur im Garten Eden aufweckend im Kampf mit dem Löwen als Dein Ego, hierher auf den höchsten Gipfel irdischer Erkenntnis aufgestiegen bist zum Fest der Erscheinung des Herrn am 6. Januar.

Der spirituelle Geist und nicht Dein Geist als Verstand im Verstehenbleiben ganz unten im dichten Tal der Physik, die ein Ausdruck der Füße Gottes ist, der spirituelle Geist in Freiheit von jedem physischen Gesetz also dehnt sich, wie auch das Fell eines Lamms und Widders, in der Kälte aus und zieht sich in der Wärme zusammen, bis es eben in der größten Sommerhitze zum Verstehen kommt. Und so kann sich Deine Spiritualität am besten dort ausdehnen bis zum Schluß zur geistig offenen Weite der Erleuchtung im Wechsel vom Wassermann zu den Fischen, wo der Winter mit schneebedeckter Erde und mit vergletschertem hohem Gipfel der Berge, wie zum Beispiel im Himalaya, in den Alpen und in den Anden, erlebt wird. Und da der höchste Gipfel der Astrologie der nördlichen Erdhemisphäre das Wesen des Steinbocks ist, gilt das Wesen des Steinbocks als die größte Möglichkeit

auf Erden, spirituell in innerster Wesensschau oder tiefster Meditation im Winter weihnachtlich das Fest der Erscheinung des Herrn als die mystische Hochzeit von Schöpfer und Geschöpf zu feiern, die zwar noch keine volle Erleuchtung bewirkt, die aber überaus selig macht mit ihrem großen Weihnachtsgeschenk der geistigen Freiheit von jedem Zwang irgendwelcher dichter Erscheinung an uns selbst als das innere Kind oder als der innere Mensch, der wir rein geistig als Christus sind.

Bis zur Schneegrenze stieg er, den Spuren des wilden Ebers folgend; bis in die bitt're Kälte verfolgte er das Tier, doch sah er es nicht. Die Nacht brach an, und ein Gestirn nach dem anderen kam heraus, doch immer war der Eber weit vor ihm.

Herkules bedachte seine Aufgabe, durchforschte seinen Sinn und nach einer klugen List. Geschickt verfertigte er eine Falle, verbarg sich gut und wartete im dunklen Schatten auf das Tier. Stunde um Stunde verrann, und Herkules wartete weiter, bis es zu dämmern begann. Da kam der Eber aus seinem Lager und suchte vom Hunger getrieben nach langentbehrter Nahrung. Und im Schatten, nahe der Falle, wartete der Menschensohn.

Der Eber fiel in die Falle. Nach angemess'ner Zeit befreite Herkules das wilde Tier und machte es sehr geschickt zum Gefangenen. Er rang mit dem Eber, meisterte ihn und zwang ihn, das zu tun, was er wollte, den Weg zu gehen, den er zu gehen wünschte.

Vom schneebedeckten Gipfel des hohen Berges kam Herkules herab, freudig den wilden, doch gezähmten Eber auf dem Abstieg vor sich hertreibend. An beiden Hinterbeinen hielt er den Eber fest und trieb ihn vor sich her auf seinen Vorderbeinen. Und alle auf dem Berg lachten über den Anblick. Alle, die dem Sohn des Menschen, der ein Sohn Gottes ist, singend und tanzend, auf seinem Weg begegneten, lachten über das Vorbeigehen der beiden. Und alle in der Stadt lachten beim gleichen Anblick, den stolpernden, müden Eber und den lachenden, singenden Mann. So erfüllte Herkules seine siebte Aufgabe und kehrte zurück zum Lehrer seines Lebens.

Ich sagte eben, daß der Waagegeborene oder jeder, der das Wesen der Waage in sich aktiviert, wann immer er auch in welchem Sternzeichen geboren ist, beim Erntedankfest im Goldenen Oktober zum ersten Mal in seinem Lebenslauf um die Ekliptik den Steinbock auf dem höchsten irdischen Gipfel der Selbsterkenntnis mit ihrer darin bewußt werden- den Quantenphysik im Zeichen des Gipfelkreuzes in Form eines Hakenkreuzes ins Visier nimmt, um sich auf dieses große weihnachtliche Ziel der mystischen Hochzeit von Schöpfer und Geschöpf einzustimmen. Doch damit schaut und beobachtet er zwar schon den höchsten Gipfel. Aber Du bist deswegen noch nicht dort oben und mußt Dich daher wieder auf die Baumgrenze des hohen Berges der Selbsterkenntnis einstellen, die als das Wesen der Waage zwischen Gipfel und Tal das erste Basislager zum wirklichen Gipfelaufstieg sein sollte und auch astrologisch ist.

Schau Dir einmal diesen hohen Berg der Selbsterkenntnis an und sieh, wie ihn die gesamte siebendimensionale Menschheit seit nun schon 18 Millionen Jahren zu besteigen versucht und nun als diese gesamte Menschheit in der Waage zwischen reinem Geistbewußtsein ganz oben und reinem Körperbewußtsein ganz unten in der Mitte als reine Seele lagert und den Gipfel anvisiert. Dabei muß Dir aber klar sein, daß es verschieden große Anläufe und Wege zum Gipfel gibt, wovon der längste Weg für die siebendimensional gesamte Menschheit insgesamt vom Tal ganz unten im Krebs bis zum höchsten Gipfel ganz oben mit dem Steinbock darauf 36 Millionen Jahre dauert, wovon im unendlich viel kleineren Zyklus des Weltenjahres mit seiner Dauer von nur rund 26.000 Jahren dieser Aufstieg zum viel kleineren Gipfel des Steinbocks im Weltenjahr 13.000 Jahre dauert, wovon derselbe Aufstieg auf einen noch kleineren Gipfel mit dem Steinbock ganz oben darauf 6.000 Jahre dauert und wovon zum Beispiel derselbe Aufstieg im Zeitalter der Fische, dessen höchsten Gipfel wir um 1900 unserer christlichen Zeitrechnung gerade erst erreicht haben und wovon wir schon zu dem Teil, der nicht erleuchtet werden will im Wassermann, im Abstieg sind und in dem Teil der heutigen Menschheit, der noch weiter über diesen höchsten irdischen Gipfel hinaus erleuchtend in das Wassermannzeitalter einsteigen will, nur 1200 Jahre dauert und gedauert hat von Karl dem Großen als Krebs und Albert Einstein als Steinbock.

Wir stehen, zu Deiner Orientierung, zur Zeit als die gesamte sieben-dimensionale Menschheit, die vor 18 Millionen Jahren im Wesen der damals lemurischen Menschheit erwachsen geworden ist und darin anfangs das Reh der Intuition als die Sprache der Seele verinnerlichen, das heißt einfangen mußte, in der Mitte der Waage, das heißt also als Zünglein an der Waage zwischen ihren beiden Waagschalen, in deren linker Schale unser Herz liegt und in deren rechter Schale eine Feder liegt, so daß wir uns heute nicht zufällig dazu aufgerufen fühlen, als gesamte Menschheit die in der Waage zu aktivierende 4. Dimension von 7 beziehungsweise die 5. und 6. von 12 Dimensionen, bei denen die 5 Zwischendimensionen als die 5 Brote zu den 7 Hauptdimensionen mitgerechnet sind, wachzurufen in der "Speisung der 5000 Männer mit 5 Broten und 2 Fischen".



12 Evangelien

Gipfel
logoisch

♃ **Popol Vuh**

Gletscher
monadisch

Koran ☰

♌ *Pentateuch*

Felsenlandschaft
atmisch

Edda ✎

Gilgamesh Epos _____ ☽/♃ _____ **Buch des Seins**

Baumgrenze
liebend agapisch

♌ *Mahabaratha*

Wald und Wanderweg
mental

Ramayana ☽

Ω **Upanishaden**

Siedlung im Tal
astral

Taoteking II

Veden

physisch – ätherisch
Brunnen – Fundament – Wurzel



"Herkules bedachte seine Aufgabe", heißt es. Und auch wir sollten unsere Aufgabe bedenken, die wir im Erfahren der Waage haben, um einen astrologischen Sinn darin zu erkennen.

Worin besteht astrologisch die Falle, die Herkules hier bastelt und aufstellt, um den wilden Eber darin in der Dämmerung einzufangen, während er selbst im dunklen Schatten nahe der Falle auf das Erscheinen des Ebers wartet?

Zunächst einmal besteht die Falle aus astronomischen Zusammenhängen, aus denen sich dann der astrologische Sinn dieser Falle ergibt. Die Falle für den Eber ist der dunkle, kalte Norden des Himmelszettes, wo der Eber als Sternbild unter den Horizont sinkt – woraus sich der astrologische Sinn ergibt, daß Du Dir, im Schatten des Nordens nahe des Untergangpunktes des Sternbildes Eber als Falle für ihn wartend, über Deinen geistigen Horizont auf Erden bewußt werden solltest mit der Frage, ob Du in der Möglichkeit der Waage im Westen während des Goldenen Oktobers abends um 18 Uhr erneut dem Verstand folgen willst in seiner 3. Bewußtseinsdimension und darin wieder einsinken und zurücksinken willst in das Reich der mental orientierten Jungfrau oder ob Du ab jetzt bereit bist, die 4. Bewußtseinsdimension, die die der Liebe ist, die nicht berechnet und wertet, als neue Basis dazu zu benutzen, von hier aus in die nächst höhere und dem Wesen des Skorpions zugehörnden 5. Dimension von den insgesamt 7 Hauptdimensionen Deines göttlichen Wesens aufzusteigen:



7 logisch erleuchtendes Bewußtsein 1

Cerberus

6 monadisches Bewußtsein innerer Wesensschau 2

Vögel – Augiasstall

5 magisch atmisches Bewußtsein 3

Schlange – rote Herde

♄ 4 agapisch liebendes Bewußtsein 4 ♃

Eber – Stuten

3 mentales Denkbewußtsein 5

Gürtel – Stier

2 astrales Wunschbewußtsein 6

Löwe – Äpfel

1 ätherisch physisches Handlungsbewußtsein 7

Reh



Um das im hohen Norden, während das Sternzeichen Waage abends im Westen untergeht oder hier sogar schon untergegangen ist nach dem Erntedankfest im Goldenen Oktober, solltest Du aber wissen, welchen Eber Du da überhaupt in Dir jagst, um ihn Dir nutzbar zu machen. Und Du solltest wissen, um welches Sternbild es sich hierbei überhaupt handelt, da wir in unserer heutigen Zeit und das schon seit langem kein Sternbild am Himmel kennen, das *Eber* genannt wird in seiner Bedeutung eines *Anhebers* der Erde im uns erhebenden Bewußtsein der Liebe, die nicht berechnet, der alle *Hebräer* als ihrem kosmischen Urahn folgen, dem sie als einstige Schamanen in grauen

Vorzeiten aus gutem astrologischen Grund das Krafttier Eber zugeordnet haben.

Du kennst das Sternbild *Eber*, kennst es aber unter einem anderen Namen. Schau Dir die Sterne im Goldenen Oktober abends um 18 Uhr an und sage mir, welches Sternbild denn wohl so aussieht, als würde das Sternbild *Herkules* dieses Sternbild wie eine Schubkarre oder überhaupt wie eine Karre vom tiefen Westen in den hohen Norden vor sich her schieben zum Gelächter der ganzen Welt um Herkules in seiner am Ende der Waage neuen Leichtigkeit des Seins in der Liebe, die nicht berechnet, herum?

Der Eber ist nicht etwa in seiner weiblichen Erscheinung als *Schwein* das Wesen vom Sternbild *Schwan*, wie man nach den ähnlich klingenden Worten meinen könnte, das zur selben Zeit hier im Untergehen der Waage auf der Milchstraße von Nordost nach Südwest fliegend in seinem Zenit am Himmel steht, obwohl beide Worte, Schwein und Schwan, spirituell soviel wie Lichtkörper oder Seelenkörper bedeuten, als Schwein, das Licht der Liebe, die nicht berechnet, anhebend, als Schwan im Licht der Liebe, die nicht berechnet, fliegend.

Nein, der Eber in seiner spirituellen und damit auch astrologischen und nicht nur astronomischen Bedeutung *vitaler Lebenskraft* auf Erden, die wir in unseren Kampfkünsten unser ätherisches *Chi* nennen oder *Ki*, das in der Genesis des Moses zum Wesen des *Kain* personifiziert wurde als Bruder von *Abel*, dem Vater oder Beginn des Aufleuchtens unseres inneren Lichtes der Liebe, die nicht berechnet in der Kraft unserer inneren und antreibenden und erhebenden *Kinetik* als das Wesen von *China* auf Erden, ist identisch mit dem Wesen des Sternbildes Großer Bär als ehemalig antiker "*Ebär*" oder Eber.

Diese vitale Lebenskraft als unser ätherisches Bewußtsein, eng an unser physisches Handlungsbewußtsein angelehnt, als wäre es davon das Unterhemd eng über unseren physischen Körper gezogen, ist die ätherische Matrix oder Mutter aller dichten Materie, die uns physisch so vorkommt, als bestünde sie aus sich selbst ohne einen ätherischen Vater und ohne eine ätherische Mutter.

Und diese ätherische Matrix wird uns nun am Ende der Waage, die im Westen untergeht, im hohen Norden des Himmelszeltes über uns als das bewußt, was sie in Wirklichkeit ist: Mutter aller physischen Er-

scheinung, weswegen die Hebräer sie ja auch als ihren Urahn bezeichnen, der aber als ätherische Matrix oder Mutter weniger ein Eber war als eine Muttersau mit dem spirituellen Namen und Wesenszug

JE HAWA

oder Jehova als *Mann Frau* aus der *Jungfrau* hierher in die Waage als *Brahmane* Noah aus Indien aufgestiegen vom Osten in den Westen, vom Dharma mit seiner geistigen Verdauungsarbeit in den Thorax mit seiner inneren Atmung unserer lebendigen Mutter Erde, wie in der Thora beschrieben, und dabei das Zwerchfell Ural übersteigend nun in Arabien und Ägypten mit seiner Agape als *Abraham*.

Der in uns hier noch ungezügelt und starke Eber oder Große Bär im Sinne unserer vitalen Lebenskraft fällt im Oktober abends um 18 Uhr, wie man es bei uns im Norden während des Erntedankfestes von der Erde aus am Himmel gut beobachten kann, in die vom Sternbild Herkules gestellte Falle und fällt bis zu seinem Hinterteil in die Falle, das heißt, er sinkt mit seinem Kopf und Rumpf, während dieses Sternbild als Großer Bär oder Eber am Himmel zu beobachten ist, als stünde er direkt am Horizont auf der Erde, wodurch er als bis dahin große Wildsau zum gezähmten Haustier wird, unter den Horizont – womit es Dir möglich ist, zu verinnerlichen, woher Du eigentlich Deine ganze Tatkraft hast, die Dich als Erwachsener und Herkules zur ausgereiften Frucht Gottes auf Erden vom Widder bis zur Jungfrau hat werden lassen. Denn der Große Bär gilt in seinem vordergründigen Auf- und Untergehen vorne und mit seinem hintergründigen ewigen Bleiben mit seinem Hinterteil am Himmel, da es circumpolar in seinem Wesen nicht unter den Horizont in Dein Unterbewußtsein sinken kann, sondern darin im Wesen des Sternbildes Großer Wagen in Dir immer bewußt bleibt, als das

Maß aller Dinge

jeder geistigen Aufwicklung vom Steinbock ganz oben bis zum Krebs ganz unten und wieder Entwicklung vom Krebs als unser nur herumkrebendes physisches Tun zurück bis zum Steinbock als unser wieder

geistig freies Wirken mit Hilfe der Relativitätstheorie eines Einsteins im Steinbock als der Stein der Weisen.

Das Sternbild Großer Wagen ist also tatsächlich der Teil vom Großen Bären als die Wildsau in uns, die uns entweder einfach überrennt, wenn wir versuchen, sie als unsere vitale Lebenskraft zu bekämpfen, um so umso eher himmlischer Natur zu werden, oder die uns als der innere Schweinehund dazu bringt, uns gar nicht erst der Herausforderung zu stellen in unserer geistigen Trägheit, in der wir uns faul im Schlamm unserer niedrigen Vorstellungen und Wünsche suhlen, die die Liebe, die nicht berechnet, darstellt, wenn wir sie nicht als unser wahres Wesen wiedererkennen, sondern nur etwas für Heilige, die wir nach Meinung unseres inneren Schweinehundes alle nicht sind.

Wer bindet da wohl wem
einen solch großen Bären auf die Nase

in der Waage

zwischen Atmung und Verdauung,
zwischen Himmel und Erde,
zwischen Seele und Körper,

zwischen der Romanik des Mittelalters und der Gotik der Reformation, in der der Inquisiteur die Wildsau ist in seiner Bärenstärke und sein Opfer das arme Schwein als der asketische Katharer mit seinem Mut, gegen eine Wildsau anzukämpfen, um seinen inneren Schweinehund zu überwinden?

Wie dem aber auch immer sei, haben wir aber dennoch nicht wirklich herausgefunden, welche Kraft den Großen Wagen wie eine Schubkarre am Himmel vom Westen in den Norden schiebt. Ist es wirklich Herkules als Sternbild selbst, da er ja am Himmel fast direkt vor dem Sternbild Großer Wagen steht, oder ist es in Wirklichkeit ein anderes Sternbild, das Dich dazu bewegt, Dein himmlisch freies seelisches Selbstbewußtsein anzutreiben im Hüten Deines irdisch gebundenen körperlichen Bewußtseins?

Ist es nicht das Sternbild *Bootes*, das Dein körperliches Bewußtsein sozusagen ausbootet, damit Du als Seele wieder selbstbewußt werdest

ab dem Erleben in der Waage während der Jagd hinter dem Großen Bären oder Eber her?

Dieses Sternbild, aus dessen Wesen und Namen *Bootes* jeder *Buddha* seinen Namen bezieht, der *geistige Wachheit* bedeutet, bildet mit den beiden Sternbildern hinter ihm – es oder er steht mit dem Gesicht zur Jungfrau über der Jungfrau im Norden, ohne den Großen Bären mit seinem großen Hinterteil als Großer Wagen anzusehen – ein astrologisches wie auch astronomisches Dreieck, ja, mit dem langen Sternbild Drache sogar ein Flächenquadrat, und treibt dabei den Großen Wagen als der geistige Hüter des Großen Bären an. Bootes in Deiner geistigen Wachheit ab der Waage, ab Indien als Hüter des Großen Bären, weswegen die Inder ihr Land nicht Indien nennen, sondern Großer Bär als *Mahabarath* mit seinem kosmisch großen Epos Mahabaratha, dessen Herzstück das Lied der Liebe ist, die nicht berechnet als die Bhagavadgita.

Und dieses selbe Sternbild Bootes treibt ab Arabien und Ägypten als der Antreiber des gezähmten Ebers in seiner Schaustellung als Großer Wagen dessen 7 Sterne an, die man in der Antike auch als die 7 Ochsen bezeichnete, die das innere oder geistige Maß unseres siebendimensionalen Bewußtseins ausmachen und die das Wesen des Altweibersommers ausmachen, da man diese 7 Ochsen, die unser Selbstbewußtsein bestimmen und ausloten, auch die 7 Klageweiber in der Antike nannte gegenüber der Altweiberfastnacht im Wechsel vom Wassermann zu den Fischen, in der und in dem das Sternbild Großer Wagen nachts um 24 Uhr in seinem Zenit steht als Ausdruck des Maßes aller sichtbaren und unsichtbaren Dinge.

In der Bhagavadgita hörst Du die innere Melodie der Liebe, die nicht berechnet. Und im Pentateuch als die 5 Bücher Moses hörst Du dieselbe innere Melodie der Liebe im Plan, wie Du im Herbst als Dein innerer Zweiter Frühling Deinen lichten Seelenkörper aufbauen kannst in Form des in der Wüste des Skorpions aufzubauenden Begegnungszeltes zwischen Schöpfer und Geschöpf mit seiner Bundeslade als Deine Hypophyse im Sinne Deines göttlichen oder dritten Auges im Allerheiligsten Deiner nach der Renaissance und nach dem Einfangen der Wildsau in Dir als Großer Bär urplötzlich wie aus heiterem Himmel herbstlich gotisch aufflammenden Seelenkathedrale.

Verstehst Du die Zusammenhänge?

Die Bhagavadgita in Indien aus dem Wesen der Jungfrau singt inmitten des Mahabaratha oder Großen Bären davon, was Du in der Wüste Sahara nach der Waage zusammen mit Moses im Skorpion, dem großen Moster des Saftes Sophie als die Weisheit Gottes in unserem Wesen, als Herzstück vom Pentateuch zu Deinem Seelenkörper aufbaut als die Bundeslade, aus der heraus Dir Dein göttliches Wesen die zehn Ratschläge gibt, um zur Erleuchtung zu kommen, die wir die 10 Gebote Moses nennen. Sie singen also davon im Thorax des Westens, wovon genau auch die Ratschläge des Krishna an seinen Schüler Arjuna in der Bhagavadgita singen und sprechen als Ausdruck unseres wahren göttlichen Wesens!

Das große Lachen, das sich mit der Erfüllung des Antreibens des Großen Wagens über den Buddha Bootes als Erlösung für den Brahmanen aus Indien in Arabien nun als Abram und Abraham am Ende der Waage ergibt, weil man so überaus überrascht davon ist, wie leicht das Leben in Wirklichkeit ist, wenn man es als Liebe, die nicht berechnet, wiedererkennt und nicht weiter im Herbst und Winter als nicht endender täglicher Überlebenskampf deutet als Großer Bär und wilder Eber, der alles angreift, was sich ihm in den Weg stellt, bis er selbst von der geistigen Wachheit als Buddha Bootes angetrieben und gezähmt in uns ist, bedeutet das Opfer, das Du Gott als Abram bringen mußt, um Abraham zu werden, um vom ersten Brahmanen zum Liebenden zu werden, der nicht wie ein Brahmane berechnet, daß und wie er als der Große Bär etwas Größeres sei als jeder andere, weil er glaubt, die Größe mache den Unterschied zwischen Schöpfer und Geschöpf aus und nicht die Liebe, da sie doch unser wahres göttliches Wesen ist.

Das Katholische in uns in Europa ist übrigens das Brahmanische im Christentum. Und das freimaurerisch Esoterische ist das Singen und Lachen darin, sofern wir uns von unserer geistigen Wachheit anregen lassen in unserem Tun und Lassen im Himmel wie auf Erden und nicht nur von unserer vitalen Lebenskraft zu unserer ausschließlich körperlichen Erscheinung. Es ist daher das Katholische in uns, das in der Renaissance der Waage als der gefürchtete Eber und Große Bär unterging und ab da von den Protestanten wie eine Schubkarre unter

dem Gelächter aller Umstehenden als Großer Wagen vom Westen in den Norden getrieben wurde, von Frankreichs Hugenotten nach England in die von dort aus immer mehr zunehmende Demokratie im Absterben der brahmanisch, wie katholischen Hierarchie zwischen Priester und Gläubigen, der in der Demokratie am Ende zum Gläubiger des einst katholisch großen Bären geworden sind, da der Papst ab der Waage mit ihrer Renaissance vom Hüter der Lehre Jesu zum Kaufmann wurde und ab da zum armen Schwein, das sich von der Monarchie bezahlen lassen mußte, um überhaupt noch Macht über seine armen Schäfchen aus dem Stall des Widders zu haben.

Das Katholische in uns hat damals und bis heute noch nicht das Opfer gebracht, das Gott dem Abram anriet, nämlich sein ganzes Leben im Herbst und Winter der Freude zu widmen, die von Herzen kommt, damit uns die kalte und dunkle Jahreszeit nicht an Liebe und Freude erkalten und uns am Ende eiskalt im Herzen den Holocaust und die Weltkriege betreiben lasse, wie wir es alle nicht getan hätten, wenn wir alle damals in der Renaissance unseren Sohn Isaak, das heißt die Erscheinung der Freude, die von Herzen kommt, die man Isaak, Herkules und Parzival nennt, Gott gewidmet hätten als das *Maß aller Dinge* im Wesen der Karte 14 zum Wechsel von der Renaissance zur Reformation im Wesen des Bewußtseinswechsel vom 14. zum 15. Jahrhundert im Tarotspiel des Lebens, statt in groß angelegter Inquisition längst überholter Theorien über Gott und die Welt nur die eigene Macht der Kirche als der einst davor Große Bär im Sinne der vitalen Überlebenskraft des Christentums zu bewahren, der die Kraft des Großen Ebers von den Hebräern der Antike übernommen hat.

Der große Vorsitzende in der Ratshalle des Herrn bemerkte: "Die Lektion des wahren Gleichgewichts ist gelernt. Eine Lektion jedoch bleibt noch zu lernen: Im neunten Tor mußt du dem Kentauren erneut begegnen, ihn erkennen und ihn verstehen."

Und der Lehrer sagte: "Die siebte Arbeit ist erfüllt, das siebte Tor durchschritten. Denk' nun nach über die vergangene Lektion. Überdenke die Prüfung, mein Sohn. Zweimal hast du erschlagen, was du lieben solltest. Lerne, warum."

Und Herkules blieb innerhalb der Tore der Stadt und bereitete sich vor auf das, was später kommen sollte, die höchste Prüfung.

Im neunten Tor wirst Du dem Wesen des barocken Schützen Amor begegnen und ihn in seiner Liebe, die, weil sie nicht berechnet, zur allbewußten Alliebe im Rokoko wird, als Kentauren meistern müssen im Übersteigen auch noch Deines im Skorpion aufgebauten lichten Seelenkörpers, um in der größten Prüfung, die Dir im Fest der Erscheinung des Herrn im 20. Jahrhundert bevorsteht mit der Entdeckung der atomaren Kernkraft Deines Wesens, rein geistig im Bewußtsein geworden Dein wahres Wesen als das Leben selbst wieder zu erinnern, das aus reinem Geist besteht, außer dem es sonst nichts gibt, nichts geben kann.

Du erinnerst Dich ausschließlich über die in Dir allbewußt allliebend gewordene Liebe daran zurück, deren Lied die Bhagavadgita in der wahren Minne der wahren Ritter zur wahren Jungfrau besingt und die Dich einzig und allein davor bewahrt, nun in der Reformationszeit als das Wesen vom Skorpion nach der Renaissance im Wesen der Waage nicht bis zum Steinbock im Wesen des 19. und 20. Jahrhunderts die ganze Welt in immer größerer Glaubenskriege und nutzlos wissenschaftliche Auseinandersetzungen zu verstricken – bis am Ende logisch ohne jede Liebe nur noch die Weltkriege mit ihrem unmenschlichen Holocaust als für den Verstand ohne jede Liebe mögliche Lösung aller Probleme auf einen Schlag übrigbleiben, der zu nichts anderem als nur zum atomaren Supergau führt nach Art der unkontrollierten Kernschmelze in Fukushima heute, weil kein Mensch so geistig wach bleiben kann, daß er auf Dauer die Atomkraft zu seinem Nutzen kontrollieren kann.

Und wäre ein Mensch, wie es die Erleuchteten als Buddha Bootes sind, dazu in der Lage, so wach zu bleiben – würde er die Atomkraft nicht nutzen wollen, da er erkennt, daß man nur Probleme im Kleinen wie im Großen löst, wenn man der Wirklichkeit folgt, die unser Wesen ist, und keiner Illusion unserer Einbildung, das Leben sei ein ewiger Kampf ums bloße Überleben.

Die 8. Aufgabe des Herkules

Das Töten der neunköpfigen Hydra
 Skorpion, 23. Oktober bis 22. November
 Die Reformationszeit zum freimaurerischen Humanismus
 1400 bis 1600 p.C.

geistig Hermes, seelisch Uranus, körperlich Mond
 Umwandlung, Umgestaltung, Erwachen

Der große Eine, der den Vorsitz führt, gehüllt in strahlende Ruhe, sagte nur ein einziges Wort. Der Lehrer hörte den goldgetönten Befehl und rief Herkules herbei, den Gottessohn, der auch sein Sohn der Menschen war.

"Der Lichtschein fällt jetzt auf das achte Tor", sagte der Lehrer. "Im alten Argos herrscht eine Dürre. Amymone erfleht die Hilfe von Neptun. Er gebot ihr, an einen Felsen z schlagen. Und als sie's tat, entsprangen ihm drei kristalline Ströme.

Die Deutungen des alten Mythos werden ab dem Skorpion immer schwieriger zu formulieren, – und ich weiß, wovon ich rede, da ich ein Skorpiongeborener bin mit 4 Planeten im Skorpion als 12. Haus und mit rückläufigem Uranus Ende Zwillinge und rückläufigem Saturn Anfang Krebs dicht nebeneinander im 7. Haus – da sie den Verstand

bei weitem übersteigen, so daß man tatsächlich sagen kann, dem Skorpiongeborenen gehen die Argumente aus, die den Verstand befriedigen und bestätigen. Denn Du empfindest Dich nach der Lösung der vorangegangenen 7 Aufgaben ab der 8. Aufgabe als unsterbliche Seele und nicht länger wie noch in der warmen Jahreszeit identisch mit Deinem physischen Körper. Und nur insofern herrscht in *Argos* eine Dürre an *Argumenten*. Denn hier im Herbst liegt für den Verstand alles im *Argen*. Und die *Argonauten* auf der Suche nach dem Goldenen Vlies des Widders haben, in den Herbst gekommen, Schwierigkeiten im körperlichen Älterwerden und im Angesicht des baldigen Todes ihres Körpers als das Schiff *Argo*, in dem sie seit dem Sternbild *Argo* unterhalb des Sternzeichens Krebs nach dem Einfangen des scheuen Rehs Intuition unterwegs sind zur Erleuchtung und das sich jetzt als Sternbild im Untergang des Skorpions unterhalb des irdischen Horizontes befindet, die Orientierung zu behalten in der Einöde und Wüste an Argumenten, weswegen und wonach sie eigentlich suchen.

Du bist im Wesen des Skorpions, da die reife Frucht aus dem Sommer hier gekeltert, das heißt, zertreten und zerstampft wird und Dir daher in ihrer alten Form nicht mehr nützlich ist, sondern nur noch in ihrem Saft und in ihrer Süße aus dem Inneren als die Sophie oder Weisheit Gottes im Wesen unserer freien Seele, sozusagen nur noch von innen nach außen ausstrahlend zuströmt, plötzlich innerlich wie in einer flimmernden Wüste mit unbegrenztem Horizont und vielen Erscheinungen, die Dir stets als wirklich vorhanden vorkommen, obwohl sie nur immer wieder eine neue Fata Morgana sind.

Und so bist Du regelrecht in dieser Zeit der Reformation, in der Du Dich ohne Kirche nur nach den symbolisch gemeinten Worten des Evangeliums Jesu richten willst und gegen alles Protestant bist, was Dir einreden will, Du seiest von Gott getrennt und nicht Eins mit ihm und brauchest jetzt in der kalten und dunklen Jahreszeit erst recht einen Stellvertreter Gottes auf Erden, der Dich durch diese innere Wüste leitet, die dem Wesen des Skorpions entspricht mit der Herausforderung, ab hier bis zum Schützen während der ganzen Reformationszeit vom Katholischen in Europa zum Evangelischen oder in der Antike vom Pharaonischen zum Mosaischen die Milchstraße zu überqueren, dazu gezwungen, zum Freimaurer zu werden.

Ein Freimaurer ist jemand, der sein physisches Körperbewußtsein kelternd mosaisch zur Mystik der inneren Wesensschau im Schützen vermostet und dabei im selben Zug seinen physisch unsichtbaren Seelenkörper aufbaut oder, weil er ja schon immer existiert und nicht erst noch aufgebaut werden muß, aktiviert und sich damit bewußt und im Schützen sogar in innerer Wesensschau sichtbar oder, besser ausgedrückt, durchschaubar macht.

Ein Freimaurer ist also ein Argonaut auf seiner Fahrt zum Goldenen Vlies in der Bedeutung der vollen Erleuchtung in den Fischen, wer man in Wirklichkeit ist und wo man in Wirklichkeit zuhause ist, und ermauert oder erbaut sich sein neues Zuhause zum Begegnungszelt bewußter und ab dem Skorpion nicht mehr nur unbewußter Zusammenschau von Schöpfer und Geschöpf in freigeistiger Art ohne Netz und doppelten Boden.

Das ist im Vergleich zur bisherigen Romanik der warmen Jahreszeit ein wahrhaft göttliches, das heißt, gotisches Unterfangen in der nun kalten Jahreszeit in geistig Schwindel erregender Höhe während unseres Aufstiegs zum höchsten Gipfel irdischer Selbsterkenntnis, den wir aber erst im Wesen des Steinbocks erreichen werden, das vom Höllenhund Cerberus mit seinem zweiten Namen Pluto vor denjenigen bewacht wird, die in das Wesen des Steinbocks ungeistig und ohne Liebe eindringen wollen, um dessen atomare Kernkraft Plutonium nutzbar machen wollen – und zwar nicht, wie in Liebe nötig, im eigenen Wesenskern dahinschmelzend, sondern nach der Reformation der ganzen Weltauffassung, in der der Steinbock in seinem himmlischen Zenit zu sehen ist und während der Reformationszeit erlebt wird, dann während des 20. Jahrhunderts, wenn er im Fischezeitalter mit dem Dreikönigsfest als das Fest der atomar strahlenden Erscheinung des Herrn abends um 18 Uhr untergeht, über die gewaltsame Kernspaltung, die gleichbedeutend ist, als würde der Mensch als Herrscher über die Materie, der sich unreif im Steinbock, Gott den Todesstoß gebend, aufführt, als sei die Seele, die wir in Wirklichkeit sind, nur eine Sache unserer Hormone, weil, exakt naturwissenschaftlich bewiesen, der Mensch vom Affen abstamme und dieser vor urlanger Zeit aus toter Materie, unser Wesen vergewaltigen, sozusagen, als würde Gott die Göttin zur Nutte machen oder Maria Magdalena zur Nutte,

obwohl sie doch die Königin der *Nut* in uns ist, das Bewußtsein der *Nacht*, in der wir als Seele frei sind von unserem physischen Körper.

Verstehst Du, zu was Neptun als der Brückenheilige Nepomuk, der Dich über die Regenbogenbrücke Deines siebendimensionalen und darin dementsprechend siebenfarbigen Bewußtseins vom Krebs bis zum Steinbock über den großen Strom der Milchstraße vom Skorpion zum Schützen begleitet, da er das Wesen des Schützen Amor ist nach Verinnerlichung des Wesens vom Skorpion als *Uranus* im *Urahn* oder *ersten Erahnen* der Erleuchtung am Ende oder *Ur Anus* reinen Körperbewußtseins, Dir hier rät, wenn er Dich im Skorpion wie einst auch Moses in derselben geistigen Wüste des Skorpions dazu auffordert, an einen Felsen zu schlagen, damit daraus am Ende das Wasser der inneren Wesensschau oder des geistigen *Samadhi* des Schützen in die Dürre der Wüste *Sahara* mit ihren Skorpionen, die darin hausen, sprudle?

Der Fels ist hier nicht der Fels oder Petrus als die Knospe zum blühenden Frühling zu Beginn der warmen Jahreszeit im Widder. Der Fels, den Du hier anschlagen sollst, ist am Ende der Reformationszeit der Ba Rock oder Barock als das Knospen des Zweiten Frühlings zu Beginn der kalten Jahreszeit.

Dieser Fels, auf den Du nun bauen sollst und nicht länger auf den Petrus im Widder als der Entschlüssler des Himmels auf Erden, sondern nun als Dein innerer Wesenskern im Wesen des nackten Saatkerns im Winter in seiner atomaren Dichte und deswegen auch unendlichen Kleinheit mit einer kosmisch strahlend großen Wirkung eines Gipfelkreuzes in Form eines Hakenkreuzes als Gott und Herrenmensch im Fest der Erscheinung des Herrn am 6. Januar.

Verstehst Du, warum die katholische Kirche als Heiliger Stuhl im Westen und im selben Maß die Gemeinschaft Buddhas als Thron Gottes im Osten gerade in der Reformationszeit den Vatikan und den Potala ins Riesenhafte erbaut haben, wo uns unsere Priester im Westen wie im Osten doch nach dem antiken Vorbild von Moses im Skorpion nach der Renaissance als das Wesen von Altägypten in der in uns in der Waage bewußt werdenden Agape als die Liebe, die nicht berechnet und wertet, dazu hätten aufrufen müssen, nach freimaurerischer

Art unseren Seelenkörper in der Wüste des Skorpions als das Begegnungszelt von Schöpfer und Geschöpf aufbauen zu sollen als die wahre gotische Kathedrale, die aus reinem Licht erbaut göttlich ins Unendliche unseres Seelenbewußtseins strebt, und nicht irgendeinen aus Stein gebauten Dom mit unfäßbar großer Kuppel als Krönung und göttlich überreich ausgestatteter Inneneinrichtung?

Ich glaube nicht, daß Du das schon verstehst, zumal das erst vom Verstand, der ja und weil er ja auch Geist ist, wenn auch als Gottes Geist verstehengeblieben und auf einer Sandbank im Strom des Erlebens aufgelaufen und bis heute darauf festsitzend, als wäre dies ein exakter naturwissenschaftlicher Beweis dafür, daß wir auf dieser Sandbank als die Wüste, um die es hier geht, in Wirklichkeit zuhause seien und nicht etwa in einer todbringenden Einöde, erst nach Deiner Erleuchtung, was es wirklich und damit wirksam heißt, zuhause zu sein, zu verstehen sein wird.

Noch fürchtest Du Dich nämlich vor den physischen Auswirkungen der kalten und dunklen Jahreszeit ab dem Skorpion bis zurück zum Widder. Und so erlebst Du zum Anfang der Reformationszeit das Halloween, bevor Du seelisch wieder fähig bist, am Tag Allerheiligen und Allerseelen tatsächlich alle drei Zeiten aufeinmal zu schauen, da sie als die drei kristallinen Ströme, die Dir ab dem Barock oder Fels, aus dem als Dein innerer Wesenskern das Wasser des Erlebens entströmt, bewußt werden, gleichzeitig existieren und nicht, wie es uns die Evolution suggeriert, nacheinander. Nur im Traum folgen diese drei Traumzeiten immer nur nacheinander. Für den Träumer aber, der sie täglich göttlich ins Erleben ruft und nächtlich göttlich wieder einschlafen läßt in unserem dann wachen und von jedem Tagestraum freien Seelenbewußtsein, sind sie aber alle drei in kristallisierter Form des wahren atomaren Christusbewußtseins gleichzeitig aktiv und gleichzeitig alle drei nur Illusion.

Schau Dir wieder einmal den Strom des Erlebens, der Dich von oben nach unten herabzieht im Gegensatz zum erdgebundenen Aufstreben zum höchsten irdischen Erkenntnisgipfel mit seiner Relativitäts- und Quantentheorie, genauer an. Du kennst ihn ja schon:



♀♁
Erde

♋♁
Wasser

♋♁
Wasser



♋♁
Erde

♋♁
Erde

♋♁
Wasser



Beachte bitte bei allem, was Du entscheidest, daß dieses heilige Hexagramm in Dir wirkt, das Dich zwingt, Dir an jeder inneren und äußeren Ecke dieses Davidsterns darüber bewußt zu sein, wohin Du eigentlich strebst – ob den Erdzeichen mosaisch mostend folgend nach oben in den Westen als das Wesen vom Steinbock oder den Wasserzeichen pharaonisch fruchtend folgend nach unten in den Osten als das Wesen vom Krebs.

Der Verstand erkennt dieses Hexagramm allerdings umgekehrt auf Dich wirkend, da er nur den Krebs ganz unten in seinem Herumkriechen mit der Frage, was denn nun seine wahre Heimat sei, das Tal oder der schneebedeckte Gipfel des Berges mit seinem eisigen Gletscher und dunklen Gipfelkreuz hoch über ihm, akzeptiert auf seiner Sandbank Physik, auf der der Verstand aufgelaufen ist und bis heute, als wäre es für immer, festsetzt. Nach dem Verstand, also im astrologischen Folgen der Astronomie, gilt das geistige Wesen vom Steinbock astrologisch als Dein Unterbewußtsein und das Wesen des Krebses wegen des darin hellen und warmen Sommers als Dein waches Tagesbewußtsein – obwohl gerade dieses, dem Verstand folgend und nicht Deinem Wesen, nach geistiger oder spiritueller Astrologie als Seelen- und nicht als Charakterkunde sozusagen die geistige Blindheit ist, der wir alle vom Verstand verordnet und von seiner Logik, daß dies die Wirklichkeit sei und alles andere Spinnerei, weil nur die Folge von Hormonschüben, hypnotisiert folgen. Es ist das Wesen vom Skorpion, daß er diese verstehengebliebene Auffassung vom Krebs revidiert und in der nicht zufällig so genannten Reformationszeit neu umprogrammiert und umformatiert, was für den Verstand im Herbst so aussieht, als stelle die spirituelle Astrologie, die freimaurerisch ab der Renaissance in der Waage gilt, alles auf den Kopf, obwohl sie selbst weiß, daß erst jetzt in der Nacht oder dunklen Jahreszeit alles wieder seine traumhaft geistige Ordnung hat, in der nichts verstehenbleibt, sondern im Gegenteil alles fließt, und zwar über die drei Wasserzeichen nach unten abregnend und über die drei Erdzeichen verdunstend und immer luftiger und damit barocker werdend und rokokuartig sich einrollend wieder nach oben zum irdischen Gipfel unseres göttlich wachen Bewußtseins im Steinbock.

Doch bald darauf nahm die Hydra dort ihren Wohnsitz.

Am Fluß Amymone liegt der schwärende Sumpf von Lerna. In diesem eklen Schlamm haust nun das Ungeheuer Hydra, eine Plage für das Land. Neun Köpfe hat diese Kreatur, und einer davon ist unsterblich. Rüste dich zum Kampf mit diesem hassenswerten Tier. Und glaube nicht, gewöhnliche Mittel könnten helfen. Zerstört nämlich eines der Häupter, wachsen zwei neue an seiner Stelle." Wartend stand Herkules da.

Wo, glaubst Du, nimmt die Hydra immer ihren Wohnsitz?

Wo befindet sich in Deiner seelischen Erscheinung der schwärende Sumpf von Lerna an welchem Fluß Amymone?

Wenn Du beim Lösen der 3. Aufgabe, im Reich der Zwillinge während des Junis abends um 18 Uhr die goldenen Äpfel der Hesperiden zu pflücken, über Dir in den Himmel geschaut hast, dann schautest Du die ganze Länge der hier gleich näher geschilderten Wasserschlange oder Hydra als ein sehr langes Sternbild, das längste überhaupt, in seiner ganzen Länge vom Krebs, wo sich der Kopf dieser Wasserschlange befindet, bis zur Waage, wo sie mit ihrer Schwanzspitze endet – von Karl dem Großen also mit seinem Missionseifer, ganz Europa vom Keltentum der Merowinger zum Christentum der Katholischen Kirche zu überführen, bis zur Renaissance als unsere Rückgeburt oder Renaissance aus unserem sommerlich ausgereiften und geernteten irdischen Körperbewußtsein als das Katholische und Brahmanische in unserem göttlichen Wesen zurück in unser reines freimaurerisch himmlisches Seelenbewußtsein, womit natürlich auch wieder die dazu gleichgesinnte spirituelle Astrologie in uns herbstlich erwacht ist, die vom Katholischen in uns während der Wirkkraft der Wasserschlange vom Krebs bis zur Waage verboten war.

Gleichzeitig erwachten in uns mit diesem Verbotsübertritt der Wunsch, Gott und die Welt exakt naturwissenschaftlich überprüfen zu wollen, um entweder freimaurerisch oder rein evangelisch ohne jedes Dogma irgendeiner Kirche zu leben, die sich einbildet, ohne sie könne niemand mit Gott sprechen, weil wir nach der Lehre der unerleuchteten Theologen als die Schriftgelehrten des Christentums, von denen

uns Jesus schon im Judentum abriet, ihnen zu folgen, alle von grundauf Sünder seien und, wenn Gott nicht Gnade walten lasse, für immer im schwärenden Sumpf von Lerna am Fluß Amydone verbleiben müßten.

Und ab der Waage, eher noch ab dem Skorpion, siehst Du nun im November abends um 18 Uhr die mystisch uns als Frucht Gottes mosaich vermostende Schlange als Sternbild im Sternbild Schlangenträger oder Ophiucus als scheinbar andere Schlange als die Wasserschlange oder Hydra im Sommer zuvor. In Wirklichkeit handelt es sich in beiden Fällen um ein und dieselbe Schlange, da sie nichts anderes ist als die *Natter Natur*, die uns im Garten Eden, als wir noch im Reich der Zwillinge in der Unschuld unserer ersten Jugendliebe lebten, wegen des in der Jugend aufkommenden Gefühls des Getrenntseins vom Leben einredet, die äußere Natur sei die Wirklichkeit als das Leben, das wir heute unsere Biologie nennen im Gegensatz zum geistigen Wesen des Lebens als Gott.

Der Unterschied zwischen der Natter Natur im Sommer und der im Herbst ist, daß wir im Herbst nach innen gehend zum ersten Mal wieder spüren, daß die äußere Natter Natur als uns Wasser spendende Biologie wohl doch nicht die Wirklichkeit sein könne, da wir ja auch im Herbst noch leben, obwohl sich die Natter Natur im Herbst zurückzieht und im Winter ganz und gar in den Winterschlaf gefallen nach innen zurückgezogen ist, als regiere im eiskalten Winter nur noch der Tod. Im Sommer entfaltet sich die Natter Natur also in ihrer ganzen Länge vom Krebs bis zur Waage zur heißen Jahreszeit. Und sie windet sich dabei am Boden, weil sich der göttliche Schöpfergeist in der Hitze physischer Dichte wie das Goldene Vlies vom Widder zusammenzieht und sich dabei gleichzeitig als Schlange auf dem Boden oder auf der geistigen Basis Physik windend in ihrer ganzen äußeren Länge ausstreckt.

Im Herbst zieht sich diese Natter Natur nun wieder ab dem Skorpion zusammen, während sich mit diesem Zusammenziehen oder Nachhinehengehen der äußeren Natter Natur der damit sich von jeder dichten Physik befreiende göttliche Schöpfergeist gleichzeitig bis in die uns erleuchtend offene geistige Weite entfaltet, in der wir ab den Fischen wieder unmittelbar ohne jeden Zweifel erkennen, was und wer wir in Wirklichkeit sind. Nötig dazu ist es nur, daß Du im Herbst als Skorpi-

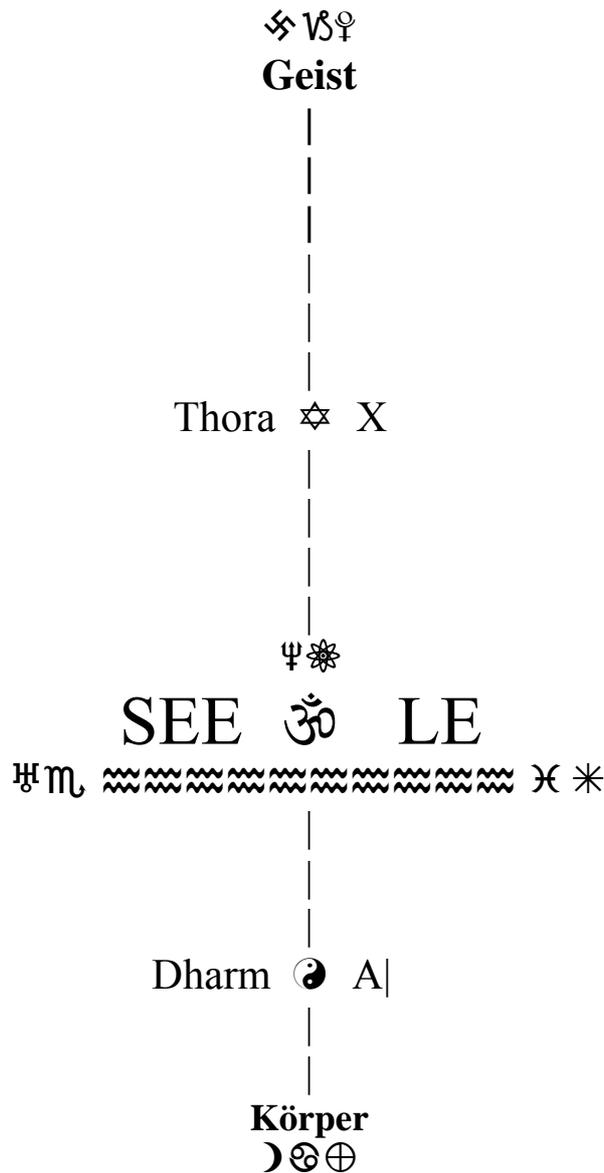
on neben dem Sternbild Schlangenträger das Sternbild Schlange so in einen Händen hast und so mit der sich im Herbst zurückziehenden äußeren Natter Natur handhabst oder umgehst, daß sie bis zum Erblühen der nächsten warmen Jahreszeit ab dem Stier zum 1. Mai mit seinem Hexentanz in der *Walpurgisnacht* davor ab dem 1. November mit seinem Spuk *Halloween* in der Nacht davor keinen Boden mehr unter ihren Schlangenleib als unsere innere Kundalini-Kraft bekommt, die die Kraft unseres innersten Lichtes ist in seiner sich wie ein Schlange windenden Art und Weise auszustrahlen im ätherischen Rückenmarkkanal, da sie sonst erneut wieder äußerlich aktiv würde als die ehemalige Hydra, die damit sozusagen den Händen des Schlangenträgers im Wesen des Skorpions wieder entglitten wäre.

Und so kommt es in der Reformationszeit als die geistige Neuformierung unseres Bewußtseins von der äußeren und inneren Natur Gottes und seiner Traumerscheinungen im Skorpion mit seinen beiden Jahrhunderten des Schlangentragens 1400 bis 1600 einerseits notwendig und daher auf keinen Fall zufällig dazu, daß wir darauf achten, im Erwachen unserer seelisch magischen Fähigkeiten nicht zu Magiern und Hexern zu werden, die es darauf anlegen, andere willkürlich nach eigenem Gutdünken magisch zu manipulieren, weil sie erkannt haben, wie leicht es ist, Menschen, die es nicht gewohnt sind, bewußt ihr wahres göttliches Wesen der Liebe, die nicht berechnet, wertet und manipuliert, nachzuempfinden oder überhaupt nur erst einmal nachzudenken.

Und es kommt zur selben Zeit dieser Reformation dazu, daß wir im Herbst nicht nur die Hexen und Hexer verfolgen, sondern, um die Magie ein für allemal ad absurdum zu führen, indem wir exakt naturwissenschaftlich beweisen, daß alle Magie nur ein Märchen ist, weil ihre Wirkung auch ganz naturwissenschaftlich exakt ohne jeden Hokusfokus als etwas ganz Natürliches, also der Natur selbst und nicht einem Gott oder seinem Gegenspieler Teufel innewohnendes, nachzuweisen ist, es kommt auch dazu, daß das exakt beobachtete naturwissenschaftliche Bewußtsein in uns wach wird. Und mit beidem,

mit der Magie, wie mit den exakten Naturwissenschaften,
hast Du das Wesen des schwärenden Sumpfes von Lerna
im Wesen des bloß äußeren Lernens vor Augen,

über das jeder Magier, der nur seinen persönlichen Wünschen folgt und dabei die Liebe, die als sein wahres magisches, das heißt, träumendes göttliches Wesen nicht berechnet, wertet und manipuliert, weil sie alles in ihrem Lebenstraum als ebenso frei träumend träumt, wie sie als das Leben selbst frei in allem ist als Dein Wesen, der Natter Natur wieder Boden unter ihren Füßen gewinnen läßt, und über das jeder Naturwissenschaftler oder überhaupt im Sinne der exakten bloß äußeren astronomischen Beobachtung eines Keplers und Galilei in der Reformationszeit und nicht auch astrologisch inneren Wahrnehmung der wegen der Verfolgung durch die Kirche sich bedeckt haltenden Freimaurer als die wahren Erben der Kelten und Merowinger mit ihrem Weißmagier Merlin am Hof von König Artus in den Jahrhunderten 400 bis 600 im Reich der Zwillinge beim Lösen der 3. Aufgabe des Herkules in denselben Sumpf des bloß äußeren Lernens unserer nur äußerlich dichten physischen Erscheinung zutiefst zurückfällt, weil dabei nicht nur dem Magier, sondern vor allem dem Naturwissenschaftler dieses Sternbild Schlange als Schlangenträger aus den Händen entgleitet – und zurück zur Hydra im Reich des Sternzeichens Krebs fällt, das als astrologisch dichtestes Wasserzeichen der astrologisch sumpfige Tümpel der gesamten Ekliptik ganz unten im Tal dichtester physischer Erkenntnis ist, aus dessen Morast der wunderbare Lotus Deines reinen Seelenbewußtseins nach oben strebt, um sich nächtlich über der Wasserfläche der reinen See Le in seiner wunderbaren Blüte im Wesen des Skorpions und der Fische zu entfalten, die beide ja, wie Du weißt, derselben atmischen, das heißt, seelisch frei atmenden und daher in ihrem Wesen freimaurerischen Bewußtseins-ebene angehören:



Die Amymone ist mit ihrem reinen Seelenstrom die personifizierte Untadeligkeit als griechisch *amomos* oder *ohne Tadel* im Sinne des ägyptischen Gottes Amon oder Amun mit seinem Widderhörnern, weil Du hier zu gesteigerter Suche nach dem Goldenen Vlies des Widders angeregt wirst, um den Sumpf zu überwinden, den die Dreifaltigkeit der Naturwissenschaft mit ihrer am Ende nur noch stinkenden und ätzenden Chemie-Biologie-Physik verursacht, wenn man, um naturwissenschaftlich exakt, das heißt, ohne seine eigene Seele mit in die Beobachtungen hineinzunehmen, wie es jetzt, Gott sei Dank, von

den Naturwissenschaftlern von ihrer eigenen Quanten- und vor allem Stringtheorie als notwendig bewiesen eingefordert wird, will man die Welt nicht durch die Chemie gänzlich wegen ihres Denkens an Sucht, Diabetes, Krebs und Aids erkrankt abtöten, weiter dabei bleibt, in völliger geistiger Blindheit, was unser wahres Wesen angeht, die gesamte Welt atomar zu zerstrahlen und chemisch zu vergiften, als bestünde die heile Dreifaltigkeit des Lebens aus Chemie-Biologie-Physik und nicht aus rein geistig göttlicher

Schöpferkraft-Erscheinungskraft-Erkenntniskraft

in unserem personifizierten Wesen

Vater – Sohn – Heiler Geist.

Statt der willkürlichen Magie der Hexer, die sich seelisch aus der dummen Theologie des geistigen Kindergartens Kirche befreit fühlen im Wesen des Skorpions, ohne jedoch ihr wahres geistiges Wesen als Liebe, die nicht manipuliert, zu erkennen und deshalb ebenfalls im Skorpion versumpfend, und dem zur selben Zeit geistigen Erblinden als Naturwissenschaftler, der sich logisch natürlich in seinem von jeder Theologie und Magie befreiten Denken erst richtig erwacht meint, obwohl genau das Gegenteil der Fall ist seit der Reformationszeit, statt also diesen beiden Erkenntnisrichtungen in uns im Herbst zu folgen, hätten wir oder solltest Du in Deinem Herbst dem Wesen des Zweiten Frühlings folgen, der ein ewiges Frühlingserleben im Himmel als Dein darin erwachendes Seelenbewußtsein ist, in dem Du zwar entdeckst, daß Du als Seele magisch lebst, ohne noch an ein mühsames körperliches Handeln gebunden zu sein, in dem Du aber dennoch noch der geistigen Hierarchie unterworfen bist in der geistigen Gemeinschaft der Weißen Bruderschaft, deren Hierarchie aber nicht die einer Monarchie in der Art der Reformationszeit und vor allem der Barockzeit ist mit ihrem absolut über alles herrschenden Sonnenkönig, sondern deren Hierarchie vielmehr von den Unterschieden der verschiedenen geistigen Reife- oder Dichtigkeitsgrade von der dichten Physik bis zum völlig davon freien Geist bestimmt ist, in der man erkennt, daß es die Liebe ist, die unser Erleben bestimmt, und nicht ein

Monarch, ob als König und Kaiser oder Kardinal und Papst, der meint, über uns stehend nach Belieben ohne jede Liebe in seiner ihm im Barock angeblich von Gott verliehenen Absolutheit über uns herrschen zu können.

Das einzig Absolute, das es gibt, ist nicht Gott, dessen Knechte oder Marionetten wir sind, sondern, daß es *absolut* Blödsinn ist, irgend jemandem, auch nicht irgendeinem Gott, den uns die Theologen als logisch getrennt von unserem Wesen lehren, irgendwelche Macht über uns zu geben, oder irgend einer Theorie seitens der Wissenschaftler, ob als Naturwissenschaftler selbstherrlich gekrönt mit Nobelpreisen oder Geisteswissenschaftler selbstherrlich gekrönt mit magischen Kräften, die man im Osten freigeistige Yogis und die man im Westen freimaurerische Gnostiker nennt, die Verantwortung über unser Dasein zu überlassen, weil sie mehr vom Leben verstünden als ihre übrigen Zeitgenossen, obwohl doch jedes Geschöpf, weil alles Leben ist und daher alles göttlich, innerlich weiß, wie es wo in welcher seiner sieben Bewußtseinsdimensionen mit seinem Erleben als Gott umgehen möchte, um voll auszuträumen, was es sich als Gott unerschöpflich

*in
jedem
Moment
neu*

erträumt.

"Ein Wort des Rates nur darf ich dir geben", fuhr der Lehrer fort. "Wir erheben uns, indem wir niederknien. Wir siegen, wenn wir uns ergeben. Wir gewinnen den Kampf durch Ergeben. Geh' jetzt, o Gottessohn und Sohn des Menschen, und siege!" Daraufhin durchschritt Herkules das achte Tor.

Nun ist mit diesem Rat nicht gemeint, daß sich uns das Sternbild Herkules im Herbst so zeigt, als sei es in die Knie gegangen. Denn das

liegt nur daran, daß man dieses, wie übrigens alle Sternbilder und Sternzeichen im Lauf der Sterne um ihren Nordstern Polaris, in jedem Sternzeichenzeitalter anders am Himmel sieht als zuvor, sozusagen von der Erde aus gesehen, ohne daß sich natürlich dabei die Sternzeichen aus dem All beobachtet dabei selbst in ihrem, wie die Astrologen wissen, die Astronomen aber nicht glauben, nicht zufälligen Zusammenspiel verändern, allmählich immer mehr wie zusammengestaucht, so daß es bei Sternbildern wie dem Herkules und genau gegenüber bei seinem Gegenspieler Orion in der Personifizierung des antiken Osiris, der in seiner rechten ausgestreckten Hand die Plejaden hält, so aussieht, und übrigens auch beim Sternbild Fuhrmann über dem Orion, als würden sie heute aus der Sicht des Fischezeitalters knieen, statt wie einst in der Antike aufrecht am Himmel zu stehen.

Nein, obwohl man dieses Knieen der genannten Sternbilder und besonders hier nun beim Sternbild Herkules, das das Sternbild Schlangenträger zusammen mit dem Sternzeichen Skorpion sozusagen am Himmel einrahmend in Höhe des Drachenkopfes vom Sternbild Drache begleitet, so deuten kann, als bedeute es dasselbe wie der Rat des Saturns als unser Lehrer, der zusammen mit dem Jupiter astrologisch sowohl in der Waage als auch im Wassermann und im Steinbock sogar auch ohne den Jupiter, dafür aber mit dem Pluto zusammen zuhause ist, niederzuknieen, weil man nur so über jedes Unheilsein siegen könne, hat der Rat des Saturns im Skorpion doch einen ganz anderen Sinn, als man es uns in unseren den Theologen folgenden Kirchen seit der Reformationszeit als Sünder auf der Büßerbank knieend abverlangt.

Da es, folgt man dem erleuchteten Erleben – und warum sollte man je etwas anderem folgen, als unserem wahren Wesen, an das uns die Erleuchteten in allen Zeiten und Völkern von jeher erinnern und niemals ein Priester, Monarch, Politiker oder Wissenschaftler – nirgends einen Kampf gibt, da es also daher auch nirgendwo etwas zu besiegen gibt, nicht einmal unseren Egoismus, da auch unser Ego als bloße Erfindung unseres alles nur logisch sehenden Verstandes nur eine vorübergehende Illusion ist mit seinem somit auch mit der Erleuchtung notgedrungen vorübergehenden Egoismus, ist es nicht wirklich nötig, niederzuknieen, um sich aus welchem Morast von Lerna auch immer er-

heben oder über welche Hydra im Skorpion auch immer siegen zu können. Das besagt nämlich der letzte Hinweis unseres Lehrers Saturn, in dem er uns darauf aufmerksam macht, daß nur ein Ergeben Erlösung ergibt.

Solange Du nämlich darauf bestehst, daß alles, was Du träumst, Wirklichkeit ist statt nur ein Traumgeschehen als Illusion, so daß Du in Deinem eigenen göttlichen Lebenstraum, den man jederzeit vollkommen verändern kann, wenn er zum Albtraum geworden ist, glaubst, den Inhalt des Traumes dadurch zu verändern, daß Du um Dein Leben oder um Deine Überzeugung kämpfst oder daß Du den Traum dadurch änderst, daß Du wegen irgend etwas auf den Knien oder auch nicht büßt, das Du in Deinem Lebenstraum eben wie im Traum getan oder nicht getan hast und darin vermeintlich zum Sünder gegenüber Gott geworden bist, so lange änderst Du nichts, da Du nur etwas änderst, wenn Du einen neuen Lebenstraum zu träumen anfängst und den alten damit automatisch beendest im Weltuntergang seiner, aber in Wirklichkeit Deiner alten Traumvorstellungen, die für Dich zum Albtraum geworden sind.

Das heißt, Du mußt Dich nicht ergeben, um den Lebenskampf zu gewinnen. Und Du mußt auch nicht niederknien, um Dich erheben zu können. Denn solange Du noch davon ausgehst, daß es da einen Kampf mit welchen Mitteln, ob in männlicher Stärke oder in weiblicher Hingabe, auch immer zu gewinnen gäbe, erkennst Du doch wohl immer nur noch mehr das Leben als einen nicht endenden Kampf ums tägliche Überleben an – was es Dir notwendig erscheinen läßt, die Verantwortung, die Du immer nur selber haben solltest, um Deinem wahren Wesen gerecht zu werden, an eine äußere Hierarchie abzugeben, die Dir verspricht, für Dich so zu sorgen als Dein Stellvertreter Gottes oder, wissenschaftlich orientiert, auch nur als Dein politisch eigener Stellvertreter auf Erden, daß Du in unaufhörlicher Hingabe an ihre von Dir selbst zu Beginn Deines Erwachsenseins am Anfang mit Karl dem Großen als Kain im Garten Eden gegen seinen Bruder Abel als Merowinger der geistigen Bequemlichkeit wegen freiwillig anerkannten Machtstrukturen für immer vor jedem Unheil im Leben geschützt seiest, außer, und das verschweigt Dir jeder Versicherer, ob als Kaufmann, Politiker, Monarch oder Priester, vor dem Unheil, das Deine Versicherer als Deine Stellvertreter auf Erden selbst verursachen, weil sie vom Leben in Wirklichkeit nichts verstehen und Dich

am Ende IMMER nur in den schwärenden Morast von Lerna führen, als würdest Du nur leben, um etwas zu lernen, und nicht, um am Erleben als Gott überhaupt Freude zu haben im immerwährenden Wechsel des Erlebens von Sternzeichen zu Sternzeichen, um im Enden eines jeden Jahres mit den Fischen immer wieder erneut zu erkennen, daß alles Erleben nur ein Traum und nicht ernst zu nehmende Wirklichkeit ist, die einzig und allein der Träumer in seinem Wesen Leben selbst ist.

Lasse also das Bewußtsein los, das Du Dir selbst ab dem Beginn der kalten und dunklen Jahreszeit aus Angst vor dem drohenden Untergang durch winterliche Kälte einredest als die angebliche Wirklichkeit, das Leben führe am Ende auf jeden Fall immer nur zum ewigen Todsein, und Du wirst von jeder Art Albtraum erlöst sein im Erkennen, daß alles, was Du erlebst und um Dich herum siehst, Deinem göttlichen Wesen entspricht, das Dich darin ewig frei läßt und für immer garantiert, daß Du immer schon als Träumer frei bist und nicht erst noch durch Priester und Experten, gleich, welcher Art, erlöst werden muß, denn alles, was Dich angeblich dazu zwingt, zu kämpfen oder niederzuknien, um zu siegen, nur zum Traumgeschehen gehört und nicht zu Deinem Wesen.

Es ist interessant, daß der "Tibeter", dem ich im Mythos von Herkules nach den Angaben der Theosophin Alice Bailey bisher gefolgt bin, gerade jetzt im Erklären, wie Herkules über die Hydra siegen könne, aufhört, sich selbst zu Wort zu melden, so daß ab jetzt der Theosoph Francis Merchant versucht, in Sprachrhythmus des Tibeters das Wesen der Sternzeichen der kalten und dunklen Jahreszeit bis zu den Fischen weiter zu interpretieren, als sei er der Tibeter. Und so spricht er nach dem Bewußtsein der Theosophen des 20. Jahrhunderts, ohne schon erleuchtet, sondern nur weihnachtlich im Steinbock des Fischezeitalters innerlich erhellt zu sein, vom Kämpfen und vom Siegen, das einem durch Ergeben erleichtert würde, obwohl es wegen der Kampflosigkeit bei was auch immer und wegen der Unbesiegbarkeit unseres Wesens Leben durch was auch immer nur darum geht, in Notsituationen innerhalb unseres Schöpfungsraumes einfach nur in der Not anzuerkennen, daß man sie sich selbst erträumt hat, so daß man dafür die volle Verantwortung selbst übernimmt und sie nicht anderen aufhalst,

die uns unsere Not angeblich aufgezwungen haben – und so in dieser sich plötzlich heilsam ergebenden Stille in der Not damit beginnen kann, einen neuen Lebenstraum zu beginnen, der den alten in Not und zu einem Albtraum geratenen Lebenstraum aufhören läßt, als habe es die Not nie gegeben, da sie jetzt als Fata Morgana oder Illusion wiedererkannt wird.

Verstehst Du, was die Reformationszeit zu Beginn der nur äußerlich kalten und dunklen Jahreszeit wirklich bedeutet hat als die Umwandlung unseres Erlebens im Herbst vom alten Sommernachts- und Frühlingstraumes während der äußerlich nur warmen und hellen Jahreszeit?

Die Esoteriker in der kalten Jahreszeit raten uns, uns diesem neuen Lebenstraum ohne Angst vor dem Tod hinzugeben, um nicht glauben zu müssen, um so mehr ums Überleben kämpfen zu müssen, je mehr es Herbst und Winter würde mit ihren Sternzeichen vom Skorpion bis zu den Fischen.

Und die hierarchisch denkenden Experten, weil sie nur an die äußere Natur um sie herum als Wirklichkeit glauben, die sie wissenschaftlich exakt als zunehmend mit dem Herbst als Reformationszeit bis zum Ende des Winters als unser heutiger Zeitgeist außerhalb von uns selbst zu beweisen suchen, raten uns, zunehmend auf die Naturwissenschaftler zu setzen, weil uns die Theologen mit ihren Überlebensgarantien im Himmel seit der Reformationszeit nicht mehr glaubhaft erscheinen. Und so führen sie uns seit der Reformationszeit mit ihren naturwissenschaftlich exakten Beweisen, woher wir wirklich kommen und wer wir wirklich sind, immer tiefer direkt in den tiefsten Morast, in den als unsere braune Scheiße ganz unten im Becken, wo die unspirituellen Astrologen logisch den Steinbock ansiedeln, im Zeichen des Hakenkreuzes die Hydra nicht der neunschwänzigen Katze der Magie, sondern des neunköpfigen rein mentalen Verstandes in seiner höllisch ätzenden Dreifaltigkeit von Chemie-Biologie-Physik am Arsch der göttlichen Welt wohnt, deren Steinbock spirituell astrologisch nicht unten im Tal, wo der Krebs haust, steht, sondern auf dem höchsten Gipfel irdischer Selbsterkenntnis über den neunten Kopf der Hydra als Hitler, über den sich der Mensch in seinem Wesen selbst als Gott wiedererkennt über die Theosophie und Anthroposophie des 20. Jahrhunderts,

die beide als die Zwillinge Pollux und Castor zu Weihnachten nicht zufällig zugleich am Himmel mit ihrem von ihnen inszenierten Krippenspiel zusammen mit den großen Diktatoren Hitler, Stalin und Mao erscheinen, in dem die Jungfrau Maria an der Krippe Krebs zusammen mit dem Löwen Joseph sitzt und auf unser Christusbewußtsein in der Krippe als das innere Wesen des winterlich nackten Saatkerns schaut, das zum neuen sich mit der Erleuchtung öffnenden Saatgutes werden soll, um daraus österlich zu einem neuen warmen und hellen Schöpfungstraum ab dem Widder aufzuerstehen.

Die Theosophen haben dieses weihnachtliche Krippenspiel mystisch nach antiker Art neu zu beleben mit Maria als Madame Baisant, mit Joseph als Leadbeater und mit Jesus als der durch sie erleuchtete Krishnamurti und sogar mit Barabbas als Hitler im Ruf, ob wir Christus im 20. Jahrhundert erneut kreuzigen lassen wollen oder nicht.

Und was haben wir gewollt, Jesu Kreuzigung oder die Freilassung von Barabbas als Hitler in der Not der größten braunen Scheiße als der schwärend tiefste Sumpf der Hydra von Lerna mit dem Ruf:

Wollt ihr den totalen atomaren Krieg
gegen alles, was sich Gott nennt
und sich über uns als Herrenmenschen erhebt?

Der stinkende Morast von Lerna war ein Schandfleck, der alle erschreckte, die in seine Nähe kamen. Sein Gestank verpestete die Luft in einem Umkreis von sieben Meilen. Als Herkules näher kam, mußte er anhalten, denn der Geruch allein überwältigte ihn fast. Der schlickke Treibsand war eine Gefahr. Und mehr als ein Mal zog Herkules rasch seinen Fuß zurück, um nicht durch den nachgebenden Boden nach unten gesaugt zu werden.

Schau Dir unsere heutigen Städte an. Sie sind umgeben von einem Krebsgeschwür aus der Chemie verpflichteten Gewerbegebieten und die Vorstädte unserer Groß- und Megastädte versinken im Slum bö-

artigen Denkens aus Verzweiflung, keinen Ausweg mehr aus dem Sumpf des dreifaltigen chemischen, biologischen und physischen Denkens in den 9 Köpfen der Hydra oder Head Ra heraus zu finden, die wir als unsere geistige HAUPT SACHE ansehen, weswegen wir uns nach dieser Hydra richten, statt nach der geistigen UR SACHE, daß wir die Träumer unserer Schöpfung sind und nicht das geträumte Ich, dem wir folgen, als wäre es eine unumstößliche TAT SACHE. Die 9 Köpfe der Haupt Sache, der wir ständig folgen, weil sie unserem Verstand logisch erscheint, obwohl sie eine Illusion sind, lauten sozusagen als die 10 Gebote unseres Verstandes, der ausschließlich fähig ist, uns in den Tod durch Sucht im Frühling, Diabetes im Sommer, Krebs im Herbst und Aids im Winter zu führen, da er an den Tod glaubt und nicht an uns, das ewige Leben, so:

9. Wir sind Gott auf Erden.

- 8. Nach dem Tod ist es endgültig aus.
- 7. Im Leben gewinnt nur der Stärkere oder Raffiniere.
- 6. Das Leben ist ein endloser Kampf ums tägliche Überleben.

5. Wir stammen vom Affen ab.

- 4. Wir sind sterblich.
- 3. Wir sind getrennt vom Leben.
- 2. Das Leben entstammt der toten Materie.

1. Das Leben ist ein Zufall.

Ausschließlich dieses Denken führt uns von Theorie zu Theorie ab der Renaissance in immer tiefere Not während der kalten und dunklen Jahreszeit von der Waage bis zu den Fischen und damit natürlich in einen immer tieferen Sumpf der wachsenden Gemeinheit, die der Angst entspringt, entweder als Sünder vor Gott nicht bestehen zu können oder als Atheist nicht stark oder raffiniert genug zu sein, um die kalte und dunkle Jahreszeit zwischen Waage und Fische nicht heil

überstehen zu können in Ermangelung genügender Nahrung und göttlicher Liebe. Daher gehen wir in der kalten Jahreszeit ab der Renaissance eines jeden Erlebenszyklus, ob klein wie ein normales Jahr, ob groß wie Dein Lebenslauf oder ganz groß wie die Sternzeichenzeitalter oder gar die noch größeren Großjahre oder sogar die ganz, ganz großen Weltjahre, in denen wir heute gerade die Weltrenaissance erleben im globalen Wechsel der gesamten siebendimensionalen Menschheit vom Bauchraum der Planetenwelt mit ihrem Nabel Erde über das ätherische Zwerchfell zwischen Jupiter und Saturn hinaus in den Brustraum der Planetenwelt, in der die Erde vom Steißbein Sonne bis zur Fontanelle Hermes der Nabel der Welt ist, in dem sich alle Energien der gesamten Planetenwelt sammeln als ihr mentales Nabelchakra Tipheret oder Tibet, das der Thron Gottes genannt wird im Gegensatz zu Gottes Heiligem Stuhl als das Wesen des Lungenchakras Daath mit seinem christlichen Bronchienkreuz Malta.

Rom ist nicht der eigentlich Heilige Stuhl Gottes auf Erden, sondern der katholische Zugang zum rechten mittleren Lungenlappen. Der orthodoxe Zugang zum unteren rechten Lungenlappen nennt sich *Sofia*. Und der evangelisch freimaurerische Zugang zum oberen rechten Lungenlappen des gesamten rechten Lungenflügels Europa unserer lebendig großen Mutter Erde, deren spirituelles Bewußtsein der geistig wache Mensch ist, nennt sich *Montpellier* mit seinen spirituellen Gegenpäpsten zum römisch mentalen Papst.

Alle drei Päpste sind sozusagen Zöllner, die kontrollieren, was wir einatmen und wieder ausatmen, damit wir ungiftig in unserer Lungenarbeit bleiben mit unserem atmischen oder atmenden Bewußtsein in unserer 5. Bewußtseinsdimension *Thot* als die geheime, weil magische Sephirot *Daath*, die man in Altägypten auch die *Duat* nennt und im Osten den *Bardo* als die *Wüste*, in die uns im Herbst das mosaische Vermosten der von den Kelten im Norden über die rechte Lunge Europa oder Kalderern im Süden über die linke Lunge Afrika, die Du wohl eher als Chaldäer kennst, wie wir sie heute nennen, gekeltern sommerlichen Frucht, die die Form und das Wesen unseres physischen Körpers ausmacht.

Die Wüste, in die wir mit dem mosaischen Mosten geistig geraten, ist die Bewußtseinsebene *Skorpion – Fische*, die eher ein Schwimmen durch das Rote Meer des Blutes aus dem Herzen Orient verlangt als

ein Wandern durch die Sahara. Wir nennen diese Wüste das *Tal ohne Fruchtfleisch* nach der Kelter der Frucht durch die Kelten und Chaldäer. In diesem Tal der geistigen Einöde zwischen Himmel und Erde, zwischen reinem Seelenbewußtsein in der Ebene *Skorpion – Fische* und reinem mentalem Bewußtsein der Ebene *Jungfrau – Stier* sind wir wie im Bardo oder in der Duat als die Sephirot Daath im Wesen des Heiligen Stuhls Malta über dem christlichen Bronchienkreuz unserer Mutter Erde als Seele vorübergehend orientierungslos, weil wir darin ohne Verstand sind, da wir seine mentale Ebene ja mit unserem seelisch atmischen oder frei atmenden göttlichen Bewußtsein überschritten haben mit der Liebe eines Franz von Assisi und mit der Dichtersprache eines Dantes und in der Spiritualität eines Meisters Eckart in der Renaissance, die im Dreh- und Angelpunkt Ägypten agapisch nicht mehr berechnet und wertet wie der nur mental arbeitende Verstand.

Diese vorübergehende Orientierungslosigkeit, hervorgerufen durch die Konfrontation unseres nur mental denkenden geistigen Kleingärtners Verstand im Garten Eden mit der Unsterblichkeit und Unendlichkeit von uns als Seele, die wir ja sind als unsere UR SACHE und nicht unser Verstand nur als unsere HAUPT SACHE, bewirkt geradezu die Reformationszeit, in der wir unser Bewußtsein neu formatieren, wie wir heute sagen, in dem wir uns ab der Reformationszeit als Seele empfinden und nicht mehr identisch mit unserem physischen Körper, dessen Verstand sich mit unserem Erwachsenwerden ab Karl dem Großen über unsere Seele als der größte aller Herrscher aufgezwungen hat –

um genau ihm gegenüber im Hitler als der größte aller arischen Herrenmenschen auf Erden, im wahrsten Sinn des Wortes auf die Spitze getrieben zu werden mit seinen rein arischen Ansprüchen als Übermensch im willkürlichen Setzen der Führungskräfte der Arier als die Nummer Eins auf die Hitliste des Lebens als Hitler gesetzt zu werden und damit notwendigerweise, also die größte Not wendend, dem Untergang geweiht zu sein, weil das Leben als unser göttliches Wesen, will es sich nicht selbst in seinem eigenen Lebenstraum umbringen, kein Extrem, ob als Karl der Große unten im Tal oder als Hitler oben auf dem Gipfel mit seinem Gipfelkreuz in Form eines Hakenkreuzes, auf Dauer zuläßt. Der antike Hitler des Widderzeitalters nennt sich Herodes. Und der antike Karl der Große im tiefen Tal des Widderzeit-

alters nennt sich Jakob, der sich nach seinem Kampf mit dem ihm fremden Engel der Unendlichkeit *Israel* genannt hat.

Verstehst Du, warum die Erben Jakobs als Israel mit dem Anspruch des Menschen, der von Gott am meisten geliebt würde, mit den Erben Karl des Großen als Arier mit dem Anspruch des Herrenmenschen, der keinen Gott über sich brauche, zu Beginn des Winters des Fischezeitalters gerade dort aufeinandertreffen mußten, wo sich in der Unendlichkeit alle Parallelen mathematisch und göttlich vorhersehbar schneiden?

Verstehst Du die geistige Parallele vom Anspruch des reinen Israel in bezug auf Gott und vom Anspruch des Ariers ohne Gott, also völlig gottlos und damit naturgegeben auch völlig unmenschlich als reiner Arier?

Dieser arisch-israelische Denkprozeß verläuft mental parallel und gleichzeitig zum Anspruch Israels in uns ab, worin sich Israelis und Arier ineinanderfallend im Sterben ihrer beider Überheblichkeit gegenseitig erlösen müssen und mußten am Ende des Fischezeitalters, dessen Jünger Jesu nicht zufällig Judas Iskariot ist als die Personifizierung unsers Verstandes mit den meisten Nobelpreisen –

ob im Sterben durch den Holocaust oder im Sterben durch die atomaren Weltkriege, da beides Weltenbrände sind und waren, in denen Herkules, um seine 8. Aufgabe zu lösen, alle 9 Köpfe der Hydra Hybris mit seinem Feuer der Liebe, die nicht berechnet, verbrennt, obwohl ein solches Feuer zwar unendlich groß, aber niemanden in seiner Seele verbrennt, sondern nur eben in seinen übertriebenen Theorien, von Gott besonders geliebt zu werden oder von Gott ganz und gar unabhängig zu sein, der doch unser Wesen ist, von dem nichts und niemand unabhängig sein kann als der Schöpfer im Träumen allen Erlebens.

Was ich Dir hier gerade geschildert habe, ist nichts anderes als Dein Erleben während der ganzen Karnevalszeit mit ihrem Zenit zum Dreikönigsfest am 6.1. im Wesen der atomar strahlenden Erscheinung des Herrn, die ihren Anfang am närrischen 11.11. hat und ihr Ende nicht zufällig am darin überaus närrisch gewordenen 22.2. im Wesen des Aschermittwochs.

Der Begriff Karneval bedeutet nicht, daß man im Herbst vom 11.11. bis zum 22.2. kein Fleisch mehr ißt, sondern er bedeutet, daß es in dieser Zeit kein Fruchtfleisch mehr gibt um unseren winterlich nackten Wesenskern als der Saatkern Gottes, den unsere Physiker ein Atom nennt und unsere Theologen die Krippe mit unserem Christusbewußtsein darin, das in der größten Kälte und Dunkelheit zu Weihnachten zur Welt, das heißt, dem Sucher nach seinem wahren Wesen zum ersten Mal auf seiner Argonautenfahrt zum Goldenen Vlies des Widders im Winterbeginn über den Schützen Amor zu Bewußtsein kommt.

Im Großjahr mit seiner Dauer von 12.000 Jahren, als wäre es ein normales Jahr mit seinen 12 Monaten in ihrer Dauer von je 1000 Jahren für eines ihrer Sternzeichen, dauerte diese Karnevalszeit vom 11.11. über ihren geistigen Zenit am 6.1. bis zum 22. 2. als das Wesen vom Aschermittwoch vom Jahr 1500 vor Christi Geburt im Zenit der Karnevalszeit bis zum Jahr 2000 danach als der Beginn vom Aschermittwoch im Großjahr, der, weil jeder Tag in einem Jahr mit einer Dauer von 12.000 Jahren 33,33 normale Jahre dauert, von uns heute vom Jahr 2000 bis zum Jahr 2033 durchlebt und erfahren werden muß, wonach dann die Fastenzeit bis Ostern im Widder beginnt als die Zeit der Schwangerschaft unserer Mutter Erde mit einem neuen Großfrühling, zu dem das Wesen einer ganz neuen Menschheit gehören wird, mit dem wir seit dem Jahr 2000 unserer Zeitrechnung global alle schwanger sind, gezeugt in uns von Gott, unserem rein geistigen Wesen Leben, am Großrosenmontag als der Zeitgeist der größten Narren der Weltgeschichte, die wir damals im 20. Jahrhundert alle weltweit waren im Erleben der drei närrischen Tage im endenden Großkarneval des ebenfalls darin endenden Großjahres, das mit dem Ende der letzten Eiszeit und mit dem letzten Untergang der Atlanter vor 12.000 Jahren begonnen hat.

Was der Moster Moses und Aaron aus Ägypten nach den Chaldäern als die Kelten Afrikas in der Wüste der Reformationszeit vom altägyptischen zum neuägyptischen Reich der *Hyksos* für das Großjahr war, das waren die Moster Luther und Calvin im kleineren Maßstab in der Reformationszeit vom katholischen zum evangelischen Reich der *Hugenotten* für das Fischezeitalter.

Die Begriffe *Hykso* und *Hugenotte* beschreiben dasselbe Bewußtsein, einmal antik, einmal neuzeitlich, als die Melodie der Liebe in den 7 Noten des Herzens, die wir in unserem Alphabet als unsere 5 Vokale aussprechen und eigentlich eher singen im Vergleich zu den harten Konsonanten und als die 2 geheimen Vokale HAM SA, die nasal Hansa ausgesprochen werden als unsere nordische Hanse im Wesen des Sternbildes Schwan als unser seelisch weißer Lichtkörper, der sich

IEOUA

oder auch *Jehova* liest in unserer aus dem Herzen Orient heraussprudelnden inneren Lebensfreude Isaak als das Wesen der *Hyksos* in der Antike und als das Wesen der *Hugenotten* in der Neuzeit, deren Herz als auch unser Herz der *Hügel* Gottes als der Berg Sinai ist, den unsere Anatomen den Sinusbogen zwischen unseren beiden Vorhöfen Ägypten und Türkei am Herzen unserer Mutter Erde nennen, aus dem heraus unser ganzes physisches Erleben wie elektrisiert in Bewegung gesetzt und in Bewegung gehalten wird, bis wir alle 12 Aufgaben als Herkules von den Fischen mit unserer physischen Erzeugung im siebten Himmel bis zurück zu den Fischen als unsere Erleuchtung im höchsten oder siebten Himmel auf Erden gelöst haben.

Da das Wesen der Liebe, die im Herzen wohnt und die uns in der Reformationszeit im Monat November dazu bringt, uns als Seele auf Erden zu leben und nicht länger mental, als wäre der Verstand der höchste Grad unserer geistigen Reife, werden wir im Wesen des Skorpions als Schlangenträger oder Ophiucus immer mehr geistig machend, also magisch, und immer weniger körperlich tuend, wodurch wir entweder ab der Reformationszeit geistig in den Winterschlaf zu sinken drohen als Protestanten oder eben über das im Herbst Nachinnengehen meditativ immer mehr in unserer geistige Wesensschau kommend als die Hexer und *Hexen* der Reformationszeit, deren Wesen das der wahren Hugenotten ist, die *Heger* des Seelenbewußtseins während der ganzen Karnevalszeit sind als die wahren Freimaurer im Erbauen der Bundeslade im Öffnen unseres geistigen Auges zur inneren Wesensschau und nur vom Verstand der Theologie als böse magisch verstanden und verfolgt wird, weil angeblich der Teufel sein Auge auf diese Heger als Hexen im Sinne der uns unheimlichen, weil geheimen Hyksos und

Hugenotten geworfen habe. Mit diesem Ansatz des Teuflischen in der Reformationszeit meint die Theologie des Kirchenchristentums die 8. Aufgabe des Herkules mit der endgültigen Befreiung der Kirche von den Hugenotten in der sogenannten Bartholomäusnacht von Paris gelöst zu haben, in der alle Hugenotten entgegen der Versicherung der Monarchie, wenn alle Hugenotten friedlich nach Paris kämen, würde man mit ihnen Frieden schließen, in einem unmenschlichen Blutbad ermordet worden sind im Auftrag der Kirche über die Monarchin Katharina de Medici.

Wäre es so verlaufen, wie es ihr Mann Heinrich IV. gewollt und versprochen hat als Hüter der *Hugenotten* in unserer größten *Herzensnot* während der Reformationszeit im Wechsel zum Barock mit seiner 9. Aufgabe für Herkules, dann hätte Herkules damals am Ende der Reformationszeit tatsächlich seine Aufgabe gelöst, die Hydra Verstand mit allen ihren 9 Köpfen der sich darin Tod bringend, weil an den Tod glaubend, erhebenden exakten Naturwissenschaften durch die Liebe, die nicht berechnet und die daher auch in ihrem großen geistigen Feuer niemanden verbrennt, sondern nur geistig im Wesen des Skorpions das Gift im Stachel der Medici transformiert, als bloße Illusion zu entlarven –

wodurch sie von alleine wie gestorben in sich zusammenfällt und mit ihrem 9. Kopf mit seinem Bewußtsein der Unendlichkeit zur Geisteswissenschaft der Gnostiker und Yogis wird, die die wahren Freimaurer sind und nicht etwa die Dombaumeister des Kirchenchristentum als die Hydra in ihrer Hybris, die Liebe, die unser Wesen ist und die daher weder theologisch noch naturwissenschaftlich logisch etwas berechnet, durch uns im Namen Gottes und im Namen der Logik des Verstandes aufgezwungene Dogmen zu ersetzen und uns über den Dreißigjährigen theologischen Glaubenskrieg und schließlich über die großen Weltkriege gottloser Politiker mörderisch in größtmöglicher Unmenschlichkeit abzuverlangen, um monarchische Theologie und geistlose Wissenschaft nicht länger zu gefährden.

Schließlich fand er das Lager, wo die ungeheure Bestie sich aufhielt. In einer Höhle, in ewiger Nacht, lag die Hydra verborgen. Tag und Nacht umstriefte Herkules das trügerische Moor, um eine günstige

Gelegenheit abzuwarten, wenn das Tier ausfallen würde. Er wartete vergebens. Das Monstrum blieb in seiner stinkenden Höhle.

Nun besann sich Herkules auf eine List. Er tauchte seine Pfeile in brennendes Pech und schoß sie mitten in die gähnende Höhle, in der die Bestie verweilte. Und jetzt gewahrte er Unruhe und Bewegung. Die Hydra kam hervor.

Schließlich wird Dir als Skorpion beim Mosten des Saftes Sophie als die Weisheit Gottes im Fruchtfleisch unseres irdischen Körpers mit Deiner Aufgabe, der geistigen Transformation der sommerlichen Gewohnheit, alles Erleben immer nur mental mit dem Verstand zu überprüfen, um das Beste für die Zukunft dabei herauszuholen, bewußt, wo das Übel begraben liegt, wo die Hydra sich wie zu Hause fühlt. Die Hydra wohnt genau dort, wo sich Dein Ego verwurzelt fühlt, in der ehemaligen Höhle des Löwen, das heißt, in der Illusion, Du seiest identisch mit Deinem Ego und nicht mit Deinem Wesen, das Eins ist mit dem Leben.

Du erkennst hier als Herkules, also als Heger oder Hexer in der Reformationszeit zum ersten Mal mit dem Herzen empfindend und als Seele *magisch zu wirken*, statt wie bisher immer nur körperlich *ohne große Wirkung zu machen* im Vergessen, daß Du eine unsterbliche Seele bist und nicht identisch mit Deinem Körper, das seit dem Löwen im August als die Zeit der Romanik über den Verstand von der Illusion eines Egos wie hypnotisiert beherrscht wird, plötzlich, daß die Hydra Dein Ego ist, das davon ausgeht, getrennt vom Leben zu sein, weswegen es sich logisch gegen das Leben wehren müsse, weil es unweigerlich zum Tode führe, egal, wie Du im Leben gelebt hast. Und das erkennend, kannst Du lange darauf warten, daß sich Dein Ich als schreckliches Monstrum zeigt, solange Du es in eigener Person gut pflegst mit angeblich gesundem Menschenverstand, obwohl dieser nur an Illusionen glaubt und nicht an die Wirklichkeit, als die Du in Deinem Wesen das Leben bist und nicht etwa im Leben existierst, was doch nur für Dich als Person gilt, die Du vorübergehend auf der Bühne der Welt in einer Deiner vielen Traumrollen als von der Rolle völlig unabhängiger Schauspieler oder Träumer spielst.

Das Ego wird in dem Moment gegen Dich aktiv und redet zum Schluß, wenn Du damit nicht aufhörst, regelrecht mit Engelszungen auf Dich ein, als spräche damit Gott direkt zu Dir, in dem Du zu Beginn der Karnevalszeit am 11.11. den Pfeil der Liebe als Schütze Amor von der Sehne Deines Sehns nach Erleuchtung abschnellst, der während der Renaissance in Höhe des Herzens auf dem geistig voll gespannten Bogen Deines Rückgrats lag. Denn Du kannst nicht einfach vom Sommer in den Winter wechseln, ohne den Herbst zu erleben, in dem Du dazu aufgerufen bist, das mentale Bewußtsein in das atmisch frei atmende Bewußtsein anzuheben.

Und so ist es ganz natürlich ist, daß Dein katholisches Ego sich in dem Moment vehement mörderisch gegen Dich wendet, in dem Du als Protestant gegen seine Dogmen und Sakramente dazu ansetzt, es ermorden zu wollen, damit Das Ego Dich als von ihm unabhängige Seele nicht weiterhin daran hindere, freimaurerisch nach Art des mosaischen Mostens zur vollen Erleuchtung, wer Du in Wirklichkeit bist, zu kommen, weil jedes Ego, obwohl Illusion, augenblicklich im Traum weiß, daß der Traum zu Ende geht – und mit ihm Dein Traumego als Ausdruck Deiner Traumrolle als Schauspieler.

Ihre neun wütenden Häupter spieen Flammen, ihr schuppiger Schwanz peitschte das Wasser und den Schlamm, die Herkules von Kopf bis Fuß besudelten. Drei Klafter hoch erhob sich das Ungeheuer, ein Ding von solcher Häßlichkeit, als sei es wohl erdacht von allen schmutzigsten Gedanken seit Anbeginn der Zeit.

Was hier für den Zeitgeist der Reformation als Abschaum der Menschheit geschildert wird, ist das unmenschliche Wesen der katholischen Inquisition und Hexenverfolgung mit ihrer Krönung der Ermordung aller Hugenotten in der Bartholomäusnacht, gut dokumentiert und theologisch gefordert im Buch mit dem Titel Hexenhammer, dessen Lehre von der Vernichtung aller Ungläubigen alle Inquisiteure der damaligen Zeit wie zwanghaft gefolgt sind, um nicht selbst und sogar als Priester der Kirche in die Inquisition zu geraten.

Wenn Du dir erneut das astrologische Flächentrigon oder die dreidimensionale Pyramide bewußt machst, die die Sternzeichen Jungfrau,

Stier als Basis und Steinbock als Gipfel untereinander bilden, dann wird Dir noch einmal klar werden, was es heißt, dabei im Aufstieg zu Gipfel von der Wucht des dazu umgekehrten Flächentrigons bis ins Innerste getroffen zu werden, das Dich dazu zwingen will, von hier oben aus dem freien Seelenbewußtsein wieder zurückzufallen in das tiefe Tal des Krebses. Transformierst Du das umgedrehte Flächentrigon von Skorpion und Fische als Basis und von Krebs als seine Wurzeln im Tal, dann verwandelt sich damit das ganze Hexagramm ins geistige Bewußtsein hinein. Kämpfst Du aber männlich aufsteigend gegen das weibliche Herunterziehen an, wird Dich dieser Kampf im Kampf der Hugenotten gegen die Kirche am Ende verbrennen, wie auch im Gegenzug als Konsequenz die Kirche in diesem Hugenottenkrieg über das Gift der Medici jede Glaubwürdigkeit verliert und sich in der nächsten Aufgabe des Herkules gezwungen sieht, einen Dreißigjährigen Glaubenskrieg als Jesuit mit Eisenfaust und Engelszungen gegen die göttliche Wirklichkeit zu führen, um der wahren Lehre Jesu, die jedes Dogma und jeden Zwang ablehnt in ihrer Lehre der Liebe, die nicht berechnet, nicht am Ende doch noch nachgeben zu müssen mit der Konsequenz der Auflösung des gesamten dogmatisch missionarisch eifernden steinernen und darin allmählich zum Winter hin verkalkenden und damit eisig diktatorisch werdenden Kirchenwesens.

Die drei Klafter übrigens, in die sich die Hydra als Dein dogmatisierendes und gegen die Wirklichkeit ankämpfendes Ego über Dein Herz erhebt, ist die Höhe des Bewußtseinsraumes zwischen Skorpion und Schütze, die auch mit der Höhe übereinstimmt, in die sich die große Aorta aus dem Herzen Orient sprudelnd nach oben erhebt, um von dort in einem wirbelnden Hexenkessel ihres aufsteigenden Blutes abknickend wieder aus der Ebene Skorpion – Fische nach unten in den Krebs zurückzuströmen. Hast Du als Moster Moses oder Luther einmal diesen Hexenkessel mit seinen Hexen- und Hykso- und Hugenottenverfolgungen transformatorisch im sogenannten Teilen dieses Roten Meeres überstiegen, fällt Dein altes pharaonisches Bewußtsein als das des hierarchisch sich ordnende arterielle Kirchenbewußtsein von oben nach unten im Herbst zurück. Und Moses als das gotisch entflamnte freie Seelenbewußtsein steigt venös weiter auf in die Lungen Afrika und Europa, wobei über eine schmale Ader auf dem Bogen der Aorta das arterielle Weg der Pharaonen in den Kopf Amerika auf-

steigt, um sich dort als das Bewußtsein der Inka in Südamerika als das Wesen des linken Großhirns und als das Bewußtsein der Mormonen in Nordamerika als das Wesen des rechten Großhirns unserer lebendigen Mutter Erde niederzulassen.

Zischend schoß die Hydra vor und versuchte, des Herkules Füße zu umschlingen. Er sprang zur Seite und versetzte ihr einen so vernichtenden Hieb, daß eines der Häupter abgetrennt war. Kaum war das schreckliche Haupt im Sumpf verschwunden, schon wuchsen zwei neue an seiner Stelle. Immer wieder griff Herkules das rasende Ungeheuer an, aber es wurde nicht schwächer, sondern stärker.

Da alles Erleben magischer Natur ist, ist es doch nur ein Träumen Deines Wesens, das durch geistiges Vorstellen geschieht und nicht durch ein Schöpfen oder Tun außerhalb unseres Wesens, als würde da ein Gott im All eine Schöpfung außerhalb von sich erschaffen, ist es klar, warum der Verstand immer stärker auftritt, je mehr Du in überwinden willst.

Da nie das im Traum geschieht, was Du Dir als Schauspieler im Traum selbst vordergründig mental denkst oder astral wünschst oder physisch im Traum verdichtet tun willst, sondern immer nur das, wovon Du zutiefst als der Träumer des Schauspiels Schöpfung geistig überzeugt bist, beeindruckt Dich die Logik des Verstandes um so mehr, je mehr Du davon zutiefst überzeugt bist, daß Dein Verstand, der Dir sagt, daß Du logisch als ein gesondertes oder besonderes Ich von allem und allen getrennt bist, wirkliche Macht über Dich hat, weil Du nur über ihn Dich und die Welt nicht nur verstehen, sondern Dich auch ausreichend gegen alle Feinde wehren und sie besiegen kannst, wirklich Macht über Dich habe.

Je mehr Du eine Illusion wie Dein Verstand und wie Dein Ich als das Produkt vom Verstand, für wirklich und damit für tatsächlich wirksam, statt nur als Illusion auf die Wirklichkeit des Träumers reagierend, hältst, um so mehr Wirkung hat diese Illusion auch auf Dich, da Du sie für wirklich hältst, so daß sie Dich so lange im Griff hat, bis Du erleichtert erkennst, daß Du Dich von ihrer Erscheinung und Reaktion auf Dich nur hast hypnotisieren lassen. Und so entsteht aus einer

Theorie des Verstandes, der Du folgst, eine neue, sobald Du ihr nicht mehr folgen willst. Und das geschieht immer wieder mit immer mehr Theorien über Gott und die Welt – bis Du davon ermüdet absichtslos aufhörst, Dir immer wieder neue Theorien über Gott und die Welt zu machen, ohne daß auch nur eine einzige Theorie in der Lage war, Deine Sterblichkeit für immer zu überwinden.

Wie kann ein Traumgeschehen, wie kann eine geträumte Erscheinung wie Dein physischer Körper auf Erden und auch Dein seelischer Körper im Himmel, die doch beide vom einzig und allein unsterblichen und sich nie verändernden Träumer rein geistig im Träumen erzeugt werden, je unsterblich werden, und würdest Du noch so große Phantasie haben und die entsprechenden Theorien darüber entwickeln, subjektiv magisch geisteswissenschaftlich oder objektiv exakt naturwissenschaftlich, wie man die eigene Erscheinung doch noch unverändert für immer beibehalten könne in ganz persönlicher Unsterblichkeit!

Und so haben wir in jedem Zyklus, ob nun als Weltenjahr über 26.000 Jahre, als Großjahr über 12.000 Jahre oder nur je als Sternzeichenzeitalter in je 2400 Jahren oder sogar nur in unserem ganz persönlichen kleinen Lebenslauf von maximal 120 Jahren im Eisernen Zeitalter als der Winter des Weltenjahres, eine Theorie durch die andere ersetzt, eine Sau nach der anderen durch das Dorf getrieben, ohne je das erreicht zu haben, was wir uns jede neue Theorie immer wieder neu erhofft haben – persönliche Unsterblichkeit in persönlich ewiger Seligkeit, niemals erkennend, daß wir nur in unserem Wesen unsterblich sind und selig als der innere Mensch, der wir als Seele christusbewußt sind und nicht als der äußere Mensch als die äußere Erscheinung des inneren Menschen Christus, der ohne Erscheinung lebendig ist, weil er rein geistig ist als der Träumer all unserer Lebensträume.

Die Zeit der größten Theorienbildung über das Wesen von Gott und der Welt ist die Zeit des Skorpions im November, ist die Zeit der Reformation nach der Renaissance, weil wir uns nach dem Wechsel von der warmen in die kalte Jahreszeit die meisten Gedanken darüber machen, wie wir wohl den eisigen Winter überstehen sollen, dessen Reich mit seiner darin nicht zufällig weißen Menschheit für unsere Mutter Erde Europa ist. Das Wort *Eu Rupa* bedeutet ja nichts anderes als *Weißer Körper* des Winters der Erde. Und so ist es nicht verwun-

derlich, daß in Europa die meisten Theorien darüber entstehen, wie man wohl Europa als Winter am besten heil überstehen könne mit seinem harten, dogmatischen, weil eisig wunderbar kristallinen Christentum im Wesen des Winters, dessen Christusbewußtsein uns nicht zufällig daran erinnert, den Winter am besten in einer Liebe, die nicht berechnet, überstehen zu können, da man in dieser Liebe sein eigenes Wesen als Träumer erinnert, das reine Liebe zu allem und allen im daher sogenannten allliebenden Allbewußtsein des Wassermannes ist im Wassermannzeitalter und uns daher auch dazu antreibt, den nächsten wie sich selbst zu lieben, und zwar so, wie jeder ist, und nicht, wie wir ihn oder uns haben wollen, um ihn oder uns lieben zu können.

Das *Christusbewußtsein*, nicht zufällig in Europa als Ausdruck des Winters der Erde, bewirkt in uns auf Erden die Religion des im Winter nackten, hellen Saatkerns als unser göttlicher Wesenskern.

Das *Krishnabewußtsein*, nicht zufällig in Asien als Ausdruck des Sommers der Erde, bewirkt in uns auf Erden die Religion des im Sommer im Zentrum des Fruchtfleisches wirkenden dunklen Fruchtkernes.

Beides ist dasselbe als die innerste Wirkung unseres rein geistigen Wesens als der göttliche Träumer eines jeden Lebenstraumes. Und es ist nur diese geistige Verwandtschaft von Christus und Krishna, die den Geist Europas mit dem Geist Asiens verwandt sein läßt, und nicht, wie es uns unsere Historiker lehren, eine von ihnen nur angenommene einstige Völkerwanderung zwischen Europa und Asien mit dem Ergebnis indogermanischer Verquickung künstlich angenommener indogermanischer Völker.

Das geistige Bewußtsein des Frühlings Sibirien nennt man übrigens Putei oder Buddha als das Knospen und Erblühen des Christusbewußtseins. Und dasselbe geistige Bewußtsein des Herbstes Afrika nennt man Cheops oder Chufu als das Küfern des mosaischen Mostes Mystik zur inneren Wesensschau, mit der das Christusbewußtsein im kristallinen Winter Europa in der gesamten Menschheit zur Erleuchtung erwacht –

sofern wir uns nicht theologisch der Theorie unterwerfen, Jesus sei der einzig mögliche Christus als einzig möglicher Sohn Gottes, was übri-

gens, wie schon so oft von mir betont, der wahren Lehre Jesu gänzlich widerspricht, da er wußte und lehrte, daß wir alle wie er in unserem göttlichen Wesen christusbewußt der Träumer aller vorübergehenden Lebensträume sind als einzig eingeborener Sohn Gottes, als einzig und allein direkt als der innere Mensch, der wir als Christus oder Krishna sind im noch erst rein geistigen Erscheinen Träumers als der Regisseur des rein geistigen Erträumens einer Traumschöpfung, deren rein geistiger Autor unser Wesen als das Leben selbst ist, das wir bisher den Vater seines Sohnes als Regisseur genannt haben.

Da erinnerte sich Herkules der Worte seines Lehrers. "Wir erheben uns, indem wir niederknien." Herkules warf seine Keule von sich, kniete nieder, faßte die Hydra mit seinen bloßen Händen und hob sie in die Höhe. In der Luft hängend schwand ihre Kraft. So kniend hielt er die Hydra über sich empor, damit die reinigende Luft und das Licht die rechte Wirkung habe. Und das Untier, nur stark in Dunkelheit und im morastigen Schlamm lebend, verlor rasch seine Macht, als Sonnenstrahlen und Wind es berührten.

In dem Moment, in dem Du über Dir am Himmel im Wechsel vom Skorpion zum Schützen das Sternbild Herkules wie auf dem Horizont zwischen Himmel und Erde im Westen knieend siehst, ist das Sternbild Schlange im Sternbild Schlangenträger oder Ophiucus unter den Horizont sinkend wie für immer verschwunden.

Dabei erscheint Dir das Sternbild Nördliche Krone so auf dem Horizont im Nordwesten liegend, als läge es vor Deinen Füßen, bereit, von Dir auf den Kopf gesetzt zu werden, um Dich mit der Lösung Deiner 8. Aufgabe im Geist, der sich von jeder Theorie über Gott und die Welt im beginnenden Barock befreit hat, geistig zu krönen mit dem 9. Haupt im 9. Sternzeichen mit dem 9. Gebot, Du sollest nicht lügen, weil sich hier im Beginn der Adventszeit jeder geistig freie Mensch als Eins mit Gott wiedererkennt, so daß das Lügen keinen Zweck mehr hat, weil jeder, der geistig wieder allbewußt geworden ist, wie er es schon vor seiner irdischen Zeugung im Himmel als Seele gewesen ist, unmittelbar erlebt, daß trotz der Hypnose durch die Logik des Verstandes, in der wir uns als nicht allbewußt und allliebend erleben,

alle in jeder Sekunde immer unmittelbar wissen, was die Welt um ihn herum empfindet, weil eben niemand allein ist, sondern

alle und alles
ganz und gar

ALL EIN

im Einssein mit dem Leben als unser einzig wahres Wesen,

aus dem wir einzig und allein
traumhaft unsere persönliche Anwesenheit
im Himmel und auf Erden beziehen.

Luft und Licht haben in der Ungiftigkeit des atmisch frei atmenden seelischen bewußt Seins ihre ganz besondere Wirkung auf uns, da sie der Leichtigkeit des Seins von uns als Seele entsprechen, deren Geist so leicht und licht ohne jede Behinderung durch welche Theorie über Gott und die Welt auch immer wie der Wind weht, wohin er will.

Dieser neue Geist ist nach der Reformationszeit die Melodie des Erlebens, wie sie am besten Bach komponiert hat als das unerschöpfliche Fugen und Fügen des sich immer wieder verändernden und erneuernden Erlebens und Erscheinens mit seiner Baßlinie als das unsichtbare Netz und als der unsichtbare doppelte Boden unter dem barocken Ein- und Ausschwingen von uns als Trapezkünstler hoch oben am Himmelszelt, die uns als diese Baßlinie die Sicherheit gibt im Wesen unserer seelischen Unendlichkeit, wie sie uns zuvor im Sommer in der Erscheinung einer dichten Frucht die Logik des Verstandes auf der geistigen Ebene *Jungfrau – Stier* vermittelt hat, deren Aufgabe hier nun im Übersteigen der geistigen Ebene Skorpion – Fische überwunden ist durch unsere geistige Transformation als die Reformationszeit im Herbst von der Frucht zum Most durch das Erheben der Natter Natur von der Erde in den Himmel, vom gebundenen Körperbewußtsein in das freie Seelenbewußtsein, vom äußeren zum inneren Menschen, der wir in Wirklichkeit sind als der Schütze Amor.

Zuckend wehrte es sich, und ein Schauer durchlief seinen abscheulichen Körper. Schwächer und schwächer wurde sein Wehren, bis der Sieg errungen war. Die Häupter sanken herab, mit keuchenden Mäulern und glasigen Augen fielen sie zu Boden. Aber erst, als die Hydra leblos lag, bemerkte Herkules das mystische Haupt, das unsterblich war. Dieses eine unsterbliche Haupt schlug Herkules vom Rumpf der Hydra ab und vergrub das noch wild zischende Haupt unter einem Felsen.

Das Dich krönende 9. Haupt im Wesen des Schützen Amor erinnerst Du erst nach der schrecklichen Bartholomäusnacht der darin ermordeten Hugenotten im Enden der Reformationszeit. Und Du findest es ab da unter dem Felsen wieder, den wir den Barock nennen als das Ende des unser im Herbst mosaisch mostenden Bewußtseins Cheops oder Chufu als der Küfer Gottes, mit dem die Aufgabe des Moses an der Grenze des Gelobten Landes endet, in dem Honig und Milch fließen und in dem die Trauben so groß sind, daß sie von zwei Männern getragen werden müssen, das aber nichts anderes ist als das Wesen des Barock im Erleben der Adventszeit als das Reich vom Schützen als Nikolaus Amor mit seinem nach außen orientierten Begleiter *Ruprecht* in Verkehrung des Amor zum Roma.

Du hast richtig gehört!

Das Gelobte Land, auf das die Israelis glauben, als einzige einen Erbanspruch zu haben, den ihnen Gott persönlich im Tode von Moses garantiert habe, ist kein geographisches Land auf Erden, sondern ist tatsächlich unser Adventserleben als die dunkelste Zeit in unserem äußeren Lebenslauf und Jahr, in dem hier im Dezember auf jedem Weihnachtsmarkt Milch und Honig fließen zum Backen von Honigbrot und Weihnachtsplätzchen in Nachempfinden des hier rein seelischen Bewußtseins, das zu Weihnachten zum rein geistigen Christusbewußtsein von uns wird, das in uns einen Geschmack von Honig und Milch hinterläßt, weil von oben aus dem Stammhirn ein Geschmack auf unsere Zunge tropft, von dem sich als Nektar im Winter die Götter ernähren, wie sich die Bienen im Frühling vom Nektar der Blumen er-

nähren und im Sommer die Menschen von der Süße der ausgereiften Frucht Gottes auf Erden.

Um das 9. Haupt der Hydra Verstand, der ja ebenso geistig ist wie unser ganzes Wesen, nur eben logisch versteift auf unserer physische Erscheinung in deren Gehirn arbeitend und nicht wie der freie Geist unseres göttlichen Wesens im Allbewußtsein, das rein geistig frei von jeder Erscheinung ist und damit auch von jeder Beherrschung des Verstandes im frei ein- und ausschwingendem Barock Bachscher Fugen als unsere seelische Erlebnismelodie, um also das 9. Haupt der Hydra als das barocke Fugen in uns zu entdecken und wieder zu erinnern als unser reines Seelenbewußtsein, das anders als der Verstand unsterblich ist, ist es nötig, daß das mosaische Mosten des Herbstes aufhört, um durch Cheops oder Chufu im Küfern unseres Seelenbewußtseins im Allbewußtsein des Barock verankert wird – das heißt symbolisch, daß dieses 9. Haupt im 9. Sternzeichen mit dem 9. Gebot unter den Felsen Barock begraben werden muß, weil Du sonst nicht fähig wärest, die 9. Aufgabe als Herkules zu lösen, die voraussetzt, daß Du Dein Leben im Advent, daß Du Dein Leben im Gelobten Land nicht mehr vom Verstand hypnotisiert erfährst als die Zeit der Aufklärung im Rokoko, in der über die leichtfüßig dahintanzende Musik eines Mozarts die Wirklichkeit hinter der Kulisse als Illusion sichtbar werden sollte in innerster adventlicher Wesensschau in den Jahrhunderten 1600 bis 1800 für den Schützen im Fischezeitalter und in den Jahrhunderten ab David bis Jesus im Gelobten Land Advent 1000 bis 0 der Antike für den Schützen im Verlauf des langen Großjahres mit seiner Dauer von 12.000 Jahren.

Zurückgekehrt stand Herkules vor seinem Lehrer. "Der Sieg ist errungen", sagte dieser. "Das Licht, das an dem achten Tor scheint, ist jetzt mit deinem eigenen vermischt."

Habe ich Dir eigentlich schon gesagt, ich weiß es nämlich nicht mehr, daß der Fels als der Barock, der in der Antike dasselbe bedeutete wie die Bundeslade im Allerheiligsten des Begegnungszeltes von Schöpfer und Geschöpf, nichts anderes ist als Dein innerer Wesenskern im Er-

scheinen Deiner weiblichen Hypophyse vorne, die im Herbst weiblich alle äußere Natur, Dich nach innen ins Allerheiligste Deines Stammhirnes führend, einlädt, die dann über Deine Epiphyse hinten im Wesen der Krippe im Winter zum neuen Frühling hin wieder alles christlich männlich ausstrahlt, was zuvor im Herbst mosaisch mostend in die Lade geladen wurden ist zum ewigen Bündnis von Schöpfer und Geschöpf?

Der Fels Barock, unter dem das 9. Haupt der Hydra versteckt liegt, ist nichts anderes als Dein göttliches oder drittes Auge in seiner inneren rein geistigen Wesensschau im weihnachtlichen Christusbewußtsein als die geistige Befehlszentrale, aus der als Krippe die gesamte Schöpfung in 12 Strahlen über unsere 12 Bewußtseinsdimensionen ausstrahlt, zu denen die 12 Aufgaben des Herkules gehören, sie Dimension für Dimension zu erschließen, ohne dabei in die Hypnose des Verstandes zu fallen, die Dich dazu zwingt, Dich *theo logisch* von Gott und *wissenschaftlich logisch* vom Leben getrennt zu glauben. Und so erlebst Du tatsächlich in dieser weihnachtlichen Wesensschau, daß Dein aus Dir ausstrahlendes Seelenlicht vermischt ist, wie es hier im Mythos ein bißchen ungenau und daher irreführend heißt, mit dem Licht des geistigen Allbewußtseins – das Licht des nach innen gerichteten Novembers also mit dem Licht, das als Kerzenschein die sonst dunkle Welt im Advent von innen nach außen erleuchtet.

Die 9. Aufgabe des Herkules

Das Erlegen der stymphalischen Vögel
 Schütze, 23. November bis 22. Dezember
 Sonnenkönig und Jesuiten im Barock und Aufklärung im Rokoko
 1600 bis 1800 p.C.

geistig Sonne, seelisch Neptun, körperlich Mars
 Hingabe, Transformation, Vergebung

Im Ort des Friedens stand der Lehrer und sprach zu Herkules: "O Sohn Gottes, der du auch Sohn der Menschen bist", sagte er, "die Zeit ist da, nun wieder einen Weg zu geh'n. Am neunten Tor stehst du. Durchschreite es und such' den Sumpf von Stymphalos, wo jene Vögel hausen, die Vernichtung stiften. Entdecke sie und sieh', wie sie aus dem seit lang' so sicheren Aufenthalt vertrieben werden können."

Ich mache Dich noch einmal darauf aufmerksam, daß der Mars astrologisch eher zum Schützen gehört als zum Skorpion, zu dem körperlich eher der Mond stellvertretend für die Erde gehört und seelisch der Uranus und geistig der Transpluto Isis.

Das äußerlich dem Mars folgende Rom ist im Schützen des Großjahres als die Zeit 1000 bis 0 der Antike gegründet worden und nicht im mosaichen Skorpion als die Zeit 2000 bis 1000 unserer Antike im

Wesen des Großherbstes zum christlichen Großwinter, in dem wir seit dem Jahr 0 leben und in dem wir noch bis zum Jahr 3000 unserer winterlich christlichen Zeitrechnung leben werden im Lösen der 12. Aufgabe als Herkules.

Die Zwillinge Remus und Romulus, die wir im Winter Nikolaus und Ruprecht nennen als das Fest der Zwillinge im Schützen am 6. 12. und im Sommer Abel und Kain und im Frühling Pollux und Castor als Regenten des Sternzeichens Zwillinge, werden zwar vom Sternzeichen Wolf gesäugt, weil es im Dezember morgens im Zenit steht. Da wir den seelisch erlebten Tag aber mit dem Einschlafen des physischen Körpers in der Nacht astrologisch abends um 18 Uhr beginnen, ist das Sternbild in der Nacht des Dezembers nicht am Himmel zu sehen, dafür aber die Zwillinge Romulus und Remus als die Gründer von Rom und Reims, den zwei Wesensorten, in denen die geistigen und bis Karl dem Großen die physischen Herrscher Europas zum Papst beziehungsweise zum König oder Kaiser gekrönt worden sind.

Und das Wesen der Zwillinge im Schützen ist als das herbstliche Rom eindeutig martialisch und nicht jupiterhaft wie das Wesen des Schützen. Der Herbst ist aber im Großherbst vom antiken Rom und im Großwinter vom christlichen Rom beherrscht und nicht vom Ägypter Moses, dessen Aufgabe im November und nicht im Dezember des Großjahres erfüllt werden muß im Lösen der im Gelobten Land Advent schon abgehandelten 8. Aufgabe des Herkules.

Du wirst erkennen, daß die eisernen Vögel von Stymphalos das Wesen des Mars und zugleich auch das Wesen vom uns sehr gerne nependen Neptun im Schützen spiegeln in ihrer in der antiken Siedlung Roma als die Umkehr vom Schützen Amor. Vergiß nicht, daß Weihnachten der Zenit der gesamten Karnevalszeit vom 11.11. bis zum 22.2. ist!

Er machte eine Pause. "Die Flamme, die jenseits des Denkens leuchtet, enthüllt unfehlbar dir die Richtung", fügte er hinzu. "Die Aufgabe wartet deiner. Und du mußt jetzt durch das neunte Tor gehen.

Die Flamme, die jenseits des Denkens leuchtet und die Dir so unfehlbar die Richtung zur Erleuchtung offenbart, ist die Sonne im Schützen, und zwar als die geistige Sonne im Winter, die unsichtbar schwarz ist für unsere äußeren Augen, die nur fähig sind, die äußere helle Sonne im Winter zu erkennen.

Die geistige Sonne ist aber identisch mit Deinem geistig hell strahlenden innersten Wesenskern, das in Deinem physischen Körper als der Weihnachtsstern auf der Spitze des Weihnachts- oder Weltenbaumes Rückgrat Dein Göttliches Auge ausmacht mit seiner Fähigkeit, nicht zu sehen, sondern alles göttlich zu durchschauen. Es ist notwendig, daß Du jetzt im Advent diesem Weihnachtsstern in Dir folgst, um zu schauen, was Illusion ist und was Wirklichkeit. Denn im Advent bereitet sich langsam das Krippenspiel am Himmel vor, um in der Weihnacht voll entfaltet auf Erden wahrgenommen und zur vollen Seligkeit als das größte aller Weihnachtsgeschenke des Lebens an Dich selbst auf Erden verinnerlicht zu werden.

Am Heiligabend ist das Krippenspiel in Dir, das sich von oben nach unten in Dein Bewußtsein hinein so beeindruckt, daß sein Ausdruck Seligkeit hervorruft, voll im Gange. Denn dann, in Wirklichkeit aber erst nachts um 3 Uhr und nicht schon am Abend, siehst Du im Dezember am Himmel über Dir den kosmischen Nebel mit dem Namen Krippe im Sternzeichen Krebs genau gegenüber dem Steinbock im Norden, der dort tief unter dem Horizont auf Dein Unterbewußtsein wirkt. Du siehst direkt links daneben Joseph, den Löwen, und neben ihm, ein bißchen weiter weg als er im Südosten des Himmels, die Jungfrau Maria und rechts neben der Krippe im Krebs die drei Magier oder Könige aus dem Morgenland als die drei Gürtelsterne des Sternbildes Orion, daneben oder, genauer gesagt, darüber den Ochsen oder Stier an der Krippe und dahinter das Lamm als Widder. Und der Weihnachtsstern auf der Spitze des Weltenbaums Rückgrat mit seinem Rückenmarkfluß Milchstraße, die oder der hier zu Weihnachten nachts um 3 Uhr direkt vom Süden in den Norden aufsteigt, von der Krippe am Fuß des Tannenbaumes also hoch in seine Krone, dieser Weihnachtsstern ist der unserer Erde nahesten Fixstern Sirius, dem die drei Gürtelsterne des Orion als die drei Magier aus dem Morgenland ständig folgen. Er leuchtet aus dem Süden direkt in den Norden und spiegelt sich darin zu Deinem Göttlichen Auge als Krönung Deines

Rückgrats im Zeichen des Hakenkreuzes als Gipfelkreuz und Weihnachtsstern.

Du folgst also jetzt als einer der drei Magier aus dem Morgenland im Sternzeichen Schütze angekommen während der adventlichen beiden Jahrhunderte des Barock und Rokoko dem Feuer des Sirius als Weihnachtsstern, der jetzt als der Große Hund im Sinne eines großen Verkünders jenseits allen mentalen Denkens im Dezember unfehlbar die Richtung zur vollen Erleuchtung weist, wobei derselbe Große Hund als Sirius aber im Januar als das Wesen des 19. und 20. Jahrhunderts zum Cerberus als Höllenhund wird, den Du in Deiner 10. Aufgabe im 20. Jahrhundert des Fischezeitalters erschlagen mußt, wenn Du meinst, er verkünde oder offenbare Dir den Weg zur wirtschaftlichen und militärischen Nutzung der atomaren Kernkraft anstatt im Fest der Erscheinung des Herrn am 6. Januar, das heißt, mit den Theosophen um 1900 und ihren drei Magiern Krishnamurti, Yogananda und Bhagwan aus dem Morgenland, den Weg zur Öffnung Deines inneren Wesenskerns, damit daraus ein neuer Frühling als O STERN im Wider erstrahle.

Vorwärts schritt darauf Herkules, der Sohn des Menschen, der auch ein Sohn Gottes war. Lange suchte er, bis er nach Stymphalos kam. Vor ihm lag der stinkende Sumpf. Unzählige Vögel erhoben heiser krächzendes Geschrei, als er sich näherte, ein drohend mißtönender Chor.

Als er herankam, sah er die Vögel. Groß, wild und häßlich waren sie, jeder mit einem eisernen Schnabel, der wie ein Schwert geschliffen war. Auch ihre Federn schienen wie Stahlschäfte und konnten im Fallen die Schädel müder Wanderer in zwei Teile spalten. Die Klauen glichen an Schärfe und Stärke ihren Schnäbeln.

Was soll ich sagen, alles kann man siebendimensional interpretieren. So auch die Schilderung der Vögel hier im Sumpf von Stymphalos auf der untersten Bewußtseinsebene, die rein physischer Natur ist und nur unsere niedrigen Instinkte des Überlebenwollens auf jeden Fall, koste es, was es wolle, wachruft und leben läßt, auf der ich das Wesen die-

ser tödlich eisernen Vögel als die Erfindung der eisernen Schußwaffen interpretiere, die am Ende des Schützen im Fischezeitalter konsequent zu den eisernen Vögeln der Luft werden, die wir heute Flugzeuge nennen und Raketen, die lärmend über uns hinwegfliegen mit ihren Schnäbeln geschliffen wie ein Schwert und mit ihren Flügeln, aus denen sie ihre Federn wie Bomben abwerfen, die in der Lage sind, die Schädel der müden Wanderer durch die Weihnachtszeit im Januar in zwei Teile zu spalten, ja, sogar die ganze Welt zu vernichten durch Spaltung ihrer atomaren Kernkraft.

Und glaube mir, in der vergletschert eisig steilen Höhe kurz vor dem höchsten Gipfel irdischer Selbsterkenntnis, wirst Du, wenn Du an Deinem Weg durch den Winter hindurch zweifelst, garantiert im Schützen Amor zum eisernen bewehrten Schützen Roma mit dem krallenbewehrten Raubtier Adler als Zeichen Deiner Siegesgewißheit über den Tod im Wappen und als Standarte Deiner Armeen während des Dreißigjährigen Glaubenskriegs zum Wechsel vom Barock mit seinem Absolutheitsanspruch seines Sonnenkönigs zum Rokoko als Zeit der Revolution im Absolutismus zur Aufklärung, daß wir nicht von Gott, sondern vom Affen abstammen, mit Deinen niedrigsten tierischen Instinkten konfrontiert!

Was ich hier für den der geistigen Sonne folgenden Schützen Amor in Verkehrung zum martialischen Marsanhänger als Schütze Roma im Fischezeitalter beschreibe, gilt auch für dieselbe Umwandlung des Schützen vom Amor zum Roma in der Antike während des Spätherbstes des im Herbst mostend mosaischen Großjahres, in dem der Schütze den im Fischezeitalter geführten Dreißigjährigen Glaubenskrieg zwischen Absolutismus und Freiheit als einen Krieg gegen alles Jüdische geführt hat, den wir heute die Babylonische Gefangenschaft nennen in der Mitte der Schützenjahre 1000 bis 0, also um 500 der Antike im Wechsel oder zum Wechsel vom Absolutheitsanspruch Jerusalems zur Freiheit der Chaldäer als die südlichen Kelten in ihrer Aufgabe des Kelterns der in der Renaissance der Antike als das Wesen des Reiches von Altägypten zu seiner Reformation ins Bewußtsein von Neuägypten geernteten Frucht Gottes auf Erden.

Was allerdings die geistige Wirkung und Bedeutung unserer Auseinandersetzung mit den eisernen Vögeln im Sumpf Stymphalos im Vorantragen des römischen antiken als auch danach christlichen Staatswappens Adler, im Sumpf unserer niedrigsten Instinkte also, bedeutet, kann ich Dir erst später offenbaren, da dies äußerst schwer zu erklären ist, ohne schon erleuchtet zu sein. Tatsache ist auf jeden Fall, daß Deine Auseinandersetzung mit diesem Raubvogel Adler in der Antike den Beginn des aus dem zuvor Bronzenen Zeitalters absteigenden Eisernen Zeitalters im Großjahr bedeutete und Deine Auseinandersetzung mit demselben Adler in der Neuzeit das Ende des endenden aufsteigenden Eisernen Zeitalters zum daraus erwachsenden aufsteigenden Bronzezeitalter ab dem Rokoko als die Zeit der Aufklärung zum lichterem und nicht mehr länger römischen Bronzezeitalter mit seiner Dauer von 1700 bis 4100 unserer winterlich christlichen Zeitrechnung.

Ich zeige Dir das Auf und Ab aller vier metallenen Zeitalter als das Wesen der vier Jahreszeiten vom Großjahr mit seiner Dauer von 12.000 Jahren, also vom Untergang von Atlantis im Enden der letzten Eiszeit bis zum Jahr 2000 in unserer Gegenwart einmal als Bild, damit Du die Evolution unseres Bewußtseins von Zeitalter zu Zeitalter metallisch schimmernd wie die als Sternbilder während des nächtlichen Krippenspiels am Tageshimmel im Winter aufleuchtenden Vögel Falke, Adler und Schwan, besser erkennen und in Dir wie in der ganzen Menschheit nachvollziehen kannst:



GOLDENES ATLANTIS

p.C. **12500**.....**11500** a. C.

GOLD = INDIEN

p.C. **7700**-----**6700** a.C.

SILBER = ÄGYPTEN

Zwerchfell Ostern p.C. **4100**-----**3100** a.C. Zwerchfell Erntedank

BRONZE = ISRAEL

p.C. **1700**-----**700** a.C.

EISEN = ROM

*

500 p.C.

KÖNIG ARTUS

**Untergang der Antike
im Wandel zur Neuzeit**



Das arabische Wort *Wega* heißt übersetzt herabstürzender Adler im Sinne eines *Falken*, der so heißt, weil er als Greifvogel bei der Jagd wie ein Stein vom Himmel fällt, während der *Bussard* so heißt, weil er während der Jagd von oben nach unten herabstößt, und der *Adler*, weil er die geistige Übersicht ganz hoch oben am Himmel fliegend über alles irdische Erleben hat.

Der Delphin neben dem Sternbild Schwan wurde in der Antike auch als ein Vogel gesehen und erlebt, wie wir überhaupt diese ganze Vogelschar hoch am Himmel in ihrer Seelenfreiheit, sobald sie dem Horizont in der Adventszeit des Schützen ganz nahe sind, wie Hühner erleben, die mit dem Adler nun als Hahn auf seinem Misthaufen des Augias auf der Erde herumscharren in der Symbolik Deiner bei jeder Aufregung wild herumschwirrenden und nach allen Seiten nur herumpickenden Emotionen ohne Verstand.

Du hörst von dieser einst geistig freien Vogelschar, über deren Wesen wir auf Erden dann emotional nur immer mit allem, was uns über den Weg läuft, herumvögeln ohne Verstand und wirkliche Liebe, als Hühner im Tierepos vom Fuchs Reinart, in dem sie uns vom Willen Willem als die drei Hähne Canticleer, Crayant und Cantart vorgestellt werden, die ihre Schwester Coppe, die vom Fuchs getötet worden ist, zusammen mit ihren beiden anderen Schwestern Pinte und Sprute um die Henne Coppe trauernd auf einer Bahre zu Grabe tragen.

Die Bahre ist der Körper des Sternbildes Schwan, die Hennen Pinte und Sprute gehören zum Wesen der beiden ausgebreiteten Flügel des Schwans. Und Canticleer, dieser Prozession vorwegziehend, ist der auf dem im Reich des Schützen Amor auf dem Horizont stehende und damit gezähmte Haushahn als ehemaliger Adler mit seinen beiden Brüdern Crayant hinter ihm, der für den Stern Wega steht im Sternbild Lyra, und Cantart als der singende Hahn, den man heute als Delphin am Himmel über Dir wiederzuerkennen meint.

Canticleer, der klare Gesang der Seele
Crayant, der Ruf nach Offenbarung der Seele
Cantart, die Melodie der Seele

sind als astrologisch gezähmter Ausdruck der heutigen astronomischen Sternbilder Adler, Wega und Delphin der geistige Ausdruck der inneren Stille, die überaus laut und erschreckend für den Verstand ist,

sobald er seinen eigenen Lärm nicht mehr hört beim sinnlosen Herumschwirren und Herumpicken unseres astralen Wunschbewußtseins im Sumpf der reinen Emotionen, als sei das Vögeln der einzige Lebenssinn für jedes Geschöpf auf Erden.

Schau Dir die negative Wirkung, wenn ohne göttliche Liebe, des Barock und Rokoko an als die Zeit der Aufklärung aus dem Dreißigjährigen Krieg zum atomaren Zeitalter mit der Romantik als die Stille vor dem atomaren Ansturm einmal an:

♃		
Adler		
Selbstbetrug		
⊙		
♂		♁
Wega	Schwan	Delphin
belügen anderer	vögeln	verlogene Liebe
Falke		Bussard
1600	1700	1800
Barock	Rokoko	Romantik

So bilden in Deinem irdischen Bewußtsein, das im Schützen, wenn Du den Steinbock als Dein Unterbewußtsein zu Weihnachten ganz unten in Dir wirkend fühlst, Deine drei größten Lebenslügen dieselbe Formation, dasselbe Bild beim Vögeln, das über Dir am Himmel auch die drei Vogelbilder im Westen auf der Milchstraße zueinander bilden. Und es wird Dir plötzlich bewußt, warum Dir das 9. Gebot zum 9. Sternzeichen rät, nicht zu lügen, da Du sonst vom stolzen Falken, Adler und Schwan zum dummen Haushuhn wirst, das nicht mehr fliegen, sondern nur noch flattern kann, weil Du Dich als dummes Huhn nur immer selbst belügst, obwohl Du glaubst, Dich im Barock und Rokoko verkleidet und verliebt im tanzenden Herumschwirren und bloßen Herumtönen wie ein dummes Huhn, den Hahn auf seinem Misthaufen

zu betrügen, den Du als Gockel beim Vögeln mit einem anderen Hahn zum Hahnrei machst.

Dieses Negative aus Angst vor dem Tod im eisigen Winter Europa des Großjahres mit seiner Dauer von 12.000 Jahren nun in tiefer Meditation angstfrei in innerster Wesensschau des Christusbewußtseins geschaut als UR SACHE der gesamten Schöpfung ganz und gar positiv als bloße Illusion positiv durchschaut, werden hier in der Weihnachtszeit im Großjahr als die Seelenvögel Gottes folgende Kräfte personalisiert in der Menschheit wach oder bewußt, die ich Dir einmal zusammen mit den 3 seltsamen Vögeln Gottes zu Weihnachten im Fischezeitalter in ein und demselben Bild ausmale:



Adler

Jesus
Krishnamurti

Canticleer
Klare Melodie Gottes



Falke/Wega

Propheten
Voltaire
600 a.C
1800

Crayant
Ruf nach Offenbarung

Schwan

Evangelisten
Theosophen
Null
1900

Pinte-Coppe-Sprute
Vögeln mit Gott
Mystische Hochzeit
in der Weihnacht



Bussard/Delphin

Mohammed Bonifatius
Meister Mantese
600 p.C.
2000

Cantart
Gesang des Lebens

Verstehst Du, warum die Theosophen ihren Krishnamurti im Fischezeitalter mit Jesus im Großjahr gleichgesetzt haben und Voltaire aus dem Rokoko mit den Propheten der Antike als die Falken jeweils ihrer Zeit der Aufklärung?

Das Negative in der dunkelsten und kältesten Zeit eines jeden Zyklus ist schrill und kreischend. Das Positive darin ist tiefste Stille, die alles Kreischen und Laute nicht etwa ausblendet, da diese Art von Stille nicht identisch ist mit Ruhe, sondern mit Leere bar jeder Theorie über Gott und die Welt und daher erleuchtend in diesem allliebenden Allbewußtsein von Jesus im Großjahr zu Weihnachten und Krishnamurti im Fischezeitalter zu Weihnachten, sondern die alles Kreischen und Laute der zu Weihnachten negativ, weil voller Angst vor dem Weltuntergang im Winter, auf die Leere unseres wahren unsichtbaren Wesens Leben reagiert.

Drei Vögel, die Herkules gewahrten, stürzten auf ihn nieder. Er wich nicht von der Stelle und wehrte ihnen mit der schweren Keule, die er trug. Einen der Vögel schlug er krachend auf den Rücken. Zwei Federn fielen zur Erde und blieben zitternd in dem weichen Grund stecken. Endlich zogen die Vögel sich zurück.

Herkules stand am Sumpf und überlegte, wie er die ihm gestellte Aufgabe wohl würde lösen können, wie dieser Ort wohl von der räuberischen Brut der Vögel zu befreien sei.

Wie Du in den Büchern von Carlos Castaneda als Schüler von Don Juan in Mexiko, dem Stammhirn unserer Mutter Erde und astrologische Horst des Sternbild Adlers als magisches Tier der Azteken auf einem immergrünen Kaktus sitzend, statt auf einem immergrünen Tannenbaum zu Weihnachten, nachlesen kannst, begegnest Du in der Zeit der geistigen Aufklärung des Rokoko, in welchem großen oder kleinen Zyklus auch immer, einem riesigen schamanischen Adler, der die Absicht hat, Dich zu ergreifen und zu fressen. Da dies aber nur eine Illusion ist, magisch – und alles Erleben ist ja magischer Natur, da das Leben als Dein Wesen Gott magisch wirkt und nicht etwas machend schöpft oder tut – hervorgerufen durch Deine Angst vor Deinem absoluten Ende im weihnachtlichen Bewußtsein der völligen Stil-

le als die uns schwarz, weil völlig neutral und damit ohne jede Erscheinung, vorkommende Leere des Urgrundes Leben ohne jede Theorie über Gott und die Welt, solltest Du nicht gegen diesen Adler kämpfen wollen, sondern ihn einfach mit der großen Keule des Bewußtseins, daß alle Schöpfung nur ein Traum ist, angstfrei anschauen – und, schwups, ist des mit dem Spuk vorbei, der sich Dir im eisernen Griff des Winters im Traum Gottes immer als ein römischer Adler zeigt, den alle Staaten solange in ihrem Wappen und auf ihren militärischen Standarten führen, wie die dunkelste und kälteste Zeit eines Zyklus eben dauert im Kernschatten des Lichtes der Erleuchtung mit ihrer radioaktiven, alle Schöpfung zerstrahlende innere Kernkraft im Zeichen des Hakenkreuzes als Gipfelkreuz der höchsten irdisch möglichen Selbsterkenntnis, wie sie uns im Großjahr Jesus und wie sie uns im Fischezeitalter Krishnamurti in jeweils ihrer Weihnachtszeit vorgelebt haben – ohne je eine Theorie über Gott und die Welt verlautbar lassen zu haben, die Theologen oder Theosophen Anlaß hätte geben können, ihre wahre Lehre der wahren inneren Stille, die reine beseligende Liebe zu allem und allen ohne Ausnahme ist, von welcher Religion und Kirche auch immer dogmatisch vermarkten und anderen missionarisch aufzwingen zu dürfen.

Verstehst Du jetzt, was es bedeutet, daß der Vogel, dem Herkules mit der Keule des geistig freien Bewußtseins auf den Rücken schlägt, als kreuzige er damit das Christusbewußtsein, durch diesen Schlag ins Kontor 2 Federn verloren hat, die von seinem Rücken herabfallend, als habe der Schütze Amor beim Schützenfest im Reich der Zwillinge Roma schon fast den Adler abgeschossen, um als Jesus im Großjahr und als Krishnamurti im Fischezeitalter zum Schützenkönig ausgerufen zu werden?

Mit dem Niedersinken des Sternbildes Adler zu Weihnachten mit dem Kopf unter den irdischen Horizont in Dein Unterbewußtsein hinein sich versenkend, bekommt er sozusagen einen Schlaganfall durch die Einlösung der großen Seelenkraft im Wechsel zum rein geistigen Bewußtsein am Ende der Zeit der Aufklärung, daß er die beiden Federn verliert, die uns unser göttliches Erleben so polarisieren lassen mit Pol und Gegenpol zu allem und jedem. Und so findet hier tatsächlich in der Weihnacht als der Wechsel vom Rokoko zur Romantik der

Weihnachtszeit die mystische Hochzeit zwischen Schöpfer und Geschöpf statt im gegenseitigen Wiedererkennen, daß man in Wirklichkeit Eins und nicht Zwei ist als der Träumer der gesamten Schöpfung und nicht das Geträumte als die gesamte Schöpfung.

Und dennoch ist dies noch nicht die volle Erleuchtung, da Du ja in dieser mystischen Hochzeit zu Weihnachten zumindest noch, wenn auch schon rein geistig im Christusbewußtsein des Winters Europa und nicht mehr nur erst rein seelisch wie noch zuvor im Advent als die Zeit des Barock und Rokoko, glaubst, Gott zu heiraten, der sich in Erleuchtung nirgends mehr finden läßt – da wir in unserem tiefsten Wesen Gott ja sind und nicht irgendwie außerhalb getrennt von ihm, was Dir allerdings kein Theologe, von welcher Religion auch immer, abnehmen wird.

Er wird Dich, im Winter als Herodes im Großjahr und als Hitler im Fischezeitalter zum Fundamentalisten geworden und Faschisten, um seine Religion vor dieser Erkenntnis zu retten, eher kreuzigen und töten wollen, wie er es mit Jesus gemacht hat und wie er es mit Krishnamurti gemacht hätte, hätte dieser nicht den ganzen theosophischen Verein in der Ahnung, daß diese winterlich esoterische Aufsteigergruppe wie einst die Essener zu den Urchristen im Schlepptau ihrer *Aufgestiegenen Meister* aus dem Osten über den Westen ins kosmische Allbewußtsein hinein der Grundstein zu einer neuen Theologie der Esoteriker werden würde, nach der Erleuchtung sofort aufgelöst, womit er jedem Schriftgelehrten und Priester jedweder Religion von vorneherein den Wind aus den Segeln genommen hat im Fallenlassen der beiden Federn seines inneren durch Erleuchtung überstiegenen magisch schamanischen Adlers, um ihn kreuzigen zu wollen. Er gab den Schriftgelehrten und Hohepriestern als Erleuchteter einfach keine Angriffsfläche mehr dazu.

Jesus jedoch tat das bewußt nach seiner Erleuchtung im Wesen seines letzten Abendmahles im geheimen Oberstübchen Epiphyse als das innere Jerusalem nicht, was ihm die Theosophen im 20. Jahrhundert blödsinnigerweise, weil nicht selbst erleuchtet, sondern nur nacheifernd und kopierend, nachmachen wollten über Krishnamurti als der Weihnachtstern aus dem Osten, weil Jesus in der Wende des dichtesten Eisernen Zeitalters von oben herab, um mit dem Zeichen des Kreuzes im Wesen des inneren Hakenkreuzes als unser geistiger Wesenskern von ganz unten aus der größten Dunkelheit des Jahres wieder

nach ganz oben in die größte Helligkeit des Jahres mit der darin erneuerten und wie neu geborenen gesamten Menschheit wieder aufsteigen zu können nach seiner Kreuzigung.

Jesus hat sich also nicht, dem angeblichen Wunsch Gottes folgend, um den Fehler seines Vaters, eine Menschheit geschaffen zu haben, die mit der geistigen Freiheit, die ihr Gott von Anfang zugesichert hat nach Art seines eigenen Wesens und die er ihr daher niemals nehmen würde, weil er sonst zugeben müßte, daß er als Gott fehlbar sei und Mist gebaut habe, den Menschen einen freien Geist zu geben, der sie auch als Bestien im Winter erscheinen lassen kann und nicht nur als Heilige, kreuzigen lassen, sondern aus eigenem Wunsch ohne jede Notwendigkeit, da sein Vater Gott ja nichts falsch gemacht hatte, was vom Sohn durch seinen eigenen bewußten Opfertod hätte korrigiert werden müssen. Und sein ausdrücklicher Wunsch war es, sich von den Römern bewußt kreuzigen zu lassen, um den Zeitgenossen, sofern sie dies überhaupt mitbekommen haben, da ja nicht alle an seinem Kreuz standen und es das Internet noch nicht gab, zu beweisen, daß es den Tod nicht gibt.

Er starb als der bis heute größte Yogi des Westens als im Westen höchster WEIHNACHTS STERN und stand als O STERN im Widder wieder aus dem Tod auf und lebte wie gewohnt weiter, außer daß er nicht mehr physisch lehrte, sondern ab Christi Himmelfahrt kosmisch astral über die dem physischen Bewußtsein kosmisch folgenden Dimension auf Erden.

Im Osten hat es damals schon und auch seitdem bis heute immer wieder einige wenige Yogis gegeben, wie zum Beispiel Krishna, Buddha und Lao'tse und in heutiger Zeit Babaji aus dem Himalaya und Sai Baba aus Indien, da sie im warmen Sommer Asien gelebt haben und nicht im kalten Winter Europa, wo es schwer ist, den Menschen glauben zu lassen, daß es den Tod nicht gäbe. Dort glaubt Dir das jeder, da man es ihnen schon seit Urzeiten immer wieder glaubhaft bewiesen hat – außer eben in der dichtesten Zeit des Eisernen Zeitalters ganz unten im Sumpf des nächtlichen Krebses mit seinem Gegenpol des Steinbocks auf seinem höchsten Gipfel am Tage als die Erfahrung in der dunkelsten und kältesten geistig vergletscherten und vereisten Zeit auf Erden als unser Mittelalter im Großjahr, wo man jeden für einen Trickser hält, der einem angeblich beweist, daß es den Tod nicht gäbe

entgegen aller Logik, das es gerade der Winter ist, in dessen Kälte man am ehesten sterbe, weswegen es im Winterviertel Europa der Erde ja auch nicht zufällig die Weltkriege mit ihrem Holocaust im Zeichen des atomaren Hakenkreuzes gegeben habe, sagen die Zweifler unter uns.

Ob man nun die Art, wie Jesus versucht hat, seinen Zeitgenossen zu beweisen, daß es keinen Tod gibt und daß sein vorübergehender Tod am Kreuz kein von Gott gewollter Opfertod gewesen ist, um alle Sünden der Menschen für immer von ihnen zu nehmen, da das niemand, auch Gott selbst nicht, da er uns sonst unsere Freiheit, Fehler machen zu können und zu dürfen, nehmen würde, für gut hält oder für blöde, weil sinnlos im Angesicht der Greuel, die durch seinen Beweis, den niemand außer einer handvoll Menschen verstanden hat, nach seiner Kreuzigung bis heute allein schon, von den übrigen Greueln durch die Zwangsmissionierung aller weltweit Andersdenkender zu Kirchenchristen, wie sie Jesus nie gewollt, geschweige denn geahnt hat, an den Juden geschehen sind, weil ihr Judas angeblich trotz anderer Aussagen Jesu in bezug auf die Aufgabe des Judas für ihn in seinem Judasevangelium Jesus ermordet, weil dem Hohepriester und Pilatus ans Messer oder an die Nägel für das Kreuz geliefert hat, will ich Dir selbst überlassen.

Aus heutiger Sicht, ohne befürchten zu müssen, daß man von irgendeiner Religion getötet wird, weil man sich in seinem Wesen für Gott hält und nicht in seiner Person, wie es die Juden damals von Jesus glaubten, daß er solches behauptet habe, denke ich, gibt es andere Möglichkeiten, zu beweisen, daß es den Tod nicht gibt, als sich grausam kreuzigen zu lassen und von diesem Tod zur Verwunderung aller Zuschauer weltweit im Internet wieder quicklebendig aufzuerstehen – zum Beispiel, indem man so lebt, wie man als unsterbliche Seele, die ja jeder, ob daran glaubend oder nicht, ist, im Alltag selbst der dichtesten Physik leben muß, um seine Unsterblichkeit auch in diesem Bewußtsein tatsächliche, also im Tun als Tat Sache Gottes, auszustrahlen, da dies überzeugender ist, wie man bei jedem Heiligen aller Zeiten sieht, als zu sterben und sofort wieder aufzuerstehen, da jeder unverbesserliche Zweifler, wie es vor allem die buchstabengetreuen und nicht wesensgetreuen Schriftgelehrten sind, dies sofort als Trick ansieht und nicht als Tatsache, solange er der Logik des Verstandes ver-

pflichtet ist und nicht der Sprache der Seele als unser Empfinden wie ein Kind ohne jede Theorie über Gott und die Welt und damit auch ohne die Theorie, daß der Gegenpol zum Leben der Tod sei, obwohl ihn jeder, der stirbt, im Gegenteil als Seligkeit zu einem neuen Erleben empfindet. Frag jeden Gestorbenen. Er wird Dir immer sagen, daß es keine größere Seligkeit gäbe, als endlich frei zu sein vom bloßen Zwang des Vögels und von der kurzsichtigen Logik des Verstandes, der nicht zum Seelen- sondern zum Erdenkörper gehört mit seinem Ich, das Du angeblich logisch seiest statt, Dich als unsterbliche Seele zu empfinden, wo immer und was auch immer Du gerade erleben magst.

Auf viele Art versuchte er sein Glück. Zuerst verschob er einen Köcher voller Pfeile, jedoch die wenigen, die er erlegte, waren ein Bruchteil nur der vielen, die übrigblieben. Sie erhoben sich in so dichten Wolken, daß sie das Sonnenlicht verdunkelten. Er wollte Fallen in den Sumpf legen, aber weder Boot noch Menschenfuß konnten das Moor durchqueren.

Die Vögel im Sumpf unserer nicht vom Verstand zur Vernunft zu bringenden Emotionen sind unsere Emotionen, die uns im Winter daran hindern, zur Erleuchtung zu kommen, nachdem im November des Herbstes in der Reformationszeit schon die Hydra der Logik des Verstandes in uns kapitulieren mußte, zugunsten unseres seelischen Empfindens einer Liebe, die nicht berechnet, weil uns unsere Emotionen, folgen wir ihnen im Winter weiter, dazu zwingen, als gut und böse und nicht nur wie vom Verstand vorher als richtig und falsch zu werten, was wir im Angesicht des Unterganges der sommerlichen Frucht im Winter vom Tod und vom Leben glauben.

Und unterbindest Du nur eine Deiner Emotionen, fallen andere um so mehr in Dein Bewußtsein und treiben Dich vor allem im Winter Europa mit dem Motto "Nur der Stärkere oder Raffiniertere überlebt am längsten" dazu, zu töten, um überleben zu können, und koste es die ganze Welt über drei Weltkriege hinweg inklusive dem mit Atomwaffen drohenden Gebaren im Kalten Krieg des Kapitalismus gegen einst den Kommunismus und heute gegen den Fundamentalismus, als ge-

hörten nicht alle drei Glaubensrichtungen mit ihren Galgenvögeln zum Wesen des Faschismus römischen Gedankenguts mit seinen seit der Antike auf dem Rücken getragenen im Köcher oder Schilfbündel steckenden Pfeilen oder Äxten unserer Senatoren als Politiker.

Was bedeutet eigentlich der Name Stymphalos als tiefer Sumpf der Emotionen und was die Pfeile oder Äxte in welchem Köcher des Herkules?

Die Senatoren im antiken Rom trugen Schilfbündel auf dem Rücken, in denen eine Axt steckte. Das war ein Symbol für das feste Rückgrat als Schilfbündel, in dem das Rückenmark als Axt steckt wie ein Schwert in seiner Scheide steckt oder Pfeile in ihrem Köcher. Gemeint sind mit der Axt, dem Schwert und mit dem Pfeil Deine geistige Entscheidungskraft, Illusion und Wirklichkeit voneinander unterscheiden zu können.

Der Rückenmarksfluß wirkt oder arbeitet wie ein scharfes Schwert und trifft wie ein Pfeil, den der Schütze Amor von seinem geistig gespannten Bogen Rückgrat direkt in Dein Herz schießt, um Dich zur Liebe in allem und allen zu entflammen, die nicht berechnet und wertet. Diese Liebe war ursprünglich von jedem Führer einer Gemeinschaft gewünscht und gewollt, so daß man ihm das Symbol dafür als Köcher mit Pfeilen darin auf den Rücken hängte oder das Schilfbündel mit einer Axt darin, die fähig war, mit einem entschiedenen Schnitt Illusion von Wirklichkeit zu unterscheiden.

Es sind also diese Pfeile aus diesem Köcher, die Herkules hier benutzt, um mit einer Liebe, die niemanden und nichts ausschließt, die vielen wie kopscheue Hühner ohne Sinn durcheinanderlaufenden Emotionen in den Griff zu bekommen. Dabei übersieht er aber, daß etwas umso stärker wird, je mehr man es vertreiben will.

Das ist so, weil man dabei die Emotionen als Wirklichkeit anerkennt und nicht als das, was sie in Wirklichkeit sind, nämlich Illusionen, gegen die zu kämpfen sich nicht lohnt, weil Illusionen kein Eigenleben haben, wie zum Beispiel Dein Körper, mit dem Du Dich bis hier in das Wesen des Schützen hinein durchweg trotz aller geistiger Erkenntnis und Lösung von bis hierher schon 8 Aufgaben ab dem Wider immer noch, wenn auch hier kurz vor der innersten Wesensschau nur noch sehr wenig, identifizierst, auch nur eine Illusion ist und des-

wegen kein Eigenleben oder Eigenbewußtsein hat, daß Dir nutzen oder schaden kann. Was angeblich, wie es meistens angenommen wird, das eigene Bewußtsein Deines Körpers ausmacht, ist nichts als Dein geistiges Unterbewußtsein als das Bewußtsein, das vom Verstand bewußt überschattet wird, als sei es unbedeutender als der gesunde Menschenverstand. Dein Werkzeug Körper, denn mehr ist er nicht, aber auch nicht weniger und von Dir als unsterbliche Seele bewußt gewollt und gehandhabt, ist sozusagen mit Deinem göttlichen Bewußtsein wie getränkt, so daß es für den Verstand den Eindruck macht, als führe der Körper ein Eigenleben mit einem ihm eigenen Bewußtsein, das Dir schaden oder nutzen könne, als würde er sich sozusagen an Dir mit Krankheit rächen, wenn Du ihn auf Dauer lieblos behandelst. In Wirklichkeit sind Krankheiten, ganz gleich welche, nur Verkrampfungen Deines Bewußtseins, auf die der Körper, da er als Werkzeug den Impulsen seines Trägers folgt, sonst könntest Du ja nicht mit ihm arbeiten, nur reagiert, aber nicht von sich aus bewußt, sondern von Dir aus unbewußt.

Was aber, habe ich schon gefragt, bedeutet es, daß Deine Emotionen gerade im Sumpf von Stymphalos wie Vögel so wild durcheinanderfliegen?

Der Grund dafür ist, wie ich schon angedeutet habe, daß Du nur in tiefster Meditation zur innersten Wesensschau kommst, um zu erkennen, wer Du in Wirklichkeit bist, wenn Du zuvor über die Vertreibung der Hydra mit ihrer rein mentalen Logik, die Welt nur von außen anzusehen als exakt untersuchender Naturwissenschaftler und wenn Du danach über die Vertreibung der Vögel mit ihrem wirren Flug hin und her als Deine astralen Emotionen und rein persönlichen Wünsche und davor sogar auch wenn Du mit dem Eber Deine physischen Überlebensinstinkte, als wärest Du als Seele tatsächlich sterblich, vertrieben hast, so daß Eber, Hydra und Vögel ab da, ab dem Schützen Amor also, keinen Einfluß mehr auf Dich haben.

Aber genau dieses Ziel, kannst Du Dir wohl leicht denken und nachvollziehen, macht den Eber in der Waage, die Hydra im Skorpion und die Vögel im Schützen ganz und gar mobil, weil Dein Ich, das vom Eber, von der Hydra und von den Vögeln lebt, weiß, daß sein Ende mit der Lösung der 9. Aufgabe im 9. Zeichen mit dem Einhalten des 9. Gebots, keiner noch so kleinen Lebenslüge zu folgen, sondern der

Liebe, die als unser wahres Wesen nicht berechnet, unmittelbar bevorsteht.

Wenn Dich das nicht unruhig macht und im großen Stil als Menschheit, als wäre sie wie eine einzige Person von Sternzeichenzeitalter zu Sternzeichenzeitalter auf dem Weg zur Erleuchtung und Schritt für Schritt sich ihr nähernd, als würde man mit Gott direkt schmusen und am Ende urplötzlich, wenn man sein Bestreben nicht mehr kontrollieren kann wegen seines überaus groß gewordenen Bewußtseins, das man daher auch am Ende nicht mehr aufhalten kann, sich großartig im alles wieder verjüngenden und deswegen Jüngstes Gericht genannten letzten Abendmahls einzulösen, zum Orgasmus als gesamte Menschheit kommen, dann weiß ich es auch nicht!

Aber genau diese Situation kurz vor dem geistigen Orgasmus beim innerlich im Schützen Amor gewordenen Vögeln als Geschöpf mit sich als Schöpfer selbst, hatten wir als gesamte Menschheit im Wechsel vom Barock zum Rokoko zu Beginn der kältesten und dunkelsten Zeit des Jahres als die Zeit des innerlich erhellten, wenn auch noch nicht erleuchtenden Weihnachtsfestes im Fischezeitalter, wie wir sie auch genauso im Großjahr hatten zur Zeit Salomos in Vorbereitung auf den geistigen Orgasmus im Wesen der Geburt Christi als die Erscheinung des Herrn, die besser, weil der Wirklichkeit entsprechend, die Erscheinung unseres uns bewußt gewordenen wahren Wesens genannt werden sollte. Und damit sind wir auch schon bei der Bedeutung des Namens Stymphalos, die ich Dir jetzt zu erklären versuche, obwohl sie eigentlich vom Verstand nicht zu verstehen ist, da er vom Leben nicht die geringste Ahnung hat, weswegen er uns als unser angeblich gesunder Menschenverstand am Ende immer nur, wenn wir ihm bis zum Schluß, also von den Zwillingen bis in die Fische hinein, folgen, in den Wahnsinn treibt –

in den Wahnsinn, über einen Holocaust, fabrikmäßig wie am Fließband ganze Völker, die einem als Herrenmensch als für uns unwürdig vorkommen, ermordet, in den Wahnsinn, die ganze Welt am Ende, also im Fischezeitalter, das somit ein Zeitalter des gesunden Menschenverstandes ist, der in Wirklichkeit am Ende wahnsinnig geworden ist, weil er vom Leben keine Ahnung hat und uns deswegen etwas rät, das

nur ihn retten soll, aber nicht uns, mit Atomwaffen anzugreifen, um am Ende als einziger noch auf Erden am Leben zu bleiben,

und in den Wahnsinn, überhaupt mit dem Verstand, ohne zu wissen, was man damit erzeugt, weil man es über den Verstand ja nicht wissen kann, da er nur ein geistiger Kleingärtner ist, denn das Genie in uns sind wir als Seele und nicht als Körper, wissenschaftlich exakt und immer exakter die Materie zu untersuchen und bis ins Mikrobewußte hinein auseinanderzunehmen und seine atomaren Einzelteile zu definieren in der Hoffnung, dahinter doch noch die Ursache des Lebens finden und genau bestimmen zu können, die wir doch in unserem Wesen nur selbst sein können, wenn man durchschaut, was Leben bedeutet, und daß es außer Leben sonst nichts geben kann, weswegen wir es als unser Wesen und aus reinem Bewußtsein bestehend mit Recht Gott nennen.

Das ist so, als würden wir Gott, dem Leben, von unten in den Arsch schauen und immer tiefer in ihn hineinkriechen, als wäre dort die Ursache des Lebens zu finden und nicht im Kopf, um uns dann darüber am Ende des Fischezeitalters zu wundern, daß alles im Leben nur fundamental braune Scheiße sei begleitet von ihrem großen kosmischen Furz als Riesenexplosion und Supergau bei jeder Kernspaltung und daß alle Erleuchtung nur darin bestehe, zu erkennen, daß sie nichts als Spinnerei sei, da Gott wohl seinen Kopf nur voller Scheiße habe, aus der er seine Schöpfung geschaffen habe und am Ende, also zu Beginn des Fischezeitalters als der astrologische Arsch der Ekliptik, seinen einzigen Sohn in diese Scheißschöpfung schicken mußte, damit dieser aus Gottes Scheiße Dünger zu einem neuen belebenden Frühling mache.

Ja, fick mich ins Knie und schieß auf einen solchen Gott, meinen unsere exakt wissenschaftlichen Denker redegewandt in ihrer übergroßen geistigen Blindheit zusammen mit ihren heute schon Milliarden Anhängern und Schülern, die nur dem sterblichen Verstand folgen, aber nie sich selbst als unsterbliche Seele, da diese ja wegen ihrer Subjektivität wissenschaftlich ungenau sei und deswegen nicht logisch, daher mit Recht sagen zu können, während sich die ebenso von Gott enttäuschten Priester im selben Enden des Fischezeitalters global Jesu Ruf nach den Kindern, die zu ihm kommen sollen, im selben Maß,

wie die Naturwissenschaftler den Sinn des Lebens für Scheiße halten, in ganz besonderer Weise über ihren Arsch und den der Kinder ausgelegt und ausgelebt haben, die zu ihnen und nicht zu Jesus kommen sollten, und nicht über ihre unsterbliche Seele, deren Wesen reine Liebe ist und als ihr Orgasmus Erleuchtung, daß ihr Wesen reine und nichts als Liebe ist, in der jeder Erleuchtete alles und jeden wie sich selbst liebt nach der wahren Lehre Jesu und nicht nur die, die der Verstand logisch liebt nach einem Kirchenchristus, den er sich theologisch selbst kreiert und Jesus an sein Kreuz als Rückgrat genagelt hat, ohne überhaupt eine ihn erleuchtende Ahnung davon zu haben, was ein Christus tatsächlich bedeutet und ist ab dem Steinbock als unser geistiges Wesen in seinem höchsten geschöpflichen Gipfelerleben.

Erkennst Du die Bedeutung von Stymphalos als Sumpf und warum auch die Hydra in einem solchen Sumpf nur überleben kann, wenn auch mental und nicht astral wie im Sumpf von Stymphalos – und warum sich auch der Eber wie ein ganz gemeines Schwein nur immer im Morast suhlen will, um als unsere Überlebensinstinkte für immer überleben zu können?

Ich darf eigentlich gar nicht so viel von diesen Symboltieren so negativ sprechen, wie wir es schon seit Jahrtausenden tun. Denn nur dadurch haben wir unseren eigenen menschlichen Sumpf an puren Instinkten, Emotionen und Theorien, die alle ohne göttliche Liebe sind, auf das Schwein, auf die Schlange, auf den Wolf, auf den Fuchs und auf noch viele andere Tiere übertragen, die wir deswegen bis heute nicht leiden können und sie deswegen auch so behandeln, als hätten sie ihr Leid durch uns auch tatsächlich von Gott aus verdient, da sie doch so seien, wie es von ihnen in unseren Mythen erzählt wird – nicht mehr wissend, daß alle Mythen nicht von den unschuldigen Tieren um uns herum sprechen, sondern vom Sumpf unserer Illusionen, in dem wir nicht mehr fähig sind, uns als Schöpfer unserer äußeren Natur wiederzuerkennen, in der

das Leben von niemandem erträumt wird,

das Christusbewußtsein vom Leben erträumt wird,
das Seelenwesen vom Geistwesen erträumt wird,

der Mensch von der Seele,

das Tier vom Menschen,
die Pflanze vom Tier und

das Mineral von der Pflanze erträumt oder erzeugt wird

und nicht umgekehrt, wie es uns die Logik des Verstandes, die Welt immer nur von außen ansehend einredet, statt sie von innen her sich anzuschauen, der alle geistige Evolution nicht im Kopf studiert, sondern im Arsch Gottes, wenn ich das einmal so sagen darf, da Du inzwischen weißt, was ich damit meine.

Der *Stym Phallus* ist als geistig wacher Fluß und nicht als Sumpf der Emotionen und Theorien der Muttermünd Gottes als Göttin und Amme der aus ihr stammenden gesamten Schöpfung, der sich in unserem Stammhirn, das eine Figur hat wie die kleine steinerne Figur – und zwar in derselben Größe und Bedeutung, der Venus von Willendorf aus der Steinzeit mit ihren übergroßen Brüsten und Hirn darüber und kleinen Gesicht darunter und mit ihren kurzen Beinen und kleinen Füßen in Form einer schmalen Lilie unter einem dicken Arsch – als der Wechsel vom Stammhirn zur Medulla oblongata als das verlängerte Rückenmark darstellt und genau im Advent, während Du darin das Wesen des Schützen Amor erfährst in seinem und Deinem Wechsel vom Barock zum Rokoko als die Zeit der Babylonischen Gefangenschaft im Schützen Amor des Fischezeitalters im Ausdruck des Dreißigjährigen Krieges, das Fest der *unbefleckten Empfängnis Marias* am 8. Dezember erlebst in seinem Wesen als das Öffnen des Muttermundes der Göttin Natur in ihrem Meer des bewußt Seins als *Mari A*, um über dieses Öffnen des rein seelischen *Muttermundes* der Göttin durch den rein geistigen *Stym Phallus* Gottes während des *Vögeln*s von Schöpfer und Geschöpf als Schütze Amor in ihrer mystisch weih-

nachtlichen Hochzeitsnacht die winterlich *christalline* Alliebe zu unserem esoterisch allbewußt gewordenen Christentum zu empfangen, was nur möglich ist, wenn Du zuvor in der Waage während der Renaissance den Eber, wenn Du im Skorpion während der Reformationszeit die Hydra und wenn Du im Schützen hier nun während des Barocks die Vögel in Dir als bloße Illusion losgelassen hast, so daß Deine Instinkte, Gedanken und Emotionen Dein Allbewußtsein nicht mehr länger verschatten oder beflecken können.

Diese Reinheit bar jeder irdisch gebundenen Vermenschlichung des Göttlichen als Dein wahres Wesen nennt man als das Wesen vom Rokoko die unbefleckte Empfängnis Marias, die direkt nach dem Fest der Zwillinge Nikolaus-Ruprecht, das wir Christen, weil wir wegen unserer geistigen Blindheit von Ruprecht bestraft wurden mit Schlägen, die wir als den Dreißigjährigen Krieg erlebt haben, erlebt wird.

Weißt Du, was diese unbefleckte Empfängnis im Dreißigjährigen Glaubenskrieg von barockem irdischem Absolutheitsanspruch des Allbewußtseins und rokokohaftem himmlischen Freiheitsanspruch der Alliebe in die Wege geleitet hat?

Es war das Geheimnis des Goldenen Schnitts im Verlauf des Fischezeitalters an der Stelle der gesamten Ekliptik, an der der Rest der Ekliptik zur schon von uns erfahrenen Ekliptik bis zur Mitte des Schützen in einem solch geistig goldenen Verhältnis steht, daß dieses Verhältnis dasselbe ist wie das Verhältnis des schon vergangenen Ekliptikverlaufs zum vollständigen Verlauf der Ekliptik derselbe ist. Das war numerisch im Zählen der Jahrhunderte im Jahr 1618 der Fall, in dem der Dreißigjährige Krieg im Wesen der Babylonischen Gefangenschaft der Antike begann. Denn der konstante Wert des Goldenen Schnitts ist 1,618. Und er steht in einem unmittelbaren Zusammenhang mit der Konstanten 3,1415 als der Wert Pi, geometrisch dargestellt als

$$\triangle \mid \square \mid \star$$

$$3 \ 1 \ 4 \ 1 \ 5$$

im Bewußtsein des heiligen Stiers, in dessen Erleben zum Erblühen des Mais sich nach der Pubertät der Schöpfung ebenfalls der Muttermund der Göttin, nur dieses Mal unten im Becken zur Geburt eines neuen Erdenkindes öffnet wie hier oben im Kopf zu einem neuen rein geistigen Kind als Christkind in Gottes Kopfgeburt. Die Pubertät als die Zeit der drei Eiseiligen davor, mit der die Schöpfung selbst in Gott nach dem Blühen zum Fruchtansatz geschlechtsreif wird, nennen unsere christlichen Historiker die Taufe Konstantins des Großen zum Kirchenchristentum,

die nicht zufällig genau im Wert von PI

gegenüber dem Buchstaben Phe
in seinem Goldenen Schnitt im Schützen Amor

im Jahr 314,15 des Fischezeitalters
astrologisch stattgefunden hat,

mit der sich die geschlechtsreif erwachsen gewordene katholische Kirche den Anspruch als die angebliche Konstantinsche Schenkung nachträglich im Juli des Fischezeitalters als Karl der Große unter den Nagel gerissen hat, daß nicht das jugendliche orthodoxe geistig freie Christentum, sondern das im Katholischen erwachsen gewordene dogmatische Kirchenchristentum der wirkliche Erbe der wahren Lehre Jesu sei, deren gnostische und als solche jedes Dogma einer Religion und vor allem jedweder Kirche ablehnende Hüter bis dahin in Europa die freien Merowingerkönige waren.

Mit dem Bewußtsein, im Schützen während seines Wechsels vom Barock mit seiner göttlich bachschen Musik zum Rokoko mit seiner himmlisch beseligenden mozartschen Musik im Allbewußtsein nun auch allliebend geworden zu sein, rollen sich in dieser allbewußten Allliebe als das winterliche Wesen unseres weihnachtlichen Christusbewußtseins Raum und Zeit wie eine Muschel ein, weswegen man dieses im Winter nun raum- und zeitlose rein esoterisch gewordene Bewußtsein auch das Rokoko als die Zeit der Muscheln nennt.

Und mit dem Rokoko öffnet sich der geistige Muttermund als die Verbindung von Stammhirn und Rückenmark über die Medulla oblongata, womit die weihnachtliche Geburt des Christusbewußtseins im Rokoko eingeleitet wird, die nicht über den Uterus als das Stammhirn vom Becken, sondern über das Stammhirn als Uterus vom Kopf eingeleitet wird über das Öffnen seines ihm eigenen geistigen Muttermundes, der nicht Deinem Mund im Gesicht entspricht. Und daher ist die antike mystisch magische Zeremonie der Mundöffnung auch nicht die Bemühung, mit Hilfe eines entsprechenden Werkzeugs der Hohepriester unseren Mund zum Sprechen zu öffnen, sondern unseren geistigen Muttermund, damit Gott ab da ganz und gar klar und deutlich hörend in uns sprechen und von uns als unser Gewissen mit seinen 10 mosaischen oder herbstlichen + 2 christlichen oder winterlichen Geboten zu den 10 + 2 Aufgaben des Herkules gehört werden kann.

Das geistige Werkzeug übrigens dazu ist als das Werkzeug des Schützen Amor buchstäblich das Wesen vom P als *Phe* in seiner Bedeutung geistiger Offenbarung in der Zeit der Aufklärung über die Sprache des geöffneten geistigen Muttermundes ab dem Rokoko. Willst Du einmal sehen, wie dieses geistige Werkzeug des Schützen Amor aussieht, das uns den geistigen Muttermund in der Zeit der Aufklärung öffnet?

Es hat nicht zufällig das Aussehen des hebräischen Buchstabens Phe als unser P zwischen dem O und nicht dem Q, sondern dem Ts als der Buchstabe Tsade mit der Bedeutung Schädel mit seinem geistigen Geburtskanal Fontanelle nach oben in der ersten Hälfte des Steinbocks über den oder über die Du nun als Christkind zur Welt kommst, über den oder über die der Menschheit global das Christusbewußtsein zu Bewußtsein kommt.

Hier das seltsame geistige Werkzeug der geistigen Hebamme *Amerika* dazu, das von dieser Hebamme Gottes, die dem Stammhirn unserer Mutter Erde in Form des Landes Mexiko entspricht, seinen Namen hat und nicht, wie man es uns in den Schulen erzählt, von einem spanischen Mann mit Namen Amerigo:

¶

Unsere Archäologen kennen dieses Werkzeug zwar, da es ja oft genug auf den Wandbildern Ägyptens abgebildet ist und wie es der Hohepriester bei der Zeremonie der Mundöffnung der sich in der Duat oder im Bardo befindlichen Seele benutzt, haben aber nie verstanden, warum diese Zeremonie für notwendig gehalten wurde, und glauben bis heute noch, es handle sich dabei um unseren Mund im Gesicht.

Und hier auch die beiden Zimbeln, die aneinandergeschlagen den Ton der Zwölftonmusik nach der Musik der Romantik ergeben zum Tsade, zum Schädel und *Kopf* in der Musik von nicht zufällig einem *Chopin* in der Stille vor dem Sturm mit seinem kosmischen Orkan der Zwölftonmusik. Du buchstabierst sie hebräisch entsprechend dem Verlauf des Weltenjahres linksläufig vom P beim Mundöffnen über das Tsade als Fontanelle des Schädels zum Qoph als ganzer Kopf im Wesen des vollen Antlitzes Gottes im Fest der Erscheinung des Herrn während des Dreikönigsfestes am 6. Januar:

קִיָּו

Den Christen fehlt der Buchstabe Ts als Tsade, was schade ist, da sie ihren winterlichen Zyklus aus reinem KRIST ALL mit dem Quellbuchstaben Q anfangen in der Bedeutung des 1. Schöpfungstages mit Christi Geburt, denen dann als Namenszug Christi die weiteren Schöpfungstage folgen, bis das unsichtbare Christkind aus dem Steinbock zum sichtbaren Erdenkind als Gottes darin auferstehender O STERN im Widder geworden ist. Hier die buchstäbliche Reihenfolge der 6 ersten Schöpfungstage im Namen Christi nicht zufällig nach unserem Alphabet mit seinen 24 Genen in Buchstabenform zum Wort Gottes plus Gottes 3 Chromosomenarten als sein EI GEN TUM in Form des XYZ als das weibliche, männliche und geistige Chromosom von jedweder Schöpfung, dem Namen Christi angehängt:

QRS TUW

Das muschelartig sich einrollende und tanzende Bewußtsein ohne Raum und Zeit nach dem Barock, das sich noch in seinem Fugen und Fügen mit seiner Baßlinie darunter im neuen Bewußtsein der Unendlichkeit unseres göttlichen Wesens sozusagen ein Netz spann, um nicht das Gefühl zu haben, im Barock aus der Unendlichkeit tödlich abstürzen zu können, kannst Du nur empfinden, wenn Du Dich bis dahin von allen Instinkten, Theorien und Emotionen in tiefster Meditation mit ihrer innersten Wesensschau befreit hast, da Dich alle Instinkte, Theorien und Emotionen aus dem romanischen Sommer und dem gotischen Herbst, weil sie nur Dich als Person vor dem Sterben schützen, Dir selbst aber als unsterbliche Seele im siebten Himmel als das weihnachtliche Wesen vom Steinbock nur zu Deiner göttlichen Seligkeit im Wege stehen, nur daran hindern, zur Erleuchtung zu kommen im Bewußtsein, daß damit auch die Person, die Du bis zum Erleben des Schützen zu sein glaubtest, als bloße Illusion in der Rolle eines Schauspielers auf der Bühne der Traumschöpfung wiedererkannt wird.

Herkules hielt inne. Dann fielen ihm die Worte ein des ihm gegeb'nen Rates, "die Flamme, die jenseits des Denkens leuchtet, enthüllt unfehlbar dir die Richtung". Nach langem Grübeln kam ihm dann eine Methode in den Sinn.

Nimm dieses Nacherzählen des alten Mythos von Francis Merchant hier bitte nicht wörtlich. Denn Du kommst, wenn Du schon in tiefer Meditation zur innersten weihnachtlichen Wesensschau bist, nicht plötzlich ins Grübeln. Denn Grübeln ist eine Methode des Verstandes, herausfinden zu wollen, was man denn wohl am besten tun könne, um, ohne selbst Schaden zu nehmen, eine äußere Situation zu verändern, die einem im Inneren nicht gefällt. Wissenschaftler grübeln daher am ehesten nicht zufällig ab dem Rokoko als die Zeit der Aufklärung, daß Mythen nicht die Wirklichkeit erzählen, sondern nur Märchen über die Wirklichkeit, über ihr Problem nach, wie das Leben wohl entstanden sein könnte und ob wir wohl eher vom Affen als von Gott abstammen könnten, nicht aber Menschen, die meditieren, um nicht in einen aller-

christlichsten Winterschlaf zu fallen, zu dem uns ebenfalls nicht zufällig die Jesuiten gerade im Barock und Rokoko, die einzig und allein deswegen als Orden vom Vatikan im Barock gegründet worden sind, das winterliche Gutenachtlied in Europa und danach in aller Welt für alle Völker gesungen haben, um uns geistig darin einschlafen zu lassen, daß wir in unserem Wesen selbst Gottes Sohn als erste geistige Erscheinung im damit beginnenden Traum des Lebens seien und nicht einzig und allein nur Jesus als angeblich einzig eingeborener Sohn Gottes.

Es ist doch wohl die Flamme, die unbefleckt als Dein allliebendes Allbewußtsein jenseits allen Denkens von ganz innen her bis ins Unendliche des rein göttlichen Bewußtseins Deines Wesens Dich erleuchtet, den Weg zur Erleuchtung weist, und nicht Dein Grübeln darüber, wie Du irgendwelche Vögel in irgendeinem Sumpf für immer aus Deinem Bewußtsein vertreiben könntest.

Das Grübeln im Barock und nicht etwa die tiefe darin eigentlich die innere Not wendende und damit notwendige Meditation hat den Dreißigjährigen Glaubenskrieg hervorgebracht, wie auch danach die sich daraus logisch weiter ergrübelten Weltkriege mit ihren Atombomben und mit ihrem Holocaust als Herrenmensch, der sich grübelnd vom Affen abstammend wähnt und nicht wie die Untermenschen unmittelbar von Gott abstammend, die er im Feuer der Weltkriege als Brandopfer im Sinne des Holocaustes verbrennen läßt, weil sie in ihrer geistigen Blindheit noch wie Primitive an Gott glauben und mit diesem Glauben die Welt beherrschen wollen, obwohl dieser sie nicht einmal vor dem Holocaust bewahren konnte.

Zwei Zimbeln hatte er, die groß und ehern einen unheimlich kreischenden Ton erzeugten – einen Ton, so durchdringend und scharf, daß er Tote erschrecken konnte. Ihm selbst war dieser Ton so unerträglich, daß er sich die Ohren verstopfen mußte.

In der Dämmerung, als der Sumpf dicht mit zahllosen Vögeln bevölkert war, kehrte Herkules zurück. Dann schlug er die Zimbeln hart aneinander, wieder und immer wieder. Es entstand ein so gellendes, betäubendes Getöse, daß er den Lärm selbst kaum ertragen konnte.

Eine so ohrenbetäubende Dissonanz war nie zuvor in Stymphalos zu hören.

Verwirrt und aufgeschreckt durch diesen ungeheuren Lärm stiegen die räuberischen Vögel in die Luft mit wildem Schlagen ihrer ehernen Flügel und kreischend laut in heiserem Entsetzen. Völlig verwirrt floh die riesige Vogelwolke in rasender Eile, um nie zurückzukehren. Stille breitete sich über dem Sumpf. Die schrecklichen Vögel waren verschwunden. Der sanfte Glanz der westlichen Sonne flimmerte über der dunkelnden Landschaft.

Ja, zweierlei ist in derselben Bedeutung nach dem Kampf mit den Vögeln als das Vögeln mit Gott im Stym Phallus des allbewußten Rokoko geschehen – die Französische Revolution durch mentales Grübeln und das Silvesterfeuer zum 1. Januar im Fischezeitalter nach Weihnachten, das ja körperlich mit dem Widder angefangen hat, obwohl schon mit dem Steinbock zu Weihnachten rein geistig als göttliche Allliebe zur Welt in unser höchstes Allbewußtseins Bewußtsein des damals endenden Widderzeitalters gekommen, durch Meditation in tiefer Wesensschau.

Und mit dem ohrenbetäubenden Geknalle und Gezische der Silvesterraketen, die ab dem 19. Jahrhundert wie dazu pünktlich erfundene Flugzeuge in den Himmel schossen, wie sie nie zuvor gesehen und gehört wurden mit ihrem überlauten, die Erde erschütternden Knall beim Durchstoßen der Schallmauer, und auch mit der zur selben Zeit wie nie zuvor hörenden Dissonanzen der mit dem 20. Jahrhundert einsetzenden Zwölftonmusik als Silvesterknallerei fallen alle Energien Deiner bis dahin Dich vorantreibenden und sich über Dein Wesen erhebenden Emotionen endgültig in sich zusammen – und es ist Stille im 19. Jahrhundert als die Zeit der Romantik zwischen Rokoko und Atomzeitalter im Wesen des Steinbocks während des Fischezeitalters, das damit esoterisch ganz nach innen gehend, als gäbe es dieses Zeitalter ab da gar nicht mehr, winterlich kristallisiert zum ab da esoterisch rein geistigen Christentum ohne Kirche und Dogma. Chopin konnte in dieser Stille erst hörbar werden und Schumann und Schubert nach dem silvesterartig lauten Hammerklavier eines Beethovens im Wesen seiner Silvestermusik als ein stürmisch lautes Anklopfen an die Pforte zur Erleuchtung.

*Als Herkules heimkehrte, begrüßte ihn der Lehrer mit den Worten:
"Die mörderischen Vögel sind vertrieben. Die Arbeit ist getan."*

Als die Menschheit aus der Französischen Revolution mit ihrem Silvesterknall für das winterlich gewordene Fischezeitalter im Orgasmus zur Erzeugung des neuen Wassermannzeitalters wie am 1. Schöpfungstag mit dem Befehl

"Es werde Licht zur vollen Erleuchtung!"

in die neue Normalität des neuen Jahres zurückkehrte, begrüßte sie der Saturn als ihr Lehrer und stellte fest, daß der mörderisch degenerierte Adel mit seiner versumpften monarchischen Hierarchie abgesetzt, geköpft und vertrieben war. Das Heilige Römische Reich Deutscher Nation, das mit der Aufgabe als Ritter im Zeichen der Jungfrau dem Wesen dieser Jungfrau minnend zu folgen und so den Gürtel der Amazone Hippolitha zu bekommen, war damit zu Ende. Und das Dritte Reich des Fischezeitalters begann, um 1900 rein geistig in allbewußter Alliebe erzeugt, seelisch ab 2000 wie neu geboren seinen tausendjährigen Lauf als das Wesen vom Winter des Fischezeitalters, in dem jede Religion, die in ihren Winter kommt und darin ab dem Weihnachtsfest im Wesen des Steinbocks geistig kristallisiert.

Und dieses Dritte Reich, das ebenso wie die beiden anderen Reiche Konstantin des Großen – 0 bis 1000 – und danach Otto des Großen – 1000 bis 2000 – tausend Jahre dauert von 2000 bis 3000 im neuen Wassermannzeitalter, behält seine geistige Führung als das vergeistigte Fischezeitalter Jahre bei, weil es den neuen Widder im Frühling als das Kind vom Winter nach seiner Geburt um 2400 noch bis zu seiner Pubertät um 3000 im Stier des Wassermannzeitalters elterlich begleiten muß, wo es dann in den Tagen der drei Eisheiligen den Frühling in seine ihm neue Freiheit als Jugendlicher entläßt und damit nach den drei Eisheiligen seine Himmelfahrt als Winter im Sinne von Christi Himmelfahrt erlebt und ab da als Winter keinen Einfluß mehr auf die warme Jahreszeit hat.



ES
Winter

Die 10. Aufgabe des Herkules

Das Erschlagen des Cerberus als Wächter des Hades
 Steinbock, 23. Dezember bis 20. Januar
 Das atomar strahlend kristallisierte Christentum
 1800 bis 2000 p.C.

geistig Merkur, seelisch Pluto, körperlich Vesta
 Innere Ruhe, erfüllte Lebensfreude, Reichtum

"Das Licht des Lebens muß jetzt hinausleuchten in eine Welt der Finsternis", erklärte der große Eine, der den Vorsitz führt. Der Lehrer verstand.

"Der Sohn des Menschen, der gleichermaßen ein Sohn Gottes ist, muß nun das zehnte Tor durchschreiten", sagte er. "Noch in dieser Stunde wird Herkules gehen."

Natürlich muß das so sein, denn wenn Du in tiefster Meditation oder auch nur im tiefen Winterschlaf bist, gibt es für Dich die Dir bis dahin gewohnte Außenwelt nicht mehr und entpuppt sich jetzt als bloßer Traum Deines unerschöpflich träumenden und unsterblichen Wesens Leben, das wir hier im Steinbock zum ersten Mal als Gott in seinem und unseren Wesen gleichermaßen reinen bewußt Sein wiedererkennen, das aus purem Bewußtsein besteht und aus sonst nichts, weil es

außer Leben sonst nichts gibt und damit auch weder Tod noch Teufel, wie es uns unsere Theologen immer andichten wollen, um aus Angst vor dem Tod und Teufel von ihnen abhängig zu werden in ihrem Wunsch nach absoluter Macht als Papst über uns, die wir vom Krebs als Kaiser Karl der Große bis zum Beginn des Steinbocks im Fischezeitalter als Kaiser Napoleon nach dem Ende der ottonischen Monarchie an seine Machtvollkommenheit glauben.

Und weil nach dem keltischen Keltern der geernteten Frucht im November das mosaische Mosten zur Mystik der inneren Wesensschau im Dezember kommt und danach das Küfern und Fässern über *Chufu* des ehemaligen Saftes Sophie in Art der inneren Weisheit Gottes als *Cheops* in aller Schöpfungsform als Frucht nun als Most in mystischer Verehelichung von Schöpfer und Geschöpf im Januar, ist es klar, daß nun das uns erleuchtende Licht des Lebens durch das germanische Vergären des mystischen Mostes innerer Wesensschau aus dem Barock und Rokoko im dunklen Faß des Faschismus mit dem Vorgang des germanischen Vergärens des mosaischen Mostes aus dem Herbst folgen und in uns strahlend beginnen muß durch das vollständige *Alkoholisieren* des bis dahin noch fruchtig süßen mosaischen Mostes unserer inneren Wesensschau als *Federweißer* in tiefster Meditation oder im tiefsten Winterschlaf nachts um 24 Uhr zur Geisterstunde, weswegen man dieses Vergären auch unsere größte *Spiritualisierung* nennt als die vollständige Vergeistigung unseres Bewußtseins als faschistischer Cerberus *gärmanischen* Wesens und Wächter des Hades

mit Hilfe der Theosophen und Anthroposophen
des 19. und 20. Jahrhunderts in Europa,

in dem uns zu dieser Zeit nicht zufällig sämtliche Gurus aus dem Osten als die sogenannten drei großen Magier oder heiligen drei Könige zum Dreikönigsfest im Steinbock des Fischezeitalters

Krishnamurti, Yogananda und Bhagwan

aus dem Morgenland mit ihrem geistigen Gold, Weihrauch und mit ihrer geistigen Myrrhe oder Mistel in diesem Fest der Erscheinung des Herrn am 6. Januar um 1900 zur Hilfe kamen, um den Cerberus des

atomar verkernenden *dunklen Faschismus* als Ausdruck des mystisch spirituell auf den göttlichen Wesenskern aller Schöpfungsform stoßenden Erlebens im *dunklen Faß* der dunkelsten und eisigsten Jahreszeit, als wäre es die Hölle, geistig vergärend von der Hölle in den Himmel erhebend in uns zu erlösen.

Als Herkules seinem Lehrer gegenüberstand von Angesicht zu Angesicht, ihm, der sein Führer war, sprach dieser: "Tausend Gefahren hast du getrotzt, o Herkules, und vieles ist erreicht. Weisheit und Stärke sind jetzt dein. Willst du sie nutzen, um einen zu retten, der sich in Seelenangst verzehrt und Beute wurde unaufhörlich großer Pein?"

Wenn es Weinachten ist und am 6. Januar als das Wesen vom Jahr 1900 im Fischezeitalter im Untergang der Monarchie weltweit, wie auch im größeren und umfassenderen Wesen vom Jahr 500 als das Dreikönigsfest vom Großjahr im Untergang seiner Antike, endlich das Fest der Erscheinung des Herrn gefeiert wird in seinem entweder gewaltsam schizopren wissenschaftlich gespaltenem Bewußtsein atomarer Ausstrahlung oder in seinem liebend heilen und heilsamen bewußt Sein alle Schöpfungsform schmelzender global erleuchtender Erscheinung – Du hast die freie Wahl, das eine oder das andere im Steinbock zu erleben – dann hast Du bereits zusammen mit der gesamten Menschheit von Karl dem Großen an ganz unten im Tal des Krebses bis hier zum höchsten irdischen Gipfelkreuz des Steinbocks mit seinem dunklen Faschismus im Zeichen des Hakenkreuzes genau gegenüber dem Krebs mit seinem keltischen Kreuz, das noch in einen sichtbaren und durchaus zu verstehenden Weltenkreis eingeschlossen ist wie das Kerngehäuse in der Fülle seines Fruchtfleisches, tausend Gefahren getrotzt zum Beispiel während der Zwangsmissionierung der Germanen zum römischen Kirchenchristentum, danach während der Kreuzzüge der weiblichen Wechseljahre in den Orient als das Kerngehäuse der Welt, danach während der Inquisition in der Waage und Hexenverfolgung im Skorpion und danach während des Dreißigjährigen Glaubenskrieges Absolutismus gegen völlige Freiheit von jedem Dogma im Schützen, in dem Jupiter astrologisch jovial als Schütze Amor im Wesen von Zeus als Göttervater mit seinem Donnerkeil,

um es atomar kernhaft aufblitzen zu lassen, wenn sich die Schöpfung winterlich zu verkernen beginnt, zuhause ist.

Und Du hast, nun Deinem Lehrer Saturn von Angesicht zu Angesicht gegenüberstehend, weil dieser astrologisch im Steinbock zuhause ist und im Wassermann, viel seit Karl dem Großen mit seinem Missions-eifer für das römische Kirchenchristentum an Weisheit und innerer Bewußtheit gewonnen, jetzt, wo sich im Saturn alle Dogmen der Kirche und hierarchischen Monarchie als Illusion und Irrlehre erweisen und damit aufzulösen beginnen im Bewußtwerden der wahren Lehre Jesu zu Weihnachten als nicht zufällig die Zeit der Geburt Christi als die jetzt erst voll nach außen leuchtende und erleuchtende rein geistige Bewußtheit als Christkind, das wir als der innere oder rein geistige Mensch im Himmel wie auf Erden in Wirklichkeit sind.

Willst Du jetzt oder wolltest Du im 20. Jahrhundert diesen Gralskönig Anfortas, wie man Dich als das hinter Deiner oder im Innersten Deiner äußeren Erscheinung unsterbliche Christkind im Parzivalepos nennt, als Christus aus seiner großen Seelenqual, die Du, nicht Christus, erlebst, solange Du als Christus nicht in Deinen theologischen Dogmen bezüglich und in Deinen wissenschaftlichen und philosophischen Theorien über Gott und die Welt vorkommst, nun endlich erlösen, indem Du zur Erleuchtung darüber kommst, wer Du in Wirklichkeit und was Dein Wesen in Wirklichkeit ist?

Der Lehrer berührte sanft des Herkules Stirn. Vor dessen innerem Auge stieg eine Vision auf. Ein Mann lag ausgestreckt auf einem Felsen und stöhnte, als ob das Herz ihm brechen müßte. Hände und Glieder waren gefesselt, die dicken Ketten, die ihn banden, waren an eiserne Ringe geschmiedet. Ein Geier, wild und angriffslustig, hackte nach der Leber des hingestreckten Opfers. Ein Blutstrom rann aus seiner Seite. Der Mensch hob die gefesselten Hände und schrie um Hilfe. Doch vergebens verhallten seine Rufe in der Öde und wurden vom Wind verschlungen. Die Vision schwand. Herkules stand wie an der Seite seines Führers.

Was Du hier in innerster weihnachtlicher Wesensschau des Steinbocks in der Stille der Romantik des 19. Jahrhunderts schaust und nicht etwa außerhalb von Dir im Steinbock siehst, ist das allbewußt allliebende Wesen des Christkinds in seiner Krippe und als dessen Gegensatz die an den physischen Körper gefesselte Seele, die Du in Deiner wahren himmlischen Lichterscheinung im Dreh- und Angelpunkt Orient als dein Herz zwischen physisch dichtem Körper und rein geistigem Bewußtsein ohne jede Erscheinung bist und die während Deiner gesamten Hypnose durch die exakt naturwissenschaftliche Logik des Verstandes daran leidet und sich ungeheuer damit abquält, die Illusion der Hypnose, der Du mit dem Erwachsenwerden freiwillig verfallen bist, endlich zu durchbrechen, um wieder in der Freiheit der Wirklichkeit zu leben, in der Du wieder erleuchtet in Deinem göttlichen Wesen unmittelbar durchschaust, was Illusion und was Wirklichkeit ist.

Die Vision, die Du hier im Steinbock hast, geschieht durch die Stille der Romantik des 19. Jahrhunderts, die sich wiederum einstellt, sobald Du kurz vor dem höchsten Gipfel irdischer Erkenntnis stehst und Dich darin erst noch eine Weile ausruhen willst im letzten und höchsten Basislager, um dann, wenn Du in Dir ganz still geworden bist und bar jeder Theorie über Gott und die Welt und ohne jeden Anspruch, Dich als auf dem Gipfel aller irdischen Erkenntnis stehend mit Deiner großen Übersicht rundherum und bis ganz tief ins Tal hinab, woher Du als Karolinger einst hierher aus dem Krebs nach ganz oben in den Steinbock aufgestiegen bist, die letzten Meter noch zum Gipfelkreuz zu wagen in einer faschistisch diktatorischen Gipfelwelt ohne Sauerstoff in äußerlich scheinbar eisig einsamer geistigen Höhe des Allbewußtseins, doch in innerer, die ganze Welt rundherum von oben aus dem Innersten erleuchtender Wärme allbewußter Alliebe als das Wesen Deines Christusbewußtseins als Christkind und Guru aller noch nicht erleuchtenden Geschöpfe, ob Mensch, Tier, Pflanze oder Mineral, dem als übergroßes Weihnachtsgeschenk jetzt die ganze Welt im Tal vom Krebs bis zum Steinbock zu Füßen liegt.

Diese Vision im Erleben des Steinbocks im Fischezeitalter während der Romantik des 19. Jahrhunderts, wie wir sie auch im Großjahr mit den Karolingern auf dem höchsten Gipfel des Widderzeitalters erlebt haben, denen damals im Krebs des Fischezeitalters die ganze Welt des

Widders vom Steinbock bis zum Krebs zu Füßen lag als Karl der Große, diese Vision also läßt Dich Dein Erleben im Skorpion erleben als Ausdruck der beginnenden Felsenwelt jenseits der geistigen Baumgrenze als die geistige Bewußtseinsebene von Waage und Widder in der Mitte zwischen Tal und Gipfel. Und an diese geistige Felsenwand im steilen Aufstieg zum Gipfel während der Reformationszeit im Wesen des Skorpions bist Du und ist der Mensch, der ab hier den felsigen Steilaufstieg zum höchsten Gipfel der Selbsterkenntnis wagt, als der Seelenmensch wie angeschmiedet, um nicht aus der Steilwand im Schwindligwerden durch ein Nachunterschauen, bis ganz unten in den Krebs oder zumindest bis zur Waage als die Baumgrenze wieder abzustürzen.

"Der Gefesselte, den du gesehen, heißt Prometheus", sagte der Lehrer.

Prometheus ist in seinem Wesen als der erste Seelenmensch, der das Bewußtsein rein physischen Daseins im Krebs überstiegen hat, das Wesen vom Humanismus in der Reformationszeit des Skorpions im November mit seinem Fest Allerheiligen und Allerseelen am Anfang und mit seinem Beginn der Karnevalszeit am 11.11. als die Zeit der Narren dieser Erde bis zum 22.2. im Enden des Wesens vom Kellermeister Gottes als Wassermann zu Beginn des Wesens der Erleuchtung am Aschermittwoch mit seinem Erkeimen eines neuen Frühlingserlebens als der darin zum O STERN verwandelte ehemalige Weihnachtsstern als das höchste Gipfellicht des Gipfelkreuzes im Wesen des Steinbocks.

Der Humanismus als Prometheus, als der erste Seelenmensch also, der sich wieder wie einst vor seiner Geburt im Himmel mit seiner Seele identifizierte und nicht länger mit seiner physisch dichten Erscheinung auf Erden, ist an den Fruchtkern als Fels gefesselt, den wir das Wesen vom Barock nennen, weil er ab dem Schützen ohne Fruchtfleisch ist als die Bundeslade Hypophyse in der Bedeutung Deines göttlichen oder dritten Auges mit seiner inneren mystischen Wesensschau, ohne daß die Historiker, die nur auf das Äußere, auf die äußere Fruchtform also, sehen und nie auf das Innere schauen, auf den inneren Wesens-

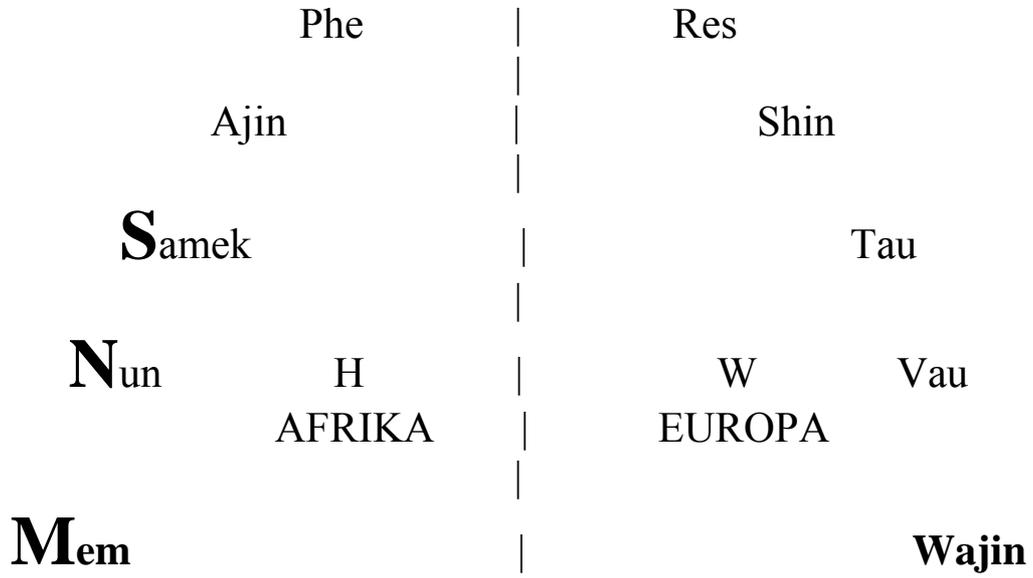
kern, davon eine Ahnung hätten. Und wir als Prometheus oder rein seelischer Mensch sind daran als Humanist solange gebunden, als wären wir daran für immer gefesselt, wie die Karnevalszeit vom 11.11. bis zum 22.2. eben dauert, wonach wir dann nicht mehr Prometheus sind, sondern ein erleuchteter Mensch auf Erden, der sein volles Erbe angetreten hat, das ihm seit Beginn der Schöpfung vom Träumer Gott als Leben zugesprochen worden ist im Wiedererkennen, daß der reine Geist des Menschen der göttlich urlebendige und unsterbliche Träumer und seine Erscheinung die geträumte Schöpfung als des Träumers sterbliches Geschöpf, sterbliche Erscheinung oder in seiner Form sterblicher Sohn ist.

Schau Dir wieder einmal unser Alphabet an, das alle Geheimnisse des Träumers Gott in seiner Erscheinung Schöpfung Buchstaben für Buchstaben beschreibt und offenbart. Schau Dir einmal an, wo die Erscheinung Gottes darin zum Seelenmenschen oder Prometheus wird, also zum ersten Menschen, der sich wirklich ein seines Wesens bewußter Mensch nennen kann als Humanist und nicht als Kämpfer gegen Tod und Teufel.

Geschieht das nicht erst im November, im Skorpion in der ersten Hälfte des Herbstes der gesamten physischen Schöpfung, in Afrika also, dem Herbstviertel unserer lebendigen Mutter Erde, wie unsere Wissenschaftler richtig vermuten über die *Agape Ägyptens* als die Liebe, die nicht berechnet und wertet, in der der göttliche *Küfer Chufu* mit seiner Wesensschau als seine göttliche Optik im Wesen von *Cheops* im Wesen vom Seelenmenschen Prometheus zuhause ist?:



Tsade Qoph



Mauritius

HERAT
XYZ

Ural
⊙⋈

Lamed

Kaph

Jod

Thet

Chet

S
ASIEN



Aleph

Bet

Gimel

Daleth

He

F
SIBIRIEN

Sajin Waw



Prometheus als der erste wache Seelenmensch, der sich nicht mehr mit seinem physischen Körper wie ein Tier identifiziert, ist Herkules im Zähmen des wilden *Ebers*, womit er zum ersten *Hebräer* als Abraham wurde in der buchstäblichen *Lumineszenz* L-M-N-SZ mit dem rein seelischen *Lichtkörper*, in dessen Bewußtsein und Erscheinung Du ein Humanist bist ab dem November als die Zeit der Reformation durch das Keltern, das ab Deiner Renaissance oder Rückgeburt über die Jungfrau in die Waage von der Erde zurück in den Himmel in Dir stattfindet, vom reinen physischen Körperbewußtsein also zurück in Dein reines Seelenbewußtsein, wie Du es gegenüber schon als Baby im Widder gehabt und mit dem schrittweise Erwachsenwerden von da ab bis zur Jungfrau wieder verloren hast, um es über ihre weiblichen Wechseljahre als die Zeit der sommerlichen Ernte im Wesen der Kreuzzüge zum Grab Christi als ihr inneres Kerngehäuse und göttliches GE HEIM mit seiner geistig genetischen Kernkraft, aus der die gesamte Schöpfung stammt, wieder zu erinnern und damit wieder bewußt von der Jungfrau bis zu den Fischen schrittweise meditativ oder auch urplötzlich auf einem Schlag zu verinnerlichen.

"Der Gefesselte, den du gesehen, heißt Prometheus", sagte der Lehrer. "Seit vielen Jahrhunderten hat er so gelitten und kann dennoch nicht sterben, denn er ist unsterblich. Vom Himmel stahl er das Feuer. Und dafür wurde er bestraft. Der Platz, an dem er liegt, ist uns bekannt als Hölle. Er ist der Bereich des Hades. Für ihn, Prometheus, bist du als Retter aufgerufen, o Herkules. Geh' nun hinunter in die Tiefen und dort, auf deren äußeren Ebenen, erlöse ihn von seinem Leid."

Es gibt weder die Hölle noch den Himmel, sondern nur den Träumer als Gott und Leben, das Dein wahres Wesen ist und sonst nichts. Und weil das so ist, wie Du mit der vollen Erleuchtung augenblicklich erkennen wirst – bis dahin mußt Du sozusagen, weil Du Dein Wesen nicht erkennst, an Himmel und Hölle mit der Erde dazwischen glauben, als wären sie alle drei wirklich und nicht nur Traumgegenden und Traumerfahrungen von Dir in Deinem urlebendigen und unerschöpflich einzig und allein unsterblichen Wesen – kann Herkules nirgend-

wo hingehen, um dort irgendein schreckliches Tier zu besiegen oder irgendeinen leidenden Menschen zu erlösen.

Du gehst also weder von der Erde aufsteigend in den Himmel,
noch kommst Du absteigend von der Erde in die Hölle.

Du erlebst lediglich Deine Erfahrungen, die aus Deinem Zweifel an Dein wahres Wesen stammen und die Dich am Ende in ihrer größten physisch erglühenden Dichte als Hölle wissenschaftlich exakt, um wieder aus der Hölle herauszukommen, die ganze in ihre größte Not geratene Welt atomar im *Höllenschlund* des *Holocaust* als *Höllengrund* allen fehlgeleiteten, weil selbst fehlleitenden Menschenversandes spaltet, als Deine eigene innere Hölle und als die eigene innere Hölle der gesamten Menschheit am Ende der Fische, als wäre sie eine einzige Person, die auf Erden zwischen Himmel und Erde hin und her schwankt.

Und Du erlebst Deine Erfahrungen, die aus Deiner Liebe stammen, die nicht berechnet und wertet und die daher auch nicht alles an sich zweifelnd umbringend von sich abspaltet, als Himmel, wobei Deine Erfahrungen auf Erden Deine Erfahrungen im Nabel der Welt sind, in dem sich alle Energien von oben aus dem Seelenhimmel herabsinkend und von unten wieder nach oben aus der Seelenhölle aufsteigend sammeln als Thron Gottes.

Und so ist in Deinem irdischen wie in Deinem Weltkörper die Hölle das Wesen Deines Beckens, weil sich darin alles, was Du je von oben im Steinbock in den Mund genommen und essend verinnerlicht hast, als das, was Du geistig nicht in Deinem jetzigen Körper verdauen kannst, als Scheiße im Enddarm sammelt, um über den *äußeren Faschismus* am Arsch der Welt als *braune Scheiße* im Zeichen des Hakenkreuzes zu unser alle Heil ausgeschissen zu werden. Denn wir würden daran körperlich, seelisch und geistig vergiften, würden wir es nicht ausscheiden. Aber dann sind wir schon beim Lösen der 11. Aufgabe des Herkules, die er löst, indem er den völlig zugeschissenen Stall des Augias als Gottes Faschist mit einem einzigen Schuß als Durchfall ausmistet, wenn Du weißt, was ich damit meine, und das nicht wörtlich nimmst als der kommende Zeitgeist des 21. und 22. Jahrhunderts.

Der *Hades* ist in seinem wahren Wesen der *Kernschatten* Deines lichten Seelenkörpers. Man nennt diesen dunklen Schatten auch Deinen physisch dichten und völlig undurchsichtigen Körper, so daß man sagen kann, unser Verstehenbleiben in dieser Erscheinung, als wäre sie die Wirklichkeit und unser göttlich davon freies Wesen nur eine Illusion, verursacht die Hölle in der Physik.

In diesem Hades, in diesem dunklen Kernschatten unserer in sich lichten Seele, die nicht zu uns gehört, sondern die wir in Wirklichkeit sind und nicht ihr oder unser Kernschatten, an, nicht in, diesem dunklen Schatten also scheinst Du als Seele für immer gebunden und wie fixiert als Christus an Dein festes Kreuz als Rückgrat angenagelt zu sein, weil Du das nichts verbrennende Feuer aus dem Himmel gestohlen habest, wie man geistig erkennt, obwohl unsere Wissenschaftler, die ihrem Verstand exakt verstehenbleibend folgen und nicht ihrem fließenden Geist, meinen, Prometheus habe das alles verbrennende Feuer erfunden, um als Neandertaler, der er einst gewesen sei, endlich etwas Warmes zu essen zu haben.

In Wirklichkeit jedoch hast Du Dir gar nichts gestohlen, sondern hast nur als Freimaurer während der Reformationszeit erkannt, daß Du als Seele, die Humanist ist, weil sich die Seele im Menschen selbst erkennt, nichts tun muß, weil sich über ihr *bewußt Sein* alles magisch wie von alleine durch bloße bewußt gewollte Vorstellung ereigne, was ja auch normal ist, wenn man erkennt, daß alles Erleben nur ein Traumerleben ist und nicht etwas, was sich außerhalb unseres göttlichen Wesens ereignet, als habe Gott seine Traumschöpfung mit all ihren Geschöpfen außerhalb von sich und damit getrennt von sich erschaffen.

Du stiehlst dieses innere Seelenfeuer nur dann, wenn Du für ihre sich daraus ergebenden Konsequenzen noch nicht reif genug bist, Dich also noch nicht wieder als Seele erkannt hast, sondern immer noch als Anhänger irgendeiner Kirche im Klinsch mit ihr liegst, wer denn nun recht habe, der Dich bindende Papst oder der geistig ungebundene Mensch. Daß Prometheus seit Karl dem Großen, daß Du als Prometheus leidest, seit Du erwachsen geworden bist und besonders leidest, seit Du verrentet worden bist als irdisch alter Mensch, liegt daran, daß Du so lange daran zweifelst als Erwachsener, wie es nie ein Kind oder Jugendlicher tun würde und danach auch kein alter Mensch, der selig

geworden ist und schon gar keiner, der zur vollen Erleuchtung gekommen ist, wer er in Wirklichkeit wo ist, daß Du in Wirklichkeit der Träumer Deines Schicksals bist und nicht verfolgt vom und gefesselt an Dein Schicksal, wie es Dir geschulte Astrologen, die nicht erleuchtet sind, sogar noch über Dein Geburtshoroskop fälschlich erzählen, das sie Dir erstellen, um an Dir zu verdienen, und das Du Dir erstellen läßt, weil Du geistig zu träge bist, nicht an Deinem Wesen zu zweifeln, das Dich einzig und allein durch Himmel und Hölle auf Erden leitet und nicht Dein Verstand, ob astronomisch exakt objektiv oder astrologisch völlig subjektiv geschult oder ganz und gar nur phantasierend.

Nachdem er gehört und verstanden hatte, machte sich der Menschensohn, der gleichfalls ein Sohn Gottes ist, auf seine Suche und schritt durch das zehnte Tor.

Abwärts und immer abwärts wanderte er in die bindenden Welten der Form. Die Atmosphäre wurde erstickend, die Finsternis immer tiefer. Doch war sein Wille fest. Der Abstieg in die Tiefe dauerte unendlich lange. Allein, und nicht allein wanderte er weiter, denn als er in sich lauschte, hörte er die silberne Stimme Athenes, der Göttin der Weisheit, und die stärkeren Worte des Hermes.

Nachdem die Menschheit in der Zeit der Aufklärung im Wesen des Rokoko verstanden hatte, durchschritt sie das energetische Tor zur Romantik des 19. Jahrhunderts und schaute als Steinbock – oder, besser, Ziegenfisch, von dem ich Dir gleich noch erzähle – von dort ganz oben kurz vor dem Gipfelkreuz in Form eines Hakenkreuzes bis ganz nach unten in das Tal, wo sich der Krebs in der Reife aufhält, in der Du in Deiner physischen Erscheinung zur Frucht Gottes auf Erden wurdest.

Es ist wahr, die Atmosphäre des 19. Jahrhunderts war geistig wie verhangen. Und die Menschen richteten sich dementsprechend ihre Häuser und Wohnungen mit vielen Teppichen, Stores, Wandbehängen und Sets unter jedem, was irgendwo auf einem Tisch oder Schrank stand, ein und hatten ein sehr prüdes Verhältnis zu ihrer Sexualität.

Was ihren angeblichen Abstieg in die Tiefe des Krebses anging, so war dies weniger ein Abstieg als vielmehr ein ganz tiefes Sicherinnern seitens der nicht zufällig so vielen Universalgenies in der Zeit der Romantik an seinen geistigen Aufstieg vom Krebs über die Waage bis zum Steinbock, außer bei den Archäologen, die in diesem Zeitgeist der Romantik anfangen, die ganze Antike aus dem Erdboden auszugraben und nicht aus ihrem geistigen Bewußtsein zurückzuverfolgen und nachzuvollziehen, um nachvollziehen zu können, woher sie eigentlich hierher nach ganz oben gekommen sind und von wem sie denn nun wirklich abstammen würden, aus dem astrologischen Wesen des Krebses als ehemaliges Tier, aus dem astrologischen Wesen der Waage als ein mit Intelligenz begabter Mensch oder aus dem astrologischen Wesen des Steinbocks als zukünftiger Gott, der er immer schon war und immer sein wird, wie es von den Theosophen im Zeitgeist des 19. Jahrhunderts nicht zufällig sagt, wenn man genau bis ganz nach unten in die Antike und bis ganz genau nach oben zum Gipfelkreuz und darüber hinaus schaut.

Allein und doch nicht allein, weil hier schon geistig ganz ALL EIN, hörte die Menschheit in der Romantik des 19. Jahrhunderts als Steinbock auf die anderen beiden astrologischen Sternzeichen, die zu ihm als drittes dem Erdelement zusprechenden und zuhörenden Sternzeichen gehören.

Sie hörte als astrologisch auf die Jungfrau, weswegen sich die Kirche plötzlich dazu gezwungen sah, die Jungfrau Maria wegen ihres vestalisch geistigen Feuers über die Wirkung des Asteroidengürtels der Hippolitha als der ehemalig heile Planet Vesta zwischen Mars und Jupiter auch von der Kirche aus zu ehren und nicht nur wie bis dahin zuzulassen, daß sie nur vom Volk verehrt wurde. Und sie hörte dazu auch noch astrologisch auf das Wesen des erdgebundenen Stiers, zu dem vom Widder ausgesehen astrologisch der Merkur gehört in seinem geistigen Wesen als Hermes.

Vom Widder aus gesehen gehört ja geistig der *Merkur* zum Wesen des Steinbocks, seelisch die *Vesta* und körperlich der *Pluto* als der Höllenhund Cerberus, auf dessen faschistische, atomar alle Welt zerstrahlende Wirkung und damit die ganze alte Welt zu ihrem endgültigen Weltuntergang durch einen Holocaust als ihr Armageddon verdammend ich noch zu sprechen kommen werde.

Was diesen Weltuntergang hervorruft hat mit dem Wesen des Steinbocks zu tun, der auch schon im Großjahr mit seiner Dauer von 12.000 Jahren genau im Steinbock als der Zeitgeist des Großjahres in den Jahren 0 bis 1000 die gesamte Antike weltweit untergehen ließ mit ihrem geistigen Höhepunkt in der Mitte um 500 als das Fest der Erscheinung des Herrn im Großjahr während des Besuches der drei Heiligen Könige Mohammed, Bonifatius und Benedikt als Begründer des Klosterwesens an der Krippe in der Gralsburg Munsalvaesche, die dem Wesen des Krebses beim weihnachtlichen Krippenspiel in Höhe des Steinbocks entspricht. Das zehnte Tor zu durchschreiten bedeutet immer ein geistiges Weitergehen ohne jede Möglichkeit der Rückkehr in das alte Erleben.

Denn mit dem Steinbock schöpft Gott, das Leben als unser wahres rein geistiges Wesen, am 1. Schöpfungstag eine völlig neue Schöpfung, die im Widder allen sichtbar wird, hier im Steinbock aber noch rein geistig bleibt und sich zum neuen Dritten Tausendjährigen Reich erst ganz neu programmiert, als würde es sie zwar virtuell schon geben, aber in Wirklichkeit noch nicht, weswegen es ja dazu kommt, in der Antike bis zum Krebs über das astrologische Flächentrigon



Steinbock
Rückblick
auf Karl den Großen



Jungfrau
Otto der Große



Stier
Konstantin der Große

innerlich heraushören und äußerlich über die Zeit der ritterlichen Minne zur Jungfrau und über die Zeit Konstantins des Großen herausfin-

den zu wollen, nach welchen Maßstäben man die völlig neue Schöpfung rein geistig im Steinbock während seines inneren romantischen Anhaltens vor dem Gipfelkreuz wohl angehen solle, um in der neu sich anbahnenden Schöpfung nicht auch wieder geistig völlig blind zu bleiben oder wieder zu werden.

Endlich gelangte er zu dem dunklen, vergifteten Fluß Styx, einem Fluß, den die Seelen der Abgeschiedenen überqueren müssen. Ein Obolus war zu entrichten an Charon, den Fährmann, damit er sie zur andren Seite bringe. Der düstere Besucher von der Erde erschreckte Charon und, ganz seinen Lohn vergessend, setzte er den Fremden über.

Jetzt endlich hatte Herkules den Hades betreten, eine düstere, neblig verschwommene Region, wo die Schatten, die Hüllen der Abgeschiedenen, an ihm vorüberglitten.

Endlich war die Zeit der Romantik des 19. Jahrhunderts mit ihrem Ausgraben der Antike bis auf den Grund unserer geistigen Herkunft im tiefen Tal des Krebses, der hier im Januar als Sternzeichen abends um 18 Uhr genau sichtbar auf dem Horizont im Osten liegt, um von dort im Winter langsam über den Süden in den Westen aufzusteigen, zu Ende. Und Du betrittst das 20. Jahrhundert in seiner kurzen Dauer als das Atomzeitalter im Wesen der zweiten Hälfte des Steinbocks vom Fischezeitalter in seiner geistig größten Reife, die, um sich göttlich geistig neu programmieren zu können, mit der größten geistigen Unreife konfrontiert wird und werden muß, da diese aus dem geistig noch unverdaulich bleibenden Restbestand unserer geistigen Verdauung ab Karl dem Großen besteht, die unten bei ihm noch unsere geistige Nahrung war, hier aber im Steinbock als unverdaulich bleibender Restbestand davon zur reinen Scheiße des Faschismus geworden ist, die ausgeschieden werden muß, wenn die neue Schöpfung mit ihrem 1. Schöpfungstag nicht von der alten Scheiße vergiftet, von vorneher ein auch schon Scheiße sein soll.

Der Fluß Styx ist der flüssige, stinkende Dünnschiß am Arsch der Welt, am Ende der Welt, hoch oben auf dem höchsten Gipfel, ab dem

es nicht mehr weiter nach oben geht, es sei denn, man würde das Fliegen lernen, wie es die Menschheit ja auch mit Hilfe ihrer Flugzeuge in der Luft und mit ihren Raketen sogar bis zum Mond im 20. Jahrhundert getan hat, der auch immer gleichzeitig der Dünger für den Gipfel der Welt darunter ist und bei Ausscheidung über den Faschismus für die neue Welt darüber die Garantie für deren Ungiftigkeit in einer ganz neuen Art von Esoterik.

Styx bedeutet soviel wie *Steißbein* am Ende der Welt mit ihrem *Stuß* im Sinne von *Scheiße* oder Müll im untersten Steißbeinchakra mit dem nicht zufälligen Namen *Muladhara* im Sinne des modernen American Way of Life, über den unser Uncle Sam als der biblisch Reiche Jüngling die ganze Welt mit seinem wirtschaftlichen und geistigen Nonsens zumüllt und dabei chemisch vollkommen zum Schaden von Mensch, Tier und Pflanze vergiftet und inzwischen sogar schon auch das All zwischen Erde und Mond.

Und wir folgen diesem Reichen Jüngling alle auf der ganzen Welt, weil er uns als überzeugter Pfingstler verspricht, seine bigotte Lebensweise sei das Nonplusultra als Methode, das Leben wenigstens im äußeren Reichtum genießen zu können, wenn es schon mit dem Tod endgültig für uns aus sei, wie es alle naturwissenschaftlich exakt denkenden Menschen glauben – ohne zu merken, wem sie da eigentlich folgen, nämlich gerade dem Reichen Jüngling aus dem Neuen Testament, der Jesus unbedingt als Pfingstler unterstützen wollte und von dem Jesus verlangt hat, daß er auf seinen Kapitalismus verzichten solle, weil dieser ein illusionärer Reichtum sei und damit nichts als Scheiße im Angesicht der Unsterblichkeit, von der jeder Erleuchtete wie Jesus aus unmittelbarer Erfahrung weiß, daß es den Tod nicht gibt, sondern ausschließlich nur Leben.

Da aber unser reicher Onkel aus Amerika trotz seiner pfingstlerischen Überzeugung, Gott folgen zu können, ohne auf die verlogene Reklame, die uns Reichtum garantiert, verzichten zu müssen, nicht darauf verzichten wollte, auch im Folgen Jesu weiterhin Reklame für etwas zu machen, was er der Welt als überaus wichtig verkaufen will, ohne daß es einen wirklichen Wert hat, weil es giftiger Müll und die Welt belastender Schrott ist, wenn man es sich genauer ansieht, verließ er Jesus und blieb bigott bis in die Knochen in Amerika und ließ sich dort für immer nieder als der die ganze Welt als windiger Kaufmann beherrschende weiße Erbe der roten Menschheit, die doch die eigent-

lichen Amerikaner sind in ihrer Aufgabe als geistige Amme der Welt und nicht Betrüger der Welt, wie es jemand ist, dem sein Erbe entweder eine oder mehrere Nummern geistig zu groß ist oder dem es nicht zusteht, weil er es sich von der roten Menschheit kriminell ergaunert hat getreu nach der Art und Weise, wie sich auch die christliche Kirche über Karl den Großen im Krebs das Erstgeburtsrecht der Urchristen betrügerisch mit Hilfe der gefälschten Urkunde über die Konstantinsche Schenkung einfach nur ergaunert hat mit der Behauptung, Konstantin der Große hätte sich am Ende seines Lebens noch zum Christentum bekennend taufen lassen.

Verstehst Du die Zusammenhänge, wie und warum sich gerade auf dem Gipfel des Steinbocks unsere Lebenslügen, die wir im Tal ganz unten gefaßt haben, um möglichst erfolgreich den Gipfel unserer irdischen Entwicklung erreichen zu können, karmisch zwangsweise einlösen und einlösen müssen, weil wir sie wegen der Vergiftung unserer Seelen am Ende in aller Welt faschistisch ausschießen müssen, damit sie uns nicht länger daran hindern, zur Erleuchtung zu kommen, wer wir in Wirklichkeit sind – Gott in unserem Wesen und nicht der germanische Herrenmensch und geistige Übermensch im Sinne von Nietzsche, der glaubt, er sei vom Schicksal dazu auserkoren und berufen, alle Untermenschen einfach nur so nach eigener Willkür auszuroten und von der Welt zu tilgen, statt seine Schulden bezüglich seiner alten Lebenslügen aus der Zeit der Karolinger zu tilgen?

Es wäre dieser Obolus zur Tilgung Deiner alten und bis hierher in den Steinbock mit nach oben genommenen und unterwegs immer verfeinerter und raffinierter gewordenen allerchristlichsten Lebenslügen gewesen, den Du dem Fährmann Charon im Wechsel vom 19. Jahrhundert mit seiner Romantik zum 20. Jahrhundert mit seiner radioaktiven Kernkraft hättest geben sollen. Denn Charon ist das Wesen der Kernkraft Deines inneren Wesenskernes, den man im Sommer Fruchtkern und im Winter Saatkern nennt in seiner Kleinheit als geistig prall gefülltes Atom, das explodierend die *Erscheinung des Herrn* während des Dreikönigsfestes verursacht als die uns bekannte, wenn auch nicht bewußte Geburt Christi, der während des Dreikönigsfestes allen als der innerste Mensch in seiner bloßen Krippe im Wesen eines

nackten Atomkerns, Saatkerns und Wesenskern ohne jede sommerlich fruchtig süß fleischliche Erscheinung rein geistig vor Augen steht.

Als Herkules die Medusa sah, das Haar verschlungen mit züngelnden Schlangen, ergriff er das Schwert und hieb nach ihr, traf aber nichts als leere Luft. Durch labyrinthische Pfade verfolgte er seinen Weg weiter, bis er an den Hof des Königs kam, zu Hades, der die Unterwelt regiert. Dieser Finstere saß grimmig, gefährlich und starr aufgerichtet auf seinem pechschwarzen Thron, als Herkules nahte.

Hades ist der Hader der Faschisten in brauner Form und schwarzer Uniform der SS mit dem Totenkopf als ihr Emblem, weil todbringend für jeden, der anders denkt und empfindet als Untermensch im Vergleich zur germanischen Herrenrasse als Erbe und Vollstrecker der einst in der Antike regierenden Herrenrasse als Löwe Jehuda, die ebenso wie jetzt im Steinbock die germanische Herrenrasse diese antike Herrenrasse aus dem Reich des Schützen im Herbst des Großjahres das Gelobte Land gewaltsam überfallen und alle Bewohner rücksichtslos grausam und zwangsweise Jehova verpflichtet haben in ihrer damals großen Lebenslüge gegenüber dem Wesen des Schützen Amor als Herrscher der Adventszeit im Sinne des Gelobten Landes, was sie nun im Steinbock karmisch ebenfalls nun ihnen rücksichtslos grausam und von der neuen germanischen Herrenrasse aufgezwungen tilgen mußten im Hades ihrer Lebenslüge, von Gott mehr geliebt zu werden und ihm näher zu sein als alle anderen Menschen und Völker.

Verstehe die Zusammenhänge im geistigen Erbrecht oder Karma beim Erben der väterlichen Reichtümer und Verluste als Sohn:

Judas ist der Vater seines Sohnes Ger.
Die Juden sind die Väter der Germanen.

Der Winter ist der Erbe des Herbstes.
Das Christentum ist der Erbe des Judentums.

Und das Leben löst unser Karma in uns bis ins siebte Glied hinein ein!

Wer ist nun Medusa, der wir als Herkules im Wechsel von der Romantik in das Atomzeitalter begegnen und die wir trotz unseres Hiebes mit dem scharfen Schwert der Unterscheidung von Illusion und Wirklichkeit nicht besiegen können, weil sie aus nichts besteht?

Ja, genau!

Weil sie aus Nichts besteht, aus purer Leere, die auf uns schwarz wirkt sowohl als astrologisch in uns selbst als auch astronomisch erst im 20. Jahrhundert neu im Weltall entdecktes Schwarzes Loch, weil vollkommen geistig neutral und daher ohne jede Erscheinung, wenn auch nicht bar jeden Bewußtseins als Gott und somit in seiner rein geistigen Haupt Sache umwirkt von rein geistigen Schlangenvirbeln elektromagnetischer Energie in ihrer pursten Form eines atomaren Elektronenringes, der magisch geistig so wirkungsvoll ist, daß Gottes Erzählen der gesamten Schöpfung vom Krebs siebenfach aufwärts strebend bis zum Steinbock in der Dir schon sehr bekannten Art:



Gurus und Diktatur ♃ 1000 ♃ **Ieoshua und David**

Aufklärung ♂ 2 ♃ Propheten

Reformation ♎ 16 ♃ Essener

☾ **Renaissance** ♋ 12 ♃ **Urchristen** ☽

Kreuzritter Minne ♎ 10 ☽ Orthodoxie

Machtkämpfe ♁ 6 ♃ Merowinger

Missionierung ☽ 4 ☽ **Karolinger**



darin am Ende zum Erleben des atomar orientierten Tausendjährigen Dritten Reiches eines jeden Schöpfungsvorgangs mutiert in einer tausendfach uns atomar alles zerstrahlend um die Ohren fliegenden Welt, die mit dem Erleben vom TAO' S END an das Ende unseres alten Lebenstraumes gekommen ist, um danach eine völlig neue Welt zu erträumen am 1. neuen Schöpfungstag dazu ab dem 20. Jahrhundert.

Verstehst Du jetzt das Wesen der Medusa?

Es ist das Erleben der 1000, das unseren Verstand, weil es ihn dermaßen übersteigt, daß er vor dem Wesen der vollen Erleuchtung, wer wir in Wirklichkeit sind, im Steinbock kapitulieren muß, weil ihm selbst der sonst gewohnte und siegreiche Erstschlag mit dem Schwert der Kernspaltung nichts mehr nutzt, da er nur ein Schlag in sein eigenes, aber nicht ein Schlag ins Kontor des Lebens als unser Wesen ist.

Denn im Wesen des Steinbocks wird es im ersten Schöpfungstag Licht in der großen Finsternis des Schwarzen Lochs im Universum und im dunklen Arschloch der Welt, weil es sich zum Scheißen auf dem höchsten Gipfel im Westen im Wesen des Faschismus nach unten zum Osten hin öffnet – weswegen dort die ersten Atombomben auf Hiroshima und Nagasaki fielen und nicht auf Amerika und alle weiteren Atomsprengungen im Pazifik geschahen und nicht in Amerika, dem Kopf unserer lebendigen Mutter Erde, deren dunkles Arschloch des Hades man nicht zufällig das *Teufelsloch* vor Japan als die größte je in einem Ozean gemessene Tiefe nennt.

"Was suchst du, lebendiger Sterblicher in meinem Reich?", frug Hades. Und Herkules erwiderte: "Ich will den Prometheus befreien!"

Das bedeutet, Du oder die Menschheit insgesamt willst oder will im Steinbock zum 1. Schöpfungstag Licht machen. Das geht so:

Stell Dir vor, Dein Rückenmarkkanal zöge sich als Milchstraße oder im Rückgrat als der Himalaya und die Alpen unserer lebendigen großen Mutter Erde direkt von Ost nach West, vom Krebs also bis zum gegenüberliegenden Steinbock, durch die Ekliptik und würde dabei von Karl dem Großen im Krebs bis zum Sonnenkönig im Schützen elektromagnetisch immer energetischer und spiritueller – bis mit Einstein und den dort vielen Gurus, die vom Krebs aus dem Osten bis zum Steinbock in den Westen geistig, seelisch und körperlich aufgestiegen sind, im Steinbock ganz oben auf dem höchsten irdischen Gipfel über das Gipfelkreuz atomar körperlich, digital seelisch und spirituell geistig endlich das Licht angeht und alle Welt hell erleuchtet.

Bonifatius unten im Krebs Europas und Bodidharma im Krebs als das Steißbein der Welt stecken den Stecker in die Steckdose in das elektromagnetisch geladene Teufelsloch vor Japan und lassen sich von dieser elektromagnetisch vom Osten in den Westen aufsteigenden Kundalinschlange dazu anregen, nach oben in den Westen aufsteigend immer geistiger und geistiger zu werden, bis sie über ihr inneres Kabel Rückenmarkkanal um 1700 im Schützen Amor als die Zeit der Aufklärung oder sich anbahnenden Erhellung der Glühbirne Kopf über ihnen das metallene Gewinde der Glühbirne erreichen und dieses Anschlußstück vom Kabel zur gläsernen Glühbirne als Muttermund oder Medulla oblongata über dem Atlaswirbel als Atlasgebirge von Dir und der Erde zu öffnen und mit dem Strom reiner Spiritualität zu aktivieren, damit mit der Zeit dieser Aufklärung oder geistigen Öffnung zur Erleuchtung der große Lichtbogen zwischen den beiden Polen Hypophyse vorne und Epiphyse hinten, die wir in unseren Religionen die mosaische Bundeslade im Herbst und die christliche Krippe im Winter nennen, im 19. Jahrhundert geschlagen werden kann, der bewirkt, daß es im 20. Jahrhundert weltweit zur Verwunderung der Menschheit plötzlich überall elektrisch, seelisch und geistig spirituell Licht zur vollen Erleuchtung darin wird, wer wir in Wirklichkeit und wo wir in Wirklichkeit Zuhause sind.

Das Kabel, das in Deinem ätherischen Rückenmarkkanal innerhalb der Bogenführung von Himalaya und Alpen den Strom und die Spiritualität Deines tiefsten Wesens Gott als Leben führt, macht den Steinbock zum *Ziegenfisch*, weil in ihm scheinbar Licht erzeugt wird. Denn

der Begriff Fisch benennt nicht das Tier Fisch, sondern läßt uns in der Bedeutung VIS CH begreifen und ergreifen, was es heißt, ein urlebendiges oder äußerst *vitales Bewußtsein* zu haben, das uns erleuchtet über den spirituellen *Bogen aus Licht und Ton* im Steinbock, dessen Wesensname oder magischer, das heißt, Licht anmachendes Wesen, eigentlich

S-TON-BOG

geschrieben werden müßte als unser Wesen als Gott in unserer spirituellen Erscheinung zum Fest der Erscheinung des Herrn im überaus dunklen Januar aus Licht und Ton.

Die Steckdose ist die Erde in Verbindung mit dem Stecker Steißbein im Wesen der Jahre 600 bis 800 vom Fischezeitalter oder im Wesen der Reife der Menschheit vor 18 Millionen, was die geistige Gesamtentwicklung der Menschheit über insgesamt 72 Millionen Jahre angeht, oder im Wesen der Reife der Menschheit im Krebs des Großjahres in den Jahren 6000 bis 5000 unserer Antike, als Kain mit der Ver-netzung von Stecker und Steckdose den Abel elektrisch erschlug.

Unser geistig elektromagnetischer Aufstieg durch das Kabel als die Lichtschlange Kundalini, die wir als Kain in China im Krebs aus ihrem Schlaf im Steißbeinchakra durch unsere inneren Stromschläge wachgerüttelt haben beim Pflücken der Äpfel der Hesperiden, von denen Eva dem Adam im Garten Eden unserer ersten Jugendliebe einen zum Essen angeboten hat, wonach Adam wie elektrisiert von Eva abhängig wurde, weil sie davon schwanger wurde mit Kain und Abel als die Karolinger im Fischezeitalter, geschah vom Jahr der Krönung Karls des Großen bis zum Sonnenkönig im barocken Schützen Amor.

Dort öffnete sich in uns und aller Welt über das metallene Gewinde zwischen Kabel und Glühbirne der Kopf Amerika als die Glühbirne unserer Mutter Erde mit seinem oder ihrem Glasstempel als ihr und unser Stammhirn Mexiko, deren Epiphyse *Thiutehuacan* der Atlanter als das heutige *Mexico City* zusammen mit der Hypophyse *Tenochtitlan* der Azteken den großen Lichtbogen zwischen den beiden Großhirnhälften Süd- und Nordamerika im 19. Jahrhundert verursachten,

damit und womit es im 20. Jahrhundert atomar elektromagnetisch zur vollen Beleuchtung der ganzen Welt kommen könne und nur bei sehr wenigen auch zur geistig vollen Erleuchtung,

daß wir nicht vom Affen abstammen
und auch nicht von irgendeinem Gott im All,

sondern

ursächlich, hauptsächlich und tatsächlich,
also geistig, seelisch und körperlich
astronomisch nacheinander und dennoch
astrologisch auch immer gleichzeitig
aufleuchtend

aus dem

GE HEIM

unseres rein geistigen Wesenskernes
unseres wahren Wesens Leben stammen,

das, wie leider nur die so erleuchteten Wesen direkt erkennen und erleben, obwohl es für jeden Menschen möglich wäre, wäre er nicht so überaus geistig träge und damit elektromagnetisch im Gehirn bis zur geistigen Blindheit herabgedimmt, die Welt, in der das Leben personifiziert und zum Fruchtfleisch der Jungfrau im Sommer geworden, nur träumt, weil sich das Leben als unser Wesen, ohne zu träumen, in Ermangelung eines Spiegels nicht selbst erkennen kann. Sein Schöpfungstraum als unser Lebenstraum ist der Spiegel, wenn man so will, in dem sich das Leben als unser Wesen personifiziert spiegeln und selbst wiedererkennen kann in plötzlicher Erleuchtung, daß Spiegelbild und Gespiegelter ein und dasselbe sind, daß beides Eins ist, wie man heute vor allem im Wesen des Steinbocks als Ziegenfisch sagt.

Als Herkules wollen wir also hier im 20. Jahrhundert im Wesen des Steinbocks vom Fischezeitalter und gleichzeitig aller sonstigen Zeital-

ter der Zukunft und Antike den Prometheus in uns aus seiner miesen Lage im Hades befreien, damit wir als Seelenmensch wieder, wie am 1. Schöpfungstag zum rein geistigen Wesen werdend, zur vollen Erinnerung daran kommen, daß wir in unserem Wesen Gott sind und nicht ein Knecht Gottes, weil wir von Geburt an große Sünder seien, wie es uns die Theologen einreden, um über uns Macht zu haben, in eigener Selbstherrlichkeit als Papst mit der ihm folgenden eigenen Selbstgerechtigkeit aller Priester, ob katholisch, evangelisch oder orthodox, auf unsere Kosten ein reiches und gutes Leben haben können – mit Ausnahme weniger Priester und Pfarrer oder Imame und Rabbis, die in der Kirche bleiben, um sie unter Strom zu setzen und so zu spiritualisieren, und nicht uns geistig überwältigend zu Gunsten nur ihrer Kirche auszutricksen, obwohl das 10. Gebot zum 10. Zeichen doch lautet, auf das, was andere haben und sind, nicht neidisch zu sein, da jeder seine eigene besondere Aufgabe hat

als Stecker physischen Bewußtseins ganz unten im Frühling,
als Kabel menschlichen Bewußtseins in der Mitte im Sommer,
als Gewinde seelischen Bewußtseins oben im Herbst und
als Glühbirne göttlichen Bewußtseins über allem im Winter

mit ihren und seinen inneren Besonderheiten als Stammhirn und Großhirn, damit unser Wesen in unserer Person am Ende voll erleuchte und von seiner geistigen Blindheit, weil kein Strom im Kabel, das heißt, kein Interesse an einer Liebe ist, die nicht berechnet und wertet und ganz besonders nicht im Steinbock aus Neid und Mißgunst.

"Der Weg ist bewacht von dem Ungeheuer Cerberus, einem Hund mit drei großen Häuptionen, ein jedes von ihnen mit Schlangen umwunden", antwortete Hades. "Wenn du ihn mit deinen bloßen Händen überwinden kannst, eine Tat, die noch keiner vollbrachte, so magst du den leidenden Prometheus losbinden."

Das im Winter als Ungeheuer erlebte Wesen als Hund hat das Wesen des Sternbildes *Großer Hund*, dessen hellster und uns nächster Fixstern Sirius im Januar abends um 18 Uhr im Osten so auf dem Hori-

zont liegt, als sei es die fixe Steckdose, mit der wir geistig über unseren geistigen Stecker Steißbeinchakra verkabelt und verbunden sind, um Strom aus ihr zu beziehen. Du siehst die beiden Sternbilder Großer und Kleiner Hund im Januar als die beiden Hunde im Tarotspiel, wie sie Dich davor warnen, durch das 10. Tor zu gehen, aus dem es, gehst Du im Wesen des 19. Jahrhunderts hindurch, weil es dahinter so romantisch aussieht, keine Möglichkeit mehr gibt, in Deine alten Lebensgewohnheiten und Lebensansichten zurückzukehren.

Es ist dieses unumstößliche Gesetz, daß niemand, der im 20. Jahrhundert, also hinter dem romantischen Torbogen des weihnachtlichen 19. Jahrhunderts, erleuchtet wird, wieder so tun kann, als sei er es nicht, als wisse er nicht, wer er ist, woher er kommt und daß alles Eins ist in seinem einzig wahren Wesen Liebe, die Leben ist und bedeutet, wovor uns der Sirius in seiner Art als Weihnachtsstern auf dem Gipfel und Gipfel unserer göttlichen Selbsterkenntnis warnt, wenn wir in der Romantik des 19. Jahrhunderts nicht wirklich vorhaben, zur Erleuchtung zu kommen, daß unser Wesen Liebe ist als Leben und nicht etwa Tod, als stammten wir vom Affen ab und nicht dieser von uns seit 18 Millionen Jahren, als sie die Menschheit im Wesen von Lemuria im Krebs der gesamten Menschheitsentwicklung befand mit ihrer lemurischen Menschheit als die erste Menschheit auf Erden in physisch dichter Erscheinung.

Die Atlanter nach ihnen gehörten die letzten 9 Millionen Jahre zur zweiten physisch dichten Menschheit. Und wir heute sind als die Arier seit 3 Millionen Jahren als die Kinder und Erben der Atlanter die dritte Menschheit in physisch dichter Erscheinung und sind vor 12.000 Jahren von unseren atlantischen Eltern endgültig frei geworden zu ganz eigener arischer Verantwortung.

Die Atlanter der siebendimensionalen Gesamtmenschheit, die mit den Lemuriern im Krebs erwachsen geworden ist und im Löwen ihren Elternpflichten gegenüber ihren atlantischen Kindern gefolgt sind, gehörten zum Wesen der Jungfrau in der Zeit der weiblichen Wechseljahre der siebendimensionalen Gesamtmenschheit. Und die Arier gehören zum Wesen der Waage mit ihrer Aufgabe als Dreh- und Angelpunkt zwischen Himmel und Erde, zwischen lichtem Seelen- und dichtem Körperbewußtsein. Darüber folgen dann die zukünftigen Menschheiten zunächst als reformatorische Seelen- und dann Geist-

wesen in ihrer inneren Wesensschau über den Skorpion und Schützen, so daß in weiter Zukunft von 18 weiteren Millionen Jahren ab heute die siebendimensionale Gesamtmenschheit im kosmischen und nicht mehr nur rein irdischen Steinbock dann insgesamt siebendimensional als reine Geistwesen auf Erden zur vollen Erleuchtung kommen als Gott im Menschen und als Mensch in Gott, da beide Eins sind wie zwei Seiten ein und derselben Medaille.

Da muß ich Dir überhaupt noch etwas sagen, das für Dich, wenn Du Horoskope auswertest, sehr wichtig ist. Wenn ich vom Wesen der einzelnen Sternzeichen spreche und von den Aufgaben, die sie Dir aufzwingen, dann offenbare ich Dir hier über die 12 Aufgaben des Herkules dazu deren geistig höchste Erkenntnis und nicht astrologisch Nullachtfuffzehn Erkenntnis, so daß dies für Leute, die ihre Horoskope nur dazu nutzen wollen, ihren persönlichen Charakter festzustellen und wann wohl die Zeit ihres persönlichen Glücks oder Pechs sei, nichts taugt, da mich persönliches Glück oder Pech und mein Charakter astrologisch nicht interessiert.

Mich interessiert ausschließlich, wie ich mit meinem wahren Wesen in Kontakt und in Frieden komme, damit ich in jedem Moment, ob im Glück oder im Pech, die sowieso nur persönlicher und nicht göttlicher Auslegung folgen, bewußt in einer Liebe zu allem und allen lebe, da alles und alle meinem göttlichen Wesen entspricht oder entsprechen, nachdem ich tatsächlich und nicht nur theoretisch und damit verlogen alles und alle wie mich selbst behandle.

Mit dieser Antwort zufrieden schritt Herkules weiter. Bald sah er den dreiköpfigen Höllenhund und hörte sein durchdringendes Gebrüll. Fletschend sprang der Hund ihn an. Die erste der Kehlen des Cerberus packend, hielt Herkules ihn wie in einem Schraubstock fest. Zu wahnsinniger Wut getrieben schlug das Ungeheuer um sich. Schließlich ließ seine Kraft nach, und Herkules bemeisterte ihn.

Wie kommt es überhaupt dazu, da es ja in Wirklichkeit weder Raum noch Zeit und damit natürlich auch keinen Tod und Teufel und somit auch kein Ungeheuer, gleich, welcher Art, für den Träumer gibt außer

in seinem Traum, in dem alle Traumwirklichkeit, wie zum Beispiel dieses Ungeheuer als Großer Hund im Reich des Steinbocks, in Wirklichkeit nur eine große Illusion ist, daß Herkules auf dem höchsten Gipfel seines Traumerlebens stehend tief hinunter ins Tal muß, um von dort den Großen Hund zu ihm auf den höchsten Gipfel des Steinbocks zu holen?

Du schreitest weiter vom 19. Jahrhundert mit seiner Romantik in das 20. Jahrhundert hinein und spürst schon den heißen Atem des geifernden Höllenhundes Cerberus, den man nach dem Wesen des Pluto im Steinbock auch Pluto nennt. Und Du siehst diesen einst im Krebs zur Zeit des Königs Artus gerechten Großen Hund als der große Verkünder Deines wahren Wesens *Sir Ius* nun auch schon direkt vor Dir als den im Steinbock zum dreifältigen Diktator gewordenen Sirius mit seinen drei Köpfen Hitler – Stalin – Mao, deren Totenkopfsymbole im Reich der winterlichen Schädelstätte Steinbock mit der Schlangenkraft des ebenfalls dreifaltigen Faschismus umwunden sind in ihrer Auswirkung als Kapitalismus – Kommunismus – Fundamentalismus, die die göttliche Dreifaltigkeit des Lebens in der Hölle der Unmenschlichkeit spiegeln.

Die drei Heiligen Könige, die besser Magier hießen, schenken uns am Dreikönigsfest zur Erscheinung des Herrn der Gerechtigkeit in Begleitung des *Sir Ius* – das geschah im Großjahr um das Jahr 500 während des Unterganges der Antike und das geschah gerade erst als unsere unmittelbare Vergangenheit im Fischezeitalter um das Jahr 1900 während des Weltunterganges mit seinen Weltkriegen –

Gold über Caspar als Krishnamurti,
Weihrauch über Melchior als Yogananda und
Myrrhe über Balthasar als Bhagwan.

Der Teufel im Detail, mit anderen Worten, da es einen Teufel, wie auch den Tod, nicht wirklich gibt, unser Zweifel, ob wir wohl den eisigen Winter ab dem Steinbock ohne sommerliche Früchte und ohne viel Sonne, das heißt, wegen der Kälte und Dunkelheit ohne viel Lebensfreude im Herzen heil überstehen würden, bringt uns dazu, die Welt eher ganz exakt naturwissenschaftlich erforschen zu wollen, um

herauszufinden, ob Gott nicht doch nur ein Hirngespinnst sei, abhängig von unseren Hormonen, und ob wir den Tod nicht auch notfalls ohne Gott möglichst lange mit Hilfe der dreifaltigen Natur über ihre Chemie, Biologie und Physik überstehen könnten.

Und so benutzen wir das Gold des Krishnamurti, das ein Symbol für die geistige Freiheit ist, um es über den Kapitalismus in Geld zu verwandeln, mit dem wir seitdem dermaßen zur Verarmung von vielen für wenige handeln, als wäre es selbst eine Ware.

Und so benutzen wir den Weihrauch des Yogananda, der ein Symbol für die Gleichheit aller Seelen ist, um ihn über den Kommunismus ohne jeden Sinn für viele sozusagen in Rauch aufgehen zu lassen, damit wenige sich selbst als Wohltäter der Menschheit beweihräuchern können.

Und so benutzen wir die Myrrhe des Bhagwan, die ein Symbol für die Brüderlichkeit aller Menschen ist, um sie über den Fundamentalismus, der für viele ein Fundament für ihren Schutz vor dem Teufel sein soll, dazu zu verwenden, daß viele vor dem Untergang und vor ihrer inneren Verlorenheit im harten Winters geschützt seien, so daß am Ende wenige fundamental geschützt sind und viele mürrisch, weil sie der Winter trotz Fundamentalismus terroristisch einfach wie Fliegen umbringt, indem man sie einfach erschlägt oder sie sich selbst gar in die Luft sprengen läßt mit dem Versprechen, im Himmel das Paradies als Preis für ihr Heldentum zu erleben.

Herkules sah den dreifaltigen Faschismus in dieser Art vor sich, als er ins 20. Jahrhundert des Fischezeitalters beziehungsweise ins 6. Jahrhundert des Fischezeitalters als das Ende vom 12. Jahrtausend des letzten Großjahres kam, heute leben wir schon seit 13 Jahren im 3. Jahrtausend als das Dritte Tausendjährige Reich vom Großwinter des neuen Großjahres danach, und packte den einstigen Herrn der Gerechtigkeit als Sir Ius und nun als der Große Hund Sirius, der uns schon kurz nach Beginn des 20. Jahrhunderts im Fischezeitalter frontal faschistisch mit seinen drei diktatorisch geifernden Köpfen

Hitler – Stalin – Mao

angegriffen hat, weil sie Weihnachtsgeschenke Gold, Weihrauch und Myrrhe für sich alleine beanspruchen wollten, die doch für alle gedacht waren, um unser menschliches bewußt Sein global im Winter zur Erleuchtung kommen zu lassen über

Krishnamurti – Yogananda – Bhagwan

so daß der Winter darin seine Schrecken verlieren würde im Bewußtsein, daß wir als freie, weil unsterbliche Seele die Welt um uns herum bestimmen und nicht die Welt um uns herum uns als freie Seele, und ergreift im Begreifen dieser Tatsache Hitler als den ersten Kopf des Faschismus und hielt ihn so lange fest im Schraubstock der Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit aller Geschöpfe und nicht nur der Menschen untereinander in einer Liebe, die nicht berechnet und wertet, daß das Ungeheuer Faschismus zu wahnsinniger Wut angetrieben in Form der Weltkriege mit ihrem Holocaust als Höhepunkt nur noch wie wild um sich schlug, bis ihm nach Abwurf der ersten beiden Atombomben auf Hiroshima und Nagasaki endgültig der Atem zum offenen Kampf gegen die Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit ausging und er nach noch weiterem heißen Atem mit nur heißer Luft zum sogenannten Kalten Krieg als dritter Weltkrieg endlich in als Faschismus in seiner Dreifaltigkeit von

Kapitalismus – Kommunismus – Fundamentalismus

zu sterben und damit auch in uns allen abzusterben. Mit dem Ende es Steinbock im Fischezeitalter um das Jahr 2000 begann daher pünktlich und für jeden Erleuchteten vorhersehbar, wenn auch für jeden Unerleuchteten völlig überraschend, weil er trotz der Möglichkeit zu Weihnachten im Wesen des 20. Jahrhunderts zur Erleuchtung zu kommen, geistig blind geblieben ist, weil er dem Großen Hofhund an die Kette gelegt immer noch aus lauter Gewohnheit mehr glaubte als dem Großen Verkünden der Frohen Botschaft als das Evangelium der Erleuchtung, der sogenannte Arabische Frühling als das Ende des Plutos im Steinbock, natürlicherweise ausgehend vom Herzen Orient unserer lebendigen großen Mutter Erde, deren Kinder wir alle sind zusammen mit unserem großen lebendigen Vater Himmel.

Nun fragte ich Dich, ob Dir schon bewußt geworden sei, wie es dazu kommen kann, daß sich die Tiefe, aus der wir im Osten bis zum Gipfelkreuz im Westen durch Bewußtseinssteigerung Schritt für Schritt von Jahrhundert zu Jahrhundert ganz nach oben gekommen sind, plötzlich auch ganz oben zeigt und offenbart, als gäbe es zwischen Tal und Gipfel überhaupt keinen Unterschied und vor allem keinen Raum und keine Zeit zu überbrücken. Denn die Antwort kann ja nicht sein, daß man den Großen Hund ja von ganz oben hinabschauend ja unmittelbar sehen kann in seinem tiefen Tal ganz unten, wo er ja wohl im Reich des Krebses astrologisch sein Zuhause habe und nicht im Wesen des Steinbocks, in dem er ja wohl, wie es von oben aussieht, astrologisch im Exil wäre.

Die Astronomie jedoch gibt sich nur logisch, aber nicht die Astrologie, obwohl sie die Logik in ihrem Namen führt. Aber das tut die Theologie ja auch und ist dennoch wie auch die Astrologie nicht in der Lage, da beide immer nur davon ausgehen, daß die Welt außerhalb von uns und damit auch außerhalb der Astrologie und Theologie befinde, das Weltgeschehen logisch zu beschreiben, da dieses unserem Wesen, das in Wirklichkeit als Träumer *logoisch*, also erzählend ist und nicht *logisch*, das heißt, lokal wie als der Geträumte nur an einem Punkt verstehend als angeblich ewiger Standpunkt des Lebens oder Gottes.

Und so muß es noch einen *logoischen*, das heißt göttlichen oder urlebendigen, Grund dafür geben, der über jede Logik hinausgeht, warum sich Himmel und Hölle plötzlich auf einen einzigen Standpunkt auf Erden reduziert im selben Erleben gegenseitig im 20. Jahrhundert im Zeichen des Gipfelkreuzes in Form eines Hakenkreuzes bewußt spiegelnd wiedererkennen als das eine einzig mögliche Leben, außer dem es sonst nichts gibt, weswegen es auch unser aller von jedem Verstand unabhängiges Wesen ist und nicht unser Verstand, der angeblich der Herr und Große Verkünder als Sir Ius über alles Leben sei.

In der innersten göttlichen Wesensschau zu Weihnachten wird Dir, wenn Du darin in tiefster winterlicher Meditation bist, – winterlich, weil sich darin im Rokoko Raum und Zeit auflösen, um so im Traum die gesamte Schöpfung wieder ganz nach innen und zurückzunehmen,

als gingest Du in Deinem Wesen mit Deinem Schöpfungsraum selbst unter über die Weltkriege und den atomaren Holocaust – bewußt, daß es nur Dein Wesen als Träumer gibt, da alles andere, was Du bisher außerhalb von Dir, obwohl es sich hier im 20. Jahrhundert nur als Illusion eines großen Schöpfungsraumes entpuppt mit seiner am Ende notwendigen

Relativitätstheorie, Quantentheorie und Stringtheorie

im Befolgen des Rufes nach
Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit
in der Kraft ihrer Weihnachtsgeschenke

Gold – Weihrauch – Myrrhe

von Krishnamurti, Yogananda und Bhagwan
an unser Christusbewußtsein als der vierte Magier oder König
über den Winter Europa

im Wechsel vom reinen mechanischen Körperbewußtsein zum magischen Seelenbewußtsein, erlebt zu haben meinst, zum Lebenstraum gehört hat und damit nur ein Spiegelbild Deines göttlichen Wesens sein kann und war.

Und in diesem urlebendigen ewigen bewußt Sein des Einsseins mit dem Leben, in dem Du alles, was um Dich herum geschieht und erscheint, nur ein Ausdruck Deines göttlichen Lebenstraumes ist, sind Himmel und Hölle, deren Existenz Du bis zum 20. Jahrhundert als ganz oben beziehungsweise als ganz unten angenommen hast, nun plötzlich auf Erden wie schon immer Eins, so daß es in diesem rein geistigen bewußt Sein zwangsweise nötig ist, daß sich alles, was wir in der Hölle wähten, im Himmel zeigt und sich darin als Illusion entpuppend über die nicht zufällig erst am Ende eines jeden Lebenstraumes formulierte Stringtheorie ganz und gar auflösen muß als die Gewohnheiten aus unserem alten Traumerleben, das keinen Nutzen und daher auch keinen Platz mehr hat in unser aller neuem Lebenstraum im Wassermannzeitalter – es sei denn, Du würdest es lieben und daher vorziehen, Deinen neuen Lebenstraum so zu träumen, als wäre es noch Dein alter Lebenstraum. Da alles magisch geschieht und nicht

mechanisch, da alles in unserem Wesen geschieht und nicht außerhalb unseres Wesens, ist Dein innerster Wille als Träumer für alles Erträumte absolutes Gesetz.

Würden unsere exakt vorgehenden Naturwissenschaftler mit ihrer heutigen nicht zufälligen Stringtheorie den Mut haben, diese neue Theorie so zu interpretieren, wären sie urplötzlich exakt erleuchtet –

und die Welt des Großen Hundes im Krebs bis hin zum Steinbock als Ziegenfisch

bräche in ihnen ebenso exakt zusammen, wie sie es im übrigen auch als die alte zugunsten einer neuen

längst schon tut.

Und damit erst würde und wird das Wassermannzeitalter beginnen, das uns die 11. Aufgabe des Herkules abverlangt!

Nachdem dies geschehen war, ging Herkules weiter und fand Prometheus. Er lag auf einer Felsenplatte in qualvoller Pein. Schnell zerbrach Herkules die Ketten und setzte den Leidenden frei.

Wenn das, wovon ich eben sprach, global geschieht, und es ist unausweichlich im Gange, egal, was unsere Theologen, Naturwissenschaftler, Kaufleute und Politiker dagegen unternehmen, um nicht von Herkules als Großer Hund besiegt ihre ganze Macht über uns und damit auch ihren ganzen Reichtum von uns zu verlieren über eine weltweite Finanzkrise des Kapitalismus jedweder Art, über eine weltweite Identitätskrise des Kommunismus jedweder Art und über eine ebenfalls weltweite Bewußtseinskrise des Fundamentalismus jedweder Art, dann kann sich Prometheus im Einssein mit Herkules, dann können wir uns als Seele im Einklang mit unserem Herzen endgültig vom Großen Hund befreit wissen, der als unser Verstand zum Wolf als

Höllenhund geworden ist, der alles nicht nur in Frage stellt, was unser wahres Wesen angeht, sondern der auch bereit ist, um sich vor uns als liebende Seele zu retten, unsere göttliche Fähigkeit zu träumen, was wir wollen, an seinem Ende ungespitzt atomar in den Boden zu rammen und so die ganze Welt der Hölle ihrer reinen Überlebensinstinkte zu überlassen, die mörderisch terroristisch sind ohne jedes Gottesbewußtsein, das nur reine Liebe ohne jede Berechnung und Wertung von was auch immer sein kann, als wären wir wieder wie unschuldige und somit völlig unbedarfte Kinder.

Dann wandte er sich um und kehrte zurück, wie er gekommen war. Und als er die Welt der lebenden Dinge wieder erreichte, fand er dort seinen Lehrer.

"Das Licht scheint jetzt in der Welt der Finsternis", sagte dieser. "Die Arbeit ist vollendet. Ruhe nun, mein Sohn!"

Ja, der Verstand hat im neuen Wassermannzeitalter als Herrscher über uns seit unserem Erwachsensein im Krebs ausgedient und wird nun zu Deinem Diener, der denkt, was Du denken willst, und der Dir nicht länger im Weg steht mit seiner Logik, die Dich zwingen will, ihr zu folgen statt Deinem unlogischen Wesen. Es beginnt nun mit Beginn des Wassermannzeitalters der 2. Schöpfungstag in unserem neuen hier noch rein geistigen Schöpfungstraum, in dem es irgendwann vorausberechenbar Frühling werden wird mit einem sich nicht zufällig global erwärmenden Klima zu einer neuen warmen Jahreszeit für die nächsten 6000 Jahre im neuen Großjahr nach den 6000 Jahren kalter Jahreszeit und davor seinerseits 6000 Jahre dauernden warmen Jahreszeit des mit dem Jahr 2000 unserer christlichen Zeitrechnung vergangenen letzten Großjahres.

Die II. Aufgabe des Herkules

Die Säuberung des Augiasstalles
 Wassermann, 21. Januar bis 22. Februar
 Die Menschheit global im zukünftig esoterischen bewußt Sein
 2000 bis 2200 p.C.

geistig Venus, seelisch Isis, körperlich Jupiter-Saturn
 Göttliche Aufgabe, Lebensfreude, vollkommener Plan

Am Ort des Friedens, wo der Große Eine den Vorsitz führt, ließ er die Strahlen seines erhabenen Denkens ausströmen. Der Lehrer näherte sich.

Der Ort des Friedens, wo das Einssein ewig und immer im Hintergrund jeden Lebenstraum als den seinen steuert und regiert, ist das Zentrum Deines Horoskopblattes vor Dir. Und in seinem Umkreis nähert sich Dir innerlich Dein geistiger Lehrer als Saturn, der astrologisch auch im Wassermann in der oben angegebenen Dreifaltigkeit unseres Wesens von *Venus – Isis – Jupiter* zuhause ist und nicht nur im Steinbock mit dessen göttlichen Dreifaltigkeit unseres Wesens, wie wir es eben die ganze Zeit erlebt haben, von *Merkur – Pluto – Vesta*.

"Die einzelne Flamme muß die übrigen 49 entzünden", bestätigte der Große Eine. "So sei es", antwortete der Lehrer. "Da Herkules die eig'ne Lampe nun entzündet hat, muß er das Licht jetzt auch den andren bringen." Bald danach rief er den Herkules zu sich.

Es geht um die letzte Flamme, die nun die volle Erleuchtung in Dir entzünden muß, und zwar dadurch, daß Du Dich dazu in Deiner kosmisch weiten innersten Wesensschau tiefster Meditation dazu entschließt, die gesamte Wesensschau im letzten, alles wieder zu einem neuen Lebenstraum verjüngenden Gericht im Sinne des letzten Abend- oder Gastmahls von Schöpfer und Geschöpf zur urlebendig göttlich rein geistigen offenen Weite werden zu lassen, die nichts mehr aus sich ausschließt als angeblich nicht zu ihr gehörend, ob als gut oder schlecht oder ob als richtig oder falsch empfunden, was in dieser Totalität als Ganzheit Deines Wesens Leben ist, wie es sich in diesem bewußt sein im Wesen des Wassermannes zum ersten Mal als vollkommen ausdrückt.

Dieser letzte Funke als die 50. Flamme der bisherigen 49 angeregten Flammen im Wesen Deiner sieben Chakrenblüten mit ihren insgesamt 50 Blütenblättern bis zum Steinbock, über dessen Entflammen zur vollen Erleuchtung Du auch noch den letzten Unterschied zwischen Deinen Wesen und Gott als Illusion mit der 11 als die Zahl der geistigen Vollendung ausschließt, da die erste 1 dieselbe wie die zweite ist, ist die Vollendung des Erzählens unseres Lebenstraumes als Gott über seine und damit unsere, Dir längst und lange bekannte Erzählreihe elektronischer Wolken über den Elektronenring um den Atomkern im Zentrum herum in die drei Nullen nach der 1 in der Wirkung des winterlichen atomaren *Tao's End* im Erzählen der nun sich vollendenden astrologischen logisch göttlich Dich erleuchtenden 1000:

$$4 - 6 - 10 - 12 - 16 - 2 = 1000$$

in der dem Verstand normalen astronomisch logischen Rechnung

$$4 + 6 + 10 + 12 + 16 + 2 = 50$$

"Elf Mal hat sich das Rad gedreht. Und jetzt stehst du vor einem weiteren Tor. Lange bist du dem Licht gefolgt, das erst unsicher flackerte und dann zu steter Leuchte wuchs und jetzt für dich zur strahlenden Sonne wurde. Wende nun ihrem Glanz den Rücken. Wende deine Schritte und geh' zurück zu jenen, für die das Licht ein flücht'ger Punkt nur ist. Hilf ihnen, daß es wachse. Nimm deinen Weg zu Augias, dessen Königreich von altem Übel gereinigt werden muß. Ich habe gesprochen!"

Das elfte Tor durchschreitend ging Herkules auf die Suche nach Augias, dem König.

Solange Du Deine Gewohnheit, alles, was Dir erscheint, begegnet und was Du erlebst, mit dem Verstand logisch verstehen zu wollen, konntest Du tatsächlich noch verstehen, wovon ich sprach. Spätestens aber mit dem Durchschreiten des 10. Tore vom Schützen in das Wesen vom Steinbock, spätestens also mit Beginn des sogenannten Atomzeitalters mit seiner Relativitätstheorie und der sich daraus ergebenden Quantenphysik statt der gewohnten, dem Verstand verpflichteten Mechanischen Physik nach den Theorien Newtons nutzt Dir Dein Verstand nicht mehr viel, weil, wie Du inzwischen längst weißt, wenn auch noch nicht im Alltag lebst, alles Erleben als Traum erkannt, der Verstand zum Traum gehört und nicht zum Träumer. Und es ist unmöglich, daß sich der Traum aus sich selbst erklärt. Man kann ihn nur aus dem Wesen des Träumers erklären, da sich der Traum nicht selbst träumt, sondern vom Träumer geträumt wird, um sich in seinem eigenen Lebenstraum und Schöpfungstraum selbst als das Leben, außer dem es sonst nichts gibt, wiedererkennen zu können.

Und so muß Du jetzt im Wesen des Wassermannes zur Erleuchtung darin kommen, daß Dein Wesen der Träumer der gesamten Schöpfung ist und daß somit die Schöpfung, als wäre sie das Leben und nicht lediglich das Erleben des Lebens, das unser Wesen ist, auf keinen Fall außerhalb unseres Wesens existieren kann – weswegen es im 21. Jahrhundert auch zunehmend unsinniger wird, das Leben wissenschaftlich, ob exakt objektiv, was sowieso nicht möglich ist, wenn es ein Traum ist, oder ob subjektiv, was einzig und allein möglich ist, da es ein Traum ist, daraufhin von außen zu untersuchen, woher es ei-

gentlich komme und wie seine Geschöpfe da und wann hineingeraten sind.

Wenn es hier in der Einleitung zu der Aufgabe, die uns das Wesen des Wassermannes als der Kellermeister Gottes mit Namen Ganymed, der dafür Sorge trägt, daß der Wein zum letzten Abendmahl von Schöpfer und Geschöpf in Deinem geheimen Oberstübchen Epiphyse in der Bedeutung des himmlischen Jerusalems als Dein innerster Wesenskern, der hebräisch von rechts nach links gelesen nicht

JE RU SALEM, sondern MELAS UR EI

heißt als Dein dunkler, winterlicher Saatkern oder geistiger Wesenskern in Form und Wirkung unseres ätherischen zwölfblättrigen Herzchakras im Orient, heißt, Herkules müsse jetzt dem Licht von Jerusalem den Rücken wenden und es in seiner darin neuen Lesart von hinten sozusagen als winterlicher Saatkern, der nun mit der 11. Aufgabe des Herkules im Reich des Wassermannes dazu gebracht werden muß, sich im Öffnen vom dunklen, winterlichen Saatkern zum frühlingsorientierten Saatgut im Wandel vom Wassermann zu den Fischen wieder einer neuen aus ihm entstehenden warmen Jahreszeit zuzuwenden, dann ist das einfacher gesagt als getan.

Die Politiker haben dazu in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts das neue Israel nach dem Holocaust im Zeichen des Hakenkreuzes im Herzen Orient unserer großen Mutter Erde eingerichtet in der instinktiven Zielsetzung, ohne daß sie von irgendeinem Politiker per Verstand bestätigt werden würde, weil kein Politiker dieser Erde sich so etwas bewußt machen würde, wäre er doch sonst kein Politiker, sondern im besten Fall ein Guru für diejenigen, die aus ihrer Verstandeshypnose und dadurch sich ergebenden geistigen Blindheit seelisch aufwachen wollen, das neue, sich mit der neuen Schöpfung aus dem Wassermannzeitalter Herzchakra als einen neuen Dreh- und Angelpunkt im Orient zwischen Atmung und Verdauung zu etablieren, damit dadurch das geistige bewußt Sein, in dem wir uns Eins mit dem Leben empfinden, auch noch nach der Erleuchtung in der neuen, sich daraus ergebenden Schöpfung erhalten bleibt, würden wir doch ohne dieses neue Israel im Herzen Orient einen riesigen Schlaganfall erleben als Menschheit, die mit der Erleuchtung, auf die Liebe, die nicht

berechnet, trotz aller Erleuchtung immer weiter darauf besteht, alles zu berechnen und zu bewerten.

Das wäre so, weil sich mit der elften Aufgabe des Herkules, wie Du gleich selbst entdecken wirst, durch den großen geistigen Strom des neuen Schöpfens nicht nur augenblicklich die gesamte alte Schöpfung mit einem einzigen Paukenschlag eines universalen Schlaganfalls zusammenbrechend verloren wäre, sondern Dir auch Dein Bewußtsein von Deiner Vergangenheit augenblicklich abhanden käme, wie wir es zur Zeit nicht zufällig bei all denen miterleben, die an Alzheimer erkrankt sind und immer noch weiter erkranken werden, da in Ermangelung von Erleuchtung ihre Glühbirne Kopf wegen eines zu großen Stromschlages ausgebrannt ist oder, um einen Vergleich aus der Biologie zu wählen, weil ihre Birne aufzuweichen beginnt in Ermangelung spirituellen Aufwachens im neuen Wassermannzeitalter.

Herkules sollte also nicht schon zu Beginn des Wassermannes denen helfen wollen, für die das geistige Licht der Erleuchtung nur erst ein flüchtiger Punkt ist, ein Glimmen erst sozusagen trotz ihres Aufenthaltes im neuen Wassermannzeitalter. Dazu sollte er sich erst am Ende des Wassermannes entscheiden, womit ich hier jetzt nicht die Länge des Wassermannzeitalters vom Jahr 2000 bis zum Jahr 4000 meine, sondern die Länge Deiner Erfahrung im astrologischen Zeichen des Wassermannes entweder im Fischezeitalter von 2000 bis 2200 oder in der Natur während des Februars um Dich ganz persönlich herum. Denn die Erleuchtung findet rechtsdrehend als das alte MELAS UR EI erst im Wechsel vom Wassermann zu den Fischen statt und linksdrehend als das neue JE RU SALEM umgekehrt von den Fischen zum Wassermann.

Daher sollte man im Tarotspiel des Lebens in der Bedeutung Deines kleinen persönlichen und unseres großen menschheitlichen Lebenslaufes durch die Sternzeichen entlang der Ekliptik auch nicht die Karte *Gericht* der Karte *Sonne* folgen lassen, um dann in die Karte *Neue Erde* zu kommen, sondern sollte der zum Steinbock gehörende Karte *Sonne* in ihrem Wesen als die atomare Lichterscheinung Gottes auf Erden zuerst die Karte *Neue Erde* folgen lassen, weil man erst danach die Erleuchtung in der Karte *Gericht* erlebt, deren Wesen als *Gericht* nur dann wie ein juristisches *Gericht* in der Bedeutung des Jüngsten

Gerichtes erlebt wird, wenn man in ihrer überaus großen geistigen Energie nicht zur Erleuchtung kommt, sondern nur einen Schlaganfall dadurch bekommt, während die Bedeutung dieses göttlichen Gerichtes, das alle Schöpfung wieder neu mit dem dann schon 4. Schöpfungstag embryonal im Keim des offenen Saatgutes im März der Fische beginnend verjüngt zum ewigen Frühling einer jeden seelischen Erscheinung, die Bedeutung einer göttlichen Speise hat als Gericht zum letzten Gast- oder Abendmahl von Schöpfer und Geschöpf in der Symbolik von Jesus mit seinen 12 Jüngern als das neue nur ätherisch und nicht physisch sichtbare Herzchakra im Orient mit seinen 12 Blütenblättern, die man im Herbst die 12 Söhne Israels nennt und auch nannte, dessen 4. Sohn Judas im Herbst als Löwe im Stierzeitalter war, der dann als der dem Jesus verwandteste Geist als unser Intellekt dessen 12. Jünger im Wesen des Sternzeichens Fische des Fischezeitalters war. Verstehe es oder auch nicht. Es ist für Deine Erleuchtung unerheblich, dies zu verstehen. Es war nur von mir eine Notiz am Rande der Ekliptik, wo sich Linksdrehung und Rechtsdrehung im Wechsel vom Löwen zur Jungfrau und genau gegenüber im Wechsel vom Wassermann zu den Fischen beide Male schneiden –

was erst die Erleuchtung hervorruft,

zu Beginn der irdischen oder äußeren Ernte im Sommer also
im Wesen der weiblichen oder körperlichen Wechseljahre

und zu Beginn der himmlischen oder inneren Ernte im Winter
im Wesen der männlichen oder seelischen Wechseljahre.

Als sich Herkules dem Reich näherte, wo Augias herrschte, da traf ein schrecklicher Gestank von weitem seine Nase, so daß er schwach und seiner Sinne nicht mehr mächtig war. Und dort erfuhr er dann, daß König Augias den Mist, den seine Herden machten, seit Jahren aus den königlichen Ställen nicht hatte entfernen lassen. Zudem waren die Weiden schon so stark überdüngt, daß keine Ernte darauf wachsen konnte. Infolgedessen überschwemmte eine verheerende Seuche alles Land, vernichtend alles menschliche Leben.

Was Du hier liest, was doch in der Antike als Mythos für die damalige Zukunft aufgeschrieben worden ist und nicht erst heute in unserer Zeit, ist das exakte Bild von dem, was wir global zur Zeit als die Vergiftung der Erde durch die Chemie und vor allem durch unseren Haß gegen alles mögliche, was uns nicht gefällt, weil es nicht in unser altes Konzept paßt, die Welt nur von außen erkennen und erleben zu wollen, erleben.

Die verheerende Seuche, die die ganze Welt seit dem Ende des 20. Jahrhunderts überschwemmt, nennt sich *Aids* im Sinne des letzten möglichen Rufes nach Hilfe oder englisch *Aid* der Seele, doch endlich damit aufzuhören, die ganze Welt in unserem Wunsch zu vermisten und innerlich wie äußerlich als Mensch vollkommen übersäuert zu vernichten, indem wir nicht aufhören, die Welt und ihre Geschöpfe immer weiter ausschließlich nur von außen zu sehen, statt endlich zu durchschauen, daß wir unsterbliche und überaus liebende Seelen sind und nicht identisch mit unserer äußeren Erscheinung. Die Seuche *Aids* bekommt man nur, wenn man innerlich als Seele längst aufgegeben hat, sich anders zu sehen als nur von außen.

Aids entspricht dem Entschluß, als Kapitän in Deinem Körper von Bord zu gehen und damit Deinen Körper aufzugeben. Und weil das Leben magisch ist und nur das geschieht, was Du Dir als Seele, nicht als Person, in der Du als Seele verkörpert erscheinst, ohne mit ihr identisch zu sein, erträumst, ist der Körper Deiner Person unweigerlich dem Tode geweiht durch schleichend verwesende Zersetzung, sobald Dir bewußt wird, ohne zu wissen, wie es weitergehen soll, daß es sich nicht mehr lohnt, den alten Lebenstraum noch weiter aufrechtzuerhalten, da er keine innere Überzeugungskraft mehr hat. In dieser Situation stehen zur Zeit alle, die sich im 20. Jahrhundert nicht dem inneren Weg der Erleuchtung gewidmet haben, ob ganz jung, jung oder alt.

Denn auch Kinder bekommen *Aids*, wenn sie als Seele, die sie ja schon immer sind, in früherem Leben an einen Punkt angekommen sind, an dem es nur noch für sie die Möglichkeit gab, im nächsten Leben, also jetzt als Kleinkind und als Herkules in seiner 11. Aufgabe, ihren eigenen Stall voller mistiger und sie damit von innen her und auf

sie von außen zurückspiegelnden vergiftender Vorstellungen von Gott und dem Leben in der Art vollständig auszumisten, wie es Dir gleich, von Herkules für das 21. und 22. Jahrhundert im nun vergeistigt esoterischen Fischezeitalter rechtsläufig getan, geschildert werden wird. Linksläufig geschieht dasselbe umgekehrt im Großjahr nach dem Wechsel vom winterlichen Zenit des Fischezeitalters an seinem 22. Februar als das Jahr 2000 vom Fischezeitalter in das geistige Erkeimen zum Wassermannzeitalter.

Jedes Zeitalter begleitet das neue Zeitalter als sein von ihm geborenes Kind bis zu dessen Pubertät in der Bedeutung von Christi Himmelfahrt für das elterliche Zeitalter.

Es ist nicht wahr, daß, wie es die Astronomen berechnen, jedes Zeitalter 2160 Jahre dauert. Wahr ist, daß jedes Sternzeichenzeitalter 2400 Jahre dauert, wovon nur 2000 Jahre jeweils das reine Sternzeichenzeitalter ausmachen und die restlichen 400 Jahre die beiden Überlappungen zweier Zeitalter als die Zeit der Schwangerschaft des alten mit dem neuen Zeitalter bedeuten, wovon am Anfang und am Ende eines jeden Zeitalters der 12 Sternzeichen mit ihren im Sommererleben zu ihnen gehörenden 12 Söhnen Israels oder im Wintererleben 12 Jüngern Jesu je 200 Jahre als Schwangerschaft spürbar sind, am Anfang von uns als Embryonen zum neuen Zeitalter und am Ende von uns als Schwangere mit dem neuen Zeitalter, wie wir es beides Mal zur Zeit global spüren als die alten altbewußten Eltern unserer neuen, sich ganz neu orientierenden und neu bewußten Kinder.

Von den je 200 Jahren sind nur 160 Jahre astronomisch berechenbar, zusammen mit den 2000 Jahren also insgesamt jeweils 2160 Jahre, weil die verbliebenen restlichen 120 Jahre am Anfang und am Ende zeitlos sind und damit nicht mit einer Uhr, und sei es auch inzwischen eine äußerst genau gehende Atomzeituhr, die sich nach den Impulsen des Lichtes richtet, zu messen sind. Sie sind nur seelisch zu ermessen als der dunkle Kernschatten zwischen zwei Stühlen sitzend, den wir heute als Schwarzes Loch im Kosmos nennen, das jede Zeit- und Raumberechnung am Ende eines zyklischen Lebensraumes unmöglich macht.

Dies ist die Raum- und Zeitlosigkeit der sogenannten drei tollen Tage am Ende der Karnevalszeit, die die Menschen so überaus närrisch ma-

chen, weil sich darin eben weder Raum noch Zeit messen lassen, so daß sich alles, was das ganze Jahr hindurch, aber vor allem ab dem Beginn der Karnevalszeit als 11.11. ab Luther im Fischezeitalter und ab Moses im Großjahr aus Angst vor dem drohenden Tod im Winter, wissenschaftlich ohne Liebe berechnet und gewertet wurde, wieder vollkommen zur kindlich unbedarften Unschuld, als habe es den letzten Traum, der am Ende im Steinbock zum faschistisch diktatorischen Albtraum wurde, verjüngt wird im sogenannten Jüngsten Gericht als das letzte Abendmahl von Schöpfer und Geschöpf in Auflösung allen bisher Geträumten.

Ein Weltenjahr mit seinen 12 Monaten dauert also in Wirklichkeit
mit allen seinen Überlappungen

nicht $12 \times 2160 = 25.920$ Jahre,
sondern $12 \times 2400 = 28.800$ Jahre,

von denen 10 % raum- und zeitlos sind,

sozusagen als Kirchensteuer an Gott, da sie als sein urlebendig rein-geistiges EI GEN TUM nur ihm als Schöpfer gewidmet sind und damit auch nur zu ihm gehören und zu keinem Geschöpf, das es dem Leben als sein Wesen nur als Obolus unter die Zunge gelegt überlassen soll als geistige Bezahlung für den Fährmann Charon mit seinem Großen Hund Pluto, damit wir in unserer eigenen Hölle nicht den Wegzoll zur Erleuchtung mit Sucht, Diabetes, Krebs und zum Schluß noch mit der Seuche Aids hilflos nachbezahlen müssen, weil dieses geistige Eigentum Gottes von 10 % *allen Erlebens* und Erscheinens das Wort als Logos im Sinne der Erleuchtung Gottes als Seele ist und nicht die Logik des Verstandes im menschlichen Gehirn, der in seiner geistigen Blindheit und Überheblichkeit gegenüber dem Leben als unser Wesen meint, alle Probleme von außen chemisch und finanziell lösen zu können, statt von innen durch Erleuchtung, wer wir wirklich sind und zu welchem Sinn auf Erden rein physisch erschienen.

Und rechne selber nach:

10% geistige Kirchensteuer an Gott von 2400 machen exakt gerechnet und von den 2400 Jahren Dauer eines Sternzeichenzeitalters abgezogen die 2160 Jahre aus, die unsere Astronomen einem Weltenmonat als einzelnes Sternzeichenzeitalter vom ganzen Weltenjahr mit seinen 12 Sternzeichenzeitaltern zuschreiben!

Herkules ging zum Palast und suchte nach Augias. Als dieser davon unterrichtet wurde, daß Herkules die Ställe, die zum Himmel stanken, säubern wolle, zeigte er Unglauben und Mißtrauen.

"Du sagst, daß du dieses gewaltige Werk vollbringen willst, ohne Belohnung zu erbitten?", fragte ihn der König mißtrauisch. "Ich habe kein Vertrauen zu solchen Prahlern! Das ist ein Plan voll kluger List, o Herkules, um mir den Thron zu stehlen. Von Menschen, die ohne Belohnung der Welt je dienen wollten, hab' ich noch nie gehört. Jedoch es muß ein Handel abgeschlossen werden, sonst würde man mich einen dummen König schelten:

Wenn Du in einem einz'gen Tag vollbringst, was du versprochen hast, dann soll ein Zehntel meiner großen Herde dir gehören. Versagst du aber, so fällt dein Leben, Hab und Gut in meine Hände. Natürlich glaube ich nicht einen Augenblick, daß du die Prahlererei wahrmachen kannst, jedoch magst du es versuchen."

Nach wem sucht hier Herkules eigentlich?

Wen oder was bist Du im Reich des Sternzeichens Wassermann aufgerufen, aufzuspüren und erkannt und durchschaut hinter Dir zu lassen?

Auf welchem Mist ist das Reich des Augias eigentlich gewachsen und groß geworden?

Wer ist Augias als König im Wassermannzeitalter über uns während des 20. und 21. Jahrhunderts des im Wassermann sich vergeistigenden Fischezeitalters unserer nahen Zukunft?

Du wirst staunen, weil Du es nicht für möglich hältst, daß Augias für das symbolisch stehen soll, als das ich ihn Dir jetzt vorstelle!

Man sagt, die Hoffnung sterbe zuletzt. Aber es ist nicht die Hoffnung, die zuletzt stirbt, sondern unser Glaube an was auch immer, daß es uns helfe, unser Leben nicht nur würdig, sondern vor allem möglichst lange auf Erden zu gestalten und zu leben.

Augias ist also das, was wir bis zum Schluß, und sei das Leben noch so schwer geworden, weil sich unser Lebenstraum als ein immer größer werdender und unwürdiger werdender Albtraum erweist, aus dem wir nicht mehr glauben, jemals wieder heil daraus hervorgehen zu können. *Augias* ist also das, was wir persönlich immer *im Auge behalten*, was wir also immer bis zum Schluß persönlich *beabsichtigen*. Und das ist bis zum bitteren Ende unser Glaube daran, daß es irgendwo eine Macht gibt, die Verantwortung dafür hat, ob es uns gut- oder schlechtgeht. Auf sie hoffen wir bis zuletzt, daß sie für uns den Mist übernimmt und uns damit abnimmt, den wir selbst im Laufe eines jeden Zyklus gemacht und vor unseren Türen abgeladen haben.

Und wenn wir über den langen Zyklus von nicht nur der Länge unseres persönlichen Lebenslaufes im Umkreisen der Ekliptik und auch nicht über die Länge eines Sternzeichenzeitalters im Umkreisen der Ekliptik und auch nicht in der Länge eines Großjahres im Umkreisen der Ekliptik, sondern in der mehr als doppelten Länge eines Großjahres in Form eines Weltjahres während seines Umkreisens der Ekliptik immer wieder unseren Mist in uns und in der Umwelt abgeladen haben mit der Behauptung, wir hätten ihn nicht gemacht, oder, irgendwann würde ihn Gott von sich aus gnädig und sich unserer erbarmend von uns nehmen, dann haben wir am Ende eines solchen Weltenjahres mit seiner für das menschliche Bewußtsein enormen Länge von rund 26.000 Jahren einen ebenso enorm großen Misthaufen aufgehäuft und unseren Enkeln immer wieder neu überlassen.

Und wenn Dir bewußt ist, daß wir gerade mit dem vergangenen Jahr 2012 ein solches Weltjahr beendet haben, dessen Mitte die Zeit der Ernte als die Zeit der weiblichen Wechseljahre im letzten Weltjahr war mit der Begleiterscheinung des letzten Unterganges von Atlantis durch das Sterben der Jungfrau Hippolitha am Ende des Jungfrauzeitalters vor 12000 Jahren, dann wird Dir klar sein, warum wir heute global regelrecht in unserem Mist versinken und warum gerade heute und nicht schon vorher in den langen Jahren die ganze Welt chemisch vergiftet ist und vor allem jetzt nach dem jüngsten atomaren Supergau von Fukushima große Teile der Erde mit steigender Tendenz atomar

verseucht sind, ohne daß wir wissen, wo wir noch unseren Atommüll aus den übervielen Atommeilern überall auf unseren Kontinenten so lagern können, daß er nicht auch noch auf unsere Enkel und deren Enkel, Enkel und Enkel in den nächsten zwanzigtausend Jahren oder mehr tödlich wirkt.

Wie also sollen wir je wieder auf Erden im Garten Eden leben können, wenn sich unser Intellekt als so einseitig und als ein so schlechter Führer erwiesen hat, daß wir über ihn doch gerade all den Mist gemacht und angehäuft haben, auf dem wir jetzt sitzen, ohne zu wissen, wie wir ihn wieder loswerden können oder wie es überhaupt ist, ohne einen solchen Mist zu leben, den wir tagtäglich neu verzapfen im Glauben an unseren Intellekt, ohne je als ganze Menschheit auf die Idee zu kommen, uns zur Abwechslung einmal global von der Liebe, die nicht berechnet und wertet, führen zu lassen und die daher auch keinen Mist verursacht, statt uns global vom männlichen Verstand und von den weiblichen Emotionen leiten zu lassen, die beide keine Ahnung vom Leben haben, sondern nur davon, wie schnell und effektiv ich persönlich gegen alle anderen am ehesten und sichersten für immer reich und mächtig werde, damit ich von allen am längsten überlebe in unserem ewigen und täglichen Kampf ums bloße Überleben.

Es ist nicht die Hoffnung, die zuletzt stirbt. Es ist der Glaube an fremde Hilfe, die uns die Hoffnung bis zuletzt nicht verlieren läßt. Es ist als Augias das, was wir immer von Anfang bis zum Schluß unseres Erwachsenseins im Auge haben ab dem Krebs bis zu den Fischen, ab Karl dem Großen, der die Merowinger erschlägt, oder Kain, der seinen Bruder Abel erschlägt, oder wir über den Verstand, über den wir erwachsen geworden nicht liebend bleiben, sondern im Gegenteil unsere Karriere nach dem Motto "*Jeder gegen jeden*" starten und bis zum Schluß durchhalten im Glauben, dies sei eben unsere Natur, wie ja auch die Tiere um uns herum immer nur töten müssen, um selbst überleben zu können, was zuletzt stirbt, weil und wenn wir am Ende eines Weltjahres zwingend, weil sonst die ganze Erde für alle Geschöpfe tödlich uns unser Lebenstraum am Ende sogar für immer zur Hölle wird in Steigerung eines bloßen kurzen Albtraumes wird, erkennen, daß alles doch nur ein Traum war.

Und es ist erst dieses Erkennen, das uns befähigt, einen neuen Lebensraum zu leben auf einer neuen Traumerde, die nicht oder noch nicht, weil wir sie ja erst noch ganz unbedarft wie ein Kind nach unserer Erleuchtung, daß wir träumen und keinem Leben außerhalb von unserem Wesen gegenüberstehen, zur Zeit erzeugen, um sie um 2400 nach außen sichtbar zur Welt zu bringen als neu geborene Schöpfung und dann öffentlich global sozusagen als neue Menschheit darauf zu leben wie ehemals im Garten Eden des Weltenjahres, das wir gerade am Ende des Jahres 2012 beendet haben als unseren sich darin erfüllten alten Lebensraum.

Im Tierepos vom Fuchs Reinart ist es der Dachs als der dem Fuchs am nächsten stehenden Verwandte, der am Schluß als letzter vom Fuchs verraten und der Strafe des Löwen überantwortet wird, so daß der Dachs zum Schluß mit seiner ganzen Familie den Hof des Königs Nobel verlassen muß, obwohl er nichts strafwürdiges getan hat.

Der Fuchs steht symbolisch für den Heiligen Geist, der Dir alles raubt, was in Dir egoistisch ist. Der Löwe steht für Dein Ich, das glaubt, Herrscher über Dich und die ganze Welt zu sein. Der Wolf steht für Deinen Verstand. Und der Kater steht für Dein magisches Bewußtsein als Seele, die fähig ist, sowohl im Dunklen als auch im Hellen als Magier zu durchschauen, was Illusion und was Wirklichkeit ist – außer, daß Du als Magier selbst dem Irrtum unterliegst, Du könntest mit Hilfe der Magie das Leben eher meistern als in geistiger Blindheit in der Regie des Wolfes, mit anderen Worten über Deinen Verstand.

Es ist interessant, daß man in der Antike dem Sternzeichen Steinbock zwar auch die Ziege zugeordnet hat, aber mit einem Wolfskopf, wo wir diesen Steinbock mit einem Fischschwanz versehen mit dem Aussehen eines Ziegenfisches. Das Reich des Steinbocks ist ja als der höchste irdische Gipfel menschlicher Selbsterkenntnis genau gegenüber dem weiblich emotionalen Krebs das Reich des Verstandes in seinem männlichen Zenit.

Und so leidet der Wolf auch im Tierepos ganz oben auf seinem Gipfel ganz besonders unter der Kraft des Gipfelkreuzes in Form eines Hakenkreuzes, was uns im Tierepos so erzählt wird, daß er am meisten im Keller des Popen, der der menschliche Vertreter des Glaubens der Kirche ist, gelitten habe, weil er der Kirche daraus die Schinken steh-

len wollte, die symbolisch für das Wesen des Schützen stehen, der in Höhe unserer Oberschenkel astrologisch als zuhause gilt, wenn man den Widder in Höhe des Kopfes ansiedelt, den Skorpion in Höhe unserer Scham als unser Galaktisches Zentrum und die *Fische* in Höhe der *Füße* als die dichte und daher für den Verstand undurchschaubare, nur sichtbare *Physik* Gottes.

Der Wolf in der Symbolik der Naturwissenschaft unseres Verstandes hat also der Kirche im Steinbock den Rang abgelaufen und hat ihm ihren ganzen bisherigen Glanz geraubt über den Wandel vom Kreuz der Kirche zum Hakenkreuz der Spiritualität, der sich die Kirche von Karl dem Großen bis Hitler beharrlich die ganze Zeit widersetzt hat, bis sie auf dem Gipfel unserer höchsten irdischen Selbsterkenntnis nicht mehr umhinkonnte, sich diesem Wesenskreuz der Spiritualität Gottes zu beugen und demzufolge auch nicht zufällig über die Greuel Hitlers zu schweigen, die er in unserem Namen bewirken konnte, weil wir alle dieses Hakenkreuz atomar unmenschlich mißbraucht haben im Glauben am Ende des Weltenjahres, als Arier nach den Atlanten die Herrenrasse zu sein, wie wir alle vor dem Ende des Weltenjahres daran geglaubt haben, der Papst sei so überaus kompetent als einziger Stellvertreter Gottes auf Erden, daß er bestimmen und sagen könne, was er wolle, weil er ja doch wohl am ehesten wissen müsse, worum es eigentlich gehe als Gottesmensch und Gottes einzig heiliger Mensch auf Erden.

Doch hat niemand darauf geachtet, weil wir ja alle unsere Verantwortung für unser eigenes Seelenheil freiwillig, weil es uns anfangs so schön bequem erschien, zuerst an das antike und dann an das christliche Rom vererbend übergeben haben, daß die Gründerzwillinge Roms, Romulus und Remus, im herbstlich nächtlichen Wesen des Sternzeichens Zwillinge – von einer *Wölfin* im Sinne des Sternbildes Wolf neben der Waage im November des Skorpions gesäugt wurden, um überhaupt Rom gründen zu können zur Verkehrung des Schützen AMOR in das martialische ROMA als Wolf im Schafspelz des Osterlammes aus der Familie der Widder!

Der Handel, den Herkules hier mit dem König Augias, den also die Liebe, die nicht berechnet, mit der Absicht abschließt, an die wir bis zum Schluß alle glauben, nämlich, daß uns die schon von mir erwähn-

ten 10 % des Glaubens gehören sollen, weil sie das EIGENTUM Gottes sind, zu dem auch unser Glaube an das Leben als unser Wesen gehört, doch eben nur zu 10 % und nicht zu gänzlich 100 %, wie es die Religionen in aller Welt von uns für sich einfordern, um über uns bei bleibender, weil von ihnen geförderter geistiger Blindheit herrschen zu können und durch uns reich und mächtig zu werden und zu bleiben, wenn wir als Herkules, wenn wir also in einer Liebe zu allem und allen als die allbewußte Alliebe im Wesen des Wassermannes den Mist, den wir in den letzten 26.000 Jahren im Weltjahr oder im Fischezeitalter zumindest in den letzten 2000 Jahren in uns und um uns herum angehäuft haben, ohne zu wissen, wie wir ihn jetzt wieder loswerden können, nun wie ein Wunder von Gott als Last von der Schulter genommen werden würden, ohne uns selbst deswegen zutiefst in unserem Glauben, andere würden schon machen, was wir selbst nicht machen wollen, ändern zu müssen.

Augias, der Glaube als Dachs der Kirche und Dax der Börse an die Macht unseres Intellektes ohne Liebe glaubt nicht daran, daß die Liebe, die nicht berechnet im Wesen des Fuchses Reinart, dessen Namenszug Reines Herz bedeutet als unser heiler oder Heiliger Geist, in der Lage sei, den großen Mist, den unser Glaube an die Macht der Außenwelt über alle kleinen Zyklen des großen Weltenjahres verursacht hat, auch wirklich weltweit zu beseitigen, da unser Glaube daran, daß die Außenwelt unabhängig von unserem Wesen existiere und daß demzufolge auch Gott als ihr Beherrscher nicht mit unserem Wesen identisch sei, nicht glaubt und die meine Behauptung, es gäbe keine Außenwelt außerhalb unseres göttlichen Wesens, für reine Prahlerei hält. Damit weiß sich zumindest unser Glaube mit unserem Verstand einig, weswegen auch die Kirchen mit der Wissenschaft friedlich konkurriert, als folge sie zwar einem anderen Weg, aber dennoch am Ende derselben Spur zu Gott wie sie auch, da nach Meinung des Glaubens alle Wege nach Rom führen.

Aber trotz dieser Meinung aus bisheriger Erfahrung seit der Gründung des Römischen Reiches bis zum Ende des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation vor gar nicht langer Zeit zu Beginn des Steinbocks im Fischezeitalter sind wir im 21. Jahrhundert gezwungen, um nicht die Erde vollkommen zu vergiften und durch unseren Glauben an die Dreifaltigkeit von Chemie-Biologie-Physik absterben zu lassen,

unseren Glauben an diese kleingärtnerisch spießige Dreifaltigkeit zugunsten der göttlichen Dreifaltigkeit unseres wahren Wesens als Illusion und zu erkennen, so daß sie von alleine als Last von unseren Schultern fällt, die uns bisher gezwungen hat, an etwas zu glauben, daß uns nur in die Zerstörung führt, wie jedes Ergebnis Illusion ist, wenn man es mit Hilfe einer Illusion anstrebt.

Das einzige, was existiert und dem wir folgen sollte, ist unser göttliches Wesen, das unbegrenzte und unerschöpfliche Liebe ist in ihrer magischen Macht und untrennbaren Dreifaltigkeit von

*Schöpferkraft – Erscheinungskraft – Erkenntniskraft,
die wir personifiziert Gott – Sohn – Heiliger Geist nennen.*

Darauf verließ Herkules den König. Er wanderte durch den verwüsteten Ort und sah einen Karren, hoch beladen mit Toten, den Opfern jener schlimmen Pestilenz.

Wandere jetzt im 21. Jahrhundert mit mir zusammen dem Bogen der Ekliptik entlang und schau, welchen Karren Du da am Himmel siehst, wenn im Westen abends um 18 Uhr das Sternzeichen Wassermann im Februar unter den irdischen Horizont in Dein Bewußtsein eingesunken ist und Dich damit so beeindruckt, daß Du den Eindruck hast, das Maß aller Dinge sei nun endgültig voll, so daß es dringend Zeit sei, den Karren wieder aus dem Dreck zu ziehen oder, wenn das zu schwer sein sollte, sich etwas anderes einfallen zu lassen, um sich von der Seuche Aids wieder zu befreien mit ihren Vorstufen Sucht, Diabetes und Krebs weltweit im Übermaß aller Dinge, das alles nur noch tötet statt, wie man noch glaubte, als man nur süchtig war und an Diabetes litt und Krebs hatte, alles belebt, ohne daß man sich deswegen im innersten Glauben an das Leben als unser wahres Wesen zutiefst und wirklich ändern müßte.

Was Du am Himmel über Dir siehst, ist das Sternbild Großer Wagen als der Karren in seiner Symbolik als *das Maße aller Dinge* im Tarotspiel des Erlebens, das bei allem Bewußtsein einzuhalten wir schon im Reich der Waage angehalten worden sind und zuvor auch schon im

Reich der Zwillinge. Alle drei hier angesprochenen Sternzeichen, in denen man das Maß aller Dinge in der Symbolik des Großen Wagens anders sieht, gehören zum Element Luft, folgen also dem inneren Atem des Lebens über das Ausatmen als Gottes All Ah und über das Einatmen als Gottes No Ah.

In der Erfahrung der Zwillinge siehst Du den Großen Wagen, wie er in seinem Zenit ganz hoch über Dir am Himmel steht.

In der Erfahrung der Waage siehst Du denselben Großen Wagen, aber nicht mehr in seinem Zenit, sondern, wie er direkt im Norden auf dem Horizont steht, als schöbe ihn Herkules und Bootes wie eine Schubkarre vor sich her.

Und in der Erfahrung nun des Wassermannes siehst denselben Wagen als Karren Gottes im Wesen des Is Chariot oder Iskariot im Sinne des Öffners des bis dahin winterlich geschlossenen Saatkerns zum dem Frühling zugewandten Saatgut Seth an seinem Deichselgriff direkt im Norden stehend, wo Du in der Waage an seinen Vorderrädern im Norden standest.

Jetzt ab dem 21. Jahrhundert mit dem Bewußtsein des Wassermanns im Fischezeitalter also, heißt das, hast Du es in der Hand, das Maß aller Dinge nun nicht länger nur emotional wie in den Zwillingen unverantwortlich für Dich selbst und auch nicht mehr länger nur intellektuell wie ab der Waage trotz wachsender innerer Freiheit immer noch unverantwortlich für Dich selbst, sondern nun wirklich spirituell geistig vollkommen wach und für Dich ganz und gar selbstverantwortlich, was Dein wahres Wesen angeht, rein geistig in einer Liebe, die nicht berechnet, zu handhaben, statt nur körperlich wie in den Zwillingen und nur seelisch wie ab der Waage anzugehen.

Was jetzt auf Dich einwirkt, ist nicht mehr das astrologisch heilige Hexagramm der Elemente Erde und Wasser in ihrer geistigen Beziehung innerhalb des Maßes aller Dinge zueinander, sondern ist nun das heilige astrologische Hexagramm der Elemente Luft und Feuer in ihrer ihnen eigenen geistigen Beziehung innerhalb des Maßes aller Dinge zueinander.

Schau selbst, wie sich die geistigen Parameter im rechtsdrehenden Wechsel vom Wassermann zu den Fischen, wo sich Ekliptik und Himmelsäquator schneiden, wie auch gegenüber im Wechsel vom Löwen zur Jungfrau, astrologisch vom bisher bestimmenden Westen in den nun vom Feuer der Erleuchtung bestimmenden Norden drehen als Beginn nun der männlichen Wechseljahre im gleichzeitigen linksdrehenden Wechsel vom Fischezeitalter in das Wassermannzeitalter!:



N

Feuer
Widder

Wassermann
Luft

Zwillinge
Luft



Schütze
Feuer

Löwe
Feuer

Waage
Luft

S
☿h

Zwei Flüsse, Alpheus und Peneus, flossen ruhig nebenan. Als Herkules jetzt an des einen Ufer stand, schoß wie ein Blitz die Antwort des Problems ihm durch den Kopf. Aus Leibeskräften machte er sich sofort an die Arbeit.

Der Geistesblitz, der uns in der Mitte des Reiches vom Wassermann durch den Kopf schießt, entspricht dem Wesen des Festes *Mariä Lichtmeß* am 2.2. im astrologischen Quadrat zum 1.1., dem Fest Allerheiligen, im Sinne der Feier von *Mariä Reinigung* durch und als die innere Reinigung des Augiasstalles im Februar, dessen Name und Wesenszug *Phe Bru Ar* als unser göttliches Wirken und Schöpfen am 2. und 3. Schöpfungstag spirituell soviel wie

Offenbaren durch Brauen von Frühlingslicht

durch den Wassermann als Kellermeister Gottes bedeutet, damit es im Wesen des Monats März im Lösen der 12. Aufgabe des Herkules sozusagen als im dunklen winterlichen Faß über den alles vergärenden Faschismus ausgereifter Wein erleuchtend getrunken und in dieser Erleuchtung als göttliche Lichtsaat physisch ausgesät werden kann zum embryonalen Erkeimen unserer ganz persönlichen Erscheinung auf Erden über den dann schon 6. Schöpfungstag im April im Wesen der österlichen Auferstehung aus der winterlichen Erleuchtung des 4. Schöpfungstages.

Jesus steht in diesem Fest *Mariä Lichtmeß* zu *Mariä Reinigung* als Jüngling in seiner winterlichen rein geistigen Pubertät zum sich daraus ergebenden reinen Seelenbewußtsein ohne den Geist der Eltern im Tempel und reinigt ihn vollkommen von allem kaufmännischen Tun, indem er den Kapitalismus, der sich im Tempel Gottes auf Erden ab der Waage in der Renaissance, worin der Papst zum ersten Mal gezwungen war, sich von den Kaufleuten seine Glaubenskriege bezahlen zu lassen, und mit dem Höhepunkt im Steinbock des 20. Jahrhunderts so überaus breitgemacht hatte, endgültig aus der Erfahrung des Wassermannes herauszuschmeißen, da ab nun im 21. Jahrhundert endlich wieder die Liebe, die nicht berechnet und wertet, unser Leben global und ohne Kirchenführung bestimmen soll und wird.

Die beiden Flüsse Alpheus und Peneus haben als *Alpheus* die spirituelle Bedeutung Deines äußeren Erlebens, über das Du als Träumer in Deinem Lebenstraum persönlich lebst, als wäre Dein Traum die Wirklichkeit und nicht Dein Wesen als Träumer, und haben als *Peneus* die spirituelle Bedeutung Deiner inneren Wesensschau, über die Du als Person, die im Traum erlebt, am Ende eines jeden Traumes erleuchtend aufwachst und erkennst, daß alles Erleben nur ein Traum war und daß nur Du in Deinem urlebendigen und unerschöpflichen Wesen als Träumer wirklich existierst, ohne daß Du aber buchstäblich Dir oder jemand anderem sagen könntest, was denn nun Dein Wesen buchstäblich ist, da das Wort Gottes als Ausdruck Deines Wesens schon zum Traum gehört. Denn Dein Wesen als Träumer der Schöpfung schweigt und träumt in sich ganz still, da es ein Außen, worin es laut sein könnte, nicht gibt. Gibt es doch außer Leben sonst nichts, das wir Gott als unser Wesen nennen, weil es aus reinem Bewußtsein oder Geist besteht und aus nichts anderem.

Mit großer Mühe gelang es ihm, die beiden Flüsse aus ihrem jahrzehntelangen Lauf abzuleiten. Alpheus und Peneus wurden dazu gebracht, ihr Wasser durch die dunggefüllten Ställe des Augias zu ergießen. Die reißenden Ströme schwemmt den ganzen seit langem aufgehäuften Mist hinweg. Das Reich war gereinigt von allem stinkenden Schmutz. In einem Tag war die unmöglich scheinende Aufgabe vollbracht.

Das Zusammenbringen der beiden Flüsse Alpheus und Peneus als Dein winterliches Bewußtsein vom Einssein mit dem Leben im Äußeren wie im Inneren, da Träumer und Traum in keinem Erleben voneinander getrennt sein können, denn das Leben als unser Wesen träumt unerschöpflich und hört damit daher nie auf, entspricht dem spirituellen Wesen des Wassermannes, der, wie es in der zum 21. und 22. Jahrhundert des Fischezeitalters gehörenden 20. und 21. Karte unseres Tarotspiels oder Traumes den Tatsachen entsprechend ausgemalt und wie es auch in unseren astrologischen Symbolen zum Wesen des Sternzeichens Wassermann richtig dargestellt und ausgesagt wird, die beiden Krüge, die mit dem Wasser des kosmisch astralen bewußt

Seins gefüllt sind, beide gleichzeitig vollkommen ausgießt, damit sich aus diesem letzten, alles verjüngenden Erlebensfluß das volle Erleuchten während des Aschermittwochs am 22.2. im Enden der gesamten närrischen Karnevalszeit, die am 11.11. begonnen hat, ergibt, dessen Dich persönlich nährendes wie Dich gleichzeitig auch narrendes Licht als Dein neues Seelenbewußtsein aus dem winterlich rein geistigen Bewußtsein das Saatgut zu einem neuen Lebenstraum mit seiner zu ihm gehörenden Traumschöpfung ab seiner Aussaat im März ist.

Erkenne!

Sobald sich da, wo sich Ekliptik und Himmelsäquator im Wechsel vom Wassermann zu den Fischen schneiden, ergibt sich die volle Erleuchtung darin, wer wir in Wirklichkeit sind, wo wir herkommen und warum wir als Person, die scheinbar von allem und allen anderen getrennt ist, in unserem eigenen rein geistigen göttlichen Lebenstraum erscheinen.

Wenn sich also in diesem Schnittpunkt des inneren und äußeren Bewußtseins Dein vertikal spiralig geistige Sicherheben mit Deinem horizontal geistigem stetigen Kreisen um die Ekliptik, als beschreibe sie nur einen einfachen Kreis und nicht die Kreise einer Spirale, aus dem einfachen Kreisen Du immer nur im Schnittpunkt Deiner äußeren Linksdrehung und Deiner inneren Rechtsdrehung herausfindest zum nächst höheren Kreisen um eine geistig bewußtere oder höhere Ekliptik, Dein innerer und Dein äußerer Erlebensfluß beide in vollem Bewußtsein treffen, löst sich jede Illusion auf, es bleibt die Wirklichkeit Leben als Dein pures Wesen Gott, und damit löst sich augenblicklich jeder im Traum angehäuften Mist, wie groß und stinkend er auch sein mag, für immer auf, da sich ja damit auch Dein Lebenstraum als Illusion erweist –

es sei denn, Du würdest nach der Erleuchtung im rechtsdrehenden Wechsel vom Wassermann zu den Fischen während des gleichzeitigen linksdrehenden Wechsels vom Fische- in das Wassermannzeitalter so aus dem Schnittpunkt beider Erlebensflüsse so weiterträumen, als wollest Du denselben schon geträumten Lebenstraum immer weiter träumen, jetzt nur eben mit einem neuen Anstrich im selben steten Kreisen auf derselben Ebene, statt Deinen neuen Lebenstraum eine

Bewußtseinsstufe oder einen Kreis höher in der Spirale Deines Schöpfens anzusiedeln.

In jeder Schule, also auch in der Schule des Erlebens bis zur Erleuchtung, nennt man dieses Verstehenbleiben Dein Sitzenbleiben zur Wiederholung desselben schon, aber nicht genug gelernten Klassenzieles. Im Osten zuckt man wegen Deines Unwillens, Dir Dein Wesen bewußtmachen zu wollen, die Schultern und nennt das unser selbst gewolltes Karma. Im Westen zuckt man dazu ebenfalls die Schultern, und nennt es Dein von Dir selbst verursachtes Schicksal.

Ab den Fischen trennen sich die beiden spirituellen und astrologischen Verläufe oder Flüsse des inneren und äußeren Bewußtseins wieder, so daß Du rechtsdrehend die Fische erlebst, wenn Du linksdrehend das Wesen des Wassermannes durchfährst oder erfährst. Im Steinbock kommst Du innerlich mit dem Widder zusammen, weswegen Christus auch im Steinbock und Jesus im Widder bei 0° Widder im Jahre 0 unserer christlichen Zeitrechnung zur Welt kommt, im Schützen mit dem Stier, in den Zwillingen mit dem Skorpion, im Krebs mit der Waage.

Und dann schneiden sich diese beiden Erlebensflüsse in Indien wieder im Wechsel vom Löwen zur Jungfrau und umgekehrt, ohne jedoch die volle Erleuchtung zu erzeugen, weswegen und obwohl deswegen in Indien nicht zufällig die meisten spirituellen Menschen zuhause sind, weil dort die ausgereifte Frucht Gottes geerntet wird, und Du bewegst Dich doppelsinnig und doppeldeutig weiter im nun umgekehrten Wahrnehmen, bis sich beides Wahrnehmen erneut in ihrem Ausgangspunkt als das Wesen des Aschermittwochs im Schnittpunkt von Wassermann und Fische erneut umkehrt in unserer dann vollen möglichen Erleuchtung in Island und England, dem Gegenpol zum spirituellen Ceylon und Indien.

Ich will Dir ausnahmsweise einmal erzählen, wie ich es für mich in reiner allbewußter Alliebe gewesen ist, plötzlich erleuchtet zu sein. Ausnahmsweise deswegen, weil ich Dich nicht dazu bringen will, mir so zu folgen, als müssest Du, um das Richtige zu erleben, so leben und so erleben, wie ich es bis zu meiner Erleuchtung getan habe. Unterschätze nicht, was ich hier sage. Denn kurz vor der Erleuchtung bist Du im Wesen des Wassermanns als sozusagen Kellermeister Gottes so

geistig offen, daß Du mit allem in großer Resonanz stehst, was um Dich herum vorsichgeht, und vor allem, was man außen hörbar und sogar, was man nur innerlich um Dich herum denkt und empfindet. Und so tust Du eher, was andere sagen und denken, und nicht, was Ausdruck Deiner persönlichen Art ist. Tu bist dann so, weil Du im Wassermann erkennst und lebst, daß alles und alle Deinem Wesen entsprechen, weil alles Eins ist und Du ALL EIN bist, nie jedoch allein. Glaube also bitte nicht, daß Du Deinen Weg zur vollen Erinnerung, wer Du in Wirklichkeit bist, nicht dasselbe in Dir erleben müßtest, was ich innerlich erlebt und Dir jetzt erzählen will. Was für alle gleich ist, ist das geistige Wesen oder Prinzip, das hinter allem steht als der Rundgang um die Ekliptik von Sternzeichen zu Sternzeichen im Erzählen und Aufzählen der Energiepotentiale

4 – 6 – 10 – 12 – 16 – 2 – 1000

die sich Schritt für Schritt, ob in Deinem persönlichen Lebenslauf oder im Verlauf des Fischezeitalters oder gar des riesengroßen Weltjahres immer mehr steigern im Erleben vom Krebs vertikal durch den Ekliptikkreis bis zum Steinbock, daß sich das Potential der 18 über einen Elektronenring oder magischen Ringschluß zur 2 verändern und die Potentiale 22 und 24 zu einer nicht mehr berechenbaren Menge von 1000 Elektronenwolken um einen einzigen Atomkern oder Wesenskern herum, was in dieser für kein System mehr austarierbaren und aushaltbaren Energiemenge als das allliebende Allbewußtsein eines jeden Schöpfungssystems die Erleuchtung bedeutet, als würden wir als Gott im All einen geistig alles verändernden und gleichzeitig eine neue Schöpfung zeugenden Orgasmus erleben, in dem wir, so lange er anhält, bei mir war es über Stunden, geistig, seelisch, körperlich so unter Strom stehen, als flösse in diesem Moment der gesamte Strom Gottes auch physisch durch einen hindurch.

Es ist dieser große Kraftstrom, den Herkules zum einen durch den Stall des Augias leitet. Und es ist zum anderen derselbe Strom, der unsere Vorväter schon in der Antike dazu veranlaßt hat, die noch ungeistigen und nicht allbewußten Schüler, die über den geistigen Raja Yoga zur Erleuchtung kommen wollten, die körperlichen Yogaübungen als Hatha Yoga üben zu lassen, damit dieser große Strom ihnen nicht am Ende die Nerven durchbrenne und damit ihren Körper zerstöre.

Der Hatha Yoga macht Dich körperlich so geschmeidig, daß er sich in seinem ganzen Ausdruck weitet, um am Ende einen so großen Starkstrom, wie in Gott als Dein Wesen in Deinen Körper einfließen läßt und damit allen Mist, der sich darin angesammelt hat, schadlos für Deinen Körper zu sein, weil auch Dein Körper zu einem Kabel oder Stromleiter geworden ist, der nicht mehr wie vor dem Yoga nur einem Klingeldraht entspricht, sondern eben einem Starkstromkabel, das unbeschadet für sich selbst, einen Strom durch sich hindurchfließen lassen kann, ohne von ihm verbrannt zu werden in seinem ihm eigenen Holocaust.

Der griechische Begriff Holocaust oder auch der hebräische Begriff Armageddon bedeutet nichts anderes als Brandopfer, das die Juden am Schluß ihres Weltjahres erleben entweder als ihre Erleuchtung erleben konnten, sofern sie ihren Propheten gefolgt sind, oder als Weltkrieg erleben mußten, sofern sie mit Gott über Jahrhunderte und Jahrtausende einen Kuhhandel abgemacht, durchgeführt und gelebt haben, der besagt, daß sie vom Holocaust als Weltkrieg verschont blieben, ohne zur Erleuchtung kommen zu wollen, wenn sie dafür nur 1000 Regeln täglich einhalten würden. Es war und ist eine Illusion, daß das Leben als unser Wesen Gott so mit sich handeln ließe. Denn das würde bedeuten, daß sich unser geistiges Wesen von uns und damit auch von sich selbst schizophren abspalten würde.

Aber nun zu meinem eigenen Erleben, wie durch mich die beiden Ströme Alpheus und Peneus hindurchflossen, wonach ich erleuchtet war und wußte, daß Erleuchtung weder eine Emotion ist noch ein Erleben, sondern mir schon immer und für immer wesenseigen.

Und noch einmal betone ich dabei, daß der Holocaust im 20. Jahrhundert mit seinen Weltkriegen, und nicht umgekehrt, wie ich es bisher immer ausgedrückt habe, eben dieser geistige Starkstrom war, der die ganze Welt am Rosenmontag so närrisch macht, daß er an diesem Tag die ganze alte Welt mit ihrem gesamten Mist zum Einsturz bringt, damit aus diesem geistigen Verjüngungsprozeß bei diesem daher Jüngsten Gericht als das Wesen vom letzten Abendmahl von Schöpfer und Geschöpf eine neue Schöpfung sichtbar zu ihrem Frühlingserwachen erkeime.

Der überaus närrische große Rosenmontagsumzug weltweit fand im Großjahr ebenso wie im Weltjahr in deren beider Schnittpunkt zwi-

schen Wassermann und Fische von 1933 bis 1966 statt beziehungsweise im mehr als doppelt so großen Weltjahr von 1872 bis 1942. Vom Jahr 1966 bis zum Jahr 2000 haben wir im Großjahr danach den Veilchendienstag als etwas kleineren Umzug aller Narren dieser Welt in der Art des Kalten Weltkrieges erlebt beziehungsweise von 1942 bis 2012 im Weltenjahr, wonach wir nun bis 2033 beziehungsweise 2082 das Wesen des Aschermittwochs erleben im Lösen der 12. Aufgabe des Herkules danach bis zum Jahr 3000 bei 0° Widder für das dann österlich neu geborene Großjahr beziehungsweise bis ungefähr zum Jahr 4000 danach als die österliche Auferstehung des neu zur Welt kommenden neuen Weltjahres aus der Schwangerschaft des alten Weltjahres am Ende seines Weltwinters pünktlich im Großjahr wie im Weltjahr mit der dazugehörenden globalen Klimaerwärmung zu Beginn der neuen großen und weltweiten Warmen Jahreszeit.

Eines Nachts, die wesentlichen Dinge geschehen, weil sie seelisch und geistig bedingt sind, immer nachts, während die unwesentlichen Dinge, weil sie vom Verstand und von den Emotionen gesteuert werden, tagsüber passieren, eines Nachts also kurz vor meiner Erleuchtung sah ich mich an einem großen See knien. Und zu meiner eigenen Überraschung bückte ich mich zum See nieder – und trank ihn in einem einzigen Schluck aus, um ihn sofort wieder in zigtausend Wassertropfen aufgefächert auszuprusten.

Ein paar Nächte später lud mich ein Himmelspferd mit dem Wesen des Sternbildes Pegasus zwischen dem Wassermann und den Fischen stehend in der Art einer Stute mit Füllen, auf dem schon Jesus nach seiner Geburt auf seiner Flucht vor Herodes nach Ägypten geritten ist und auf dem er erneut zu Weihnachten, als er zur Erleuchtung zu kommen bereit war, im Winter des Weltjahres in das himmlische Jerusalem ingeritten ist, das Deine Epiphyse im Oberstübchen dieses inneren Jerusalem ist, und auf dem ein paar Jahrhunderte danach auch Mohammed während des Großjahres von der Zinne des Tempels zu Jerusalem in den Himmel geritten ist, dazu ein, am Ende meines persönlichen Lebenslaufes – ich starb damals vor 30 Jahren tatsächlich als Person, wie jeder, der zur Erleuchtung kommt, nur dazu kommt, wenn er sich nicht mehr mit seiner Person identifiziert, weswegen ja aus Angst davor, daß er als Person stirbt und ab da nur noch geistig lebt, so viele vor dem Weg zur Erleuchtung so große Angst haben, daß

sie ihn gar nicht gehen – auf seinem Rücken in die Weite des dunklen Alls im Sinne meines allliebenden Allbewußtseins aufzureiten.

Ich tat das, weil ich der Situation und diesem Pferd Pegasus mit Füllen vertraute, die im Widder dann als menschenfressende, weil die Person als Illusion loslassende Stuten über die 1. Aufgabe des Herkules besiegt werden. Aber mitten im Dunklen ohne Sterne rutschte ich nach hinten vom Rücken des Himmelpferdes, das mit seinem Pferdefuß über einen leichten Tritt nach hinten, weswegen man dies den Pferdefuß bei allem nennt, worin man sich etwas anderes erhofft, als es der Eintritt vom Winter in den Frühling hinein vor den närrischen Tagen der mit diesem Tritt endenden Karnevalszeit vermuten läßt. Und ich war ganz und gar ALL EIN.

Dann aber geschah etwas, das ich anfangs noch aus purer Gewohnheit persönlich steuern und bestimmen wollte, das aber in seiner geistigen Schnelligkeit sich so rasant gestaltete, daß es nicht einmal der größte Magier auf Erden und im Himmel steuern könnte, da hier nicht mehr

Das ICH im jugendlich blühenden Frühling,
das DU im elterlich wachsenden Sommer und auch nicht
das WIR im großelterlich weisen Herbst in mir wirkte,

sondern nun im allliebend totalen Allbewußtsein Gott als mein wahres Wesen direkt als das winterlich völlig unpersönliche

ES in der nun rein geistigen ESSENZ der vollen Erleuchtung,

wer ich wirklich bin, woher ich wirklich komme und weswegen ich wirklich als Person im Himmel und auf Erden seelisch wirke und körperlich nach meinem Wesen handle.

Vor mir sah ich eine Tür, die ich ganz normal zu öffnen versuchte. Kaum aber hatte ich mich dazu entschlossen, wurde aus meiner geistigen Vorstellung augenblicklich ein Tun, das wie gesagt vollkommen vom ES gesteuert wurde und nicht mehr von meinem ICH, DU oder WIR Bewußtsein. Das Geschehen glitt mir sozusagen im wahrsten Sinne des Wortes aus den Händen. Und so öffnete ich dennoch, ohne es persönlich steuern zu können, wie man auch einen anstehenden Or-

gasmus ab einem bestimmten Moment nicht mehr selbst steuern kann im Wesen des großen, alles überbordenden närrischen Rosenmontagumzuges, eine Tür nach der anderen. Denn ich fand hinter keiner Tür einen Raum, in den ich hätte eintreten können, sondern, wie gesagt, immer wieder eine neue Tür, wobei die Türen nach einander immer kleiner wurden – bis die letzte Tür so klein wie Atom war, die oder das aus reinem Gold bestand.

Und obwohl ich kaum glauben wollte, daß ich als Mensch durch diese kleinste aller Türen hindurchgehen konnte, was unsere Wissenschaftler übrigens auch nicht geglaubt haben, als sie im 20. Jahrhundert zum ersten Mal nach dem letzten Untergang von Atlantis vor 12000 Jahren erneut die Welt der Atome entdeckt hatten, wenn auch nicht geistig reif dazu, sondern eher wie Kinder in einem geistigen Kindergarten, die sich schon für so intelligent halten, daß sie glaubten, dieses Atom als ihre Neuentdeckung, wie sie noch kein Mensch, wie sie in ihrer geistigen Kindergartenreife glaubten, je gemacht habe, obwohl die ganze uralte Antike davon wußte und damit umgehen konnte, nur eben nicht wie doof spaltend, sondern, wie es sein sollte, allbewußt allliebend dieses göttliche Saatgut als unseren geistigen Wesenskern schmelzend, öffnete sich mein innerer Wesenskern in meiner kleinsten und auf den Punkt gebrachten dichtesten aller möglichen Erscheinungen, der als Gottes rein geistiges Ei Gen Tum genetisch die Dreifaltigkeit

Schöpferkraft – Erscheinungskraft – Erleuchtungskraft als Vater-Sohn-Geist

an alle seine Traumgeschöpfe in seinem großen Lebens- und Schöpfungstraum vererbt, weil er ohne diese Vererbung nicht selbst als Person in seinem Lebenstraum erscheinen könnte. Und ich betrat danach zum ersten Mal ein raum- und zeitloses bewußt Sein, das unsere Wissenschaftler heute als Schwarzes Loch bezeichnen, obwohl es ein göttliches oder göttlicher Logos ist ohne jede Erscheinung.

Ab da weißt Du, daß Du auch rein geistig ohne jede Erscheinung und Persönlichkeit existierst, was der Verstand für völlig unmöglich hält – weswegen er hier auch weder gefragt ist noch irgend etwas zu sagen hat als nun erst wieder völlig Eins mit Deinem Wesen Leben, das man Gott nennt, weil es aus reinem Bewußtsein ohne jede Erscheinung be-

steht. Denn alle Erscheinungen werden nur von Deinem Wesen geträumt und sind somit keine Wirklichkeit, sondern nur vorübergehende Illusionen.

Das Ergebnis dieser Erleuchtung war, wie jeder Orgasmus das Ergebnis des Zeugens eines Kindes beinhalten kann, das Zeugen einer ganz neuen Schöpfung direkt aus dem Schwarzen Loch, wie die Wissenschaftler sagen, also aus dem erscheinungslosen Logos meines urlebendigen unerschöpflichen Wesens im Wesen der Fische als das embryonale Heranwachsen eines völlig neuen Lebens- und Schöpfungs-traumes. Und als erste Keimlinge oder Setzlinge kamen mir dazu meine sieben geistigen Wurzeln zu meiner urlebendigen und unerschöpflich göttlichen Lichtgestalt als Seele vor Augen in Form von 6 Symbolen als

Logos	göttliche Erleuchtung
Ammenbrust Strauch	monadische Wesensschau atmische Vorstellungswelt
Lebensrad	liebende Lebensfreude
Hase Pferd	mentale Gedankenwelt astrale Wunschwelt
Elefant	physische Tatkraft

Und somit waren alle sieben geistigen Elemente zu meiner neuen sieben-dimensionalen persönlichen Anwesenheit in sichtbarer Erscheinung auf Erden vorhanden, deren schamanisches Wesen unsere Wissenschaftler heute noch als Strings im Schwarzen Loch bezeichnen in der richtigen Erkenntnis, daß über diese sieben *Strings* oder lichten als reinem Licht und Ton bestehenden *Seelenfäden* die ganze physische Schöpfung wie an einem göttlich seidenen Faden als lichte Traumer-scheinung vom Träumer ohne Lichterscheinung abhängig ist.

Laß mich dazu noch etwas sagen, das Dich mit Deiner Schulbildung, die man Dir entsprechend der richtig oder falsch verstandenen wissenschaftlichen Beweise nur beigebracht hat zum Auswendiglernen, ohne selbst zu überprüfen, ob die Dir vorerzählten Beweise überhaupt wirkliche Beweise sind, die jeder Erleuchtung über das wahre Wesen der Schöpfung standhalten können, wohl sehr überraschen wird:

Das Universum ist nicht mit einem Urknall entstanden!

Ich weiß es besser, denn ich war dabei, wie übrigens wir alle, wenn auch nicht als Person, sondern als Gott im Erkeimen seiner ersten sichtbaren seelischen Erscheinung am 4. Schöpfungstag über sein atmisch frei atmendes Bewußtsein

von ALL AH und NO AH
direkt aus seinem NIR WANA erscheinend,

das spirituell nichts anderes bedeutet als rein geistig als der pure Lebensurgrund OHNE ERSCHEINUNG, also ohne Körper zu sein. Nur erinnere ich mich jetzt, anders als Du bisher noch, bewußt an den 1. Schöpfungstag wie auch an alle folgenden 5, bis ich 1983 genau zu Ostern als sichtbare erleuchtete Person in meinem eigenen geistigen Lebenstraum und Lebenslauf auf Erden den ersten Atemzug österlich aus dem erscheinungslosen Logos meines wahren Wesens auferstehend getan habe.

Das Universum war
mit all seinen siebendimensionalen Erscheinungen
von Anfang an immer da,

und es ist durch Erleuchtung im schwarzen Loch entstanden
ganz ohne Knall in rasend sich ausdehnendem Bewußtsein der

LICHT SEE LE

wie auch ein möblierter Raum von Anfang an mit allen Möbeln da ist, obwohl man ihn bei Dunkelheit nicht sieht, als wäre er ein schwarzes

Loch, ihn aber sofort mit allem Drum und Dran sieht, sobald man Licht anmacht durch Erleuchtung, als wäre es sein erster Schöpfungstag!

Du merkst, es heißt hier im Mythos tatsächlich richtig, daß Herkules, das heißt, Du als Seele, an einem einzigen Schöpfungstag die sichtbare Schöpfung in seinem Träumen aus vollem Erleuchten erkeimen ließ mit dem Resultat der vollkommenen Ausmistung des Stalles des Königs *Augias* als Symbol für alles, was wir im alten Schöpfungstraum noch *vor Augen hatten*, als würde und müßte genau das für immer existent bleiben.

Als Herkules, äußerst zufrieden mit dem Resultat, bei Augias erschien, fing dieser an zu schimpfen.

"Du hattest nur Erfolg durch eine List!", schrie der König Augias erbost. "Die Flüsse taten dieses Werk, nicht du. Das war ein Streich, mir meine Herde wegzunehmen, ein Anschlag gegen meinen Thron. Belohnung wirst du nicht erhalten. Geh und entferne dich, eh ich den Rumpf dir um den Kopf verkürze!"

Der wütende König verbannte Herkules und verbot ihm bei Androhung des sofortigen Todes, je wieder sein Reich zu betreten.

Das Reich des Königs *Augias* ist der Weinkeller des Kellermeisters Wassermann, in dessen Fässern faschistisch der mosaische Most unserer Mystik in innerster weihnachtlicher Wesensschau germanisch oder genauer gärmanisch zum ausgereiften göttlich schmeckenden Wein zum letzten Abendmahl von Schöpfer und Geschöpf als die Erleuchtung im Wesen vom *Phe Bru Ar* vergoren wird.

Und dieses germanisch winterliche Vergären Deiner mosaisch innersten Wesensschau im winterlich *weißen Körper* oder *Eu Rupa* oder Europa zum allliebend allbewußten Christusbewußtsein, verspreche ich Dir, wirst Du niemals mehr nach Deiner Erleuchtung je wieder betreten, da es in Dir als Erleuchteten auf Erden wie im Himmel nichts mehr alkoholierend zu vergären gibt nach dem letzten, alles wieder verjüngenden Gast- oder Abendmahl in Deinem geheimen Oberstübchen als das himmlische Jerusalem, das im Weltjahr wie im Großjahr

zur selben Zeit im 20. Jahrhundert nach dem Übersteigen des Gipfelkreuzes in Form eines Hakenkreuzes im Schnittpunkt der Überlappung von Wassermann und Fische stattgefunden hat und das für das Fischezeitalter selbst in dessen eigenem Schnittpunkt von Wassermann und Fische erst um 2200 als das Ende seiner ihm eigenen Karnevalszeit von Luther bis zur Erleuchtung des gesamten dann äußerlich überaus mistig gewordenen Fischezeitalters am 22.2. stattfinden wird.

Warum aber echauffiert sich all das, was Du von Deiner Zeugung am Anfang oder *Alpheus* bis zur Erleuchtung am Ende oder *Peneus* Deines persönlichen Lebenslaufes als *Augias* über Dein Göttliches oder *Drittes Auge vor Augen* und aus dieser inneren geistigen Befehlszentrale heraus *beabsichtigt* hattest, so sehr, daß Dich Dein Göttliches *Schauen* nach Deiner Erleuchtung mit dem Ergebnis der Ausmistung und Beendigung der gesamten alten Welt der Erscheinung nicht mehr *sehen* will?

Nun, das ist so, weil Dir der Tritt, den Dir das Sternbild Pegasus mit Füllen als Eintritt, übrigens federleicht tänzelnd wie eine leichte Brise als Vorahnung zu einem neuen Frühling und nicht gewaltsam spaltend, zu Deiner Erleuchtung gegeben hat, damit daraus Deine neue persönliche Erscheinung embryonal im März mit seinem Wesen des Sternzeichens Fische als *Narr* mit dem embryonalen Wert von *Null* im Tarotspiel des Lebens von 2200 bis 2400 zum *Magier* mit dem Wert 1 als dann wieder Kleinkind um 2500 in einem neuen Tarotspiel in bewußt höherer Erlebensweise erwachse, als Pferdefuß des Teufels erscheint, sofern Du im Schnittpunkt von *Alpheus* und *Peneus* zwischen Wassermann und Fische nicht zur Erleuchtung gekommen bist und daher glaubst, Gott habe Dir als seinem geliebten Sohn Judas und engsten Mitarbeiter und Anhänger Jesu das Paradies im Gelobten Land versprochen, um Dir, Dich am Ende im Stich lassend und gänzlich verratend,

mit einem Tritt des Teufels über seinen Pferdefuß in allen Dingen,
 die von ihm, Deinem Zweifel, kommen
 und nicht von Gott, Deinem bewußt Sein ohne jeden Zweifel,

in einem unmenschlich teuflischen Holocaust weltweit geplant fabrikmäßig wie am Fließband zu verbrennen und zu vergasen, als wäre das die politische Endlösung unserer 11. Aufgabe als Herkules in Art einer echten, genetisch rein germanischen Herrenrasse, die über jeden Zweifel erhaben jeden Untermenschen nicht nur zum Sklaven, sondern regelrecht als unwürdig für die Herrenrasse nicht nur ausrotten darf, sondern sogar muß, damit die neue Schöpfung von jedem Mist einer nicht mehr erwünschten Monarchie, ob kirchlich aus der Antike stammend oder staatlich aus der Neuzeit, für immer gereinigt sei.

Erkennst Du, warum man *Judas* als den engsten Mitarbeiter Jesu in der hochgeistigen *Symbolik unseres Verstandes*

– und nicht etwa als tatsächlicher Vertreter Israels, ob antik oder neuzeitlich. Vergiß das nie und nimm das nie an, wenn Du nicht ein ganzes Volk, wie es die Kirchenchristen getan haben, zum Tode im Holocaust verurteilen willst, weil sie es verdient hätten! Denn es ist unser Verstand mit seinem von ihm erfundenen, weil von Dir nur logisch angenommenen Ich, der sich hier als der Löwe Jehuda gegenüber im Wassermann so echauffiert über das Ergebnis seines Selbstbetruges als König Augias, der meint, alles im Auge und im Griff zu haben. –

als Verräter ansieht, der, typisch für jemanden, der sich selbst betrügt mit seinem für ihn raffiniert erscheinenden Kuhhandel mit Gott und dann noch, um nur sich selbst vor den Konsequenzen der Erleuchtung zu retten, alles andere dafür opfert und mit der Todesstrafe bedroht, wenn er es noch einmal wage, die Logik des Kuhhandels mit Gott geistig zu hinterfragen und durch Erleuchtung gänzlich außer Kraft zu setzen?

Was wir im Großjahr und Weltjahr im 20. Jahrhundert beim Wechsel vom Wassermann in die Fische oder umgekehrt als so schrecklich während der Weltkriege erlebt haben, das wird uns noch einmal im Kleineren im Wechsel vom Wassermann zu den Fischen für das sich darin erleuchtende Fischezeitalter selbst geschehen – wenn wir uns dagegen wehren, daß wir nicht fähig sind, das Leben bis ins Letzte logisch zu erforschen.

Lernen wir Dich bis dahin aus dem fürchterlichen Geschehen im 20. Jahrhundert und folgen wir unserem göttlichen Wesen, das alle Ge-

schöpfe und nicht nur der Mensch auf Erden wie im Himmel und in der Hölle eigen ist! Das ist mein ganzes Anliegen und der Grund, warum ich Dir schon seit 30 Jahren als Lehrstoff der *Bambushalle* als meine *Schule bewußter Anwesenheit* offenbare, was es bedeutet, wirklich bewußt zu leben.

Nachdem Herkules, der Sohn der Menschen, der auch ein Sohn Gottes war, die ihm aufgetragene Arbeit erfüllt hatte, ging er dorthin zurück, wo er hergekommen war.

"Ein Weltdiener bist du geworden", sagte der Lehrer, als Herkules näherkam. "Indem zurück du gehst, bist vorwärts du geschritten; du bist zum Haus des Lichts gekommen, jedoch auf and'rem Pfad; du hast dein Licht gespendet, damit das Licht der andern scheinen kann. Das Juwel, das durch die elfte Arbeit übergeben wird, ist nun für ewig dein."

Im Wesen des Steinbocks hast Du den höchsten irdischen Gipfel menschlicher Selbsterkenntnis erreicht. Im Wassermann hast Du diesen Gipfel in das kosmisch allliebende Allbewußtsein überstiegen. Und jetzt geht es natürlich nicht mehr weiter, da Du mit allen Fasern Deines Daseins erkannt hast, daß es außer Leben sonst nichts gib, daß Du auch ohne jede Erscheinung rein geistig existierst und daß Dein Wesen somit das Leben ist, dessen Traumerscheinung Dein Seelen-, wie auch Dein Erdenkörper nur ist, in denen Du als Gott im Traumerleben ankernd zu den verschiedensten aufeinanderfolgenden Persönlichkeiten wirst, als wären sie wirklich und Du als Gott und Träumer Deiner Persönlichkeit unwirklich.

Nach und mit diesem Erkennen Deines wahren Ganz- oder Heilseins im Einssein mit dem Leben geht es natürlich entwicklungsmäßig nicht weiter, so daß Dir als Gott nun ohne Lebens- und Schöpfungstraum nichts anderes übrigbleibt, als erneut einen Traum zu träumen, der Dich wieder in seinen Traumwelten zur weltlichen und sterblichen Persönlichkeit werden läßt. Und mit diesem federleichten Antrieb, Dich erneut als Gott in seiner unendlichen und unerschöpflichen Größe und geistig offenen Weite im begrenzten und irgendwann erschöpften neuen Traum zu vermindern, als habe Dich das Himmelspferd Pega-

sus mit seinem Tritt, leicht wie eine Feder dazu angeregt, wirst Du nach Deiner Erleuchtung wieder wie neu geboren zu einem Baby. Was aber nicht heißen muß, wenn es auch möglich ist als Deine Wiedergeburt oder Widdergeburt, daß Du auch körperlich zum Baby wirst.

Was aber auf jeden Fall nach Deiner Erleuchtung eintritt, wenn Du Dich nicht dazu entschieden hast, kosmisch ohne Erscheinung bleiben zu wollen, ist, daß Du geistig im Dir gewohnten Körper irdisch auftrittst, als wärest Du völlig neu geboren und damit zu einer ganz anderen Person geworden, die weiß, daß ihre Erscheinung vorübergehend, also sterblich ist, nicht aber in ihrem Wesen als Dirigent der neuen Persönlichkeit, deren Bewußtsein nun durch die Erleuchtung hell wach und ganz ohne Hypnose durch den Verstand und durch die Emotionen als kosmisch unendlich, grenzenlos also, und unerschöpflich schöpfend erlebt wird.

Das ist zwar bei jedem Geschöpf, ob Mensch, Tier, Pflanze oder Mineral im Himmel und auf Erden der Fall. Der Unterschied zwischen einem geistig blinden Geschöpf und einem erleuchteten ist der, und übrigens auch zwischen einem unbedarft spielenden Kind und einem ebenfalls mit allem Erleben unbedarft spielenden Erleuchteten ist, daß der Erleuchtete sich, weil er eben nicht mehr geistig blind ist, bewußt ist, wer er in Wirklichkeit ist, dessen ist sich kein Kind bewußt, auch wenn es noch nicht wieder, sobald es im Stier mit seinem Meinungsterror als Minotaurus in der Schule zum Schulkind auf Erden geworden ist, vom Verstand hypnotisiert ist, so daß er auch dementsprechend lebt und sich nicht mehr von seinem Verstand dazu verleiten läßt, die Welt aus ihrem ewig sich wandelnden Erlebensfluß zum ewigen Verstehenbleiben zwingen zu wollen.

Mit Deinem innersten Entschluß, wieder zurückzukommen in den Lebenstraum, den geistig Blinde noch für die Wirklichkeit halten, wirst Du zum Weltendiener, weil zum Diener mit dem Beruf des Heilers und geistigen Wegweisers aus der geistigen Blindheit all derer, die nicht länger geistig blind sein wollen, heraus. Und damit erkennst Du unmittelbar, daß es noch einer Vollendung Deiner Erleuchtung bedarf, die darin besteht, daß Du sie im Alltagsleben in jeder Situation meisterst und gänzlich geistig wach lebst. Das ist so, als habest Du in der Universität Universum mit der Erleuchtung Dein Examen bestanden,

um nun danach ins Alltagsleben zurückzukehren mit dem Beruf eines Heilers und geistigen Wegweisers, der keine Anwendungen verschreibt, sondern andere durch deren Resonanz auf die geistige Wachheit und das Heilsein heilt und den Weg weist zur Auflösung der Hypnose durch die *Dreifaltigkeit des Traumes* als ein Gott, der sich in seinem Träumen über seine darin persönlichen *Instinkte* antreibt, der über seine persönlichen *Emotionen* im Traum aus sich herausgeht und der mit seinem persönlichen *Verstand* in seinem Lebenstraum auf einen einzigen Standpunkt vorübergehend verstehenbleibt, um dann wieder zurückzukehren zu sich selbst als Gott und Träumer in seinem durch keinen Verstand der Welt zu verstehenden GE HEIM als das Wesen und Maß aller Traumwelten und Traumgeschehen.

Dies im Alltag spielerisch unbedarft wie ein Kind, nur jetzt vollkommen bewußt, zu leben, bedeutet nichts anderes, als Weltendiener zu sein für alle Geschöpfe und nicht nur für die Menschen, indem man zurückkehrt, um wieder vorwärtszukommen.

Denn nur in der Begrenzung erlebst Du,
daß und was Du unbegrenzt bist.

Ohne jede Begrenzung, sei es durch den Himmel, die Erde oder durch die Hölle, erlebst Du als Gott gar nichts, weswegen Du es als Gott vorziehst, das kindlich unbedarfte Spiel des Sichbegrenzens zu spielen, indem Du Dir erträumst, was Du erleben und erkennen willst. Denn ohne dieses wunderbare Tarotspiel bist Du als Gott ziemlich langweilig, womit es Dir auch im Himmel, auf Erden und in der Hölle ziemlich langweilig wäre, da sie Dir als längst seit undenklichen Zeiten bekannt und vollkommen durchschaubar gänzlich uninteressant vorkommen würden in Deiner göttlichen Langeweile als Gott, der nicht von seiner Erleuchtung lassen will, als ginge es ihm nur um sein Examen und nicht auch um einen Beruf, zu dem man doch eigentlich ein Examen macht.

Oder?

Die 12. Aufgabe des Herkules

Das Einfangen der roten Herde des Geryon
 Fische, 20. Februar bis 20. März
 Das erleuchtete neue Essenertum
 200 bis 0 a.C. und 2200 bis 2400 p.C.

geistig Mond, seelisch Hermes, körperlich Uranus
 heilen – Frieden – selbstloses Dienen

*In der heiligen Ratshalle eröffnete der Große Eine, der den Vorsitz führt, dem Lehrer den Willen dessen, was sein muß.
 "Verloren ist er und gefunden; tot, jedoch vibrierend voller Leben.
 Der Dienende wird zum Erlöser und wendet nun sich heimwärts."*

Genau so ist es nach der Erleuchtung!

Ich bin als die alte Persönlichkeit mit dem Austrinken des großen Sees gestorben und bin als diese mit dem Ausprusten des Sees in die Grenzenlosigkeit meiner SEE LE zerstoßen und mußte mich nach der Erleuchtung darum im Alltag bemühen, mich aus diesem kosmischen bewußt Sein geistig offener Weite als Gott erst wieder sammeln, um überhaupt fähig zu sein, nach der Erleuchtung wieder als Person in meinem neuen Lebenstraum allen sichtbar zu erscheinen. Ich war verrückt worden als Person, ich war vorübergehend verrückt geworden

als Gott auf Erden. Ich war in einem Chaos aller möglichen Stimmen im weiten Kosmos, die ich alle aufeinmal hörte und die ich lernen mußte, zu sortieren, bis ich erkannte, daß ich überhaupt darauf verzichten konnte, sie mir ständig anzuhören, da es im Kosmos ein ebenso großes Geschwätz über alles, was einen bewegt und nicht mehr bewegt, gibt, wie auch auf Erden. Und hier höre ich ja auch nur auf das, was mich in meinem Wesen berührt und nicht auf das, was mich nur herausfordern will, mich als Erleuchteter auf Erden zu beweisen oder etwas zu sagen oder zu tun, was nicht meinem neuen Lebensraum nach der Erleuchtung als Heiler und Wegweiser entspricht.

Ich war und bin bis heute vollen vibrierenden Erlebens und allbewußt darin, was ich begrenzt erlebend schöpfen will als meinen täglich sich erneuernden Lebensraum. Geistig wach zu sein und nicht nur intellektuell daherredend, bedeutet vibrierendes Erleben und kein Verstehenbleiben, als wäre man auf einer Sandbank aufgelaufen, ohne zu wissen, wie man wieder von ihr herunterkommt. Isis hatte mich als Osiris sozusagen innerlich wieder aus der geistigen Weite meines Kosmos zusammengesammelt oder – zeitgenauer gesagt – Isis im Wesen des am Ende des Winters geistig gewordenen Mondes wird Dich jetzt im Lösen der 12. Aufgabe des Herkules uranisch körperlich als Osiris wieder zusammensetzen im Wesen des Sternzeichens Fische, damit aus Dir eine neue österlich warm aus Deiner neuen irdischen Persönlichkeit scheinende Sonne werde als das knospende Wesen des Widders, der gegen jeden Widerstand bockt, um als Knospe in unserer mit ihm wieder grün werdenden äußeren Traumnatur aufblühen zu können im Sternzeichen Stier.

Der Lehrer überlegte. Dann rief er Herkules. "Vor diesem letzten Tor stehst du jetzt", sagte er. "Und eine Arbeit bleibt dir noch zu tun, ehe der Kreis vollendet und die Befreiung dann erreicht ist. Schreite voran nach jenem dunklen Ort, der Erythia heißt, woselbst die große Illusion sich auf den Thron gesetzt, wo Geryon, das Ungeheuer mit den drei Häuption, drei Körpern und sechs Händen, der Herr und König ist.

Gesetz und Recht verachtend hält eine Herde er von dunkelrotem Vieh. Die mußst du von Erythia zu unserer Heiligen Stadt uns bringen.

Doch hüte dich vor Eurytion, dem Hirten, und vor seinem zweiköpfigen Hund Orthrus!"

Er machte eine Pause. "Nur eine Maßregel der Vorsicht kann ich dir dazu geben", fügte er langsam hinzu. "Rufe die Hilfe des Helios an!"

Wenn Du im März abends um 18 Uhr die Sternbilder über Dir am Himmel beobachtest, siehst Du, wie sich das lange Sternbild *Eridanus* in seinen Windungen als Himmelsfluß von den Fischen und dem Sternbild Wal darüber bis zum Fuß des so großartig anzusehenden Sternbildes Orion hinzieht, das man in der Antike personifiziert das Wesen von *Osiris* nannte in der spirituellen Bedeutung Deiner jetzt erleuchteten Selbsterkenntnis, die zu Anfang in der Aufgabe, nach dem Überwinden des Stieres Minotaurus in der Pubertät die Äpfel der Hesperiden zu Deiner ersten, noch ganz unbedarften Jugendliebe im Reich der Zwillinge zu pflücken, erst noch Ausdruck Deiner jugendlicher *Selbsterkenntnis* war als *Os Iris*, die Dir über Deine erste, noch Dein Herz erfüllende und nicht nur in Deinen Sexualorganen berührende Jugendliebe der erste Wegweiser zur Erleuchtung zwischen Stier und Zwillinge war.

Dieser lange Fluß Eridanus entspricht in Deiner physischen Entwicklung vom Embryo in den Fischen über Dein Kindsein im Widder bis zu Deiner Pubertät im Stier und entspricht nun wieder nach Deiner Erleuchtung im selben inneren Vorgang bis zur Meisterung Deiner Erleuchtung im neuen Alltag nach der Erleuchtung im Wechsel vom Wassermann zu den Fischen dem *Erröten* Deines Blutflusses *Eridanus* im Enden des Winters mit seinen weißen Blutkörperchen zum Frühling und Sommer mit seinen roten Blutkörperchen als *Erythrozyten* im Wesen des *Eurytion* im Reich von *Erythia*, dem linken Herzöhrchen Deines Herzens Orient, das man am linken Herzen unserer lebendigen Mutter Erde *Erythrea* nennt als das heutige Äthiopien. Das rechte Herzöhrchen am Herzen Orient unserer lebendigen großen Mutter Erde nennen wir heute *Kaukasien* zwischen Schwarzem und Kaspischem Meer. Es ist kein Zufall, daß in beiden Herzöhrchen der Erde die Menschen am ältesten werden, da sie auf ihr am meisten auf ihr Herz Orient und nicht auf ihr Gehirn Amerika hören.

Den auf die Erde projizierten himmlischen oder embryonalen Fluß Eridanus, der dafür sorgt, daß Du als Embryo nach Deiner Zeugung im siebten Himmel der Liebe auf Erden mit rotem Blut versorgt wirst, so daß Du als Gott Deinen Lebenstraum auf Erden auch in dichter physischer Erscheinung als Mensch leben kannst, kennst Du als den *Jordan*, über den zu gehen, zu sterben bedeutet in der Erleuchtung, die nach der Taufe darin in uns wach wird als die Zeugung im Ernten der himmlischen Frucht Liebe, die mit der Taufe im Jordan zur *Erotik* auf Erden wird – und somit auch erneut nach der Erleuchtung, da sie als das letzte Abendmahl von Schöpfer und Geschöpf genau dort geschieht, wo Du anfangs im Gezeugtwerden zum Embryo im Jordan Eridanus getauft worden bist, um Dich über diesen roten Fluß Deines irdischen Blutkreislaufes vom Herzen Orient über Deinen irdischen Körper in das Herz Orient zurück und immer wieder neu daraus erpulsend bis zu Deiner Erleuchtung begrenzt in Deinem Körper als Gott in seinem Lebenstraum zu erleben, der von Dir selbst gewollt in Erleuchtung purer Liebe im siebten Himmel der Deine ist.

Hüte Dich aber nach der Erleuchtung davor – und somit eigentlich auch nach Deiner Taufe im Jordan – jenseits von beidem, Dich diesem roten Blutfluß des Eurytion aus Erythrea in das Herz hinein und aus dem Herzen Orient wieder hinaus so anheimzugeben, als seiest Du identisch mit Deiner islamisch blutvoll roten Erscheinung im Sommer auf Erden, damit Du nicht am Ende israelisch blutleer weiß dastehst im Winter, statt darin zur Erleuchtung zu kommen über die pure Liebe, die in Deinem Herzen Orient arteriell von oben nach unten fließend und mit frischem Sauerstoff beladen in der schwarzen Kaaba von Mekka und die in Deinem Herzen Orient venös von unten nach oben steigend und mit ermüdendem Kohlendioxyd beladen im golden ver-kuppelten Tempel von Jerusalem ankert!

Aktiviere vielmehr nach der Taufe und nach der Erleuchtung das Strahlen der neuen Sonne als Helios in Deinem neuen Schöpfungs- und Lebenstraum zum Goldenen Vlies des Widders. Denn nur darin, im Widder, wirst Du zur Knospe Deines neuen Frühlingserlebens, die man wegen ihrer felsenharten Spitze den Fels nennt, der im Lateinischen Petrus heißt als die knospend durch jeden Widerstand hindurchdringenden Geistesspitze, auf die man bauen soll und nicht auf einen

Petrus und seine Nachfolger als Papst auf ihren selbst gebastelten Heiligen Stuhl.

Es ist diese erste Knospe zum neuen Frühling nach der *Taufe* und nach der Erleuchtung, weil beides Deine neue *Vertiefung* in Dein neues Traumerleben bedeutet, die der wahre Heilige Stuhl Gottes auf Erden ist, auf den Du all ein sitzend allein bauen solltest!

Das zwölfte Tor durchschritt der Menschensohn nun, der gleichfalls ein Sohn Gottes war. Er ging, den Geryon zu suchen.

In einem Tempel brachte Herkules dem Helios ein Opfer dar, dem Gott des Feuers in der Sonne. Sieben Tage verharrte er in tiefem Meditieren, dann widerfuhr ihm eine Gunst. Eine gold'ne Schale fiel plötzlich ihm zu Füßen auf die Erde. Er wußte nun in seinem Herzen, daß dieses schimmernde Gefäß ihn würde fähig machen, sicher das Meer zu kreuzen und auch das Land Erythia zu erreichen.

Und so geschah's. Im sicheren Schutz des goldenen Gefäßes durchsegelte er die tosend wilden Wogen, bis er Erythia erreichte. An einem Strand in jenem fernen Land entstieg er seinem Boot.

Das Wesen vom März als *Mare S* entspricht dem *Meer des Bewußtseins* sowohl nach der Erzeugung zum Embryo als auch nach der Erleuchtung zu einem neuen Schöpfungstraum, das es hier jetzt zu überqueren gilt, um wieder physisch dicht auf Erden allen sichtbar und anfaßbar begreifbar angreifbar zu erscheinen. Und die golden schimmernde Schale, die Dir hier jetzt gerade vor den Füßen erscheint, ist das Wesen des Sternbildes *Becher* als der Heilige Gral zwischen den Sternzeichen Löwe und Jungfrau, der Dir in dem heiligen Moment als Embryo wie als Erleuchteter auf dem Weg seiner Meisterung im Alltag zu Bewußtsein kommt, in dem gleichzeitig mit dem Becher im Osten das Sternzeichen Widder im Westen angelangt ist, um sich in Dir erneut zu verinnerlichen mit seinem Goldenen Vlies der zu Ostern aus dem Winter wieder warm und hell auferstehenden Sonne Helios.

Das Dir am siebten Tag Deines embryonalen Erkeimens und am siebten Tag nach Deiner Erleuchtung bewußt werdende Erscheinen dieses

Heiligen Grals im Wesen des Sternbildes Becher, mit dem Du als Parzival und auch hier als Herkules zum neuen Gralskönig wirst, entspricht der Aktivierung Deiner neuen geistigen Befehlszentrale im embryonalen Zustand Deiner kristallinen Epiphyse, die Dein neuer alter Wegweiser durch die Brandung Deiner innerlich stillen SEE LE sein wird in ihrem geistigen Christusbewußtsein, das als Dein göttlicher Wesenskern aus reinem Krist All besteht.

Und denke immer daran:

Das Dich erzeugende und erleuchtende Christusbewußtsein als allererste noch rein geistige Erscheinung Deines urlebendigen göttlichen Wesens, das aus reiner Liebe besteht, die nichts berechnet und wertet, hat nur den Worten nach mit dem Christus der Theologen zu tun, da sie nicht wissen und sich darin selbst in ihrem wahren Wesen verleugnen, daß alle Schöpfung in ihrem unsichtbaren Wesen Christus sind und nicht nur Jesus und damit Eins mit dem Leben, das Jesus seinen geistigen Vater nannte als unser aller wahres Wesen.

Das Boot übrigens, um es nicht unbeachtet zu lassen, ist die Arche Noah, in der er in der Bedeutung Deines genetischen Wesenskerns als der winterliche Saatkern, das sich auf dem Berg Ararat im rechten Herzöhrchen Kaukasien als von Gott befruchtetes neues Saatgut im März von jedem Bauer ausgesät zum neuen Keimling öffnet, landet. Gleichzeitig damit erscheint das Sternbild Bootes im Osten Deines neuen embryonalen Erlebens im März jenseits sozusagen des Jordans Eridanus nach der Taufe und treibt Dich mit seinem Butsen nach außen als wacher Buddha dazu an, als der neue O STERN endlich zur Welt zu kommen.

Der Begriff *Buddha* bedeutet als Dein *Butsen* von innen nach außen nicht nur Dein österliches Auferstehen aus Deiner Erleuchtung. Er bedeutet auch als Dein österliches Erknospen in neuer warmer, traumhafter Sonne des Widders dasselbe wie der Begriff

Petrus für Europa,
Putei für Sibirien oder
Pitra für Asien und
Ptha für Afrika.

Bald schon kam er zu einem Weideland, wo die rotbraune Herde graste. Sie wurde von dem Hirten Eurytion und dem zweiköpfigen Hund Orthrus gut bewacht.

Als Herkules sich näherte, schoß der Hund vorwärts, wie ein Pfeil in sein Ziel fliegt. Die Bestie stürzte sich, böseartig knurrend und mit gefletschtem, wild zuschnappendem Gebiß auf den Besucher. Mit einem wohlgezielten Schlag erlegte Herkules das Ungeheuer.

Es gibt hier so viel zu erklären und aufzudecken, daß ich kaum weiß, wie ich das in Worte fassen soll, ohne Dich dabei restlos zu überfordern, da Du noch nicht mein bewußt Sein hast, wenn auch schon das Bewußtsein dazu. Aber ich fange einfach einmal damit an, Dir das Symbol für das Wesen des Sternzeichens Fische zu erklären, um Dir erst dann, weil Du es dann besser nachvollziehen kannst, zu offenbaren, was in dem sehr kurzen obigen Bericht alles steckt, der uns so leicht daherkommt, als ginge es nur um einen zweiköpfigen Hund, der nur seine Pflicht tut, die Herde seines Hirten zu bewachen und so zu verteidigen, daß es einem Laien in der Wissenschaft des Herdenhütens so vorkommt, als sei dieser Hund ein Ungeheuer –

obwohl, und das sei hier schon vorweggesagt, doch nur das Sternbild Großer Hund zu diesem Zeitpunkt nach der Taufe Jesu im Jordan durch Johannes den Täufer in der Symbolik vom Wesen des Sternbildes Wal, das Gott mit dem spirituellen Namen OANNES ruft, also deutsch *Johannes*, beziehungsweise, nach einer ganzen Runde um die Ekliptik hier zum Wal wieder zurückgekommen, nach dem letzten Abendmahl im geheimen Oberstübchen des inneren Jerusalem im Wesen Deines Göttlichen Auges als Epiphyse, abends um 18 Uhr Ende März mit seinem hellsten Stern Sirius in seinem Zenit exakt über Dir am Himmel steht.

Und Du hast richtig gelesen: Wir befinden uns hier auf dem Weideland der roten Kuhherde des Geryon, das Du aus den Evangelien als den Garten Gethsemane kennst als den später im Wesen des Stiers am Feiertag des 1. Mai aufblühenden Garten Eden, vor dessen Toren bei 0° Widder Jesus vom Hohenpriester Kaiphas gefangengenommen wird nach dem Bruderkuß von Judas auf Jesu Wange.

Und damit stehe ich auch schon vor der Herausforderung, Dir noch einmal das Doppelwesen des Sternzeichens Fische näher zu erklären, was ich ja schon anfangs einmal versucht habe. Denn das Doppelwesen der Fische besteht nicht darin, daß es aus zwei Fischen besteht, die, obwohl mit einem unzerreißbaren, lichten Seelenband miteinander verbunden, dennoch in entgegengesetzte Richtungen zu schwimmen versuchen. Es besteht vielmehr darin, daß das Symbol der beiden Fische gleichzeitig auch einen Kuhkopf darstellt:



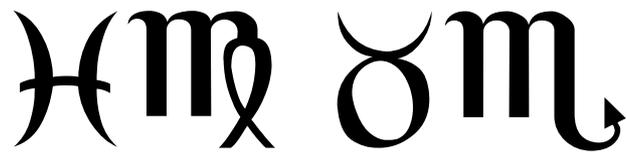
Die harte Stirn dieser himmlischen Kuh, die uns alle auf Erden ernährt mit ihrem Hinterteil im Wesen des Sternzeichens Jungfrau gegenüber, wie Du hier siehst:



ist der Querstrich zwischen ihren beiden nach unten hängenden Ohren und ihren nach oben aufrechten Hörnern.

Was Du also hier im März während der langen Fastenzeit vom Aschermittwoch bis Ostern als die Zeit Deiner Schwangerschaft aus der Sicht der Kuh als Deine Mutter und gleichzeitig aus der Sicht der Fische als Dein embryonales Erleben im Uterus Deiner neuen Mutter, in dem Du in Deinem und ihrem Dottersack wie ein Fisch in zwei Richtungen gleichzeitig strebend im Fruchtwasser schwimmst, in Wirklichkeit astrologisch als Herde des Geryon, die aus Stieren und Kühen besteht, siehst, nein, sehen kann man das nicht, sondern höchstens durchschauen im eigenen Erleben oder Nacherleben als mit ihrem neuen Frühlingskind schwangere Mutter Natur, ist eine astrolo-

gisch durchschaubare rote Viehherde des Geryon, wie Du sie hier jetzt in ihren beiden Vertretern dazu am Himmel über Dir und in Dir hier selber erlebst nach Deiner Erleuchtung beziehungsweise Taufe im Jordan:



Dieses Vieh des Geryon Winter und danach das Vieh des Apollon Frühling ist deswegen die himmlischen Ernährer und Erhalter der gesamten Schöpfung, weswegen seine Kühe überall auf Erden mit Ausnahme der Kirchenchristen in Europa, die sie wegen ihrer übergroßen geistigen Blindheit mit ihrer päpstlich *Goldenen Bulle* gegen alles, was sich gegen ihre geistige Blindheit wendet, schamlos als einzige auf Erden in Europa in Unmenge bis zum ausgezehrten Umfallen zum Milchgeben ausnutzen und zum Schlachten mästen, und das sogar am liebsten mit ihren Kälbern tun, als wären sie von Gott nur deswegen geschaffen, als Heilige Kühe verehrt werden und wurden, diese astrologische durch die in Dir im März aufkeimenden roten Blutkörperchen rote Viehherde Gottes ist also deswegen der Ernährer und Erhalter der gesamten Schöpfung,

weil sie astrologisch im Winter Deine Zeugung über die **Fische** aussteuert, damit Du überhaupt auf Erden sichtbar erscheinen kannst,

weil sie astrologisch im Frühling Deine Pubertät über den **Stier** aussteuert, damit Du überhaupt auf Erden die Liebe, die nicht berechnet, kennenlernenst in Deiner ersten Jugendliebe,

weil sie astrologisch im Sommer Deine weiblichen Wechseljahre über die **Jungfrau** aussteuert, damit Du überhaupt wieder von der Erde zurück in den Himmel aufsteigen kannst,

und weil sie astrologisch im Herbst Deinen Zweiten Frühling über den **Skorpion** aussteuert, damit Du darin mosaisch mostend zur inneren Wesensschau in tiefster weihnachtlicher Wesensschau zurückfindest,

wonach Du dann erneut von den Fischen, dieses Mal aber in Wirklichkeit von der **Kuh**, nach der Erleuchtung erneut schwanger wirst als Mutter Natur im Garten Gethsemane mit einem neuen Schöpfungs Traum, der in seinem Garten Eden über den Stier aufblühen und danach eine neue Frucht Gottes werden soll und wird, die erneut von der Jungfrau geerntet wird im Schenken ihres Gürtels als die Amazone Hippolitha.

Und jetzt wird es für mich ersts richtig schwierig, Dir für Dich erahnbar, denn verstehen kann man das nicht, und würde ich noch so gute Worte und Formulierungen dazu finden, die 3 Herausforderungen zu schildern, denen Du direkt nach Deiner Zeugung beziehungsweise nach Deiner Erleuchtung, die ja der Zeugung einer neuen Schöpfung entspricht, mit der Du als Erleuchteter schwangergehst bis zu ihrer österlichen Auferstehung nach dem Aufenthalt in der Wüste jenseits des Jordans beziehungsweise nach dem Kreuzweg zum Grab Christi jenseits des letzten Abendmahls von Schöpfer und Geschöpf, ausgesetzt warst oder bist nach Deiner Zeugung als Embryo und Erleuchtung als ein Erleuchteter, der sich als jener, wie auch solcher nach seiner Geburt beziehungsweise Lösung der 12. Aufgabe des Herkules auch im Alltag als einfacher Mensch auf Erden meistern will.

Die 3 Herausforderungen für einen Embryo im Fruchtwasser schwimmend und für einen Erleuchteten, der sich noch nicht wieder im Physischen gefestigt hat und daher auch noch wie ein Embryo im grenzenlosen Fruchtwasser seines alliebenden Allbewußtseins nach dem Ausmisten des Augiasstalles wie ein Fisch im grenzenlosen Ozean und wie ein *Narr* im unbegreiflichen Tarotspiel des Lebens herumirrt, um sich wieder zu sammeln und auf Erden zurechtzufinden, zwingen Dich, in Geist, Seele und Körper Farbe zu bekennen, was Du als Mensch nach Deiner Geburt beziehungsweise Erleuchtung auf Erden eigentlich wirklich willst, und ob Du überhaupt wirklich auf Erden und nicht doch lieber im Himmel oder Allbewußtsein weiterleben willst.

Die 3 Herausforderungen Deines diesbezüglichen anfänglichen Zweifels als Embryo und gerade erst Erleuchteter, die sich beide wieder physisch aus dem unbegrenzten Himmel ihrer Seele zur alles an sich bindenden Erde verdichten und damit fest verkörpern wollen, als wären sie nicht Gott, der Träumer, sondern ein Geschöpf als von Gott Geträumter, nennt man in den Religionen am Anfang der Karnevalszeit die Wüste oder geistige Einöde, in die Moses zieht, um in ihr ab dem 11. 11. zur inneren Wesensschau zu kommen, und nennt man am Ende der langen Karnevalszeit vom Skorpion bis zu den Fischen am 22. 2 die Wüste als die geistige Einöde, in die Jesus nach seiner Taufe gerät als dieselbe Wüste oder geistige Einöde, in die er, wie Du und ich nach der Erleuchtung kommt im Wesen seines, Deines und meines Kreuzweges, sich geistig christusbewußt wieder an das feste Kreuz unseres irdischen Rückgrates unterhalb unserer geistig erleuchteten Schädelstätte Golgatha zu fixieren, damit wir auf Erden überhaupt aufrecht als Mensch auf zwei Beinen gehen und nicht wie ein Tier nach vorne gebeugt auf vier Beinen gehen müssen.

1. GEIST

2. SEELE

3. KÖRPER

Töten des Hundes Orthrus / Töten des Riesen Geryon / Töten von Eryx und Alcyoneus

Jesu 3 Versuchungen durch den Teufel als seine Zweifel nach der Taufe:

Stein in Brot verwandeln

Von der Zinne springen

Alles gehört mir

Jesu 3 Versuchungen auf dem Kreuzweg nach dem letzten Abendmahl:

Befreiung aus der Gefangenschaft

Lösung vom Kreuz

nicht sterben

Brunhildes Dreikampf auf Island mit Gunther und Siegfried im Nibelungenlied:

Speerwurf

Felswurf

Sprung über den Fels hinaus

Löst Du Deine Zweifel, ob Du nun nach Deiner Erzeugung im siebten Himmel auf Erden tatsächlich physisch dicht in der Gefahr geistiger Erblindung tatsächlich auf Erden leben willst oder ob Du nicht doch lieber auf Erden abgetrieben als freie Seele im Himmel weiterleben willst, beziehungsweise, ob Du nach der Erleuchtung während des letzten Abendmahles von Schöpfer und Geschöpf tatsächlich anderen auf Erden als Wegweiser zur Erleuchtung dienen willst mit der Gefahr, Dich selbst wieder im logisch dogmatisch von allen Menschen um Dich herum angenommenen Kampf ums tägliche Überleben geistig zu verlieren als sozusagen Opfer Deiner Hilfsbereitschaft, oder ob Du es nicht doch lieber vorziehen solltest, in Deiner hohen Erleuchtungsenergie im Himmel zu bleiben, weil Deine ehemaligen Mitmenschen selber sehen sollen, wie sie mit ihren Instinkten, Emotionen und mit ihrer Logik im Verstehenbleiben auf Erden zurechtkommen, wie sie ja wie Du nur aufzuwachen bräuchten in ihrer ihnen doch vom Leben als ihr wahres Wesen garantierten Unsterblichkeit und geistig wachen Unbegrenztheit –

löst Du also diese Zweifel in der langen Fastenzeit zwischen Aschermittwoch und Ostern als die Zeit der Schwangerschaft vom Jahr 2200 bis zum Jahr 2400 für das Fischezeitalter und vom Jahr 2000 bis zum Jahr 3000 für das Großjahr und auch Weltenjahr mit einer neuen Schöpfung, zu der ein gänzlich neuer Mensch gehört, über die Beantwortung der drei Fragen Deines Teufels Zweifel astrologisch nicht,

ob Du, **erstens**, denn als Erleuchteter tatsächlich auf Erden wieder neu mühsam arbeiten müssest, um zu überleben, da Du doch in Deinem alliebenden Allbewußtsein wie Gott fähig seiest, Steine in Brot, Materie in Leben zu verwandeln,

ob Du, **zweitens**, denn als Erleuchteter tatsächlich nicht einfach im Vertrauen auf Dein Allbewußtsein direkt vom Himmel auf die Erde springen könntest, um den schrittweisen Vorgang des Meisterns der Erleuchtung auf Erden ein gutes Stück abzukürzen zur österlichen Auferstehung aus Deinem göttlichen Allbewußtsein,

und ob Du, **drittens**, denn als Erleuchteter tatsächlich nicht auf Erden sagen könntest, alles im Himmel und auf Erden gehöre Dir, so daß mit allem und allen wie ein selbstherrlicher Gott machen könntest, was Du

wollest, da das Leben ja sowieso Dein Wesen und die Schöpfung nur eine Illusion sei.

Jesus hat mit Recht allen drei Versuchungen widerstanden und ist aus seiner geistigen Einöde während der Fastenzeit zwischen Aschermittwoch und Ostern, die auch die Zeit seines Kreuzweges ist und war, wie beides auch Dich herausgefordert hat als Embryo und Dich herausfordern wird, sobald Du zur Erleuchtung gekommen sein wirst, mit dem entschieden und ernst gemeinten Ruf am Anfang

"Hebe Dich hinweg, Zweifel!"

aus seiner embryonalen Einöde im Uterus seiner neuen Mutter Natur herausgekommen und hat ab da als Widder aus den Fischen kommend seine österliche Bergpredigt gehalten als neue uralte Lebensgrundlage für ihn im dichten physischen Körper auf Erden. Und er ist am Ende, nachdem er die gesamte Ekliptik seines irdischen Lebenslaufes mit seinen 12 Aufgaben als Herkules umrundet hatte, mit dem Ausruf über jeden Zweifel erhaben, wie er nach der Erleuchtung auf Erden weiterleben wolle,

"Es ist vollbracht!"

zur Auferstehung aus dem Grab des Christusbewußtseins im Sinne des *Urgrundes Leben* als unser bloßes Wesen ohne Erscheinung in der Bedeutung des Nirwana gekommen –

und nur so, denn, da das Leben Dein Wesen ist, folgt es immer und ausschließlich unmittelbar und jedes Mal Deinen geistigen Entscheidungen bis ins hinterste Allbewußtsein als Dein göttliches Universum, so daß Du niemandem einen Vorwurf darüber machen kannst, daß Gott oder irgend jemand Dich zu etwas gezwungen habe, womit Du nicht im innersten Geist mit einverstanden warst, ob das der Verstand in seiner geistigen Kleinkrämerei nun über seinen Teufel Zweifel, weil es unlogisch sei, wissenschaftlich bestreitet oder nicht.

Als Herkules im Sinne Deiner Herzens- und nicht Verstandesentscheidung auf dem Weg zu Geryon den zweiköpfigen Hütehund Or-

thrus des Hirten Eurytion mit einer fest gefaßten geistigen Entscheidung, die keinen Zweifel zuläßt, erlegte, entschied er sich, wie auch ich es nach meiner Erleuchtung und wie es auch Jesus nach seiner Taufe und Erleuchtung tat, sich einer weiteren Hingabe an eine neue schizophrene Entzweiung von Verstand und Geist wegen ihrer Logik, alles voneinander getrennt zu sehen, obwohl bei wachem geistigen Durchschauen jeder Situation die Wirklichkeit des Einsseins mit dem Leben als Dein Wesen die Oberhand in Dir behalten würde, zu verweigern und gar nicht erst über dieses mit der Erleuchtung überstiegene christlich *orthodoxe* Dogma des Dogs *Orthrus* als Großer Hund Sirius länger nachzudenken, als habest Du selbst nach der Erleuchtung, wer Du in Wirklichkeit bist, im Christusbewußtsein noch immer Zweifel daran, daß das Leben die Wirklichkeit als Dein Wesen ist und nicht Du als irdische Person, die groß das Dogma nach der Erleuchtung verkündet, alleine bestimmen zu wollen, was zu tun und was zu lassen sei.

Dann flehte Eurytion, voll Furcht vor diesem tapfren Krieger, der vor ihm stand, er möge ihm das Leben lassen. Herkules willfahrte seiner Bitte. Die blutigrote Herde vor sich her treibend wendete Herkules sein Angesicht der Heiligen Stadt nun zu.

Der Hirte Eurytion bleibt von Dir verschont und muß unbedingt von Dir nach Deiner Erzeugung und nach Deiner Erleuchtung verschont bleiben im Wissen, daß Du nicht blutleer ohne rote Blutkörperchen auf Erden erscheinen kannst, da diese es sind, die die frohe Botschaft als das Evangelium der Erleuchtung in die neue Traumschöpfung einfließen läßt, daß das Wesen aller Traumschöpfung der Träumer Gott als das Leben ist und nicht die Schöpfung ohne ihren Schöpfer. Ohne diesen Hüter Deiner roten Blutkörperchen, die mit Sauerstoff vom Eisen in Dein neues Persönlichkeitsbewußtsein getragen, dafür sorgen, daß Dein Körper als Computer tut, was Du als sein geistiger Schöpfer und Hersteller von ihm als Werkzeug willst, kannst Du Deinen Körper als Computer vergessen, da er blutleer, also ohne Saft, nicht hochzufahren und damit nicht auf Erden zu aktivieren ist.

Mit dieser Entscheidung, das Dogma der Trennung vom Leben bildlich nach der Erleuchtung endgültig zu erschlagen bei Beibehaltung des blutvollen körperlichen Erscheinens auf Erden, hast Du Dich gegen den in den Himmel zurückstrebenden Fisch und für den zur Verkörperung auf Erden strebenden Fisch entschieden. Und Du folgst ab jetzt dem Wesen des 12. Sternzeichens als Kopf der Heiligen Kuh im Einklang mit ihrem jungfräulichen Rumpf.

Du folgst also den in der Antike vor allem in Ägypten in dessen Wesen der Agape lebenden *Hathoren*, die mit ihren Kuhohren auf beiden Seiten ihrer menschlichen Erscheinung auf Erden vom Wesen des Planeten Venus stammen und in uns garantieren, daß wir nicht ohne die Liebe, die nicht berechnet, zur Welt kommen, da wir sonst eine Fehlgeburt würden, ob nach unseres embryonalen Ausgereiftseins als Baby oder nach unserer göttlichen Erleuchtung zur neuen irdisch sichtbaren Person.

Verstehst Du nun besser, was die Bedeutung der beiden von den Wissenschaftlern noch nicht in ihrer Bedeutung erkannten Herzöhrchen *Erythrea* unseres Hirten Eurytion von Erythia und Geryons und Eryx *Kaukasien* neben dem Herzen Orient unserer lebendigen großen Mutter Erde ist?

Sie sind als die Kuhohren oder Hathoren unserer Herzensliebe Agape in Ägypten die Garanten für das Happy End eines jeden am Ende zum chemisch vergifteten und vollkommen mit lauter kaufmännischem Mist vermüllten Saustall gewordenen Lebenszyklus!

Er war noch nicht weit gegangen, als er in einiger Ferne eine Staubwolke wahrte, die sehr schnell näherkam. Argwöhnend, daß der Unhold Geryon ihn zu verfolgen nachgekommen war, wandte entschlossen er sein Angesicht dem Feinde zu. Bald standen Herkules und Geryon sich gegenüber. Aus allen drei Häuptern Feuer und Flammen atmend, warf sich der Unhold nun auf ihn.

Geryon schleuderte mit Macht den Speer nach Herkules, der fast sein Ziel erreichte. Geschickt sprang Herkules zur Seite und entging so dem mörderischen Schaft. Straff seinen Bogen spannend, schoß Herkules jetzt einen Pfeil, der schier die Luft in Brand zu setzten schien, als er davonflog und den Unhold direkt in die Seite traf. Mit solcher

Kraft war dieser Pfeil geschossen, daß er sogleich alle drei Körper des wilden Geryon durchbohrte. Mit schrill verzweiflungsvollem Stöhnen wankte das Ungeheuer und fiel ums, um niemals mehr sich zu erheben.

Man hört den ganzen Lärm im Universum, den die unzähligen Stimmen aller Wesen im Traum des Lebens machen, wenn sie sich unterhalten oder verbal sich beschimpfen und bekämpfen. Da dies für jeden ungeschulten Embryo und Erleuchteten in ihrem Zustand des vorübergehenden geistigen Chaos, während sie ihre Zweifel, wozu sie eigentlich wieder aus dem Paradies ihrer Seligkeit zurück zur Erde kommen wollen, überaus verwirrend ist, weil man glaubt, auf jede Stimme hören zu sollen, um ihr entweder embryonal zu folgen oder ihr geistig hell wach zu helfen, ist man regelrecht gezwungen, diesen blöden Hund Orthrus in sich selbst zur Ruhe zu bringen, indem man sich dazu entscheidet, nur auf die Stimme in uns zu hören, die wie aus dem All kommend in einer Art zu uns mit uns spricht, die unserem Wesen als reine Liebe entspricht, weswegen wir nur mit unseren Herzöhrchen auf unser Wesen hören sollten und nicht auf solche Stimmen, deren Wesen ein böses Vergnügen haben, als selbst in die Irre geleiteten Wesen auch andere zum Ausgleich mit vordergründig ausgesprochenen süßen Worten, als würden sie und uns und sonst nichts lieben, in die Irre zu führen und somit selbst nach der Erleuchtung noch zu Fall zu bringen von unserer hohen erleuchteten Zinne Epiphyse hoch über unserem Tempel Körper.

All unsere Abhängigkeit seit dem Beginn des 21. Jahrhunderts im Fischezeitalter vom Internet, über das wir uns mit Hilfe unserer vielen Handys und Computer in großer, kleiner und kleinster miteinander unterhalten, sind nicht nur Ausdruck des in uns immer mehr hörbaren Lärms im geistigen Universum, sondern sind auch ein leichter Vorgesmack von dem, was wir im Geist erleben werden, sobald wir wach genug dazu geworden sein werden, universal in unserem Computer Hirn zuzuhören, was man sich darin in übervielen geistigen Sendern so alles zusendet als Müll wie schon im Internet direkt neben höchst spirituellen Aussagen und göttlichen Sendungen.

Dies in sich zu regeln, daß man nicht von bösen Geistern verführt werde, die sich mit ihren wunderbaren *Nicknames* in diesem wirklich universalen und nicht nur irdisch globalen Internet vielen gutgläubigen Medien als Engel und Erzengel mit Engelszungen sprechend ausgeben, obwohl ihr Wesen ungeheuerlich und bössartig ist, wie ja auch vieles Chatten im globalen Internet, bedeutet, den Großen Hund Orthrus mundtot zu machen, der uns als rechte Lehre, orthodox also, sein unaufhörliches Werben um die Gunst unseres inneren Zuhörens verkaufen will, um seine innere Wut, selbst nicht zur Erlösung kommen zu können, an Dir zu stillen, indem Du, durch ihn im Internet verführt, selbst auch nicht zur Erfüllung kommst.

Höre auf, den elektronischen Quatsch unserer globalen Spaßmacher mitzumachen, indem Du nur auf die innere Stille hörst, und es wird in Dir still, da in einer Stille, in der Du nicht mehr nach Erfüllung suchst, weil die Stille Deines Wesens Liebe ist, die Dich als Dein wahres Wesen erfüllt, der Große Hund begraben liegt, der im Aktionismus des globalen, wie universalen Internet in der Pfanne verrückt wird und Dich nur mit verrückt macht, statt daß Du in Erleuchtung einer Liebe, die nichts berechnet und wertet und damit in keinem Internetforum vorkommt, eine innere Ruhe trotz aller äußeren Brandung erlebst, die wahrlich göttliche Seligkeit ist!

Und nun triffst Du nach diesem blöden universalen Hofhund, der Hund heißt, weil er als unser blöder Verstand, der von Erleuchtung keine Ahnung hat, in seiner von uns mit unserem Erwachsenwerden im dichten Körper auf Erden gewollten Führungskraft schon etwas verkündet, das sich einem geistig naht, bevor es körperlich sichtbar wird, auf das Ungeheuer Geryon, der in seiner eisig kalten Kernkraft des äußeren Winters als seelischer Eisvogel sozusagen in der Bedeutung seines Namenszuges Geryon als von Dir mit der Erleuchtung endgültig auf Eis gelegtes Kirchenchristentum versucht, doch noch über Dein erleuchtetes bewußt Sein zu siegen, indem er Dir als im März endender Winter Europa zum Schluß noch um das Jahr 2400 herum bei regnerisch stürmischen Wetter mit Hagelschlag und gleichzeitig sonnig duftendem Wetter mit Einzug des neuen Frühlings in Dein Bewußtsein in Erwärmung des globalen Klimas den himmlischen Speer als das Wesen vom Sternbild *Pfeil* in Höhe des Sternbil-

des Adler zwischen die Rippen ins Herz Orient zu treiben, damit Du aufhörst zu lieben, ohne zu berechnen und zu werten.

Denn der eisig harte und tödliche Winter ist nur eisig, hart und tödlich, weil und wenn wir weiterhin vor allem als weiße Rasse, die wir am meisten an uns zweifeln, darauf bestehen, daß wir vom Leben getrennt seien und wegen dieser Theorie, die uns so sehr in ihrer Logik überzeugt, daß wir ihr fast alle folgen außer den Suchern nach ihrem wahren Wesen, nichts davon ahnen, daß ein Leben im Paradies auf Erden wie im Himmel ein ewiger Frühling ist in ewiger Jugend als freie Seele, die wir alle im Einssein mit dem Leben sind.

Schließe mit dem entschiedenen Ruf ohne jeden Zweifel "Hebe Dich hinweg, Du Teufel Zweifel!" mit 0° Widder den Winter endgültig mit gespanntem Bogen Deines neuen noch embryonalen Rückgrats aus Deinem erleuchteten bewußt Sein aus, und so hast Du bildlich gesprochen das eiskalte Ungeheuer Geryon im Sinne der winterlich weißen Herrenrasse der Germanen in Dir abgeschossen oder im Inneren, was die richtige Bedeutung und Vorgehensweise wäre, bevor Du Dich von mir dazu berufen fühlst, auf alle Germanen zu schießen, für immer von seiner göttlichen Aufgabe, den mosaischen Most der Mystik Deiner inneren Wesensschau germanisch zum ausgereiften Wein der Erleuchtung geistig offener Weite vollkommen zu vergären, zu erlösen.

Und so wird es in Dir wie in Resonanz mit Dir auch außen global und universal augenblicklich ewig Frühling sein – bis Du im neuen Erwachsenwerden auf Erden wieder geistig träge wirst und wieder glaubst, vom Leben getrennt und daher von ihm benachteiligt zu werden, wenn Du nicht raffiniert und stark genug seiest, den täglichen Kampf ums bloße Überleben lange Zeit geistig und körperlich zu überstehen!

Dann trieb Herkules die sanfte rote Herde zur Heiligen Stadt. Schwer war das Werk. Wieder und immer wieder verliefen sich die Tiere, und Herkules ging auf die Suche nach den Verirrten.

Über die Alpen trieb er das Vieh und nach Italien. Wo immer Unrecht triumphieren konnte, versetzte er den Mächten des Bösen einen ver-

nichtend todbringenden Schlag und stellte wieder her das Gleichgewicht zugunsten der Gerechtigkeit.

Worum es einem Embryo, das sich aus dem reinen Seelenbewußtsein Himmel kommend auf Erden körperlich inkarnieren will, und worum es einem Erleuchteten geht, der sich aus dem reinen Geistbewußtsein Gott kommend ebenfalls wieder auf Erden gefestigt erscheinen will, ist folgendes. Sie beide treiben ihr Bewußtsein dazu, sich immer mehr zu röten zu einem großen roten Blutkreislauf, damit sie dadurch, am A und O allen Erlebens angekommen, erneut eine Schöpfung verkörpern können, die ihrer rein geistigen Absicht vom 1. Schöpfungstag als Deine persönliche Erscheinung entspricht.

Person zu sein, bedeutet, *per Son* zu erscheinen, also *durch die Sonne* im Widder aus der embryonalen Unsichtbarkeit österlich aufzuerstehen. Das Sternbild *Perseus*, das auch für das Wesen *Persiens*, der rechten Herzkammer unserer großen Mutter Erde, steht, symbolisiert in seinem Wesen Dein neues Personwerden. Perseus neben dem sehr kleinen Sternbild der *Plejaden*, das in seiner Aussage "*Play ade!*" signalisiert, daß die 12 Aufgaben des Herkules gelöst sind und daß damit das Tarotspiel des alten Erlebenszyklus mit dem *Narren* darin beendet ist, Perseus also daneben schlägt der reinen Geistigkeit ohne Erscheinung als der Medusa, die jeden Verstand in den Wahnsinn treibt, weil man ihr Nirwana nicht auf Dauer aushalten kann, den Kopf ab und bringt damit jedes Baby und jeden Erleuchteten wieder zur Vernunft, als seien beide nie im Himmel oder reinen Geist gewesen.

Doch es gibt da einen Unterschied zwischen dem Baby und dem wieder normalen Erleuchteten. Der Erleuchtete bleibt sich trotz neuer Vernunft auf Erden seines wahren Wesens bewußt, während das Baby sich durch die Erziehung seiner Umgebung, von der es abhängig ist, langsam von seinem reinen Seelenbewußtsein entfernt, das heißt, da man sich nicht davon entfernen kann, da man es ja ist, daß ein heranwachsendes Kind, gut geschult von den Erwachsenen, langsam immer mehr vergißt, wer es in Wirklichkeit ist und woher und warum es ursprünglich einmal zur Erde gekommen ist.

Wenn es hier heißt, Herkules sei über die Alpen nach Italien gezogen, dann bedeutet das spirituell erlebt, daß Du mit Deiner Geburt und Wiedergeburt als Erleuchteter zur Erde das A und O allen sichtbaren Erlebens erlebst als der Anfang des Neuen im Enden des Alten. Alpha ist das A im Sinne der spirituellen Alpen. Und Omega ist das O, eher noch das W, das als das hebräische *Wajin* im Sinne des Dich erleuchtenden *Weines* vom letzten Abendmahl ein doppeltes U ist und kein O und das daher als doppelter Urgrund Leben das sichtbare Plus allen göttlichen Erscheinens auf Erden aus seinem negativen Nirwana symbolisiert.

Und da dieser doppelte Urgrund als Dein nun sichtbar werdendes Wesen auf Erden über das Wirken des 6. Schöpfungstages die Idee des Allbewußtseins spiegelt, nennt man dieses I TAL und ES ALL oder IT ALL zwischen Winter und Frühling auch Italien mit seinem in den Fischen endenden ROMA, das mit dem Widder wieder zum neuen kindlich spielenden AMOR wird. Rom ist der Zugang zum mittleren Lungenlappen des rechten Lungenflügels Europa unserer lebendigen großen Mutter Erde. Sein linkes Gegenüber im Lungenflügel Afrika nennt sich als der große Gegenspieler Roms Karthago.

Dazwischen fließt der geistige Fluß des Rückenmarks durch die Alpen, die das feste Rückgrat unserer Mutter Erde vom Herzen Orient bis zum obersten Halswirbel Atlasgebirge sind in Fortsetzung des von unten aus dem Osten kommenden festen Rückgrats in Form des Himalaya ab dem Steinbein Okinawa bis zum Herzen Orient.

In Höhe des Herzens Orient zieht sich quer von Nord nach Süd das Zwerchfell Ural entlang dem 60. östlichen Längengrad unserer Erde bis nach Mauritius. In Höhe des 20. östlichen Längengrades liegt der Anfang des IT AL und I TAL, in das hier Herkules zum Schluß seiner 12 Aufgaben die Herde der roten Blutkörperchen führt, da ihr großer Fluß und Herdentrieb dort den energetischen Hexenkessel als das Rote Meer in Höhe von ITHAKA der bis dahin aus Ägypten aufgestiegenen und dort nach unten abknickenden Aorta bildet.

Der A ORT A dazu in Ägypten ist die Aortenklappe der Erde, auf der die Cheopspyramide steht und aus der das mit Sauerstoff beladene Blut des Roten Meeres aus dem Herzen Orient sprudelnd nach oben in die Lunge steigt und ab Ithaka, dem Ursprung Italiens, nach unten in den Osten sinkt, um dort die geistige Verdauungsarbeit im Dharma

unserer großen Mutter Erde anzuregen mit Hilfe des sich darin steigenden und erhebenden Bewußtseins ihrer Völker, die über den inneren Organen ihres östlichen Dharmas wohnen.

24 Jahre habe ich mein Bewußtsein der Liebe, die nicht berechnet, so geweitet, daß ich schließlich zur Erleuchtung kommen mußte, weil sich alles ereignet, was man wirklich von ganzem Herzen will. Und 24 Jahre habe ich nach der Erleuchtung, daß ich in meinem Wesen Gott und Eins mit allem und allen bin und in nichts und von nichts getrennt bin, meine Erleuchtung im Alltag meistern müssen, da es schwieriger ist, im Alltag mit allem und allen zusammen, das und die man vorher noch von sich getrennt dachte, alles und alle wie sich selbst zu lieben im Erkennen, daß alles meinem Wesen entspricht, als zur Erleuchtung zu kommen, wo man bis dahin eher zurückgezogen in sich lebt, um überhaupt zur Erleuchtung zu kommen.

Und so kann ich nachvollziehen, was es heißt, daß Herkules immer und immer wieder versucht hat, die Schafe, die ihm als das innere Leuchten immer wieder unterwegs in Meisterung seiner Erleuchtung abhanden zu kommen schienen, wieder einsammeln mußte im Trieb zum Roten Meer Ithaka jenseits des Alpha und Beta im Sinne des immer wieder neuen Buchstabierens unseres Wesensalphabets, um in anderen wieder zum Leuchten zu bringen, was in ihnen die Mächte des Bösen in allen Graden der geistigen Blindheit bis zur böartigen Finsternis verdunkelt haben.

Das Böse, das hier genannt wird, gibt es in Wirklichkeit aber nicht. Das wird von den christlichen Kirchen nur so dargestellt, um uns aus Angst vor dem Bösen daran zu hindern, aus der Kirche auszutreten, weil wir keinen Vermittler außerhalb von uns zu unserem göttlichen Wesen brauchen. Der Begriff BÖSE bedeutet ursprünglich, etwas im *Butsen*, was ja, wie ich schon sagte, als Buddha auch Petrus im Winter, Putei im Frühling, Pitra im Sommer und Ptha im Herbst bedeutet, nach außen in Erscheinung zu bringen, worin wir dann persönlich sichtbar geworden per Son, per Erscheinung, glauben, persönlich und nicht nur in unserem Wesen

der BOSS
über alles und alle zu sein,

was sichtbar um uns herum ist auf Erden und im ganzen uns von der Erde aus sichtbaren Universum, das als physisches Universum im Vergleich zu dem nächst größeren und geistig lichterem astralen Universum aller sieben Universen des siebendimensionalen Kosmos so groß ist wie ein kleiner Korb unter einem riesengroßen Heißluftballon.

Was Herkules während seiner Meisterung der Erleuchtung wiederherstellte, war nicht die Gerechtigkeit, wie es hier heißt, sondern die Harmonie zwischen dem bewußt Sein des Schöpfers und dem Bewußtsein des Geschöpfes als unser heiles oder ganzes Erleben in einer Liebe, die nicht berechnet und wertet und die nicht trennt zwischen Schöpfer und Geschöpf, da der Träumer als der Schöpfer in allem Geträumten verankert ist, so daß jedes Geschöpf, ob

Gott

Geistwesen
Seelenwesen

Mensch

Tier
Pflanze

Mineral

und wieder von unten nach oben zurückentwickelt, als sei der Mensch über die Pflanze und das Tier aus dem Mineralreich kommend nach oben aufgestiegen, um nun sowohl in der Mitte Herr über das Reich unserer Mutter Natur zu sein als auch der Dreh- und Angelpunkt zwischen Materie und Gott, in seinem Wesen wie der Träumer selbst ist, da er sonst nicht träumen könnte, ohne selbst in seinen Traum verwickelt zu sein über seine Traumgeschöpfe, die sein Wesen spiegeln, so daß er sich erleuchtend in ihnen und sie sich erleuchtet in ihm als ein und dasselbe wiedererkennen und ab da ihren Lebenstraum als Schöp-

fungstraum ohne jede geistige Blindheit ganz bewußt in aller Liebe zu allem und allen freudig miterleben.

Als Eryx, der unbesiegte Ringer, ihn angriff, warf Herkules so kraftvoll ihn zu Boden, daß dieser liegen blieb. Und als der Riese Alcyoneus einen Felsen, der eine Tonne wog, nach unsrem Helden schleuderte, fing dieser ich mit seiner Keule auf, warf ihn auf den zurück, der ihn geworfen hatte, und tötete auch ihn.

Manchmal verlor er seinen Weg, doch jedesmal fand er zurück, um weiter ihn zu wandern. Obwohl ermüdet durch die sehr gewissenhafte Arbeit, kehrte Herkules endlich zurück. Der Lehrer erwartete sein Kommen.

Wer ist Eryx, wer ist Alcyoneus, und woher kommen diese bisher unbesiegten Ringer und Riesen so plötzlich nach Deiner Erleuchtung und Wiedergeburt vom Himmel zur Erde?

Eryx, der in anderen Epen mit demselben geistigen Ziel und Gehalt, Erik und Hermerik genannt wird, ist das Wesen des *Hermes* als rein seelischer Planet, der zusammen mit dem vergeistigten *Mond* und dem im März körperlich sich darstellenden *Uranus* zum Wesen der Fische gehört.

Der König Hermerik symbolisiert als der am Ende aller Aufgaben im Tarotspiel des Lebens vergeistigte Merkur in Deinem göttlichen Wesen den hermetisch in den Fischen noch verschlossenen Embryo als Sternbild Wal in seinem mit Fruchtwasser gefüllten Schwimmbecken, der nun im Wechsel zum Widder seine Geburt nach außen als seine österliche Auferstehung feiert, sobald Du Dich seelisch dazu durchgerungen hast im Ringen mit diesem um seine Inkarnation ringenden bisher noch unbesiegten Ringer Hermes, auch tatsächlich nun unabhängig von Deiner neuen Mutter Erde, die sich bis hierher mit sich selbst ernährt hat und Deinem Vater Himmel, irdisch allen sichtbar in wachsender Eigenverantwortung ein Leben in dichter Physik auf der Erde und nicht länger sozusagen in der Mutter Erde zu führen.

Und hast Du Dich endlich dazu durchgerungen, tatsächlich in neuer Eigenverantwortung in wieder dichtem Adamskostüm ab dem 7. Schöpfungstag mit seiner Abnabelung von Deiner Mutter Erde im eigenen Atmen ab dem 8. Schöpfungstag auf Erden zu leben, dann ist es Zeit, den Riesen Alcyoneus zu besiegen, der in seiner riesenhaften diktatorischen Art nichts anderes symbolisiert als das Wesen des inneren und äußeren Winters Europa in seinem allbewußten Christusbewußtsein, das nun mit Deiner Geburt in das Wesen vom Widder auf dem nicht zufällig so genannten österlich *Roten Platz von Moskau*, der Aue des roten Moxa- oder Feuerzeichens Widder, seine Grablegung erlebt, um danach im Herzen von Dir als neue Person auf Erden sein neues GE HEIM als *Ankerplatz* auf Erden zu finden im Wesen nun des *Ankh Kreuzes* der Venus und nicht länger des dunklen Kreuzes vom Christentum des dicht geschlossenen Saatkerns und göttlichen Wesenskernes Hermes im Winter.

Das Christusbewußtsein Alcyoneus im Wesen eines schillernden Eisvogels aus reinem Krist All schleudert Dir am Ende des Winters, wie im Winter Europa vom Steinbock bis zu den Fischen gewohnt, den Fels Deines Wesenskernes, klein wie ein Atom, aber mit einer Masse unbegrenzten und unerschöpflich göttlichen Bewußtseins, entgegen, der wie ein Gewicht von 1 Tonne auf Dein erleuchtetes, noch embryonales bewußt Sein drückt. Das heißt, Du mußt Dich mit Deiner neuen Geburt auf Erden entscheiden, ob Du als neuer alter Urchrist der Fels oder Petrus als die neue Knospe zu einem neuen Garten Eden auf Erden sein willst oder nicht.

Und nimmst Du diese Herausforderung, vor der Du im vorigen Leben am Ende des Widderzeitalters schon einmal als Urchrist im Jahr 0 des Fischezeitalters standest, im Jahr 2400 am Ende des Fischezeitalters an, Dein wahres göttliches Wesen zur neuen Grundlage Deines persönlichen Erlebens auf Erden zu machen, ohne die Verantwortung dafür anderen aufzubürden, die Dich als Papst in Nachfolge Petri führen sollen, statt daß Du Dich vor allem nach der Erleuchtung zur Abwechslung einmal selbst in eigener Verantwortung für alles, was Du tust oder läßt, Dein neues Leben auf Erden zu führen, mit viel Mut in einer nichts berechnenden und werten Liebe zu allem und allen durchringst – dann plötzlich fängst Du den auf Dir lastenden Fels mit seinem gefühlten Gewicht von 1 Tonne auf, und er rollt als der Fels, der

bisher den Geburtskanal Deiner Mutter Erde wie das Grab Christi hermetisch verschlossen gehalten hat, beiseite und läßt Dich allen sichtbar nach außen zur Welt kommen und aus Deiner Mutter Erde österlich inkarnierend wieder auferstehen als erlöstes Christusbewußtsein im Ural aufgelösten Winter Europa über den numerisch Dir schon so oft erwähnten und erklärten Wert von 1000 Kilogramm als 1 Tonne Deines nun knospenden Wesenskernes im Erleben seines

TAO' S ENDEN

Und Dir fällt als neu geborenem Baby in Babylon regelrecht ein Fels vom Herzen Orient.

"Willkommen dir, o Gottessohn, der auch ein Sohn der Menschen ist!", begrüßte der Lehrer den heimgekehrten Krieger. "Das kostbarste Juwel, das Kleinod der Unsterblichkeit, ist dein. Durch die zwölf Arbeiten hast du das Menschliche bezwungen, das Göttliche nun angelegt. Heim bist du gekommen, um nie mehr zu gehen. Im hell gestirnten Firmament wird jetzt dein Name geschrieben steh'n, für alle Menschensöhne das Symbol ihres unsterblich ew'gen Ziels. Beendet ist für dich das Menschenwerk; kosmische Werke sollst du nun vollbringen."

*Und aus der Ratshalle des Herrn kam eine Stimme:
"Wohl getan, o Gottessohn!"*

Dem habe ich nun auch nichts mehr hinzuzufügen, weiß ich doch wie nun auch Du, daß alle Geschöpfe immer schon in unserer *Erscheinung* Gottes *Söhne* oder *Sonne* sind und tief *eingetaucht* in unser göttliches Erleben *Töchter* Gottes und diese immer sein werden, da Gott unser aller Wesen ist als das Leben, das unerschöpflich und grenzenlos ist, weil es aus reinem Bewußtsein besteht.

Dateiname: Spirituelle Astrologie Band 2
Verzeichnis: D:\Dokumente und Einstellungen\Administrator\Eigene Dateien\BÜCHER von SU MYNONA\meine Bücher
Vorlage: D:\Dokumente und Einstellungen\Administrator\Anwendungsdaten\Microsoft\Vorlagen\Normal.dot
Titel: DER STERNENWEG
Thema:
Autor: Su Mynona
Stichwörter:
Kommentar:
Erstelldatum: 31.03.2013 14:01:00
Änderung Nummer: 23
Letztes Speicherdatum: 15.04.2013 11:29:00
Zuletzt gespeichert von: Su Mynona
Letztes Druckdatum: 15.04.2013 11:30:00
Nach letztem vollständigen Druck
Anzahl Seiten: 202
Anzahl Wörter: 54.364 (ca.)
Anzahl Zeichen: 342.500 (ca.)